

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gesta Romanorum - Cod. Donaueschingen 149**

**Mittelbairisches Sprachgebiet, [um 1460-1465]**

[urn:nbn:de:bsz:31-36623](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-36623)







Belübt mich Gott vor graffen & litz  
vor der vergim tot  
vor der simlter speiß  
vnd vor dem himmel reich

Don. 149

Wolffschun . K. Corp. Am.

D. 1. 1. 1.

Der herud  
Zu minchen

~~Faint, mostly illegible handwritten text, possibly a signature or address, obscured by a large ink blot and some stains.~~



1711

1712

Geſta Romanorum







Wye hebt sich an das püech  
Das man in latem Nemt  
Besta Romanoru Das ist  
in Teutisch als vil gespro-  
chen als die werch vnd tat  
der Künec Vnd ist das  
Erst Capitel ii



**D**rothicus  
em Künisch  
gepieter der  
sagt auf  
am recht  
das die  
Kündt re va-

ter vnd re müter nexten in  
in in nöten pey gestunden  
Nu was zu den zeyten in des  
Kaysers Reich am Kitter der  
het am feawen vnd von re  
am sin Nun für der Kitt-  
ferz in freunde landt Vnd  
auf der selben vurd ward  
er gefangen vnd seer gepun-  
den Vnd als pald sandt er  
seinen sin vnd seiner hauf-  
feawen am poten das sy  
in ledig machaten Do das  
sem haufseaw coernom die  
vramt vmb in so ser das sy  
explindt do sprach der sin  
zu der müter ich wil gen  
zu meme wat ob ich in  
muy geledigen von seiner  
vramt nüs Do antwurt in  
die müter vnd sprach zw  
in Sin du verest mit wan  
du mein allam am geporen

Kündt pist vnd am frewdt  
meme sele ond mocht  
die villicht widerfaren  
als demem vater Vnd wil  
du lieber den gefangen vat-  
dem die gegenwüctigen  
müter nezen du pist dem  
vater sin Aber von meme  
leib pist du geporen Ich pin  
die gegenwüctig Aber  
dem vater ist die vee vnd  
daron gepentich die das  
du mit nichte von mine solt  
varen Do antwurt der  
sin der müter vnd sprach  
Seit das ist das ich dem  
sin pin Aber mein vater  
ist die maist sach meme  
gepüedt Mein vater ist  
veez gefaren aber du pist  
hie ham Er ist gefangen  
vnd hart gepunden vnd  
du pist frey Er ist in den  
hendt seiner sendt du  
pist vnder demen Kündt  
Er ist besthlossen ond du  
mit du pist plindt Er ge-  
sicht kam leicht Er leydt  
gefangen in Eysnein pan-  
den vnd duldet armet  
vnd daron wil ich varen  
zw in ob ich in ledig müg  
gemachen

**I**n lieben der Kaysers  
ist der hynlich  
vater der segatt  
auf für am Er



Das die Kindt sollen eren  
vater vnd mueter. Vnd in  
in allen dingen gehörig  
sein. Nun wer ist der vat  
oder wer ist die mueter das  
ist vnser her ihus **Christus**  
Als geschriben ist in dem  
pueth de Vronomy das  
ist in dem andern pueth  
moys ist er mit dem vat  
der dich besthaffen hat  
Nun wisse wol wo ein  
ein Kindt vber get seins  
vater gepodt das er es  
hætt darumb schafft  
Aber die mueter die seon  
lockt es Nun verheuyt  
vnser her ihesus **Christus**  
hinz vns anst vnd not  
vnd manigvaltigs leyden  
vmb vnser misstat vnd  
sündt vnd vngheorsam  
vnd davon wer in todt  
sünden sey der leydt ge  
fangen in dem Reich  
des **Teufels**. Nu wil vn  
ser vater **christus** das wir  
arbeiten vmb vnser losung  
vnd wer der ist der seucht  
parlich predigt oder sagt  
das gotz wort der gewinnt  
seinen vater vnd erledigt  
seine prind sel vnd er  
wrebt **Christum** der vnser  
vater ist. Aber die mueter  
das ist die welt die ladt  
den menschen mit nach

volgen vnserm heren in ar  
mit **Wam** sy gelobt seon  
Kinden vil vnd laust in we  
enig vnd sy spricht zu vns  
Kindt ich may mit an dich  
geleben wil du seyd von  
mir das ist in der pueth  
vnd in den gey zu got  
der vnser vater ist vnd  
du wild mich lassen die  
mueter die die gegenwone  
tig ist vnd dich lockhet vñ  
die selb phind mueter die  
welt spricht zu dem men  
schen **Chim** her zu mir  
vnd nyedt mir vns lustlich  
plick vnd lieplicher vmb  
wang vnd süsser kuzz hantz  
das der tag auf gee in allen  
gassen laf mir zauchen vn  
ser freuden vnd mich wie  
aller geschopft in lust in  
vnsern tagen jungen tagen  
chyon mir vns mit plumen  
vnd mit rosen. **Se** das sy dar  
ren **Niemandt** seindt sich  
von vnser gesellschaft  
Wunder sey am augen wie  
pflügen da süsser mir  
vnd das ist vnser tail vn  
ser lebens. **Als** redt die  
mueter das ist die welt  
zu seon Kinden das sey wie  
Aber der lieb sin gottes  
pistu klueg vnd vernifflyg  
der antwret als demer  
mueter die da nicht wil





das du suchest deinen vat  
Ihesum **So** sprich also das  
peest taid an mir das hat  
got der vater der mich be-  
schaffen hat do ich mit was  
Ihesus **Christus** erlöset mich  
do ich verdarben was der  
heylig geyst erleucht mich  
do ich an vermußt was  
**Sin** mon und **Steyen** dyen-  
ten mir als er es gesetzt  
hat **Das** ander tail hastu  
mit der welt an mir  
und das lezist das ist der  
leib der von Staub und  
von puluer ist das die  
auch hin vorder wirt an  
an mirer todt und da-  
von sull wir mit volgen  
und peyten der phuten  
mutter der welt wir sul-  
len suchen got unsern vat  
der den meisten tail an  
uns hat wir sollen mit  
peyten das wir aller erst  
got dienen **Wen** wir allt  
werdy und wir mit mer  
gesundten migen das  
selb opffer ist got mit als  
genam als das **Exst** **Got**  
hat geredt in dem buch  
der leuten das aller peest  
und das sterckist das opffer  
mir und hab die das **Erack**  
das plindt und das lam  
das gib dem weyßer das

ist die welt und unser  
leib der plindt **Erump**  
und lam ist als die welt  
die sein mütter ist **Mu**  
radt ons ein andre heyl-  
ige mütter **Erdeslastia**  
Das wir unser leben the-  
ren in am peester weis  
wir hink her leker sein  
gewesen **Das** ander  
**Capitel** hebt sich an und  
das sagt von dem **Kayser**  
**Borgomo** **re**

**G** **Borgomus** was  
gewallig in der  
Stat zu Rom der  
nam in das aller  
sthorst weib die gepar  
in ein **Sin** der in allen  
tugenden wuechs und er  
lebt auch manneleich do  
das kind kam zu zehen  
Jaren do starb in sein müt  
die künigin und die ward  
wredlich begraben dar-  
nach nach dem gemayn  
radt der weyßen furesten  
nam er in am andern  
feawen die der **Exsten**  
feawen **Sin** mit heb het  
sunder sy hasset in do der  
Kayser das vernam der  
welt der feawen damit ge-  
fallen und sandt sein sin  
aus dem landt in am schül  
der knab der leznet erney



Und do er ergetzney lernet  
und schneef es so wol das  
er der aller best puech arzt  
wardt natuerlicher Kunst  
Do das der Kayser sein vat  
vernam der freudt sich des  
wasst doch gesthach das das  
der Kayser sein vater gemiel  
in amien rechtub Eccstiklich  
und der sandt prief seinem  
sein das er kam und in ge  
sundt machet do der sein  
seines vater willey ver  
nam der kom zu in und  
ergetz in und macht in  
gesundt und also erhal  
sein lerent oberal in de  
reich das es so in guet  
acht was worden darnach  
wardt recht sein steroffmü  
ter hung in den todt Nu  
wunden vil acht zu se  
pracht die all puezayten  
an sein leben das vernam  
der Kayser der padt sein  
Sun das er sich gesundt  
machet Do sprach der Sun  
zu dem vater das thw  
ich mit warum sprach er  
und sprach zu dem Sun  
Tuestu sein mit auf meine  
haus und reich treib ich  
dich Do sprach der Sun  
zu dem vater Tuestu das  
so genuestu conpillich an  
mir wie wol stundt die  
das an das du mich streibst

aus dem reich durch des  
rechtumbts willen Also  
zu gleicher weis wan  
daron mein schidung was  
an sach deins schmerzen  
und deins rechtumbts  
Also ist mein gegenwerti  
kayt an sach des smerzen  
meiner steroffmüter in  
daron wil ich in kam ergetz  
mey geben ob ich halt legt  
auf sy mein handt das hulff  
sy nicht wan das vmedt  
in zu gesücht Do sprach  
der vater Nun hat sy den  
rechtub den ich gehabt hab  
Do antwortet in der Sun  
und sprach Vater seyt das  
ist das es d' selb rechtumb  
ist so ist do mit die selb  
complex oder nature an in  
und an die wan was ich  
die tett das tett die wol  
wo mir Nicht mich aber  
mein steroffmüter die mich  
hasset in sein heit die  
betruibt sich und bestroart  
sich redt ich mit in so entzündt  
sy sich in schmerzen Eine ich  
sy an so thumpt sy wo in selb  
und daron seump michs als  
wol an stetig sy nemen  
ergetz von den der sy be  
gernt und die sy gern habnt  
Also entzieng der Sun mit  
solicher verwäerung seines vat  
zorn und unwillen



**F**lieben der Kayser mag sein  
Adam der Erstvater der  
 ein zeich het das paradys  
 do er in het wredt vnd er  
 vnd in got auch dar ein ge  
 setz zu amie herren der welt  
Als dauid spricht Du hast  
 in gesetzt ober alle werck  
 deiner hendt der nam in  
 ein schon hauffsewen das  
 ist die sel nach got gepildet  
 mit der er gewan den **Sun**  
 das ist **Vnser herre Ihesus**  
**Christus** der von Adams art  
 geporen ist **Marie vnser**  
 fewen von der got auch  
 nam an sich die menschat  
**Beystlich zenersten** die praut  
 das ist die sel die stricht  
 wen am todt sündt began  
 gen wredt **Als begre Adam**  
 todt sündt do er gottes ge  
 pot ober gie do nam er  
 in am ander hauffsewen  
 nach der pot er gesie **in**  
 re volgt das ist der **Teufel**  
do spricht sand Augustin  
 Ein yeglich sel antweder  
 sy ist am praut **Ihesu cristi**  
 oder am feewontin des **Teu**  
**fels** wo der posen hauffsewen  
 die adam nam wardt er vmb  
 verstoffen wo seine zeich vnd  
 kom in die pavenlichy welt  
 dar in er gewinney muess  
 sein gemist mit schwaiss vnd  
 mit arbeit vnd der gottes

sin der sein **Sin** ist nach d'  
 menschat dy er vo maria  
 nam die **Adams** geschlächz  
 was der sin thom her in die  
 freindt vnd waert der aller  
 pestt arzt alles menschlisch  
 geschlächz die sein beyerten  
 die er gut er der selb arzt  
 hat gehaylt al vnser flechtub  
 also das sein lewnt ober alle  
 welt exhal vnd auch in hynnt  
 vnd auf erzeich vnd zu helle  
 do wardt man seiner maist  
 lichen erzeuyn in **in** was  
 der vat **Adam** an in vnd  
 an sein Enderen schwärlch  
 srech durch die begangen vn  
 gehorsam der sündt an leib  
 vnd an sel **In** dem leib was  
 er srech wan er het verloren  
 gottes hult vnd seiner gesell  
 schafft der **Engel** vnd die  
 wonung der **paradys** das  
 er noch sein nach chomen  
 nie kein vbel in heten en  
 pfinden **In** der sel was er  
 srech vnd wie alle wan er  
 gesthandt was vo got aber  
 vnser herre **Ihesus Christus** der  
 hat in volllich ganz vnd  
 gar gehailt mit seiner metel  
**Aber** die feewontin der **Teu**  
**fel** pey dem die **Sten**smuet  
 bezaichent ist die wolt er  
 nie geetzney **in** mocht  
 man fragen waerumb wolt  
 er sy auch mit haylen mit feyren



todt den val vnd den sichts  
der sterfmit das ist der teu-  
fel wan sy do ain sichts he-  
ten das ist das sy payde ge-  
sundt heten wider got also  
verantwett sy das sy sundt  
doch anders vnd anders der  
Tewfel sundet do in nyemat  
zwo nött vnd der verheret  
sich mit aller seiner art vnd  
nature Adam sundat von  
zwo schickung wegen des tew-  
fels vnd zehantt gexaw in  
das vnd was in laydt Ein  
mensth kert sich auf ain pos  
vnd auch hinwid auf ain gut  
wo er redt das ist der tew-  
fel nicht do er ain sy sich kert  
wo got das telt er so gantz-  
lich das er hinwid mit may  
vnd hat in auch nye gezaw  
vnd darumb wolt in got d  
gut arbt mit Erzen vmb  
sein poshayt vnd vmb sein  
conten (wan in stat laydt ist  
wer got dient vnd darumb  
sind sy mit ainer nature der  
tewfel vnd der mensth all  
tewfel die gefallen sindt dy  
sindt also erherit wid got  
das sy in schult mit erherne  
mügen vnd das sy wid möch-  
ten sy wellent Aber der mesth  
der vo des Tewfels wegen  
gefallen ist der ist geschaffn  
von Erantter vnd prächtig  
materij der padt vmb das

oll der parmbertigait vnd  
darumb hat onfer heid Ihus  
Christus Adam vnd sein nach-  
chomen gehaylt vnd die  
erzney erzagt da mit wie  
wol mügen gesundt werdin  
ob wie wellen Die sterfmit  
der Tewfel der vo vil mesth  
vertreibt den Sun das ist  
Christum wan alle die weil  
vnd got per vns ist so mag  
vns des Tewfels schickung  
mit gesthaden vnd auch sein  
todt vnd davon ist er ge-  
muet wie er Christum vo  
vns treib Nu piten wie got  
all das er die vngeteere  
sterfmit den tewfel vo  
vns treib das onfer heit  
werdt ain wonig der got-  
lichn lieb das onfer sel ge-  
hailt werdt vo allem sichts-  
ting **Das dritt Capitel**  
**sagt von ainem Kayser der**  
**hies Odomas**

**O**domas der Keyser  
nat zw Rom der  
was reich der selb  
het lieb Zwenay  
vnd lustliche Futter spil  
Nu wardt auß gerufft ain  
Zwenay wer mandlicher  
vnd sich vester hielt in  
Zwenay der selb hiet nach  
seine vreden den preys  
von dem freisten vnd da  
von thomen vil heldt zw



dem Turnay In ornat der gepietex das die Ritter getailt wurden Also das an ain tail waren so vil straf er vnd an dem andern tail als vil manhaffter vnd die des Ersten aufgewellt wurden die legten all in schilt an ain besundre stat do das geschach do gepot der Kayser wer an dem andern tayl mit ainem schaff an vint ain schilt des ersten tayls die des ersten erwelt waren so solt der des d' schilt war der da berunt war sich beraytten gegen dem der In den schilt gewint hiet vnd In solt ain magt dazw wapen vnd an legen sein zeug vnd der selb solt kempfen gegen der der In an vint sein schilt vnd geslegt er In dan an In dem Turnay desselben tays so theomt in der kunig vnd der selb saz aller nahest zu der gerechten seyten des kunigs an dem tisth das vornam ain Ritter der schaut all schilt vnd wolt In aigen auf do er vnder spilen wolt In dem Turnay vnd vint den an mit seynde schaff als palt sprang d' Ritter auf des der schilt was vnd lieh sich ain junckfrawen

wapen gegen dem der In den schilt vint vnd der kempft ritterlich mit In also das er den selbigen entwert seiner wapen vnd alles seins zeugs vnd ze jungst auch seine hails vnd als pald In die er vnd der preys gegeben wardt vnd der selb solt von dem Kayser  
**I**n lieben die abentewer ist wol zu versten geistlich der kunig das ist got d' alle ding zepiech hat darumb er ain Kayser ist der lieb hat gehabt den Turnay den Christus vnser kempfer gethan hat gegen dem Sathan das haist ain widerwart od' ain widertail got  
 Wan der kist Turnay vnd streyt erhueb sich zu hymel zwisth got vnd des tewfels do sich der Sathan abentewer begund mit dem der In beschaffen het den Turnay nam sich an sand Michael in die engel die mit got besten wider den alten tracten vnd wider d' die mit dem tewfel vnd die vreden all verwarf fen vnd von dem pallast des Kayfers verreiben Nun het got drey schilt das ist geuolt ain schilt des vaters der ander die weisshait des suns der dritt die gunfaut



des heyligen geists die drey  
schilt legt got an am besim  
dren stat das in menschlich  
nature do er den menschen  
beschuef vnd pildet in nach  
seiner gestalt **N**un vberhezt  
der erst mensch alle vier das  
was der schilt des vaters  
**D**er erst mensch het kunst  
von allen dingen die got  
beschaffen hat das ist die  
weysshait am schilt des suns  
der mensch wardt geschafft  
In genadt vnd in der lieb got  
tes vnd des magsten das  
was am schilt der gutheit  
**N**un war der drit schilt  
des heyligen geists **N**un  
was der pos geists erstort  
in seiner heertikait vnd wult  
noch kempfen vnd got vn  
gieng zu dem menschen an  
dem got die zaichen oder  
drey schilt gelegt het das  
sindt drey schilt der dreyer  
persen des vaters des suns  
des heyligen geists vnder  
den drem schilt vuert er  
an mit des vaters schilt das  
ist der gewalt **D**o er sprach  
ob ir essent werdt es syt  
sam die gotter gewaltig  
Er vurt auch mit an den  
schilt des heyligen geists  
**A**ls man sprach es werdt  
sam die gotter lieb habent  
Er vurt an den schilt des

suns **D**o er sprach ob ir essent  
von der feucht so werdt  
ir als die gottae wissent  
obels vnd gutz **D**arvnt  
ist an gerinet der schilt des  
sun gotz der den posen geist  
uber wandt durch vnser  
wollen den selben got sun  
den wapnet em **I**nnickfraw  
em aufewelte magt ma  
ria von herren dauidt ge  
schlacht von der er nam  
der gottes sun vnser **C**risty  
**I**hesus die menscheit die  
er dem tenfel sin legt an  
der der tenfel in e macht  
erhemmen das veraynt  
war die gotheit mit der  
menscheit die selben mesth  
art er erhocht vber all  
englyshe geschlacht

**D**as vierdt Capitel das  
sagt von synem kunig d'  
hyses pompeius der dem  
traeger sam sein reich schuf  
nach seinem todt

**P**ompeius In der  
stat babylon der  
was gewaltig vn  
het drey sun die  
er lieb het do er sterben  
solt do gedacht er mit im  
selber welcher sun das  
reich nach im besaz vnd  
wufft den dreien sinen  
zwo im vnd sprach zwo in  
welcher ist vnder euch



der tragt der besigt nach  
 wie das reich **Do** antwortet  
 In der **Erst** sin vnd sprach  
 so mag das reich pullich mein  
 sein wan ich bin so tragt das  
 ich wie lieh mein fuesz ver  
 prennen **Te** das ich sy zug  
 zw wie **Do** sprach der  
 ander so bin ich nachher  
 pey dem reich vnd ob ich  
 hiet ein steck an dem hals  
 vnd solt man mich verkumdt  
 henten vnd wach wie die  
 hendt ledig vnd vngespun  
 den vnd hiet in armer ein  
 stharffs messer so mimer  
 grossen tractant hieb ich  
 mit auf mein handt vnd  
 schmit den steck ab dem  
 hals vnd ledigt mich **Do**  
 sprach der dritt sin her  
 Ich sol reichsen vnd auch  
 her sein wan ich so faul  
 bin vnd ob ich lag vnder  
 armer tachtropfen vnd  
 trauff auf mich so lieh ich  
 wie die tropfen die au  
 gen aus schlachen **Te** das  
 ich mich iner vmbkret  
 an die rechten oder an dy  
 tenten sytten vnd das  
 titt ich von rechter tragheit  
 wegen **Do** das der künig  
 erhört **do** gedacht er d  
 war der tragt vnd schuef  
 In das reich

**I** Te lieben das ist also  
zerersten der künig  
ing vo Babilon das  
 ist d' tenfel vnd  
 ze Babilon wardt alle  
 hochfart vnd possheit er  
 dacht da ist d' tenfel hee  
 vnd künig vber alle die hoch  
 fertigen menschen der da  
 ist in einer verheit vnd  
 hochfertigen gesellschaft  
 von der wegen er stat er  
 ger vnd leger wredt vnd  
 entzündt sich vmer vnd vnd  
 in vbermüt vnd erwelt In  
 aus alle hochfart den das  
 er schiedt von solicher ge  
 sellshaft der ander sin  
 bederwt arn vnglichm sind  
 wie wol der sicht das er  
 gepündt ist mit dem steck  
 der sünden damit er zehant  
 erhangen mag vberdy In  
 gepündt zu dem galgen  
 der hell noch will er nicht  
 von grosser lastheit den  
 steck abschneyden mit der  
 vew seins herzen vnd mit  
 der peicht seins mundt dy  
 In wären ein schwert die  
 den steck verstimyten **Als**  
 vns rät der weisag ysaiab  
 loß ab die püed dem hals  
 die gerangten tochter von  
 syon **Wan** wer In sünden ist  
 der ist gerangen vnd ist  
 arn **Als** dauidt spricht



Die tochter babilon ist arm  
pey dem dritten sin dem die  
Dachtröpfen das recht auf  
auf schlacht fugleich wolhais  
sent all die die Ernst und  
lex habent mit der sy verne  
met wol und verstand die  
fraw des paradeis und die  
pen der hell und da pey  
sy sich nichts pessent **Besun**  
der sy sind schueler zesunden  
ze hochfart und zerkawisth  
zu geytlichkeit und zu hys den  
die mit vermisst habent in  
das sind alle maist geleit  
lain das sieht man das alle  
maist an den aynfaltigen  
wie reich ein pfaff ist so  
mympt er sein yemex auf  
die sel und sagt den andern  
von vassen und fullent sich  
selber und predigent wie  
güt kerisch sey und sy ex  
altent in huren und an in  
wilt was her dauids spruch  
Sy essent mein volck wie  
verzeret man am prot Ein  
ander weis sag sprucht das  
viech ist exstuncken in dem  
mist das legt sand gregorius  
als aus das das viech ex  
stuncket in seine mist das ist  
das leben in der schmecken  
ten vnkawisth zerollenden  
und davon so vndt man  
mex wiegen und besthis  
nec wintel in den pfar

hofen dan predigpuet  
und premathawit und was  
sy der heyligen lex hören  
das sy dan vret so pittend  
sy es auf die aynfaltigen  
sam sy gerecht sullen sein  
und vnstraffleich und wel  
lent mit versten das sy nach  
der geschreift taten recht  
**Als die judischen priester**  
dy all zeit von **Christ** lasen  
und sungen **Te ex kom in**  
dise welt und do er thom  
und zaichen tet vor heen  
augen und sein suze ware  
lex hörten do molten sy  
in nicht erchemen warub  
nur darumb das sy an  
re gewissen waren explindt  
so obriger wollust als dy  
priester frem leben an soz  
tuent und an maisterchaft  
von solicher plinthayt ist  
geschriben in dem puet  
der weisheit **Sy** hat ex  
plendt re aygen posthant  
von solicher plinthayt in  
dise welt wilt layder  
explendt die sell in der  
Einstigen welt das wie  
vns layder mit wollen ex  
chemen wie wie sein vn  
wie wollen hayssen dy  
erlauchten und wie sein  
plinter dan die andern  
und wie trosten vns der  
geschreift wie verin und



vassten ungeren leyden tut  
vns we vnd wie sigen geyn  
an dem pesseren ort Mit de  
widerprechen wie der heyl  
gen leben die das alles flu  
hen vnd vorchten die süss  
keit der welt das sand Jo  
haus der tauffer floch in die  
wüsst das in mit kint wüed  
der welt süsskeit vnd da  
von lobt in der haylant do  
er sprach warumb gienst  
re auß in die wüest ze sech  
sacht re mit am menschen hind  
vnd wol geklaudet die kindt  
vnd waich geklaudet sind die  
sind in den haiszen der kü  
mig das sind die weltlichen  
leit die mehr scharffe vnd  
heerz leyden wüellen dan nure  
in jubiliere vnd wollust  
vntz an he endt Von den spri  
cht Job Volbringen in wollust  
das man guet haust re tag  
vnd die varent in pluck  
aus augens in die hell Isai  
as spricht die hell hat kein  
heil auß gethan vnd vrent  
hin ab dy starcken Aber den  
armen vnd den krancken  
wirt do verlichen die parr  
herzikeit Aber die gewalti  
gen leydent gewaltlich agst  
vnd not das wie mit als  
explinten so rüeff wie gat  
an der das war liecht diese  
welt ist Ich pin am liecht

Dise welt wie wie nach vlyt  
der get mit in die vinsten So  
rüeff wie an sein genadt her  
erleucht meine augen das ich  
mit verschlaff in meinen todt  
sünden das ich mit sprech mein  
vrent gufften vnd gwendent  
sich ich hab in angesigt Amey  
Das fünfft capitel sagt so  
emem baslystheken vnd one  
spiegel

**A**lexander der groß  
Künig von Eriechen  
vertrinat vber alle  
landt ze orient  
vnd behabt die hersthaft  
der welt als man list in der  
Eriechen Cronick vnd  
die pucher sagen machabee  
do der vacht mit den roten  
juden die da haissent das  
zechent geschlecht dy vor  
vil jaren der Künig salma  
nasore gefangen het vnd  
setz sy zu dem gepreyt Cassy  
Nach vil jaren geschach das  
das der vorgenat Künig  
kam sine die stat do das  
geschlecht der juden in  
wonten vnd der vacht  
wider die stat vnd wolt  
sy gewinnen In heten dy  
selbigen lauit am baslysch  
ken in der mauere vnd vor  
in amen spiegel vnd wenn  
der gufften vrent am sach  
der selb viel hin vnd was



tot **A**ls verlos alexander  
den streyt vnd sturben **I**n  
sein kutter vnd sein heldt dy  
er het **D**es wundert der kün  
ig **W**arumb si sturben **V**n  
waren doch mit wunnt **V**n  
sprach die weysen maister **V**n  
sprach zu **I**n so we oder wie  
mag das gesen das so schnell  
nem kutter vnd knecht als  
sterben an all wunnden **D**o  
antworten sy **I**n vnd sprach  
en das ist mit am wunder es  
ist am baslyst auf der  
maue oder **I**n sukt am er vor  
dem her vnd was der an  
sicht der sich mit hütten kan  
vor seine gesicht das strebt  
als palt wan das ist von  
der guffikant seiner nature  
**D**o sprach zu **I**n alexander  
was ist da wider den basli  
sthen zethuer **D**o sprach  
sy man nem am er geossen  
vnd weiten spiegel der liecht  
sey zweyten am er her **V**n  
der vent **A**ls das das liecht  
vnd des spiegels gegen der  
maue vnd der vent glesst  
vnd wen dan der baslyst  
gegen dem liecht spiegel  
plickt so erglaffen dem  
wunen seine augen so macht  
du wol dem volck angese  
den vnd mit dem sym der  
weysen tet alexander das  
vnd gewan die stat **N**u mag

des pösen volcks noch so  
vil das alexander besorgt  
te poshayt vnd kuyet in der  
wie wol das was das er am  
hayden was **V**nd pat got  
von hymel das er das pos  
vnd vngetreu volck veng  
mit seinem gewalt vnd das  
gesthach als das **I**n got er  
hort **D**o giengen die per  
**I**n dem landt zamen vnd  
vmbgaben die roten juden  
vnd wart am vngengige  
wart von den pergen von  
der gesthacht spricht am  
maister haist Josephus der  
juden schreiber oder pro  
phet **D**o got erhört hat am  
ungelaubigen man vnd am  
hayden als alexander was  
was tuett er dan zeend der  
welt wan das selb volck  
chmippt mit dem Anterxist  
vnd maerent die laot so  
tuett er dan am groß zaich  
durch der semen willen  
**A**ls kempft got das hoch  
festig volck mit alexandro  
dem künig vnd mit dem  
radt der weysen maister  
Es ist auch pillich das am  
widerstänngs volck vnd  
hochfestigs volck wider  
hertweed vnd vberweist  
mit am er andern **V**nd dar  
umb lie got den künig  
alexander gewaltig werden



das die pösen voreden ge  
 schafft mit im Als der weiff  
 man sprach In dem puech  
 Job **B**ot verhenyt das ain  
 wuetrich reichent vnd tuet  
 das duredi der laot sundt das  
 sy werdent gestrafft vnd ge  
 pesseret

**A**lles liebsten nach der weiff  
 ist wider den vbermüt die  
 pestt exzner das ain mensch  
 bekem vnd betracht mit im  
 selb sem augen plodifant man  
 man fragt warum hochfert  
 ain mensch darcumb das im  
 erpreufft dy purat der tugend  
**W**en man betracht die augen  
 eytelkayt vnd der nature plo  
 dikait **S**o laufft ain mensch  
 in sem gemissen zu im selb  
 vnd gedemkt wo er him thom  
 oder zu we er werdt oder  
 wo warm er thom betracht  
 er das In dem spiegel send  
 gewissen so erplumt an im  
 der gystig rouem **B**asili  
 scht ist als vil gessprochen  
 als ain küniglt wan die  
 hochfert ist ain sundt all  
 todtisundt **W**an sy wareff  
 den exsten menschn von  
 dem paradys **A**us eme  
 schonen vnd klaren engt  
 macht sy ain sathan **S**y  
 entsetzt Nabuchodonosor  
 von seine reich  
**Das sechst Capitel das sagt**

**von ainem Starchin die  
 verlos Iren gemachel**

**E**s was ain Kitter  
 der het ain schone  
 veste purg dar  
 auf ristend zwen  
 starchen vnd vnder dem  
 hauf entsprang ein kalter  
 prum do sy die starchen  
 oft im padaten Nu geschach  
 das das sy auszoch zway  
 Junge starchlein vnd der er  
 flog vmb da er speyff mocht  
 vnder semen Emden vnd  
 auch dy sy vnd dy weyl der  
 er aus war do volget sich  
 die starchin mit ainem andern  
 Starchen vnd ee d'alt starch  
 kom der er so flog sy him ab  
 zu dem prum vnd padat  
 sich dar im das der er des  
 geschmacks der vnkainst  
 mit empfunt **D**o der Kitter  
 das vernam von der Starchin  
 den wundert des vass Nu  
 geschach das dy sy mit ainem  
 andern starchen do tet der  
 Kitter den prum zw das die  
 Starchin sich mit flaat do dy  
 starchin den prum beschlos  
 sen wandt do flog sy himwid  
 zu dem nest Nu thom gefloyn  
 der er vnd do er empfandt  
 des gestankes an se das sy ge  
 prochen hvet do flog er fuder  
 von dem nest Nu thom geflo  
 gen der er darnach himwid



mit vil storchē die ex zosa  
men het precht Do sach d  
vitt das das die storchē  
all mit vey schinabelē die  
storchē vnd assen sy dar  
nach mitēmand allsamt

**L**ieben die zwen storchē  
die se vnd die sy bezaichent  
vns Christum vnd die sel vnn  
die sel ist Christi prauot vnd  
wie oft sy am todtsmidt tut  
so wirt sy am feerentē des  
Teufels So sol sy fliegen  
zu dem pruum der reu vnd  
der peicht vnd der puess  
wan die dem gehoert ze  
sammen zu der künigug  
vnd may wol geramigt  
werdy Aber der Ritter d  
den pruum zu tūt der be  
zaichent den tēfel der  
stat danach arbait wie ex  
den menschn ver macht ge  
machen an gueten werchē  
vnd willen vnd besunderlich  
an der peicht die am pruum  
ist der künigug vnd daro  
vnsere hee Ihesus Christus  
der der se vnd der prauit  
tigam ist der sel vndt ex  
dich an demen letzten zey  
ten od an dem jüngsten ge  
richt das du dich verpflcht  
hast mit dem Teufel mit  
nachvolgen seiner lee So  
wiff das an allen zweifel  
das ex em gericht gegen die

nymbt vnd vertailt dich zu  
dem ewigen todt da vns  
got vor behüt Amen

**Das sibent capitl dar sa  
gt von dem guldem  
sarch den mā vaud**

**M**an list vo ayne  
römischen künig  
der prauot in ayne  
pallast vnd dy  
da die gruntfest gruebē  
die funden ayne guldem  
sarch mit dreyn Erayssen  
vmbgebē vnd stuent am  
solche obergeschrifft dar  
auf Ich han es verzeret Ich  
han es behaltē Ich gabs  
ich hetz ich nams ich vere  
lass

**L**ieben sey dem kün  
ig may wol verstan  
den werdy em yeglich  
guter Kristen der da solt  
pauen am gotshaus das  
ist sein hertz got beraytten  
zu amee woung das ex  
mit allem seine vermüthē  
erfull gotswillen mit dem  
weg der reu vber sein  
sündt Als dauid spricht  
In dem psallt Got ver  
schmächet mit das berewt  
hertz vnd auch das dye  
amutig hertz vnd alsd mag  
am yeglich finden amen  
guldem sarch das ist sein  
sel voller tugent vnd gut



9  
Wærch mit hilff der gotlichen  
genaden mit dreym gulden  
krayssen vmb geben das ist  
mit dem gelauben vnd ge-  
ding. Der lieb was vort da  
funden geschriben das erst  
ich han verzeret an gottes  
dienst Nun mocht man fra-  
gen was hastu verzeret Ant-  
burett am güte cristen Mein  
leib vnd all mein zeit meins  
lebens das ander das gesh-  
riben ward Myin war ich  
han behallen am betrubt  
hertz meiner sünden vnd  
beraytt got mit güten werck-  
en das dreyt was ich han  
es vergolten Sag mir was  
hastu vergolten So antburett  
am güten cristen vnd spricht  
lieb han ich gebun got vnd  
meine nagsten vo gantzen  
meine herten vnd von  
gantzer meiner sel vnd vo  
gantzen meine mit vnd  
lieb gehabt meine nagsten  
nach gottes gepot Das  
vord was ich het was  
hertz du Antworet der  
güte cristen Ein armb le-  
ben wan ich in der anze-  
poren sündt geporen ward  
In schwacher materen vmb  
gezogen zw dem fünfften  
mal wardt geschriben Ich  
nams was namstu Ant-  
burett am güte cristen Ich nam

die tauff vnd ward am  
Cristen vnd gottes kuter  
Zw dem sechsten mal ward  
geschriben Ich han verlor  
So antburett am güten cristen  
was hastu verlor Mit gottes  
genadt han ich verlor all mein  
missat vnd mein sündt vnd  
das mit peicht vnd mit puez  
Es was auch geschriben des  
Cristen Ich han verzeret mein  
zeit mit güten wercken In  
aber ich han verlassen was  
mein volgen vnd allen mein  
villen In die hant gottes Da  
vo spricht sand Gregorius Es  
ist am geosse genadt von got  
vnd ein lieb der alls den  
menschen hie gesetzt hat das  
sein lon mit verdiebt vnd  
ist das das wie die geshrift  
auch vanden mügen vnd  
auch als verantburett so  
redlich so thome wie als  
für got mit am gulden  
sach so vnd wie an zwei-  
fel das ewig leben das ver-  
leich vns got d' allmächtig  
vnd die sym damit das wie  
gottes huld mügen erberben

**Das achtat capitt das sa-  
gt von eme freyten der  
sein feindt vergriffen is**

**H** was am freyten  
d' mit allen seinen  
Cristen vnd mit  
aller seiner macht



chundt wie vberthomen sein  
fendt **V**nd in widerstzen der  
macht **I**n ayn sicherhayt **V**nd  
nam die flucht **o**nd lieh sein  
wesset wol beraytten mit speis  
**o**nd lieh auch vil rasser **o**nd  
potigen volle mit wem der  
gufftig was mit ayme samen  
aus frantz das töt ee auf  
die vndt **A**ls die vndt  
des wems truncken als palt  
entliessen **S**y **E**e wesset auch  
wol das die fendt hungert  
**o**nd durstigt waren **V**nd wen  
sy thomen vber den wem sy  
truncken **I**n mit scawden **o**nd  
mit grosser begre das gesth  
ach als sampt dy vndt ge  
wunen dy fest **o**nd legth  
sich vber die speis **o**nd ass  
der lustleichen **o**nd truncken  
den wem mit geoffen lust  
**o**nd mit hypemistigem durst  
**N**un het der freest sein speis  
pey den feynth **o**nd da ee  
vernam das sy dy speis ge  
nossen heten do thom ee  
hin **o**nd erschlug all  
sein vndt **o**

**T** lieb das ist also zoversten  
der teufel ist **o**nd freest der da  
ist am vorgeare aller posheit  
**o**nd ein haubt alle sünden  
**o**nd mit list **o**nd vberwindt  
ee noch manigen menschen  
wem ee sich versicht das ee  
aus mag vberwindth mit

seinen bösen lusten so fleucht  
ee des **E**ssens sam ee mit müg  
**o**nd verzt sich vo dem menschen  
**o**nd das tüt vndt amez güty  
hoffung **A**ls de menschen  
zimpt **I**n yewer nicht wan  
die welt **o**nd das weltlich  
geluct **I**n volgt vntz das ee  
truncken wirt vo der welt  
lichen süßkayt **E**s sey von  
der süß **o**nd vnkensich des  
gutz **o**nd der eren **o**nd wie  
den dy zu der welt gehört  
**o**nd wie der weltlichen wollust  
sey da ee vo truncken wirt  
**o**nd vo amez andern lust **o**  
wollt do ee sich **I**n versteckt  
als ee **I**n wol zimpt **o**nd  
auch wol tüt so thumbt zu  
lest **o**nd satz **I**n der sein vnd  
tail ist **o**nd erschlecht **I**n  
das ist das ee sundig wirt  
**I**n der gewonhayt **o**nd sündig  
der ee wie gelassen macht  
**o**nd darumb spricht ein  
weyßer maister **A**ristoteles  
**E**s ist vnmüglich dy gewon  
ten zelassen **E**s spricht auch  
ein heyliger weysag **J**eremias  
vil lutzel mag vercheen ein  
mox sein vngestuchte haut  
oder ein part die vach dy  
scherlat ist oder fech **A**lso  
macht dw vol thuen **W**en  
du hast gewont vbel zetun  
doch mag am menschen mit  
der hilf des heyligen geists



weil wird thornel vnd auf  
am rechten wey tzech Als  
Einig Salomon zedt In dem  
puch der spruch Wer mit  
weyßen lewth get d' wiet  
weyß Da woß rädte vns  
sind peter das wie sullen  
waschen Wan vnser wider  
streber der teufel der get  
vmb vnd suerhet was er  
fress wachm ist vo sundh  
thern vnd In den sunden  
wimer verschaffen das ich  
sprech ich hab In auch ange  
sigt **Das newundt capitt**  
**Das sagt von einer gewo**  
**hait 2c**

**H**S was ein künig  
der het drey sun  
do er sterby solt  
do gab er dem  
ersten sun das erb dem  
anderen sein hort dem driten  
ein kosterlich vingerel  
das was als guet sam der  
zwaner besizung vnd den  
voderen zwain gab er auch  
zway vingerel vnd doch mit  
als guete als das dritt was  
vnd waen doch allam anner  
gestalt vnd doch mit anner gut  
Nach des vater todt sprach d'  
erst sun Ich han das gut vn  
gerel mens vaters Der and  
sprach also han auch ich do  
sprach der dritt Es hab noch  
mit das recht vingerel da wo  
das der erst hat das erb

10  
der and den hort Ich han  
mire das kosterlich vnd  
das guet vingerel mens  
vaters 177

**L**ieby Numercht  
Christus der künig ist  
der die drey sun hat  
das sind die Juden  
Saraczen vnd die Christen  
den Juden gab er das gelobt  
landt den Saraczen das stund  
die hayden gab er den hort  
Aber den Christen gab er das  
kosterlich vingerel das ist  
obel vnd zeichnub Christenlichs  
glaubens Wan er die Christen  
hat In selb hat gemahelt  
Als er spricht mit de weysagen  
Ich machel mit dich mire In  
dem glauben vnd darumb  
sprucht ysaias vo d' Christenheit  
Als am prant hat er mich  
eront mit einer kron  
**Das zehent capittel das sagt**  
**von der edner tat 2c**

**M**an list In der Romen  
kronigk das ettwen  
zwo Rom sit was woen  
sy besassen ein stat  
oder ein vest so zundt sy auf  
am kerken nach anner gewis  
sen als sy wolten vnd alle die  
weil die kerken prant so woen  
sy berait Inzeneme In genadt  
od' zw' frucht oder zu tadung  
verprant aber die kerken so  
pflagen sy mit anders dem



stharffer straffheit vnd stre-  
ngs gericht vnd namen mit  
anders auf dem den todt vnd  
pflagen dan chamer paxenherzi  
Euyt / 25

**L**ieben das ist wol zu versten  
hinz got der zu dem sündex  
hat ein gewisses zil das er  
auf gesetzt hat das ist alle dy  
zeyt vnd der sündex lebt pif  
an den Jungsten tag so ist ein  
zeit der paxnung die bezaichnt  
ist pey d' kerch so mag ein sünd  
tadung mit got vnd frucht suechen  
ob er sein begert Ist aber das  
der mensch strebt vnd sich mit  
verfueht mit got vnd frucht suech-  
en ob er sein begert Ist aber  
das der mensch strebt vnd sich  
mit verfueht mit got nach di-  
sem leben so ist mit mer genady  
dax an wann nach dem Jung-  
sten tag so reichsent mir die  
streng gerechtigkeit da von so  
verfuehen sich ein yeglicher  
mensch mit got die weil er  
lebt vnd spar es mit vng an  
den Jungsten tag das du nicht  
verfäumpst werst Suedt ge-  
nadt frucht vnd suen die weil  
die kerch paxen das ist die  
weil du lebst vnd die weil  
die kerch werdt der gena-  
den dy werdt hinc an den  
Jungsten tag vnd ob ein mensch  
im weyßn wie dem voret  
noch genadt yothan von got

vnd hilff vo der weyßhafft  
Aber in der hell da ist chamer  
genadt vnd auch nach dem  
Jungsten tag vnd da von kait  
vns der weyßsag ysaias Suedt  
got die weil er sündn mag  
werden Das andlefft ca-  
puttel das sagt von einer  
gepirt der het die Form  
in grosser maist schaft u

**D**as sagt Eusebius  
ein maister der  
heyligen geschreift  
In einer Coromgth  
von ayne kömischyn gepirt  
der selb het dy kömer in  
grosser maist schaft vnd nach  
der gerechtigkeit richt er sy  
vnd er vertruag auch me-  
mant reichin noch arm vnd  
daxumb beraubten In dy kö-  
mischyn Senatorenes sems reichs  
vnd vertriben In als ein andern  
armen man Nu für er zw  
ayne andern fürstyn der  
hies Constanting da pey er  
sich auch weislich hielt vnd  
strengleich vnd vmb dy  
gerechtigkeit vnd sein weyß-  
hait ward er hernach er-  
welt zw ayne kömischen  
kaysere De sampt er ain  
gross her vnd besaz die stat  
ze Rom Do in die kömer  
mit mocht widertzen oder  
sy vmedy vo in vülleicht  
gerangn da vmedy sy ze



rat vnd sandt zu ihm die eltyſt  
 rat der stat vnd yengen für in  
 parfüß vnd begert ſemer ge  
 nach die ſchuffen gar nicht  
 darnach ſandt ſy dy jungen  
 die ſchuffen auch mit zu dem  
 drittmal ſandt ſy zu ihm  
 ſewen vnd man dy ſchuffen  
 noch mynner zu jungſt ſandt  
 ſy zu ihm ſein vater vnd ſein  
 vater vnd ſam müß die ee  
 noch het zu kom in der stat  
 vnd auch ander ſein ſewndt  
 die ſchuffen auch nicht zu  
 letzt chom ſein müß zu ihm vn  
 zaget in re prüffel das ee  
 geſaugt het do der kayſer  
 das ſach do ward er gebacht  
 vo natwelcher lieb vnd als  
 ward ee geſenft vnd verließ  
 das laydt vnd dy ſchmach den  
 kömern dy ſy an ihm begangh  
 vnd gethan hetten/

**I**n lieb der gepiet iſt vnſer  
 heid ihesus xpus der durch  
 die gerechtikeit vnd gueter  
 vnd ramer werch auß ſemer  
 ſtat ze Jeruſalem vnd auß  
 wem heitgen vo der ſelbn welt  
 vertriben ward do in die ju  
 den chrautzigt do ee vo  
 in vertriben ward da für ee  
 zu ſemer rat der wol Con  
 ſtancing haist das iſt als  
 vil geſprochen als die ſtä  
 tikait vo dem ward ee ee  
 welt zu ame kayſer vnd

zu ame richter lebentiger  
 vnd todter vnd thumt ze  
 Jungſt herwider in diſe welt  
 mit maniger ſchare der engl  
 nu ſend wie für in die eltyſt  
 das ſind die patriarchen  
 vnd die propheten das ſy vns  
 zehilff gemen erhört ee die  
 dan mit ſo ſend wie die ſun  
 gen das ſind die zwölffpoth  
 martreer pechtig ſund ſewen  
 ober dy dan mit erhört ſo pit  
 wie mit gut andacht daran  
 ſein müß die raimen parmentzi  
 gen maide die ſelb behalt vns  
 dan ſein genadt vnd ſein gut  
 kayt vnd gert vns dan ſein  
 ſeidt Amen. **Das zwölft capittel**  
**das ſagt von ein ſrawen**  
**vnd edlen wittib u**

**H** was ein edle wittib  
 die ledt vil vngerechtig  
 vnd vngemachs vo  
 ayne wuetrich der  
 re verwiess ee hab Darumb  
 vergoff die wittib all tag vil zach  
 mit wamen vmb den vngere  
 mach do ſy ihm was von des  
 wuetrichs proeyn Nu geſthach  
 das am tag das am pilgram  
 chom in ee hauß der exchant  
 ee laydt vnd ee trauren dem  
 exparnt dy wittib ſo ſee der  
 nam ain ſteyrt vnd ain kapp  
 von jeen wegen mit dem wue  
 trich mit ayne ſluchey gelub



ob er stuch an dem kampff das  
er dan nam sein stab vnd sein  
tasth vnd behielt die mit fleiz  
in re chamer vnd re pflay dñch  
seinen willen dasselb verheiff  
die wirtib stat zehalten der pil  
gram nam den kampff gen  
dem wuelrich als das er in  
oberwamit recht mit kampff  
vnd der pilgram wardt auch  
hart wunnt vnd starb des  
als **D**o die frau das ver  
nam dy tet als sy verheissen  
het **D**arnach chom ein graf  
vnd pat si zu ain prant do  
gedacht si re inwendig in win  
heich als vnd chumpt der  
graf in einem karn vnd sicht  
er dan den stab vnd dy tasth  
das ist wie dan ein scham do  
tet si die tasth fuder vnd  
den stab **A**ls verheiff sy des  
gelubs das sy than het de  
pilgram **re**

**L**ieber geystlich zerverster  
die wirtib vnd die frau ist  
des menschn sel der wie  
reich das ist der teufel der  
sy gern beraubt hiet re es erbs  
das ist der ewigen salikait  
des himelreichs vnd das in  
langere zeit wie chom sel  
chom gen himel wan sy fluch  
all gen hell **D**o chom der  
pilgram vnsere hee **J**hesus  
**C**ristus von himel in das  
ellendt diese welt dy tasth

was die menschnait dar in  
verschlossen was die gothait  
der stab was das heilig chrautz  
der graf der sy put zu ain  
prant das ist die welt oder  
der teufel die hochfart die  
geylikait vnd als verheiff  
er was er gehausen hat in  
der tauff darnach vnd got  
den kampff gethan hiet dñch  
vnsere willen wider den feint  
der put mit das wie fleiss  
tlich ingehugnis haben  
in der klause vnsere heich  
das **C**hrautz vnd sein menschn  
ait vnd sein todt den er dñch  
vnsere willen erliden hat vn  
das wie vns mit ain andern  
prauntigam neme da von  
fleiss wie vns das wie vns  
leben zu ayne besserer ver  
chern die weil von zeit vn  
weil haben das wie mugen  
chomen zu dem ewigen leben  
mit der hilf vnsere kempfer  
**D**as dreizehnt capitel das  
sagt von eme künig vn  
drein hundert **re**

**M**an sagt so ainem  
edeln gepietere das  
der het ain schone  
tochter dy in gar  
geleit auch dy empfaleh  
er ayne maidschafft das er  
re solt hueten vnd re fleiss  
tlich pflay damit fuer  
er vedaus vnd verheiff



dem pfleg ob er re ewerlich  
 pfleg so wolt er in begabn  
 vnd großlich eren wen er her  
 wider kam Nu vergah der  
 pfleg des gelubs das er dem  
 heren gethan het vnd handelt  
 vbel dy Junckfrawen dy im en  
 pfolden was vnd erzoch sy  
 als seer das sy all se schon ver  
 los Nach etwe vil zertu do  
 cham der gepuet wid haim  
 vnd sandt potu hmitz dem maid  
 gogen das er im sem tochter  
 antbriet die er im enpfolden  
 hiet Der maidzoy rufft drem  
 sem pestu frewnt die er  
 gehaby mocht vnd den er  
 des pestu trawt das sy im  
 vsetz wie er seine heren  
 antbriet pilt wan er sich  
 besorget vmb das das er mit  
 der Junckfrawen gepflegen het  
 Als er dem heren gehassen het  
 Do antbriet im der erste frewnt  
 vnd sprach Ich gee mit die  
 hmitz an das Thor sine das  
 haus hin aus Do sprach der  
 ander frewnt Ich gee mit  
 die hmitz an das tor Do  
 sprach der dritt frewnt  
 Ich sine dich sine den heren  
 vnd antbriet sine dich vnd  
 schuef zehant das man die  
 Junckfraw padat vnd mit  
 gut edler salben bestrach vñ  
 mit reinem bludt salt zehant  
 ten als das chaim mail an re

mit was noch erstlyam an al  
 lem hant leib **ic**

**L**iebn der gepuete  
 ist unfer hed Ihesus  
 weisus des lebentign  
 gottes sin sem tocht  
 das ist die ram sel geschaff  
 nach seiner gestalt der zucht  
 maist ist das fleisth von des  
 wegen wirt oft die sel arm  
 vnd paelmlich die potu sind  
 manigualig sich vnd prestu  
 die dy sel ladent ze chomen  
 wen der mensch hmitz an den  
 todt sielt Der erste frewnt  
 ist belich guet vnd bestigung  
 die siunt in hmitz an den aus  
 gang des todes d ander frewnt  
 das sind Emdt vnd ander frewnt  
 die in sinen hmitz an das tor  
 des grabes Der dritt frewnt  
 sind des menschen guttat vñ  
 heilige werck Almusen vusth  
 messenmey wachen vnd petu  
 dy in sinen zu de oberstze  
 puel d aller welt hat gepuet  
 die selby gütten werck Almusen  
 vnd flant vnd rannigst in re  
 allen sündin vnd antbrietent  
 sine in das er erwirt des  
 himlischen Kayser genad Als  
 geschriben stet **Recht** Erud  
 Almusen so wirt als das zayn  
 das euch zu get Man list  
 auch ander sine als das muste  
 lecht das frewnt also lecht  
 das Almusen die siunt davo



lyst man auch no manigem  
heyligen Als Cornelius was  
von dem lucas schreibt In  
dem puech das da heisst der  
zwelfpobis wuochen das d'  
selb edel Centurio die weil  
er ein handt was da tet er  
gros almussen sond pet vnd  
auch ander guttat do er das  
offt vnd duff tet do er stam  
In am Engel Cornelio Erhoert  
sind dem pet vnd dem almu-  
sen sendt In Cesarea vnd  
ladt ane der heisst Symon  
petrus der tauft dich vnd  
leut dich do du mit heilig  
wrestt Recht der grund got  
so wil se das er getauft  
ward vnd tet das durch  
seiner guth pett willn von  
werck Also lyst man von  
sant Trostachio der am  
Römische hayden was In  
dazv rufmayer was der  
vil almussen tet vnd vil  
guter tueden dem got er  
scham in am hristen ge-  
stalt an dem gepaid do er  
saget do chom In am hristen  
der het zwist In sein hosen  
mister heren marter dy  
zwo In sprach plaade war  
umb sagst du mir nach  
do er das erschach vnd dy  
red als vernam do erschra-  
ck er gar se vnd sprach  
Her mir du wild das wil

ich geen thien dem wird  
gerath das er dy tauft nam  
Also sind ir vil zu got chomen  
mit ren guten wercken Nu  
puten wie got das vor auch  
als leb In das er uns verleich  
recht gelaub In vnd das wie  
den gelaub benutzen mit  
guth wercken vntz an vnser  
endt Amen **Das vierzehlft  
capitel der sagt von einem  
gepiet vnd von ane fal-  
schen richter**

**A** Was ein gepiet  
zwo kom der setz  
auf am recht vntz  
amer grossen pen  
das am veyliche richter  
recht salt richten Nu geschach  
das das am richter durch  
muet willn wegen lieh am  
falsch recht do das d' römisch  
gepieter vernam der gepot  
seine diener das sy In  
schmidt oder fult das er  
fürpas kam falsch gericht  
mit mer lieh vergan vor  
sem vnd das mit sem haut  
salt strecken auf die schramm  
do am veyliche richter zu  
kom salt setz zu ane zuch In  
das ein veyliche richter  
gedacht fürpas das er mit  
vngerecht richt **er**

**I** lieb der gepiet ist unser  
her Ihesus cristus der dy  
rechte se vnd dir rechten



gericht geben hat Als geschriben  
 stet Nu der richt der vmecht  
 richt vnd erhalt das ist der  
 mensch der sich selber zichten  
 solt was wie vil od wie off  
 er wird got tuet vnd ist das das  
 er nit gab das ist der teufel  
 lisch gehaß vnd schmeiß  
 wort verlaydt der selb richt  
 der mensch sol enthaubt wer  
 den das ist von allen seinen  
 sünden mit einer lautteren  
 peicht entplosset werden tuet  
 er das so lat er vo in die alt  
 haut vnd nimpt an sich am  
 Junges sel Als derathan  
 sprach zu Job Am haut  
 vmb die andern geb der  
 mensch alles darumb das  
 die sel behaltin werdt vnd  
 sol der mensch stät klagen  
 was er ve in dem leben wid  
 got hat gethan / **Das fünf  
 zehent Capitel das sagt  
 von der dreualligen ere  
 vnd von der dreualligen  
 laydigung der sijer**

**I**n gepietere zu  
 tom der sät auf  
 am recht das  
 man am yeglichen  
 sijer das ist dem gelungn  
 ware an sterck oder an  
 fecht od in Tüney den  
 solt man erpüch drey ee vn  
 wred Des erstin vnd die

erfft er was das das volck  
 der stat solt gesen in gen  
 nit gefang mit frewdin vn  
 mit jubiliere Die ander  
 wred od er was das alle  
 die gefangn waren mit hen  
 den vnd mit füssen das dy  
 ledig sein solt vnd volghen  
 in auch dan nach die  
 dritt wred od er was das  
 man in an legt des gutt  
 Job rock vnd klaidt in auch  
 mit purpore vnd siet in  
 dan in den pallast auf ay  
 nen magin den vier schone  
 ros zugen vntz in den pal  
 last der stat vnd doch das  
 er sich der wred mit fast  
 obernam Do wiesst er auch  
 vertragen drey vnwred an  
 dem selb tag Die erfft  
 vnwred was dy das man  
 zu in auf den wayn set  
 ain schwache person vnd  
 vnerberge als ain vrbald  
 oder ain pueb do sey man  
 gab zuuersten ein yeglich  
 wie schwach er ware er  
 mocht auch mit mit freindt  
 zu and solich er erzomen  
 Die ander vnwred was  
 das in die knecht an den  
 hals schluengen das er nit so  
 crast hochfert von der wred  
 do sprach man zu in hechen  
 dich selb vnd hochfert mit vn  
 gedent das du ain mensch pult



Die dritt vnnred was die  
das am verglicher torst dem  
sijer zu sprechen scheltwort  
was er wesset oder wellschut  
od' laster Darvmb das sich  
hueten die erbergen ritter  
vnd rönner vñ allen das in  
mocht vbel an sten /

**L**ieben das gleiche sich gae  
aygentlich vnserm heren ihu  
cristo das er gangen ist an  
dem edeln römischen reich  
gan dem chaim redisth reich  
geleichen mag der gepietzer  
ist der himelsther vnter der  
aller welt gepietern mag das  
gepot die **S**unn man als  
gestorn alle geschopp in hymt  
auf erdt in lufften in wasser  
nicht obergen mag was er  
ernstlich gepoten hat an die  
geschopp den er seye mal  
gegeben hat **D**er sijer d' vñ  
dem streyt thom vñ vñ  
dem **T**urney das ist vnser  
herd ihu cristus der den sij  
gan dem tawfel yeman **D**er  
vñ an dem palmtay drei  
ualange eer vñ vñ expo  
ten wardt in des erstn das  
in an dem palmtay entgehn  
hie das iudisth volck do sy ver  
namen semers vñ vñ vñ  
semers zaichn die er gethan  
hiet **A**ls an der vñ lazaro  
den er erdrückht vñ dem  
todt an vil ander zaichn **S**o

gieng in das volck engegen  
mit plüemen vñ mit neuen  
essen vñ vñ chindt schreiben  
mit seerodin **O**sanna filio da  
uid **D**ie ander er was dy  
das all gefongn die mit herdn  
vñ mit fließen gefongn  
wordn gewesen das ist der  
sindare dy in entzygen gieng  
en so sy semers zaichn sachn  
**M**an vil da vñ die er  
het ledig gemacht von sech  
tub vñ vñ sünden **D**ie dritt  
er was das vnser kempffer  
an het den rock iouis iupit  
das ist als vil gesprochen als  
am hilflicher mit das ist  
got d' mit das was das die  
gottheit mit der menscheit  
veraynt was vñ er got in  
menscheit was den vagen zugn  
vier roß das sindt dy vier  
enungelustn die alle seme  
werck vñ wort verstre  
ben habent vñ die er vñ  
in expon dezerlay vñ vñ  
die erst vñ vñ was das  
neben sein gieng am dieb am  
rebalot der in strafft das ist  
der stacher zu der tenckn  
hant **D**ie ander vñ vñ  
ist die das die knecht der  
Juden die vñ vñ per  
son in an sem hals schlagen  
vñ sprach zu in vñ vñ  
hat dich geschlagen **D**ie dritt  
vñ vñ was die das in die



Juden vnd die hayden ent-  
 byn sein gottait vnd sein  
 guttat die er in erzauget het  
 Do sy sprachen pistu der got-  
 tes sun so yee herab an dem  
 thraniz Vnd sprachen auch  
 zu in dy andern hat er haul-  
 sam gemacht sich selber mag  
 er mit haulsam machen vnd  
 auch dy bösen juden die in  
 sondt seine augen spiben vn  
 auch ander vil vner die sy  
 in exposit habend

Das sechzehent Capitel sagt  
 von Alexandro vnd von  
 seinem todt ic

**O** alexand stach  
 vnd do man in  
 vngly sang do  
 chomen vil wey-  
 ser lewt zu der grednis aus  
 den agner sprach Der künig  
 alexand macht in aus golt  
 am hort er mag in selber ab-  
 hendt mit machen auß amie  
 hort gold **B**estein genügt  
 in mit an der gantz welt  
 heut genügt in an zwan-  
 ellen tuicht **D**er dritt sprach  
 gesteyn het zepich alexand  
 dem volck hent so pent in das  
 volck **D**er vierd sprach gesteyn  
 macht alexand manigen wol-  
 ledigen vo dem todt hent  
 mag er in selb mit gchelst  
 von dem todt hent mag er  
 in se **D**er funfft sprach

**B**estein deucht alexander  
 das errecht hent deucht in  
 die erdt **D**er Sechst sprach  
**B**estein vordt all welt alex-  
 andrum hent so frucht in  
 nyemat vnd achtent in frucht  
 nichte **D**er sibent sprach  
**B**estein het alexand vil  
 serwudt hent hat er nyemat  
**D**er achtet sprach **B**estein  
 frucht alexander ein gross her  
 hent wiet er gefucht von ay-  
 nem her zu dem grab

**I**ch lieb in dem zeichn  
 vnd gemaltung künig  
 alexander ist vns be-  
 zeichn am weylche  
 reicher vnd gemaltung man  
 der mit grossen fleysch die  
 nach arbait wie er hye in  
 dythez hat vil vnd weltlich  
 er vnd serwudt vil besitz vn  
 da pey verlat er die sel ver-  
 ligen vnd versincken in sundt  
 So choment dy weisen das  
 sindt die lewre vnd die priest  
 die vo in dann sprechen d  
 weitz man diser welt hat auß  
 golt in gemacht am hort hie  
 auß erdy aber nach dem todt  
 so macht die erdy auß in  
 vrien vnd recht als all die  
 welt in mit genügt do er lebt  
 kun genügt in wol **W**an em  
 geythig man hat ymmer chom  
 genügen so er ye mer hat  
 als er ye mer begert **D**ara



sicht man aller maist an pfaf-  
fen dy werden aller mynst  
vol Wann so er zu amex kirch  
chympt od zu amex probstey  
so muetz ye mer haben muessen  
wie offte vnd dick sy es ge-  
schriben vnd in dem ewan-  
gely od in dem psallter od  
in der weissen spruch als sy  
dy selb straff an get so pynter  
sy es auf dy layen sam an al-  
len dngn vntschaffleich sein  
Alst tet die gleichniz dy  
tauchter sy gerecht Man  
spricht auch nach der rechtin  
tadt Nempt man do der  
lebt da het er vns zepredt  
vnd was wemat gleich  
Nu hat die erdt in zepredt  
vnd hat sein geden vnd  
gufften am endt vnd wiet  
sein ab das er zoch so fleiss  
Plich von d' erdt gerzert  
Man spricht auch do er  
lebt do het er vil seerunt  
nach seine tadt so tzetent  
sy vnd weichen von im  
vnd verlassent In Man  
spricht auch recht do er  
lebt do siet er vil mit  
in des volcks Nu wiet er  
von chlayne volck gesiuet  
Darinuo sprach vnser hee  
zu sandt peter Petre am  
andere zeucht dich vnd weist  
dich do du mit maynst  
**Das sibenzehnt Capitel daz**

**Sagt von einem schonen parom  
vnd von einer exhangen  
Frauen ic**

**A**lexius ein maister  
sagt vns das vns  
was am hauffher  
der sprach zu seine  
nachpawen Ich han in meine  
gartn ein vnsaligen parom  
dar an hat sy exhangen mein  
erste haufffrau vnd darnach  
die andt vnd aber darnach  
die dritt vnd das ist mir ein  
vnmasslich layot Do antwort  
in sein nachpawer der hieß  
alexius vnd sprach Ich wun-  
dert das du in slichin ste-  
lück vnd hawl so manigen  
zacher vergeusst In pit ich  
dich das du mir auch gebst  
ettlich schiisling oder zwey  
des selben paroms weim ich  
gedacht Ich well in tauken  
vndt mein nachpawen das  
yeglicher des paroms bechom  
in seine gartn Das sich dar  
an exhangen seine weib

**L**iebn der parom ist  
das heylig Creutz  
dar an exhangen ist  
vnser hee ihesus cristo  
der parom solt stat gepeltzt  
werden in des menschn herz  
das er in der sed hab am  
state ychugrius des todes  
vnser hee in dem selbn  
parom da werden an er



hangen drey hauffrawen das  
 ist dy begre des leibs vnd dy  
 begre der augen vnd dy be  
 gre der hochfart Die begre  
 des leibs dy ist die weil d  
 mensch In dieser welt ist  
 so hat er vnd wumpt In  
 drey hauffrawen die am  
 ist des leibs tochter dy hauff  
 wollust dy and ist der welt  
 tochter dy hauff begre Die  
 dritt ist des tuffels tochter  
 die hauff hochfart vnd ist  
 das den der sinder von  
 den genaden gotz leiot d  
 puch an vnd wideruert es  
 mit and andachtigen puch  
 vnd mit andern guthen wer  
 ckh das ist mit reicht vnd  
 mit puch vnd reu vber  
 dem sündt so mugen dan dy  
 drey hauffrawen mit wollfue  
 ren ie begre so hennet sy  
 sich mit dem streck ~~der die~~  
~~mitfart die wollust erhennet~~  
~~sich mit dem streck des almu~~  
~~sen Die hochfart erhennet~~  
~~sich mit dem streck~~ / der drey  
 guttat die begre erhennet  
 sich mit dem streck des almu  
 sens Die hochfart erhennet  
 sich mit dem streck der dyem  
 tikait die wollust erhennet  
 sich mit dem streck der ruffh  
 vnd festigug des leibs Ab  
 der nachpawer areus der  
 das fuerht die zwey das ist

ein yeglicher Crysten der mit  
 aller arbeit vnd muie sol be  
 grey vnd erfary vnn die  
 zway mit allam vmb sem seum  
 besunder auch der naggstn  
 nachpawen **A**ber der hauff  
 her das ist am yeglich mensch  
 vnd sinder der da lieb hat  
 sem fleisth das ist sem leib  
 vnd das dazzu gehört dann  
 zu dem geist vnd der seel  
 gehört **E**r mag aber mit  
 rat vnd der lee am gueten  
 menschen wol chomen auf  
 den weg des hayls vnd be  
 sitzen das ewig leb  
**D**as achtzehent Capitt das  
 sagt w. vne King der huch  
 pippius der nam am scho  
 ne magt die gepue ym  
 ayuen Sun :

**P**ippius ein gepuet  
 zw tom der nam  
 am schone magt  
 zu der te dxe be  
 chom von In am schone suns  
 vnd der chindt tracht starb  
 sy auch **A**ber das chindt belaid  
 vnd lebt do nam er In am  
 andren dy In auch am sam  
 preacht dxe payd sin gab  
 er zu dummey das man sy  
 solt zuech vnd sandt sy vee  
 von dem landt das man sy  
 mitemand zueg vnd ie pflag  
 vnn waren die zwey sin  
 gar geleich anein ander



Do sy nun lang zeit in der feo  
mit waren do begert dy mit  
was chindt ze sehn das verze  
ch re der künig vnd sandt  
nach in panden am poten do  
sy nun chome da waren sy  
gare gleich anemander das  
dy müe mit mocht exchome  
welchär re sin wäre vnd  
fragt oft den künig welcher  
vnder den zwain sin re chindt  
wäre des wolt re der künig mit  
sagen Darumb das syß pand  
lieb hiet das sinist mit gesche  
chin wäre hiet sy künlich den  
reñ kendet do was der künig  
mit wolt zewissen thuen vmb  
reñ sin do ward sy putlich  
wamen Do sprach der künig  
Nun laß dem wam der ist dem  
sin vnd zaigt re den eltern  
von der ersten frauen do  
ward sy gare vor feo vnd  
legt allen hinfleisch auf  
den selbñ vnd acht mit des  
andern der doch re recht  
sin was Do der kaiser  
das erschach der sprach frau  
was tuestu vnd wiß ich hab  
dich betrogen Der ist dem  
sin des du sy gare mit achtest  
Do sy das vernam do hiet  
sy sich an dem andern teil  
vnd hasst den ersten Do der  
künig das aber erschach do  
sprach ex zu se noch han ich  
dich betrogen der ist mit

dem sin se amtmed ist dem  
Do sprach sy zu dem künig  
Nun warub thüt re am  
slichß Nun sagt mir die  
warchait welcher ist mein  
recht sin sagt mir die war  
hait des pit ich euch do  
antwurt ex re vnd sprach  
das wil ich mit thuen wan  
tat ich das vnd sagt ich  
die dy warchait so woltstu  
ame lieb haben vnd den  
andern hasen das mit suet  
lich ist vnd darumb wil  
ich das du sy gleich zuehest  
vnd re pande mit lieb pflegst  
huitz das sy chomen zu  
Iren tagen so wil ich die  
dan die warchait sagen  
so fearnt sich dan dem hertz  
vnd das vergre sich also  
das dy künig sy pand lieb  
het vnd zoch sy lieblich  
huitz das re dy warchait  
chindt wardt gethan

**I** U l i c h e n d e r k a i s e r  
ist vnser heid ihus  
cristus die zwain sin  
das sind guet vnd pöß dy  
müter das ist die heylig  
cristenhait vnd darumb  
wil vnser heid alle cristen  
hait mit wissen lassen wel  
che die güten vnd die  
pöfen sind sündär sündez  
sy sol sy pand lieplich zuehen  
vnd mit fleisch vdan west



Dy welche dy guten wären  
 die selbigen zug sy vnd haßt  
 die bösen Als war mit frucht  
 vnd mit hellug vnd süen  
 Aber an dem jüngsten tag  
 ze endt der welt so wirt  
 sy dan wissent vnd erken  
 ne die guten vnd die  
 bösen vnd davon fleiß  
 wie vns guet werch vn  
 vil tugent hinkt an das  
 endt das volgt vns dan  
 doct nach vnd mit mer  
 Als Johannes spricht In de  
 puch der tügen Allam volgt  
 in nach irem werch die sy  
 geworcht habent

**Das Neunzehent Capitel**  
 Das sagt von einem wey  
 sen man der was gewissh  
 dyogenes vn sagt auch von  
 ayne gar zeichn künig der  
 hies Alexander id

**M**an liest In der  
 künig puecher  
 das am maister  
 hies Saturnus d'  
 saget von ayne der hies dyo  
 genes das der so arm war  
 das er nun am potgen het  
 zu ayne hauf vnd wolt  
 auch mit anders haben sine  
 am hauf vnd an der poti  
 gen was am türlem das  
 stündt stat gen d' sum do  
 der selb maist dyogenes  
 ains tays saß an der sum

Do gieng d' groy künig  
 Alexander mit seinen rit  
 tern vnd mit seine gesindt  
 zu In way er vil vö In ge  
 hort het das er volhömen  
 war an vil weissen wortth  
 vnd werck vnd an willig  
 armit do er In vandt do  
 sprach zu In d' künig das er  
 pat von In wes er wolt  
 des war er gemet Do  
 antwort In der maister  
 vnd sprach zu In vor In  
 allen vor allen dingen  
 han ich lieb vnd put euch  
 das ic mit stet zwisch In men  
 vnd der sin vnd als gie  
 der künig mit den seinen  
 fiesich vnd Alexander der  
 da oblag aller dyet vnd  
 der do obermant aller mä  
 nlich der wardt ober wun  
 tter von dem maister dyogenes

**L**ieby da per vstet  
 man am verglichen  
 menschn Wan wie  
 gar ayne In wor  
 den Aber die potig ist  
 vnser peystandigs leben  
 recht als die potig ist hin  
 vnd her vercheleich vnd  
 wendig von stat zu stat  
 Nun fuerot sich am menschn  
 sine gesindt mazzen blagt  
 es sonen schmerz In herot  
 hat es gelut morgen vngel  
 lude Als sit In wie in der



potigen das ist in dem gegen  
bunetigen leben Also sollen  
wir uns stat gegen der sum  
chern das ist vnser heylhus  
cristus der dy war sum ist  
vnd das war liecht d' welt  
wee wir nach volgt d' yet mit  
in der vnstet hutz dem soll  
wir uns chern vnd der grof  
ching Alexand' der sagt  
was wir welth' in habn  
des wolt er uns gewen  
das ist der teufel der uns  
zagt die vppitait der welt  
dem soll wir gepieten das  
er uns von der sum stee  
vnd mit zwischen vnser vn  
vnseres hezen ihu cristi das  
ist mit gulleich vnd mughich  
uns zethuen Als er selb spricht  
Je muigt mit dien got vnd  
de teufel wan der teufel  
liez uns mit pey got beleibn  
vnd er lid auch sein mit das  
uns das liecht an schyn vn  
der warm summen wie pith'  
aber oft das wid' vnser  
hoyl ist Wenn wir weltlich'  
wollust vnd redisther er  
begern das uns d' teufel  
ratt vnd davon thue wie  
hin die terug dy uns ret  
des liecht vnd des schens  
der da prehent gen d' sum  
Ihu cristi vo' der wir entzu  
ndt werden in gotlicher  
lieb Als sand Augustin spricht

In dem puoch vo' d' sel vnd  
vo' dem geist Bot ist am  
liecht vnd am freindt das  
er vo' in ladet vnd doch mit  
verleust vnd entzindt des  
mensthn begre zu der lieb d'  
tugent Er ist auch am liecht  
das am prehn vo' in ladet  
vnd auch stat in in beleibt  
vnd auch erleucht des  
mensthn vermuft zu recht  
Verstantkait das er uns  
des pitt wie in mit begre  
vnseres hezen Amen  
Das zwanzigste Capitt  
das sagt von vnser offfer  
vnd von alexandro  
**A**ls sagt der  
Maister Vale  
rius in dem  
drittn puoch  
das am edels chindt da  
pey war do der op künig  
offfert pey einem altar  
vnd do man das rauchwas  
mit gluenth koleen vmb  
keneg do fuer am gluentz  
kol dem knabn auf sein  
arm vnd wie doch das  
fere in dem chol preant  
das chindt noch zucht es  
wie sein dem von d' hitz  
sunder es hielt in still  
das mit gefet ronedt das  
offfer Aber Alexander  
der wolt noch mee das  
chindt versuechn mit der



14 17  
hitz vnd hieß es mer preen  
nen do belaub es stat vnd  
vest an im selbny  
**E**liebny pey dem künig  
Alexander der da vor ally  
lewty den sig behielt der  
bedent vnsern herren ihum  
reistum der wid die lewt  
in diser welt vnd wider den  
teufel den sig hat gehabt  
Als er selbny sprach wie acht  
re das das ich dye welt vber  
wunden han Wan er das all  
pest opfer für vns geopfert  
hat das er für vns an dem  
seon kreuz sterben wolt Das  
kündt das pey dem altare stue  
ndt Do Alexander opfert  
dem der sich durch vnsern  
willen geopfert hat an das  
seon kreuz **Als dauid spricht**  
Je opfert ain opfer got der  
gerechtigait vnd wenn man  
dan geopfert got so velt  
ain chol auf vns das ist  
ain ferug des teufels Dar  
umb er vns heren wolt wan  
sein chorung ist als ein feur  
als got hünig vns verherigt  
**Darvon spricht her dauid**  
Du hast mich versuecht  
mit dem ferre vore sollen  
dem chndt yeleich tynen  
vnd vore habny den dem  
still da pey verstandny ist  
der vest nuet des mechtm  
der an vns wesen sol das

icht vor jet vordt das vordt  
des ram offfers **Wan sand**  
**Jacob spricht** Saly ist der  
man der da vortrat dy cho  
rung vnd wenn er dem ver  
suecht vnd bewert wirt so  
wimpt er dy chon dy im  
got verhaspen hat **Wan d**  
war alexander vnser heid  
ihus cristus latt vns wol  
vnd lenger versuechen dar  
umb das er bewert an vns  
gedultigait vnd geht vns  
daenach die chon vnser  
loner **Das am vnd**  
**zummigtist Capitel**  
**das sagt von vore yoff**  
**lytem pavoren**  
**D**as sagt ain hayd  
msther maister  
der hayst pling  
vnd schreibet das  
in iudea sey ain pavon pey  
dem pergt Syna des selben  
pavons frucht die geb süzen  
geschmachn da pey want  
auch ain nater die hayst ein  
schof nater die selb nater  
hayst gar see den geschmachn  
des pavons vnd seuer fruchte  
die selb schlang giffet die  
vornen des pavons vnd tet  
das darumb das der pavon  
dazat vnd vore frucht  
precht vnd pluemen des  
vordt im der der des pavons  
pflug vnd nam die vore vor



an am ruckh vnd wo ez sach  
am blufft in der hoch an de  
pawm hring herab das bestaich  
er mit traackee vnd begoss in  
allenthalben der vertraib gar  
pald dy natzen vnd ie giffet  
von allen wuckh vnd der  
pawm pluet fuerpas vnd  
pracht feucht **Als** er ee het  
gethan

**I** lieb pey de pawm ist ze  
versten ein verglicher mensch  
vnd sein frucht das sind seine  
gute werck **Als** sand Ma  
theus spricht **Je** sult sy erche  
men pey iren gut h werckh  
vnd pey ire frucht **Der** mesth  
Adam pracht gute frucht er  
vor den sundh das macht  
mit erlendn die allt schlag  
das ist der teufel lucifer **W**  
lieh ein giffet in die wuckh  
des pawms do er adam schuet  
das er gottes pot zerprech  
vnd ungehorsam wardt also  
ward der pawm vergiffet an  
seiner wuckh vnd alles  
menschlichs geschlecht das  
oyemat thaim süsser frucht  
macht pringen **Das** sind gü  
te werck die den hymel moch  
ten auf gethney vnd der mesth  
da hin thome **Aber** der weyb  
d' hynlich vae cristus der  
goss mit einer ruckh derackee  
in dy wuckh des pawms dy  
ruet ad die gert das ist die

ram magt maia das sy die  
gert sy **Das** bewaert vns  
**Der** weiffag **Ysaas** vnd  
spricht **Es** entspringt am  
gert von der wuckh yesse  
in dy gert muedt geleyt  
derackee der gottes sin  
vo got dem vater gesandt  
wardt in die magleichen  
prust **Maria** vnd von se ge  
poren ist dy menschant vnd  
die giffet von dem mensch  
lichn geschlecht vertraib  
mit seiner göttlichn kraft  
also ist der pawm mit de  
derackee widerpracht wor  
den das ist mit der marter  
vnd mit dem tod Jesu cristi  
vnd das leb hewid gege  
ben **Das** zway vnd zwain  
zigist Capitel das sagt  
von ayne pilt vnd sagt  
auch darnach vo ayne appf  
**W**ls sagt ein hand  
msther maister  
der natur der  
hafft alexander  
das vnglueck in der stat zw  
kom in het gepawt am  
sthoim pallast vnd mitten  
in dem pallast stehend ein  
pild das huch der komez  
gottin vnd das het am  
gulden appfel in seiner haut  
vnd in dem vumbgang  
inwendig des pallast ein  
pilt des abgotz eins verglichn



landt das dem römischen reich  
vntertänig was vnd ein yeg-  
lich pilt het in der haut ein  
hiltzen tafel od' em glocken  
vnd wenn dan der reich aus  
des abgotz das da was zu  
kom sich sehn wolte wid' die  
romer als pald der abgot  
des selbn landtz lewttat  
die tafel vnd chert den ruck  
en dem abgot der romer  
so thom zehant am ratter auf  
aynen glockspeysem zof  
obn aus der hoch des pallasts  
das der romer tempel was  
vnd schiut den schafft vnd  
luegt gegen dem reich oder  
landes abgotz das sich ge-  
melt het do erchant sy  
pey das das selb landt wid'  
si war vnd die lewt vnter  
gegen in gedachty vnd dy  
macht sy dan auf mit aine  
starcken hee vnd wuesten  
das selb landt vnd prachtens  
vntersich

**L**iebn' pey d' stat ist vns  
bezachut der leib aus yeg-  
lichen menschn die selbig  
stat hat fünf poertty dar  
durch die pueggee gent  
das sind die fünf syem  
in der selbn stat ist gepaut  
am edlar pallast das ist dy  
sel die nach got gepuldet  
ist die sel am guldem app-  
fel habn in der handt das

ist die gotlich lieb die wol  
guldem hayst Es sind drey  
reich die dy stat an rechtet  
vnd manit die stat zerstören  
das ist die lieb vnd die sel  
zu der hell zeziechn vnd die  
welt vnd das aygen ass vnd  
der trefel die drey reich  
habent drey pildt der welt  
begre das ist das am pilt  
das and' pilt das ist den  
leibs wollust das dritt pilt  
ist des trefels das ist hoch-  
fart das sind drey pilt der  
dreyer reich von den gespro-  
chn' wort also **Alles** dar  
in der welt ist am trefel es  
ist die hochfart des leiba  
od' die begre der aygen od'  
die begre des fleisch vnd  
wenn d' mensch empfindt  
das dy drey abgot wellent  
verderben die verschwenich  
dan' leib vnd sel **So** sol das  
pilt d' sel die veruufft vnd  
die weysshayt vney die glocke  
en vnd kloppfen vnd mit d'  
weysshayt dem pild mandlich  
widersten vnd streben  
**Das drey vnd zwanzigist**  
**Capitl** das sagt vñ aynen  
Eysen d' satz auf ob ayne  
re te prach dy salt se man  
oder se sin töttty

**E**s was am Eysen  
der setz auf am  
recht welchen



weib begriffen vnd an d'  
vnsat dy solt ir man d' ir  
sun todten Nun het ain zuff  
ein schonis weib die selb het  
mit ainem andern man ge  
vntanft vnd vber sach  
vns wiet dy weyl vnd er  
an ayne streyt lang gene  
sen was von ir vnd an de  
selbn streyt verlos der selb  
reit ein arm do er hin  
haim chom do empfandt  
er des vnd wardt sem ge  
war das sem feaw hett ir  
te zerpochen vnd wardt  
des yar ser betruicht vnd  
sprach zu seyne sun Nun  
weyß sun als du wol wawst  
die kaiserlichn zucht nach  
der selbn te sol dem miter  
sterbn sein ich nun han ain  
arm verlor in dem streyt  
so mag ich sy mit getotly vn  
da w' wil ich das du sy tot  
tetzst Do antwortet in der  
sun vnd sprach vater seyt  
das ist das die kaiserlich  
te das sagt vnd gepewt  
so ist auch ain andern te  
vnd ain ander gepot das  
geperot das man sol ein  
müt vnd muet vnd tottat  
ich sy so tat ich wid die  
gotlich gepot wann sy mein  
müt ist vnd daro sey das  
hin von mine das ich ain  
solichers sündt begienge vn

als belaid die feaw pey sem  
leben von der weyßhant wegn  
vns suns *ir*

**I** E lieb' also ist es vmb  
got te das d' mensch  
wardt der gottes do  
was got der nu yar  
zornig Aber der der nu  
ain arm das ist den zorn in  
der marter sems suns do  
er vor seiner gepurd gepo  
ten het ain aug vmb das  
ander in zandt vmb den  
andern ain tod vmb den  
andern vnd wie oft vone  
tottlichn sündt so solt  
vone als oft sterben des  
ewigen todts vnd gepot  
dem sun das er vns tottet  
Aber der sun wil sem mit  
thuen wann er vnser plo  
der menschart an sich hat  
genomen mit seiner marth  
**Das vier vnd zwanzigst**  
**capitel das sagt von ai**  
**ner greufft die sich auf**  
**tet da geschach vil von**  
**ders *ir***

**H** E geschach zu  
kom mitten in  
der stat das sich  
ain feawfleisch  
greufft auf tet vnd weyt  
offen stuent von der selbn  
greufft vil vngewer wund  
wider sin den leuten vn  
in grosser schantz auf stuent  
vber das selb vmedn vnd



gefragt die götter die am  
 brennen als der feyflich  
 werck vort mit zugehan  
 den nur allein sy lass etwer  
 willklich hin ein vnd do  
 man wemāt vnd macht  
 der sich mit gutem willen  
 vnd vnbetruygenleich hin  
 ein wolt lassen do sprach  
 doch am man d' hieß d'aulg  
 zu den purgören ob sy im  
 woltu stumen am jar nach  
 seine willen zeleben zu kom  
 vnd wenn dan das jar am  
 endt nympt vnd hvet so wolt  
 er mit gutem willen in die  
 grub varen das sy dan all  
 ledig waren von d' grub od  
 der prestens das verhyef  
 sen im die rōmer alles vñ  
 versprechn im willklich  
 vnd sy vercten im nichts was  
 er tet an seyn hauffe arm  
 vnd sy verspercten nichts vor  
 sein der ließ im wol sein das  
 nach allem seine willn mit  
 der rōmer weib vnd auch  
 mit seyn hab vnd nach de  
 verfangen jar do sprach  
 er mit eyne edeln ross in  
 die grub als pald schloß  
 sich die erdt oder dy gruft  
 wider zu

**L**ieben die geschickt müg  
 ihre wol geystlich versten  
 pey kom verster wie die  
 wellt dar im mitten ist

die hell recht als am purg  
 vnd emmittn des exteuchis  
 die hell was vor cristi gepu  
 edt offen vnd vielen in sy  
 vil menig des volcks das  
 man aber die gottar fragt  
 vmb die grub da fallen  
 wie pey versten die weiffag  
 die sagtn lang vor her von  
 cristo das die grub wñmer  
 vñmedt zugehan den nur  
 es gepar ein magt ein endt  
 das wider den Sathan nicht  
 vnd in vberwindt so fuer dan  
 sein sel mit d' gothart in dy  
 hell vnd daro sel am veylich  
 mensch wissen das die hell  
 gegen chayne menschn offen  
 stat dann nur der geen well  
 hin ab vullen das ist mer got  
 mit vndtemig well sein vnd  
 will mit behalln cristlichm  
 gelaubn der vort hin ab vñ  
 darvmb sprach got zu sand  
 pet do er in fragt was sy  
 sprechn was er war oder  
 wer er war vnd do sand  
 peter sprach du pist Christus  
 des lebentigen gotz sun do  
 antwortet im vnser heid  
 so sag ich die petro sine war  
 das du pist ein stannvant  
 dar auf ich parv mein kreuch  
 das ist mein cristlichart vñ  
 die tor d' hell gefigent mit  
 an vñ die cristenheit nu  
 merket ie leben wie am gross



05  
trost vnd wie ain grosse  
gab vns cristus geben hat  
das wir sicher sein ob wir  
sterben In sand petrus ge  
laubn das die toz d' hell  
versperrt sein solich gehayß  
vnd solich gab ist wie chry  
nem volck von angent der  
welt verlichn waren. **Wann**  
allam vns cristen **Wann**  
got ist mit lügenhafftig noch  
wandelwartig **Wann** sein  
gehayß ist vmer vnd vmer  
war vnd get mit vmb secht  
wie als ain mensch sich selb  
sammpt. **Als** sand Augustin  
spricht **Hör** auf demer  
aygen willen zu sündn. **ß**  
ist mit ein hell **Wann** es tut  
ein mensch vil leichter recht  
dan vmercht gute werck  
sind vil zuger zethuen  
dan dy bösen frucht suen  
lieb vnd freuntshaft  
zu got vnd zu dem naystn  
chayß gezechtant vnd  
alle gute werck sind vil  
zuger zethuen dan feint  
shaft vnfrösch. **Do** ma  
plod wo wir hochfart  
obermit full teucken  
hayt vnd alles das da vn  
recht ist das ist schwär  
vnd daw chom man leicht  
gen himel **Wann** d' mensch  
tuet in selber mit willen  
die hell auf vnd davon

pit ein vegglichmensch got  
vmb sein rechte verstant  
niß vnd stat in guten werckn  
hinz an sein endt. **Das** fünf  
vnd zwanzigt caput das  
sagt vo de kaiser Tyberio  
**Z**u kom was ain  
kayser der hies  
Tyberius do der  
das reich nam  
der was wess an Rom  
vnd fluegt an der zed vnd  
gelüksalig in secht. **Num** ge  
schach das das er sich ver  
chert vnd legt die hochfart  
hindert sich vnd trawb mit  
mer rittershaft vnd ritter  
lich secht. **Als** die röm  
gewont hetn. **Sunder** er  
wardt dem volck gar vbel  
tuent vnd zwaß obligen  
**Als** das er sein aygen endt  
vnd ander sein volck verderbt  
vnd aller masskayt tet er sich  
ab. **Num** geschach das das ym  
ain werchman ein schmied  
ein glesens was pracht  
vnd das was doch mit hä  
mern gehämert vnd in  
das antromet durch  
erung willen das macht  
dem kayser an ein rautt  
**Do** sprach der schmied ain  
hammer vnd hämert das  
glas sam es kuyffer war  
vnd macht es hin wid als  
gantz als es vor was ge



wesen Do seyt In der Kayser  
 wie das mocht geseyn Do  
 antwortet In der werchma  
 und sprach Die Kunst mag  
 niemant gewissen auf erdt  
 dan nur ich allayn do hies  
 In der Kayser entchopffen  
 Nun wirt der Kunst wie  
 niat In und chaim In ain  
 gewonhait so wurdet golt  
 und silber vnuwert

**E** lieb In der dem Kayser  
 sindt bezauchent re vil te  
 das sy selber chome In wurd  
 und In er so sindt sy dyennu  
 tig und dyenschafft und  
 vnttertung und gedulig  
 Aber wenn sy darn erkeret  
 werden und gewaltt gewin  
 nent so habent sy wider  
 wartigart und darumb  
 ist es mit vmb sinist ge  
 redt Es verchert sich und  
 doch sellt In ain pessere  
 der werchman mit dem  
 glesem was das ist der  
 arm der dem reichen gab  
 geyt und varet In sem ar  
 bawt dye selbn der die  
 vernicht In der reich man  
 und verstmacht In's Nymbt  
 so dan der arm hunder  
 so wirt dan der reich ge  
 walltig und muetig In  
 verderbt dann den arm  
 man an leib und an guet

Das sechs und zwainzig  
 capitel das sagt Wo anie  
 kaiser der het gar am  
 liebe tochter

**E**s was ain Kay  
 ser der het gar  
 am schone tocht  
 dy In auch gar  
 lieb was der selbn tochter  
 pawt er gar ein schon pal  
 last da sy In beleibn solt  
 und het auch potn dye se him  
 und her lassen und was  
 aufwendig geschach das  
 sagt sy him ein In den pallast  
 wie harmlich es war vmb  
 das selbn gemellen sy mit  
 dem Kayser und auch den  
 andern

**E** lieb der kunig  
 ist got dy schon  
 tochter ist dy sell  
 der er pawt ain  
 pallast das ist der leib ge  
 macht von den vier elemen  
 ten dy maydzoym ist das  
 hezkund ist die zucht mit  
 ist dye maydzoym gut so  
 ist das kindt auch destere  
 pessere dy potn das sindt  
 die oer und dy zung und  
 darumb spricht Salomon  
 Es ist ain zeit zeredn In  
 ein zeit zeshweygen die  
 chumbt an dem vetau  
 leichen tag Wann der  
 sundre erstumbt wem



wider den sündin redt die ge  
wissen **V**nd die element sch  
reynt wid in do erstheynt  
das kreuz gottes ze recht  
für sein wundt die gem  
ssen zeit ist geschriben die  
erstzeit ze waim das ist  
die vast die and zeit ze  
lachen das sind die osteren  
**V**nd nun ist am zeit zeredn  
was sollen wir redn **N**ur  
allam zwaw das ist an d  
percht vnd in petten **E**s  
wain drey weis maister  
dy wunden gefragt was ste  
refere war in der welt do  
antburt der ain vnd  
sprach das ist der wein  
der ander antburt vnd  
sprach das ist das weib  
**D**o antburt der dritt  
vnd sprach **E**in künig  
vnd do redat all drey war  
der wein das ist d heylig  
geyst der die zwelfsporn  
krenket mit weisheit vn  
mit göttlicher lieb das  
is all welt vber wundt  
das weib das ist die rain  
mayt maria die den kün  
ig pracht darzu das ist  
christus das er gemartert  
ward für die welt vnd  
huet er die menscheit  
von ie nit an sich geno  
me **S** war er mit gemar  
tert worden **D**er künig

Das ist am andachtigen gepet  
wann ein künig ist gewaltig  
in seine reich vnd tuet was  
er wil **A**ls das andachtig  
gepet get für den anpluch  
gottes gewaltiglich vnd be  
habt auch was er wil dem  
sündin **ic** **D**as sibet vnd  
zwintzigste capitel das sa  
gt von vier ain sicken vnd  
sagt auch von wen tugeten

**M**an list in der  
vater buch das  
vier außidel  
wain all in ain  
haus vnd wain ain guet  
lebens zu agner fund ge  
schach das das sy begundt  
heylige wort vnter in ver  
prungen mit redn vnd das  
auch ain weylcher verfach  
seiner tugent **D**o sprach  
der erst das er gar die  
mutig war als in des zam  
der ander sprach er war  
gar gedultig der dritt  
sprach er hoeret gern von  
got redn der vierd sprach  
wie er gern pettat die  
vier paten got andachtlich  
welcher nächter war der  
salikant vnd in das künat  
tat vn hoeth ain stym vnd  
sprach der erst vnder  
euch der vacht mich der  
ander habt mich der dritt



der pmit mich der vierd  
 fuet mich hin Also halt mich  
 am veglicher In seynem  
 staffel oder woung / *21*  
 Das acht und zwanzigst  
 capitel das sagt von einer  
 kunigin die drey sunne  
 par in der vustat vnd den  
 vierden per dem kunig

**H** Was am edler  
 kunig weiser vn  
 reicher der het  
 gar am liebs  
 beib die damit gedacht an  
 wuellichen treu vnd  
 lieb vnd per seem heeren ge  
 wan sy mit vustat drey  
 sun die da stat waren de  
 kunig wider streben vnd an  
 michte gleich vnd darnach  
 empfien sy von dem kunig  
 elichn sam am kind vnd ge  
 par das vnd zoch das dar  
 nach geschick das das der  
 kunig starb vnd sein leib  
 wardt gelegt In ayne edeln  
 sarck vnd nach seyne todt  
 kriegt die vier sun vnd  
 das reich Nun was am alt  
 reit der des kunigs iudris  
 ter radt was gewesen der  
 sprach zu den heeren vnd  
 pflegern des reichs se hee  
 ren hort mein redt geucht  
 euch das wol das wie des  
 kunigs leib neme auf de  
 sarck vnd seynere sun vegt

licher der hab ayne be  
 rayn pogen mit ayne ge  
 schos vnd welcher tieffer  
 schies in den leib des kunigs  
 des selbn sey das reich der  
 radt gemel In allen wol  
 die sun geueby den kunig  
 auf vnd pmdt In zu ayne  
 paron der erst schos vnd  
 verbundt die recht hand  
 gar fer vnd davon gufft er  
 das er allam heid war des  
 reichs der ander senckt den  
 schus nachmer vnd traf In  
 in den mund der wolt nu  
 des reichs gewiser sein on  
 allen krieg vnd das reich  
 besitzten der dritt der traf  
 das hertz der wolt aber  
 der nagst sein on allen krieg  
 vnd das reich besitzn Die  
 vierd da er zu dem leichna  
 ge der wardt fastt seufft  
 vnd sprach mit kluglicher  
 stym also das geschick wo  
 mer an me das ich memo  
 vat leib lebentigh noch toth  
 wimer laudig vnd kusst In  
 als toth do er das also  
 geredt All landt heren des  
 reichs mit aller gemain des  
 volcks mit ayner stym ver  
 jachen an den recht erby  
 sem des reichs vnd satz In  
 In auf den kunig elichn  
 sessel vnd dy drey vmedn  
 aller vmeditayt beaubt



wan sy falstch erben waren als  
ie ungetrewes hertz da wol  
erzaigt Recht als dy zwö hū  
ren teten do dy chome für  
den künig Salomon die mit  
die recht mit was dy wolt  
das künig töten vnd taylen  
die recht mueter wolt es be  
halten pey dem leben

**T**he leben der edel reich vnd  
weyß künig der bedarfft  
vns vnsen herren ihum  
cristu der von künig ist vber  
all künig der dy menschlichen  
nature in besunderlich zwe  
gesuegt hat die selb mensch  
lich nature vnd art doch  
vergast der vned vnd volgt  
den abgöttern vnd pett  
sy an als ein leprecherin  
die da vergiftet was wirt vn  
geselt sich zu vne feidel  
durch vnwisten die selb  
menschlich art die gewan  
drey sin das waren hayden  
Juden vnd ketzer vnd der  
erst sin der verbunnt  
seynen vat die handt  
das was der hayden der  
verlaugent der gepot  
ihū cristi vnd nach achtat  
dy diener ihū cristi vnd  
schluet in vil wunden der  
ander sin das ist der jud  
der den künig aller künig  
ihesum cristum in seine  
mündt schloß do dy juden

sprecht wol an schlach vne  
in in seine mündt vnd do  
sy in trencken mit essich  
vnd mit gallen in seinem  
durst Der dritt sin das  
ist der aller pöpsst das ist  
der ketzer der alle tag mit  
lat er durch schneß das  
hertz des künigs mit gifti  
gem geschloß das ist vne  
die ketzer mit ie ler der  
aynsaltigen vnd trennen  
kristen mit irem giftigen  
geschloß das sind pöps  
anweygung das sy die  
mit lassen oder sy erze  
rens vnd zerstörens Vo  
dem spricht der weyßsag  
in psallter sy spitzten se  
zung als die natere die  
da hecken wil vnd noch  
mer Sy habent berayt  
ie geschloß in irem chöcher  
Aber der vierd sin das ist  
der gut cristus der wil mit  
nicht vns wimer laydun  
den leib des künigs ihesu  
cristi Sunder er wil in  
chrisen vnd erin vnd wil  
in berayt sein in allen ge  
pott die er in peritt vnd  
wil in auch lieb habn vo  
stanten seine herten vnd  
seine gemuet vnd seiner  
sel vnd wil auch lieb habn  
sein nachstn als sich selb  
vnd ein solicher getzener



In der wirt erhebt von den  
 füßeln In einem küncklich  
 sessel seins vaters das ist In  
 Das ewig leb In der er  
 reichent mit got ewiglich  
 Amen *Das newu in zw  
 mungust capitt das sagt  
 von eine dieb und sagt  
 auch dar nach von einem  
 wirt und seiner hauffrau*

**A** Schom ein dieb  
 in ein reichent wirt  
 hauff pey der nacht  
 und stieg auf das  
 tach und lufent ob yemat  
 In dem hauff macht oder  
 schlief des wardt der wirt  
 des hauff In der sprach  
 so still zu seynen feaw  
 liebe hauffrau seag mich  
 heyt an dem pett wie ich  
 hab gewonnen mein gut  
 oder hab dy wie hab In  
 la mit ab dan ich sag dies  
 Do sprach das weyb lieber  
 hee und wirt *tu sag mir  
 dan wann du doch mit ein  
 chausman pist gewesen noch  
 am wuechere mit wer  
 hastu so geos gut gewunen  
 oder mit wer hastu es er  
 arbeit Do antwortet er  
 der wirt sam er betruun  
 gen war mit dem schlaff  
 Musich das du es nyemant  
 sagst das ich die vermundt*

sag Ich was etwen ein dieb  
 und ich es des nachtes die  
 zefamen hab precht *Do  
 sprach die feaw so wundert  
 mich das du mit begriffen  
 pist worden Do sprach der  
 wirt mich leunt mein maist  
 ein wort Wenn ich das  
 sibenstundt sprach so gient  
 ich kndlich und frolich auf  
 wnen schein der da schein  
 durch ein verster oder  
 durch ein lueg so nam ich  
 dan von hab was da was  
 des mich lust und also chom  
 ich hin Do sprach das weib  
 Nu pit ich dich das du mir  
 sagest das wort von des  
 krafft wegen du hin pist  
 chomen Er antwortet se also  
 Ich sag dies und es wemat  
 mer und sprach nym war  
 die wort sprach ich sibenstundt  
 saxonem saxlem saxlem und  
 do er was nu als gesagt het  
 do entschlief das weib Als  
 bald und telt der man auch  
 sam er schlief und schnarcht  
 wasst des wardt der dieb  
 auf dem tach seo und sprach  
 sibenstundt dy wort vber  
 ayn schein des monn der  
 da hin ein schayn und  
 ließ sich vo dem tach hin  
 ein mit hendt und mit fües  
 sen und sas auf den mon  
 schein des offensteres*



vnd viel hin ab vnd machet  
am grossen lueden In dem  
vall auf die erden vnd sprach  
ab am pain vnd am armen  
vnd lag da sam er todt wære  
vnd der wort erschreck auf  
dem schlaff vnd fragt was  
er wære oder was da viel  
Do sprach der dieb mich  
habent betrogen lugen  
hässigen wort

**T** lieb der dieb ist der  
teufel der mit bösen ge-  
danken In des menschen  
herk macht am lueg vnd  
volendet die tieff Wenn  
menschen die gedank ver-  
pringt mit den werck  
Aber der man der mit  
haußfeuren schlafft das  
ist am weyllicher plat der  
entfestent ist der christen  
hant die mit emand zerat  
sullen werden wie sy den  
teufel machen vallen ab  
der sinnen schein das ist  
ab der genad des heyligen  
geysts der uns erluecht  
Ist der teufel ist der dieb  
vnd davon ist not das am  
weyllicher prelat wach das  
In der teufel mit zuck seine  
schifflein **Das deessigt  
capitel das sagt von aine  
ritter der kom halber ge-  
riten vnd halb geganen**

**A** In Ritter was ge-  
leihen von aine  
kuning den het er  
gare schwäerlich  
gelandyt der ritte spindt  
freunt vnd magen zu de  
kuning wie er In gehuldyt  
wurd vnd gewangare künig  
dar über sein huld Also das  
er auf dem hof des kunig  
solt chömen halber gerit  
vnd halber gängen vnd  
auch mit In fuer den ge-  
trewissen sein freunt vnd  
sein spilman vnd sein vn-  
getrewissen feind vmb das  
wardt der ritte gare betrubt  
vnd gedacht In wie er das  
zuwegu mocht pringen Nu  
benacht aynt am pilgram  
daz dem ritte Da sprach  
er zu seiner haußfeuren  
ob er solt den pilgram todt  
vnd er huet am gross guet  
pey In Do antwort sy In  
vnd sprach der zadt gemel  
mir vol vnd do aller ma-  
nlich entschliess In dem  
haus vnd der still weckt  
der ritte den pilgram  
vnd huet In heimlich vo-  
damm gen vnd der ritte  
tötat ein kalblein vnd  
tult das In vil stueck vnd  
legt sy In ain sack vnd gab  
In seiner feuren das sy In  
in ain wunckel des hauss



23  
vnd sprach auch zu **h** Nun  
wif das ich das haubt mit  
samt den füessen des pil  
gremis zefamē geleyt han  
In den sack das ander tail  
han ich In den stadel beyza  
ben vnd do er **h** das nun  
gesagt het do zaigt er **h** em  
ander gelt sam es des gütz  
**W**ar des pilgrams do nun  
der tag thom das er erstheim  
solt zehof do nam er an ein  
wintpant seinen hundert  
vnd sein sun In sein schoß vñ  
sein hauffrauen zu der tenc  
en handt vnd fuer da hin  
ten hof vnd do er nahent  
zu der purg thom des kün  
nigs do legt er sein rechte  
paim vber den hundert vnd  
mit dem andern füess stelzāt  
er da hin also raup er vnd  
theng vnd thom geruht vñ  
gangen In den sal für den  
kuning vnd do In der künig  
ersach des wunder In vnd  
die ritter vnd sprach zu  
In **N**u wo ist dem aller ge  
trewistee freundt do zucht  
er ain messer aus vnd sch  
lüeg dem hundert ain ox ab  
der hundert schrey gverolich  
vnd nam die flucht von In  
vnd vber ain chlame weil  
do rüefft der ritt dem hundert  
Als pald thom der hundert  
zu seyne heren hin wider

gelauffen Do sprach der  
ritt zu dem künig **N**empt  
war hee vnd secht das ist  
mein aller getrewistee  
freundt Do sprach der kün  
ig **N**u wo ist ewer spilman  
do zaigt In der ritter das  
kindem das er mit In pracht  
het auf den hof vnd sprach  
**K**un secht genädiger hee  
**S**hawn spilman mag mir  
meer freunden gemachen dan  
mein kindt vnd das mir als  
vil freunden pring sam wen  
ich es sich spilen vor mein  
do sprach aber der künig  
wo ist dan ewer seint do  
gab der ritt als pald ayne  
maulstraich seiner frauen  
vnd sprach zu **h** wie luegstu  
da so vnkunstlich meinen  
heren den künig an **S**y schray  
als pald vnd sprach **O** du  
verfluechtester mordere warub  
schleygst du mich **N**u hastu  
wol gar ein klägliche mordt  
gethan In deynem haus **N**u  
hoiet hee vnd all dy ewen  
er hat ayne armen pil  
gremi ermordt In seyne  
haus vmb ein klams guet  
vnd gelt von seynere possahrt  
wegen do der ritter das er  
hoiet do gab er **h** zu dem  
andern mal ain maulstraich  
vnd sprach zu **h** **O** du ver  
fluechte weyb warumb zeuchst



du mich vnder falschen Inzucht  
vnd du besorgst dich dar in  
gare nichtont vnd als bald  
ward sy erzündt in zorn  
vnd sprach chomt an se her  
ren in mein haub vnd secht  
dy wachant das ich recht  
han das ee dy pain vnd dy  
arm vnd das haubt des pil  
grams in seyne stadel hat be  
graben das hortth all dy  
da wordn dy giengn in  
des ritters haus zereuech  
ob der red also war als dy  
fear für het gebn vnd dy  
fear lief für vnd tet den  
stadel auf do der sack mit  
dem kalbren sel vnd fleisch  
verpogn lay in dy greuech  
vnd do dy diener erfachn das  
es mit menschn fleisch was  
an dem pain vnd an de  
fel do erschamth sy des rit  
ters klugheit vnd lobth  
in an seinen witz vnd ee  
ward des lobes wredig vn  
warffen auf vnd wardt  
dem künig mit besindere  
lieb zu gefuegt

**F** Lieb der künig der des kün  
migs huld verlor het das  
ist ain vedlicher sündar der  
pflerger für in sendt vmb  
seins heren hult das ist  
kennndt vnd magan das  
sindt gute werck vnd heyl  
lige pet hilt got vnd das

man dem ihesu cristo gemig  
thue das man versteinich  
die heidlichn Ding der welt  
ain hilt fuer er mit in  
fue den aller teewyssen seront  
das ist sein engel der in stat  
des pesser weyßt oder sein  
pechtiger der da hat zema  
ren sein sel vnd wie wol  
das ist das in sein engel od  
sein pechtiger benympt  
mit seinen sündn vnd in  
lawdig vnd doch wimpt er  
in yern in sein hendt vnd  
in sein rad vnd verzigt  
der lawdigung gan in vnd  
vertilgt in all sein mistat  
vnd haimlichait Er fuer  
auch mit in sein spilman  
in seiner schoss das ist sein  
gewissen ob die laut ist  
vnd gerecht vnd das seump  
spel wol vnd fearnt sich dar  
in Er fuer auch mit in sein  
weib für ain vngerechen  
femt zu stentn seyth das  
ist dy schmeit des tewfels  
vnd vppitait des leibs od  
der welt dy sein haimlichait  
meldet vor dem künig vn  
seine gesindt vnd vor sey  
nen serontn das ist vor  
den engel vnd den heyl  
igen der zeit des todt das  
dy meldung vnd in guet  
werdt wenn er sein schuld  
ruent so ist er pillich ein



weyßer vnd ein schlueyter  
vitter **W**enn ez gelobt vort  
vann er dy voryenanten  
traignuß betrenyt das er  
haymlich am kalb todt **V**n  
es an ayner haymlichen stat  
des hauf verpnygt also das  
er vnyer ayngrossen todt  
schlay thue sindeß allain  
mit rusten mit peten vnd  
mit andern gütten wercken  
**W**eyßlich an lycht mit den  
ez doch gewinnit genadt  
seiner heren die er vor ver  
loren vnd verworcht het  
**Das aine vnd dreissigst capitel**  
**das sagt von gwan priu**  
**den von aine pfaffen vnd**  
**von ainem layen ic**

**D**es waren zwen  
fleyßlich prued  
ainer ain pfaff  
der ander ain lay  
vnd dy vnyer in ayne elost  
genome in ayne ordn der  
priester vertrib sein zeit  
mit singen mit lesen mit  
schreiben vnd mit tichten  
do seigt der pfaff den  
prueder mit vnyer ez sein  
zeit vertrib vnd ez doch  
mit geleert war Der ant  
briet im also vnd sprach **E**t  
wen leent ich drey puech  
staben dy ich alle tag emssyt  
in meine muet vnd in mey  
ne heren Der erst ist schma

27  
rtz der ander vott der dritt  
weyß vnd do der priester  
in also fragt was nam dy  
puechstaben hietten **D**o ant  
briet er im der erst ist dy  
trachtung genad meiner  
sündt dy da schwarz sind  
vnd ain schwarzen puech  
dy angstytend vnd laudyt  
mein heren vnd dy betrach  
tung der vnyer hell **D**er  
ander puechstab der ist  
roßlit das ist ain gedechen  
des rosenmarcken pluetz **I**hu  
christi das er an dem feon  
Frank für mich armen sün  
der hat vergossen von fünf  
pruinen seiner fünf wunden  
die geflossen sind nullt kleich  
do seine ain leib heyligen leib  
Der dritt puechstab ist weyß  
das ist die begie des hymelich  
reuchs vnd seindt dy do nach  
volgend sindt dem gütigen  
lamp christo do das der  
pfaff vernom der schant  
sch der weyßen antbriet  
vnd nam ain peyzauchen  
der lernung vnd der dreyer  
puechstab seiner prueder  
vnd achtet aller seiner christ  
mit meere vnd darumb ver  
schmach wemut der priest  
leben oder der aynefuligen  
layen siten oder re gepare  
**S**alomon spricht der meist  
wary mit ob er wredig ist



der lieb oder des hasses  
wan was dy lewt thuet  
so stet es doch alles an d  
gewissen ob du mochst sa  
lig oder behalt' beleyt  
so sich an dem gewissen  
so macht du hyl werden

*Das zwan vn dreissigst  
capitl das sicut w zamm  
pinderen de gesprach pet*

**T**hayne vnd ihu ic  
puerch halt man also von  
ayne gesprach sand pet  
vnd vnseres heren ihesu  
Ich sach ettwen funff man  
dy man nemit hien wuttig  
den exsln sach ich essen  
mer sandt so gevtlichlich  
das er in zu parden wangen  
herwider aufgieng den  
andern sach ich sten auf  
ayner knecht voller schwe  
bels vnd pech do ain vn  
saglich gestant von gie  
den driten sach ich in ay  
nem gluenten ofen liegen  
den aller hitz vnd funcken  
mit gemuegat vnd sieng  
die funcken dy auf dem  
ofen giengen all in seynen  
mumdt den vierden sach  
ich sitzen auf de fierst des  
tempels ob er den wumt  
gefachen mocht vnd tzt  
statt den mumdt auf das  
in ein veylicher mensch  
sach mit offen mumdt der  
bezaehent alle die dy

alle we gute werck tuent  
durch welltlichm vuen vn  
der lairt gesicht als dy glei  
chfuer thuent als geschribn  
stet in dem ewangelio das  
Christus sprach zu den jingern  
Juden sy habent entpfangn  
Iren lon Von dem funfften  
der seine gelider ic sind be  
zaehent all nach zeder vnd  
spottet d' lairt die aller gu  
ten lex der priester vnd  
ander lexxer entzuehent vnd  
spottent vnd von dem mit  
lassen wellent *Das drey vn  
dreissigst capitl das sagt  
von. aine kunig der het  
drey kunig in grossen eren*

**I**n kunig von  
Tennmarck der  
het die heyligh  
drey kunig in  
grossen eren der thom gen  
Cholen vnd precht in drey  
gulden kuniglich Eron vn  
darnoch taylt er durch sy  
willen nemen lewty vnd  
do er wid haym thom do  
lag er aus nachtz in ay  
nem traum Do chome  
dy heyligh drey kunig  
klarlich sive in vnd redt  
veylicher besunderlich  
mit in vnd sprach der  
elter O du lieber prued  
mein du hast vil vertailt



25  
Vnd geben vnd hast doch  
vil mer mit dir her wid  
spracht Der ander sprach  
O du lieber pruder du  
pist saliglich thome gen  
kohn Aber du pist noch sali  
klicher her wid hain thome  
Der dritt sprach pruder  
dem gelaubn hastu erzagt  
Vnd wen du vollendest  
ppijlar dems lebens so  
zeynerst du mit uns ze  
hmit ewiglich Do sprach  
zu im der erst vnd zerk  
im am puchsel voller gol  
tz vnd sprach zu im wim  
him den hort der weyß  
hant mit der du die das  
vntertainig volck recht  
vnd redlich richtest wan  
dy er ems künig hat  
die gerechtigkeit lieb der  
ander gab im auch am  
puchsel voller merz vñ  
sprach wim him die me  
zen der puchsel damit du  
die vppigen gail des leibs  
preitelst vnd zant wan  
wer sich zeucht der hat  
vol gezogen Der dritt  
gab im auch am puchsel  
voller werach vñ spra  
ch wim him den weyrach  
der andacht da mit du  
aufhabst die armen  
mit dem almusen vñ  
recht als das tau frucht  
das gras das es wachst

also tut das almusen  
des künigs das zeucht  
in in das ewig himel  
reich  
**F** elichid der künig  
mag wol gehau  
sen ein veylicher  
cristen der da  
sol oppfern drey kron den  
dreyen künigen Das ist  
dem vater dem sun vñ  
dem heyligen geyst Dem  
vater ist er gepndt ze  
oppfern ein kron des ge  
laubens vñ der trenn  
mann er gewallig ist  
vñ es mit guet ist tren  
prechen an ayne ge  
walligem der da ayne  
mag gepuessen der an  
im precht vñ er mag  
in auch totten Die kron  
das ist den gelaubn hastu  
in trenlich verhauffen in  
der tauff got ze lauffen  
Do man sprach von deynen  
weyn Ich widersag mich  
dem trefel vñ aller sey  
ner vppicht So pistu  
auch schuldig dem an  
dern künig dy andern  
kron Das ist dem sun  
ein veste hoffnung wan  
er weyß ist vñ vmb  
uns gemactert ist vñ  
dareumb sullen wir am  
gedingn hutz im haben  
deser vester dwech



mangerlay sach willen  
zu dem ersten Wan er  
vns so lieb hat gehabt  
das er vns hmit her ab  
chom vnd vberwandt  
den Sathan das ist  
den teufel dy ander  
sach ist die das er vn  
ser prueder ist vnd für  
vns gestorben ist vnd  
darnumb sollen wir stati  
klich hmit im hoffen  
Dem dritten sollen wir  
geben ein thron der  
warheit lieb das ist de  
heyligen geist Wan er  
ain lieb ist des vaters  
vnd des suns vnd ein  
pauß zwisch in der  
warheit lieb vnd wir mü  
gen mit im got vnd vn  
sern nachsten lieb geha  
ben vnd ist das das  
wir die drem opfern  
der dremalntzeit mit  
lautterm hertzen so be  
halten wir das gult das  
ist die weißheit ein  
schatz der tugent da  
mit wir zichten vnd or  
dnen Leib vnd sel die  
wir vberwinden mügen  
vnd darnach got wol  
gefallen vnd also besign  
das ewig leben Von de  
Sun neme wir dy mie  
ren das ist ein raub he  
ilich das gemengt ist mit

der mieren der püeff  
Wan er hat vns zücht  
die püeff an dem fron  
Erantz Von dem heyli  
gen geist empfachen wir  
die genadt das alle dy  
sünd dy wir wid got  
haben begangen dy wer  
dent all geflat vnd wir  
gewinnen auch damit  
das ewig leben Amen  
Das vier vnd dreyßigste  
Capitel sagt von ayne  
Kaysere der het ain Sun  
der het ain armen witi  
ben se tochter genotzeit  
¶ Als sagt Valerig  
das am gepiet  
war der setz  
auf ain gepot  
Wer ain huckseaw nott  
zeit der solt beraubt  
werden pavs augen Nu  
geschach das das ain  
sun behinzet ein huck  
seawen dy was ain  
armen witi ben tochter  
dy muil lief gegen de  
Kinig vnd klagt im  
das also vnd sprach O  
her dy vetaul dy du ge  
ben hast schaff das  
dy erfollt werdt vnd  
tut das durch gottes  
lieb willen Rempt war  
ein sun hat ain mein  
tochter zucht vnd hat  
sy genotzeit do der



Einig das vernam der  
 gepot das man seinem  
 sin payde augen auß  
 sprach Do sprach dy  
 strebhen zu dem Einig  
 O hee Nun habte se nun  
 am sin der erb ist zu  
 dem reich es war am  
 vnzue dem reich Wen  
 se strebt das wie nach  
 ewem todt soltn haben  
 am plinty Einig Do  
 sprach der Einig ist es  
 euch mit wissentlich das  
 ich das recht han auf  
 gesetzt das war mir am  
 aufhebung ob ich die te  
 mit selber behielt seit  
 mein sin d' erst ist der  
 wider mein gepot ge  
 than hat so wil ich an  
 im an hebun und wil  
 mein gepot erfüllen  
 Do sprach dy weysen  
 heren wie pitn euch  
 mit amez sin das  
 re am solichs mit beget  
 an ewem sin Der  
 Einig wardt der vber  
 vunnit mit frem rat  
 und sprach zu si Mein  
 lieb heren und diener  
 Nu hort mit seit dem  
 also ist das meine au  
 gen sind meis sinns  
 und meis sinns augen  
 sind meine augen so  
 precht mir das recht

aug aus und meinem  
 sin das tenet Also wnet  
 die und das pot erfüllt  
 das geschach also und  
 darumb lobtn sy all den  
 Einig das es so recht in  
 allen seinen wercken ex  
 funden was

**T** Lieb der gepie  
 tee und Einig ist  
 vns her Ihesus  
 cristus der dy te  
 gebn hat Wer da may  
 ligt sein sel die da zain  
 ist als ein magt und ge  
 flat ist in der tauuff der  
 sel verliesen zu may augn  
 das ist das ansehn got  
 tes und aller seiner ex  
 cellten Wer nun wider  
 die te und wider das  
 gepot than hat das ist  
 am verlicher kreisten der  
 mit sunden explendit hat  
 sein magt das ist sein sel  
 und darumb ist d'nefflig  
 das er darumb trag pen  
 und leyden Wann crist mit  
 allam verlos an dem  
 frentzawtz sinder auch  
 sein lebun durch des sin  
 der willen und darumb  
 muess es sein das du am  
 aug das ist alle begre  
 dems leibs und der  
 welt mit der puch vn  
 peicht abgelegt und da  
 umb ist int nuiglich



Das man chom von wollust  
zu wollust. Das ist von d'  
süß der welt zu d' süßkayt  
gottes. **Das fünf und dreyß-**  
**igst Capitel das sagt von**  
**dem grossen König Alex-**  
**andro und auch von ayne**  
**König der hies porus**  
**in India u**

**K**önig Alexander  
der chom in des  
Königs porus Hof  
In ains aynfälti-  
gen Ritters was ze auf ne-  
men sein mächtikayt und  
auch sein wesen und der  
König porus wout es war  
dyogenes chünig Alexan-  
ders Ritter und empfing  
In doch wore dy elichen  
Vnder de nam dyogenes  
des Ritters. Wem er ze  
tisch saß ve nach veylich  
richt dieblich nam er also  
still die silberin und vber  
goltin temckvas und parz  
dy In sein schos od In sey-  
nen püßen recht sam sy  
sein wachen. Des wardt  
man vo In gemae und  
wardt des besagt dem  
König poro und wardt  
auch dem König darub  
geantwrett. Do fragt In  
porus vmb we er das  
bit. Do sprach alexand'  
In des Ritters gestalt  
dyogenes. O her König

Ich han gehört ewyn gros-  
sen leyentz und lob vber  
den König Alexander an  
Ritterschafft und auch an  
zeyg und an hauff er. Nu  
ymich aynfältiger chome  
In ewndhof das ich pey  
euch wonet als pey aine  
der pesser und millter war  
dan der König Alexander.  
Wan an seyne Hof ist syt  
das am veylicher Ritter der  
da sitzt an seine tisch alle  
temckvas dy ma sine trat  
sy sem vo silber od von golt  
die behalt er alles ampt.  
Nu sich ich euch dem Kö-  
nig alexandro. Nu wolt  
ich euch sellen dy gewon-  
hant yem behaltin habn.  
Das erhoeth alle dy Ritt'  
des Königs porus. Und zu-  
gen vo dem König poro  
zu dem König Alexander.  
dy wurdn all eberlich  
empfangen und begabt.  
Do nam der König Alex-  
ander am streyt mit de  
König poro von India  
und gesigt In an und  
schlug In zetoet und  
macht In auch vutterta-  
mit alle India In sein ge-  
wallt.

**I**ch lieb pey König  
Alexandro mag  
man wol versten  
vnsere heren Ihm



ceistum der da chom In ay  
 ner gestalt ains aynfaltigen  
 ritters In der gestalt der  
 menschaft Vnd do er chom  
 In den hof dyser welt vnd  
 nam auf vnd spehat In  
 dem hof den gewalt des  
 kunigs porij Das ist der  
 teufel den er het In der  
 welt der selb ritt vnsere  
 heid ihus cristus der treug  
 alle dy gulden vnd silberem  
 teintraß an sich alle dy  
 ritter dy In geyn horet  
 vnd In nach volget Vnd  
 des teufels verlaugnet  
 vnd geman In dem kunig  
 reich an Vnd begabt sy mit  
 kleidern das ist mit dem  
 ewigen himelreich Wan  
 er spricht alle dy die ha  
 bent nach geyloht hundert  
 valligen lon empfangent  
 sy him wider Vnd das ewig  
 leben besitzt er mit mir Amen  
**Das sechste vnd dreyßigst**  
**Capitl das sagt von ayne**  
**Kaysere der was ge**  
**haysen Iulius Vnd**  
**von Maister Virgilio**

**G**ytus der Kaysere  
 der reichstat zu  
 Rom In der stat  
 der satz auf ain  
 gepot das man den tag  
 seins suns vnd er geporn  
 war veyen solt vnd wer

den tag seins suns vnd er  
 geporn war vnd sein ge  
 pnedt mit begierig mit  
 der veyer der muessst ster  
 ben do dy te vnd das recht  
 also erhol wardt do ruest  
 der kaysere zu In maister  
 Virgilio Vnd sprach lieber  
 maister Virgilio die te In  
 das gepot han ich auf ge  
 setz als du wol waist Nu  
 muogen haynlich vnd still  
 wol fundt vnd possheit ge  
 schein der ich mit Inmen  
 mag werden Nu pitt ich  
 dich das du mir von dem  
 maister schafft etlich kyst  
 gebst da mit Ich Inmen  
 muog werden Welich dy  
 sind dy vnd mein pot sind  
 od da mid tuent Do  
 sprach maister Virgilio  
~~ein sardl mitt In der~~  
~~stat zu Rom~~ / **Heed erwin**  
 vollen esoll ich geyn  
 Als pald macht maister  
 Virgilio ein sardl mitt  
 In der stat zu Rom Vnd  
 was haynlicher muostat  
 geschach das sagt die  
 sardl dem kaysere Vnd  
 also vo der sagnus der  
 sardlen vmedn vil ver  
 decht zu Rom In der stat  
 Nu was zu den zeyten  
 zu Rom ain man der  
 hies foras der was ain  
 schmidt der selb schmidt



arbauet an dem tag d' gepot  
des kaysers suns recht als  
an einem andern tag **Vnd**  
do der selb schmiedt ems tags  
an seyne pedt als lay da  
gedacht er in das so vil  
volckes verzerbt vmdet vo  
dem rüegen d' seylen **Vnd**  
stuent auf vnd gie zu d'  
seylen **O saul o saul** von  
deyne rüegen wiet vil  
volck verzerbt zu dem  
tadt **Aber** ich schweze die  
pey meine got vnd sagstu  
mich Ich schlach die dein  
haupt ab **Da** vor radt ich  
die das du mich mit vo  
mie sagst **Vnd** also gie er  
vord' haim **Nu** sandt der  
kayser des morgens zu  
der saulen sem potn als  
er vor than het das sy  
sagten dy saulen ob nye  
mant nichs pof, yethan  
huet wider sem gepot  
do dy diene zu der  
saulen chome vnd wolten  
erfarn nach dem gepot  
des kaysers **Do** sprach zu  
in die saulen Je heren hebt  
auf eme augen vnd luyt  
was je geschriben vmdet  
an meine hirn **Vnd** do  
sy dy saulen als ansach  
do funden sy an der sau  
len hirn geschriben also  
die zeyt verwandelt sich  
dy laut pofen sich wer

Dy warhayt redn wil de  
wriet sem haupt zerprochn  
hoer sich vnd schweze vil  
du lebn mit freid **Vnd** sprach  
zu den dienern **Nu** get vn  
sagt was re gesetzd hat  
**Vnd** gelesen me an dem  
hirn **Dy** potn huebnd sich  
von dam vnd tetn das de  
kayser alles kumt **Do** das  
der kayser vernam der  
gepot zweliff rittern das  
sy sich an wappet vnd  
das sy giengen zu d' sau  
len **Vnd** sy sagten wer  
wid sy yethan hiet dem  
selbn solt ma pmit hendet  
vnd fuesß **Vnd** das man  
den fur in pracht die ritt  
chomen zu der saulen **Vn**  
sprach das es dem kay  
ser wol gewel das sy die  
rügat dy vorder das ge  
pot taten **Vnd** das sy in  
saget wer in gedrot hiet  
**Do** sprach sy get **Vnd** sach  
forum den schmied der  
stat der an nichte behalt  
dy te **Vnd** der me auch  
gedrot hat **Do** fiengen  
sy als pald foru den schmied  
**Vnd** antwortten in dem  
kayser **Do** sprach zu in  
der kayser foras was her  
ich vo die waret haltz  
du mit dy geschriben ge  
pot **Do** antwort er in vn  
sprach **her** die te mag



nichts behallt. **W**an ich müß  
 alltag habn acht pfening **V**n  
 dy mach ich mit gehabn dan  
 mit arbayt **V**nd davo mag  
 ich mit behallt die **E** **D**o  
 sprach der Kayser **W**arub  
 acht pfening **E** antbret  
 Im also vnd sprach das gatz  
 Jar müß las alle tag zwen  
 pfening gebn meine sun  
 zwen pfening enttinn ich  
 zwen pfening verleuf ich  
 zwen pfening verzer ich **D**o  
 sprach zu Im d' Kayser **N**u  
 ley mir es paß auf **E** spra  
 ch hered **N**u hoit mich zwen  
 pfening sol ich gebn mey  
 ne vat **W**ann er mich er  
 zogen hat In meyne sun  
 gen tagen **V**nd er nun  
 arm ist **V**nd das lernt  
 mich mem vermußt das  
 ich Im zu statn chynn **V**nd  
 darumb gib Ich Im alle tag  
 zwen pfening Ich leuch auch  
 alle tag meine sun zwen  
 pfening der gan sthuel  
 het ob er tenre wurd das  
 er nie das tat das ich  
 verzu ihue meine vater  
 ob Ich arm wurdet so ver  
 leuf Ich all tag zwen  
 pfening an memex hauf  
 skawm die sich mit gemie  
 gen lat **V**nd ist mir stat  
 widerstell vnd wil neß  
 arigen willen sein **V**nd  
 davo was Ich ne gib das

ist verlor **V**nd alle tag  
 verzer ich selb zwen pfening  
 an trincken **V**nd an essen  
**V**nd davo mag Ich die vor  
 genantn acht pfening nicht  
 gehabn dan mit onfger  
 arbayt **V**nd da vo pit ich  
 euch lieber hered das se gebt  
 am rechte vtail **D**o sprach  
 der Kayser lieber du hast  
 das genung weyßlich ver  
 antbret gree vnd arbayt  
 treulich als vor **D**o ward  
 er von allen zömeren ge  
 lobt **V**nd nach des Kayserz  
 todt do wardt forab von  
 seiner weyßhayt erwelt  
 zu ayne Kayser **V**nd mol  
 vnd treulich fuerit er das  
 reich **V**nd nach seyne todt  
 wardt sein pilt vor den kö  
 meren **V**ndter dy anderen  
 pilt der Kayser begraben  
**V**nd auf sein haubt vromedn  
 geshreubn dy acht pfening  
**I** lieb der Kayser  
das ist der hymlich  
 vat der hat am ge  
 pot auf gesetzt **W**er  
 Nun erachtet den tag seins  
 suns der sturb des tottes  
 der selb tag ist der sintag  
 oder ander tag vo der  
 muet der kreisthayt  
**W**an der ist got zu Eeen  
 auf gesetzt ~~wer nun er~~  
~~achte der tag seins suns~~  
~~der sturb des tottes~~ **D**aub



vedat got. Bedenck das du  
den weyertag erest mit der  
weyex. Aber layder ic ist vil  
vnd maniger die dy tag  
mayligent mit sundh vnd  
gros misstat tuendt in den  
tagen vnd gent in die laut  
haufer vnd trinkent vnd  
weident trunken vnd schall  
tent dan vnd wehtent vnd  
spilent vnd treibent alle  
vngesue. Vnd mer dan an  
anderen tagen. Aber vngulig  
der die suelen auf machet  
da verstat man per den hej  
ligen geist vnd dy prediger  
dy daz zu geordnet sein daz  
sy chint sollen thuen tugel  
vnd vntugent pen vnd wie  
dikant. Aber layder die pre  
diger muogen nu sprechen  
als dy saul sprach dy zeit  
habent sich veruandelt  
das sech vone yegul offen  
lich das nu vbel zeit sind  
dy etwen mit vwar zu  
den allin. Wan da waren  
tugenthafft laut voller  
gut geloubens da waren  
rechte mett vnd erhochliche  
von got vnd waren auch  
andachtig hinkt got in  
dy erdt gab gute frucht  
genug vnd dy elementt  
waren in ayne rechten lauff  
dy habet sich nu vil verahet  
vnd dan exgerul sich dy  
laut vnd nu vndt man an

den kinden grosse geuolckait  
vntuofsch vnd dy magt  
sind vngespracher vnd vntu  
schamiger dan sy etwen  
waren vnd dy welt ist nu  
gefest auf das possit vntu  
roer nun dy wazheit wil  
reden dem wort sein haubt  
zueproch vnd davon ist  
re lunt dy sich nu stellent  
zu kempfen. Aber dy isra  
hel das sint dy vntu laut  
vnd dy vntuofsch. Aber  
der foras das ist am vey  
licher reist mensch der  
trentlich arbait vnd da  
von ein veylicher sol got  
dem nat geben zwen pfer  
vntu das ist dy lieb vnd dy  
er in erpreth sol die lieb  
wan er vns so lieb hat  
gehabt das er seinen ain  
geporen sin sandt her ab  
auf das erdreich vnd in  
rethent zesterby des  
pittern todes. Er ist in ge  
pundt der er wan alle  
gute ding entspringent  
von got vnd an nuig vone  
mich guet geschaffen  
noch volbringen vone sullen  
auch geben zwen pfer  
dem sin das ist das chint  
von de ysaias spricht. Am  
Endt ist vns geporen vnd  
ein sin ist vns geben daz  
ist der gottes sin. Nu was  
pferig sullen vone geben dem



gottes sun das ist gutt  
wilt und gute tat als  
lang wie lebn und wenn  
wir arm werden das ist  
an de letzten tag wan  
wir nackt und plos er  
schein an gutt werck  
so geht er uns dy zwen  
pfening dan herwid In  
dem ewigen lebn Als  
geschriben stet hundertfal  
tig empfacht se den lon  
herwid und zwen pfen  
ing verlieh wir an vnser  
hauffstamen das ist vnser  
leib der stat widerwartig  
ist dem leib geist das ist  
vnser seel zwen pfening  
dy wir verzeren und ver  
liehen an se das ist pöser  
will und pösen werck  
dy sich stat hallen zu der  
tencken seyten und die pfe  
ning dy wir da verliehen  
~~an se das ist pöser will~~  
mit vnserm leib da werdt  
werdt wir seer umbgepei  
nigt In der flamen hie  
und dort zwen pfening ver  
zer alle tag mit uns dy  
ist dy lieb gottes und vn  
sern nachstn mit ganzem  
herzen und mit ganzem  
gemuet da von se liebn  
ist das das wir dy acht  
pfening redlich an legen  
so besitzn wir das ewig  
lebn Amen

29  
Das sibent und dreissigste  
Capitel das sigt von an  
nem sünd und frigt  
sigt auenach von sem  
recht ee

**V**om was ein ge  
pieter der hies  
Benogarus der  
setzt auf am gepot  
und am de welcher vbel ta  
ter vmb was vbel er gefan  
gen wurd und cham da  
mit sine den richter und  
macht er darni dreij weis  
hast sine geben dy nyemat  
verwerffen macht von recht  
oder so waren gerecht an als  
gevar der selb hiet sem le  
ben erwert Nu geschach  
das das am kint wider den  
kaiser gethan het und het  
In seine reich vil vbel vol  
pracht wann er het vil lant  
bezaubt und verderbt Nu  
fieng In der richter und  
pracht In gepunden sine  
das recht do sprach der  
richter zu im lieber waistu  
das geschriben recht do  
antwortet er und sprach  
Vol her richter Ich muess  
dreij wahrheit sagen wil  
ich der vrtail des todz er  
gen pald so erfüll ich dy  
gesagten recht oder du wirst  
hernt erhangen an den gal  
gen do sprach der richter  
Hed Nu schaffst am still das



gesthach Do sprach der ritter  
Nu secht hee das ist dy erst  
warheit dy ich sag das ich  
all mein zeit dy ich gelebt hab  
pm gewesen ein böser man  
Do das der richter erhört  
Do sprach der richter zu den  
dy an der schran fassen ist  
das war Do sprachm sy hee  
war er mit ain vbeläter  
er wie daher mit thomen  
Do sprach er zu im nu sag  
die andern warheit hee  
dy ander warheit ist die  
Hee Ich pm vil seer betruibt  
vnd misselt mir gar fast  
an mir das Ich in der ge-  
stalt pm her thomen Do  
sprach aber der richter ge-  
weisslich das geloubn vore  
die wol Nu sprach dy drit-  
ten warheit vnd than ich  
aynstn da von mit willen  
than ich an dy stat nymmer  
mer Do sprach der richter  
du hast dich weisslich ge-  
nuet geleidigt Nu gee mit  
seid dem weg vnd als  
ward er hant an seinem  
leib

**L**ieben der kaiser das ist  
vnsere hee Ihesus cristus  
der dy te vnd das gepot  
hat gesetzt welcher vbelä-  
ter das ist der sinder vor  
ayne beschayden richter  
das ist für ain pechtiger  
gefuezt vort der sag drey

warheit so gar war das  
Im die teufel nichs mügen  
auf geheben oder wider  
sprechen tuet der mensch  
das so bestet er das ewig  
leben vnd hmlreich dy erst  
warheit sey dy das er sprach  
Ich pm ain böss mensch vñ  
ain grosser sinder vnd pm  
mit vil sundn vmb streckt  
Die ander warheit sey die  
mir misselt auß der massen  
sey das ich got als vassete  
lauidgt han vort dich das  
vnd besücht du das von  
gantzen deme hertzen dy  
schuld vort die alle verge-  
ben Dye dritt warheit  
dy ist vnd macht ich aynstn  
entgen das ich got nicht  
genueg thunen vnd im vord  
legen mit pueß vnd mit  
guetn wercken mit willen  
than ich zu den sinder  
nymmer mer vnd also küsst  
du zu dem ewigen leben  
vnd ledigst dich von dem  
todt

**Das acht vnd drey-  
sigste Capitel das saget  
von einem kaiser der  
hies Achovfas vnd saget  
auch von den bösen vnd  
von den gueten**

**A**chovfas der  
het drey sun-  
die er gar lieb  
het der künig



het stat verleuyt mit dem Ku-  
nig von egypten vnd der ver-  
füeret als sein zeich hantz  
an dem pawm der selb pawm  
het grosse chrafft Als vil  
das alle die semer freucht  
mussen die namen gesumdt  
davo allam vo der ausssetz  
kayt mit Nu wardt der ku-  
nig sech hantz in den todt  
das er da vo nicht mocht  
thomen da hieß er in tho-  
men den elteren sun vnd  
sprach zu im So greslich  
han ich dich vnd dem pawe  
der lieb gehabt das ich al-  
les das ich han gehabt das  
han ich verzeret wo erwid  
vragen dan den awn pawm  
vnd darumb das du pist  
mein exstee sun von dem  
selbn pawm schaff ich die  
alles das das ist vnter  
der erden vnd ob der erden  
vnd sprach zu im Nu ruff  
dem andern prueder zu  
dem er auch sprach lieber  
du pist der ander mein  
sun von dem pawm schaff  
ich die dy leng vnd die  
preyt vnd sprach zu im  
Nu ruff dem jungeren prued  
zu dem er auch sprach du  
pist mein jungerer sun vo  
dem pawm schaff ich die  
das an im ist treucken vn-  
faucht Do sprach er Nu  
dank die got von himel

30  
do mit starb der nat der  
ward exlich begraben Do  
das geschach do begynd  
der felter sun den pawm  
zeberhimmern recht als er  
sein wie des wardt im  
der ander prued vnd sprach  
mit welchem recht vnter  
winkt du dich des pawms  
Do antwort er im vnd spra-  
ch mit erbrecht das mir  
in mein vater hat geschafft  
vo dem holtz alles das vnter  
vnd oben ist Darumb wil  
ich gantz mir haben Do  
antwortt im der ander prued  
vnd sprach mein vatter hat  
mir geben an dem pawm  
die lengt vnd die weyt vn-  
tuff dy winkt da mit vnd  
dy hoch Darumb der pawm  
mein ist Also wil ich in gar  
haben das vernam der junger  
prueder vnd sprach zu den  
andern pruedern Mein lie-  
ben prueder Warum wellt  
reuch des pawms vnter  
wink mer dan ich Warum  
mein lieber vater gab mir  
an dem pawm alles das  
dar an ist faucht vnd treuck-  
en vnd darumb ist er  
mein vnd doch hort mich  
lieben dem prueder Darumb  
das chaim Krieg zwist im  
vnter werd warum wie  
doch prued sein Nu gee wir  
zu dem kunig der da nahm



hve ist wie er uns auß rucht  
nach dem vnd er uns ver  
hoit da sey wie dan genü  
gig an **S**y sprachm als der  
radt ist gut vnd grengen  
all drey miteinander zu de  
Künig vnd se veylicher legt  
Im sem redt sine als sich das  
geschafft verhangen het **Vn**  
do der Künig se aller redt  
vernem do sprach er zu de  
erstin sin lieber du tuest zu  
dem erstin gewalt an dem  
pawm vnd darumb muess  
es sem das du vo erst lassest  
an dem arm zaderen vnd  
schuef das Im ain lasse an  
de rechten arm das pluet her  
aus lieff **D**o das geschach  
do sprach der Künig zu den  
dreyen pruedern wo ist em  
vater begraben do sprachm  
sy an der stat do hieß er  
den leichnam auß graben  
vnd ain pain auß dem leich  
nam neme **V**nd hieß den  
leichnam als bald hinwider  
legen vnd nach dem rüefft  
er den dyenaren vnd spra  
ch nembt das pain des  
toten Künigs vnd das plüt  
des erstin sinis nem als  
vil er müg vnd darnach  
legt er an ein stum vnd  
an einen wmdt das das  
pluet vest werdt vnd das  
das plüt sich In das pain  
verain das geschach also

do das pain extrucknet vnd  
das pain erstham pluet vnt  
**D**o schuef der Künig das  
man es fläet mit einem  
wasser zuhant verstruant  
das plüt vnd belaub das  
pain In semer gestalt **D**o  
sprach der Künig zu dem  
andern recht als zu dem  
erstin das er auch lieff an  
dem arm vnd legt sems  
vater pawm pain auch In  
das plüt dem geschach  
recht sam dem erstin prüd  
das ersach der Künig **Vn**  
sprach zu dem jüngerem  
prüder vnd du muess die  
auch lassen do legt man  
sems vater pain auch In  
das selb pluet vnd man  
tet Im recht sam man de  
pluet gethan het von den  
faderen zwain pruedern  
**V**nd legt es an den wmdt  
vnd das plüt dorzät dar  
an **N**ach dem wardt es auch  
gewaseln mit de wasser  
**A**ls vor do macht man das  
plüt weder mit kratzen noch  
mit fläen ab dem pain ge  
pringen oder das pain ex  
scham danoch schwaufft  
do das der Künig ersach  
do sprach er wazlich du  
pist sem sin vnd dem  
plüt ist auß de pain geflos  
sen vnd dem prüder sind  
recht pawm vnd sind auch



recht paven vnd panchre-  
 ten vnd sind vo ayne an-  
 dern vater vnd vnezlich  
 geporn vnd ich gib die  
 den vorgerantn paven zu  
 erbrecht vnd allen demen  
 nachkomen das geschach  
 als vnd darumb lobtn  
 sy all des künigs weys  
 hait das es so recht geacht  
 het

**F**lichn der künig ist vn-  
 ser her ihesus cristus der  
 hat gestreith mit dem kün-  
 nig von egyptn das ist wi-  
 der den teufel vnd hat ver-  
 lert das sein in dem streyt  
**W**an er selbs sprach die  
 fuchs habent holl vnd die  
 vogel nest das menschn  
 kmdt hat mit als vil das  
 es sein haubt hin nayget  
 vnd belayb in mit damm mir  
 das holtz das ist der paven  
 des heyligen krawtz vnd we-  
 da kost der frucht des paven  
 das ist wez gehnignuis hat  
 der marter ihesu cristi wie  
 stich er ist der mag ganz-  
 lich empfachen den gesundt  
**U**nd das geschicht mit der  
 kren der sundt an allam  
 die ausserkant das ist die  
 zaynuis an der pavenherzi-  
 kant gottes pey den drem  
 sin sind vns bezaichent drey  
 erlay volcks pey dem ersten  
 sin die gewaltkant vnd

die zeichen den gegeben ist  
 vnd in vnd oben das ist in  
 dem erreich in lufft das  
 es in allen vntertextung ist  
**A**n den selbn chumpt das  
 wasser der hochfart vnd  
 der vnkunost pey dem an-  
 dern sin verzet man die  
 richter weltlich vnd geystlich  
 vnd den künigt das wasser  
 der geystkant der voll pey-  
 tel der pfening vnd tuet  
 an in ab als guet **W**ann  
 niet explendit das geschn  
 des weysen vnd der richter  
 die zwen mügen mit nichte  
 gehabn den paven des  
 krawtz vnd seuer frucht  
 das ist das ewig lebñ pey  
 dem dritten sin sind bezaichent  
 all anfallig kristn der  
 pluet mag mit abgewaschn  
 werden noch vertilgt **W**ann  
 sy es alles leydent durch  
 gottes lieb willen vnd ley-  
 dent durch got gedultlich  
**D**arumb sprich das ewan-  
 geli **S**alig sind dye leydent  
 oder die leydigen **W**an sy  
 sind genemut gottes kmdt  
 vnd sy verstantlich got an-  
 ligen sind vnd re pluet  
 habt stich zu de paven von dan  
 es thome ist da vo voret  
 in gebn dy frucht des pa-  
 vens das ist das ewig  
 lebñ **A**men



Das newen vnd dreiffi-  
gft capittel das sagt vo  
annem künig der künig  
darius vnd von drem  
klainaten r

**D**arius der künig  
der het drey sun  
dy er gar lieb het  
do er sterben solt  
do schuef er dem elltern  
sin sein erb auf dem laet  
dem andern sin schuef er  
dy vnter hab dem drit-  
ten sin schuef er drem  
klainat ein vingerl ein  
haffel vnd ein edels tuch  
das vingerl het die krost  
wer es het an de vinger  
der het gunst von den lau-  
ten vnd wer es an sy be-  
rat das haffel het die  
krost wer es an seine her-  
zen tuezg wer es vinsthat  
das miglich was das ge-  
schach Das tuch het dy  
tugend wo ainer hin geda-  
cht in dy wellt da was er  
als bald dy drem klainat  
macht magilus mit zau-  
bernis vnd do der kaiser  
seine sungeen sin als  
schuef do sprach er zu sin  
sonata lieber sin dy drem  
klainat gib ich die vnd  
hab auch erbtail mit sin  
allain sy hab dem muter  
vnd se pfleg vnd wem  
du se bedarfft so geit sy

die auß nach dem andern  
vnd do er also geschafft  
het do lieff er sein geist  
vnd da mit ward er er-  
lich begraben nach synem  
todt dy elltern zwen sin  
vnterwundt sich des das  
in se vater geschafft het der  
dritt sin vortat an sein  
sewen das vingerl vnd  
vult gen lezney vnd gen  
schuel gen do sprach dy  
mutter das vingerlein gib  
ich die krost das du vast  
leerst vnd lernen solt vn-  
huett dich vor pösen wey-  
ben das du nicht verliesst  
das vingerl Ionatas der  
Jinglin nam das vingerl  
vnd stiez gen schuel do er  
wol gelernen mocht dar-  
nach geschach das das in  
am maget vordgestalt vn-  
lustigen entgegent an  
seiner gassen dy sinet in  
mit se in re hawß vnd  
er belaub pey se vnd het  
sy als gar lieb Nun tuzg  
der Ionatas das vinger-  
lein an de vinger der het  
vo dem vingerlein lieb vn-  
gunst aller laut vnd wer  
er begerat an sy des  
ward er gewert da das  
sein lieb vernam do spra-  
ch sy zu in O lieber lieb  
vnd puel vil laut dy ze-  
dent vil Nun hastu wed



selber noch golt vnd erpreist  
 die doch nichts do sprach  
 er got mag mir golt vnd  
 selber geben Got mag mir  
 geben was ich beger Nu  
 vber want sy in doch mit  
 süssen zed das er heaget  
 von dem vingerlein vnd  
 sprach zu he das vingerlein  
 hat die tugent wer es an  
 dem vinger trät der selb  
 gewinnt genadt vnd gult  
 der laut do sprach sy zu  
 in hee du bist stat pey  
 den lanten in der wirt  
 schafft du mochtst das vin  
 gerlein velleicht verliesen  
 Darub gib mir das vin  
 gerlein zu behalln So be  
 hallt ich die das tzenlich  
 da geloubt er he die zed  
 vnd gab he das vingerlein  
 zu behalln ~~So behallt ich~~  
~~die das tzenlich~~ vnd gae  
 pald darnach do verloss  
 er genadt vnd gult der  
 lewt do ez das sach das  
 in dy zezug abgieng do  
 pat er wider seins vinger  
 leins do antwort sy in  
 vnd sprach gern thuen ichs  
 vnd gieng in die kameer  
 vnd tett dy kistn auf vn  
 schrey mit laut stym O  
 du lieber jungling vnd  
 du lieber puel dy dieb  
 sind hie gewesen vnd  
 habent die kistn auf ge

procht vnd habent mir  
 das vingerlein gestolen  
 mit dem het er verlor  
 dy andern klainid mit  
 emand alle *re*

**I** Lieb der Kaiser  
 ist vnser hee Ihesus  
 cristus dy Kaiserin  
 ist dy muter der chri  
 stenheit dy drey sun stud  
 dreyerlay volck In diser  
 welt pey dem ersten verstet  
 man die reuch vnd die  
 gewallignd den got die  
 welt verlichn hat nach hem  
 willen pey dem andern sun  
 verstet man dy weiser diser  
 welt dy mit lustn vnd mit  
 symen gewinnen als re  
 gnet das sy habend vnd  
 sterdt pald auf sam von  
 nichte Als hee dauid spricht  
 Als wo ayne mistt erhebt  
 got auf den notigen pey  
 dem dritten sun verstet man  
 ein veylichn gutn chrestn  
 dem got geit drey klainid  
 Am vinger des gelaubns  
 am huffel der genadn  
 vnd am tuch der lieb vn  
 darub da trat das  
 vinger des gelauben  
 got vnd hat in als vast  
 lieb vnd wes er an in be  
 gert des wirt er gewert  
 als da geschriben ist Ist  
 das das du hast am ge  
 laubn als am semiffen



so macht du gesprech zu  
ayne perg far In das mee  
vnd hastu dan das hafft  
das ist am hofhuys In dey  
nem hertz nemes du dan  
gedenckst das wret die  
hastu dan das tuech der  
lieb wo du dan beleiben  
wils da pistu vnd behabst  
Als sand pauls sprach dy  
gottlich lieb vnruechet nichts  
vntzews. *Das vierczuyst  
capittel das sagt von kin  
ser der hies ionung der  
sich sems gelucks uber  
nam. 2.*

**I**n kinung vnd ge  
pieter was der  
hies ionianus  
der reichstat ge  
walltlichein vnd do er  
In seyne pedt also zasset  
do erhueb sich sein hertz  
aufmer dan man es ge  
laubn mag vnd sprach  
wider sich selbn das wun  
dert ain ander got war  
dan er vnd do er also  
gedacht do entstliep  
er als pald hin wider  
des morgens ruff er  
seinen vittern vnd spra  
ch zu In te herren wie sil  
len essen vnd da mit rei  
ten wie lagen. Sy enpsi  
engn das essen vnd da  
mit hueb sy sich an das

gejand vnd do sy also  
sagten do begreiff den kin  
ung ein haysse hit das In  
des taucht er muyst ster  
ben oder er muyst sich In  
ayne kalte wasser paden  
vnd sich freien dar In  
vnd sach ved von In hin  
dan do sach er ein prantz  
wasser do sprach er zu  
seinen vittern se vitter se  
beleibt hie hantz ich her  
wider chom vnd do mit  
reit er von In vnd chom  
zu dem wasser vnd saz  
von dem ross vnd zoch ab  
sein gewant vnd gve In  
das wasser vnd belaub so  
lang dar In pif das er  
kuelit gantz vnd gar vnd  
do er also mont In dem  
wasser do chom ayner  
der In gar geleich was  
an aller gestalt vnd legt  
sein gewant an vnd saz  
auf sein ross vnd reit  
zu den vittern vnd der  
ward vo In schon enpfan  
gen sam als er der foder  
hed war der vo In gerath  
was wann er dem kinung  
ten geleich was an aller  
gestalt vnd reit mit den  
vittern In des voderen kin  
ungs haus. Nu gve ionia  
nus auß dem wasser vnd  
vand weder ross noch ge  
want den wunder se



*J. L. ...*

Wo das hm chome war  
 vnd er ward des sex betruht  
 wann er nichs an het vnd  
 gedacht wid sich selb was  
 thuen ich vnd kom doch  
 zu hm selb vnd sprach hie  
 ist doch meine vitter  
 amez ich gee zu hm der  
 geyt mir gewant vnd am  
 ander roß (vnd also kum  
 ich wider in meinen pallast  
 vnd ich beslech wy ich dar  
 zu kumen sey oder wer  
 mich hab betrogen Jouinia  
 nus als nachkuter vnd als  
 plosser chom zu der vitters  
 haus vnd kloppft an das  
 tor do fragt der torwartt  
 wer da wer vnd was er  
 wolt do antwortet er vnd  
 sprach thue mir auf vnd  
 sich wer ich sey do in der  
 torwarttel an plicket do  
 sprach er zu hm ich pms  
 Jouinianus der freest vn  
 gee say deine hern das  
 er mir gewant sendt vn  
 ein roß wann ich das mein  
 vo geschicht verloren han  
 pey don pach do sprach  
 der torwarttel du poser  
 ribald du leugst wann  
 mein hee ist yezut pey  
 dem kunig zehof gewesh  
 mit andern vittern vnd  
 styt an de tisch vnd ist ich  
 wil ins sagen der tor  
 warttel gienet hm ein vn

sagt das dem heren also der  
 hies in ein lassen das gescha  
 ch also vnd do in der vitter  
 an sach do het er sein kum  
 kumtschaft do sprach zu  
 hm der vitter sag an wer  
 pist du Er antwortet hm  
 vnd sprach ich pms Jouinia  
 nus der gepietet vnd han  
 dich zu vitter gemacht zu  
 der weil do sprach der  
 vitter O du ribald du leugst  
 wie darfftu gesprechen das  
 du seyst der kunig Nu ist  
 mein hee yezut geraten  
 mit seinen vittern in sey  
 nen palast vnd ich hab hm  
 nachgevolgt vnd ich pms  
 erst herwid chomen Es  
 ist wol war das ich an de  
 tag vitter pms worden vnd  
 zu der weil aber vo meine  
 hernd Aber du sprichst  
 du seyst kunig vnd tarfftu  
 das thuen des chumbstu  
 vngenossen mit hm vnd  
 hies in gar wol zu schlahn  
 mit knütteln vnd hies in  
 auß stossen do er also  
 geschlagen vnd so schmar  
 lich gestossen ward do  
 sprach er O hee got wie  
 mag das gesem das der  
 vitter den ich zu vitter  
 gemacht han mich nu mit  
 erkennen vnd gedacht in  
 hie ist nachent ein hertzog  
 der mein radtyeb ist ge



wesend do gee Ich zu vnd mit  
seiner hilff chum ich zu  
ayne gewant vnd zu zoff  
vnd do ez chom zu dem tor  
des heztoggu do kloppft  
er an do kam der toerwärtel  
vnd do er in nackat an sach  
do sprach er zu in wer pist  
du do antbriet er in vn  
sprach Sprich zu demie  
heztog de heztoggen Ich sey  
der Kayser vnd begere von  
in vnd hab mein gewant  
verloren von geschicht vnd  
darumb chum ich zu in das  
er wie ein anders gewant  
leich hinkt das ich haim  
kum Der toerwärtel chom  
zu dem heztog vnd sagt in  
es war ein nackat man vor  
dem tor der sprichst er  
sey der Kayser do sprach  
der heztog gee vnd fuer  
in her ein das wie sehn  
war er sey der toerwärtel  
friet in in ein fue den heztog  
gen der heztog het sein kam  
kuntschafft an nichte vnd  
sprach zu in wer pistu er  
antbriet in ich pins der  
Kayser vnd han dich ge  
stewit zu dem heztogtum  
vnd du pist mein besun  
der radt gewesen do ant  
briet der heztog vnd sp  
rach O du armer vnd  
vnuitzig man das du dich

gedacst nemen meine her  
ren den Kayser des kumbstu  
micht ungepessert wo mir  
Als palohyef er in schla  
chen vnd schliessen in ein  
charcher vnd lieh in ettlich  
tag ungeessen vnd vngereu  
nken ligen vnd darnach  
hyez er in her auß nemen  
vnd hyef in durch schlachid  
mit kumteln hinkt das er  
aller plutes ober ran vnd  
da mit hyef man in gen  
der gieng trawriger da  
hin hinkriger vnd duesti  
ger vnd wol zerschlachid  
vnd gross püsssten begund  
er habn mit haissen wai  
nen vnd sprach in sich O  
we vnd vmer mee we  
wie sol ich gepark oder  
was sol ich thuen Ich ar  
mer man wie pin Ich ge  
schayden vo aller meiner  
hab vnd vordikant oder  
wie ist mir geschedn pin  
ich nu worden ein hin wueff  
vnd ein verschmachniss  
allen lawty vnd aller maist  
dy meine dy mich nu sch  
mahend aller maist vnd  
merzent Nu wil ich doch  
gen zu dem palast ob  
mich yemant erchenn vnd  
doch der meinen amere  
oder doch mein fear die  
begiment mich erchennen



pey gewissen zaichen dy sy  
 an mir weißt **E**x gie zu de  
 palast vnd klopft an das  
 tor vnd stüend plosser da  
 ob man in auf wolt thuen  
 Der torenwärtel chom vnd  
 seayt wer da wie **D**o sprach  
 er zu in exhermst du mich  
 mit der torenwärtel sprach  
 heron nam ich **D**o sprach  
 er des wundert mich **N**u  
 treystu doch mein gewant  
 das ich dre gebn han **D**o  
 sprach der torenwärtel Ich  
 trag dy mit meins heren  
 des kaysers **D**o sprach lo  
 uianus Ich pitt dich das  
 du gessst zu der kunigin **V**n  
 sag he ich sey louianus  
 vnd well sy es nit gelaubn  
 so sag he hawndlich dy  
 zaichen dy nyemat ex  
 chent an mir dan sy  
 allain **D**o sprach der port  
 ner Ich wan du seyst vn  
 sinny **V**nd sagt ich es  
 meiner seamen so wiest  
 du beschrüet der portn  
 gie zu d seamen **V**nd  
 Fryet wyder für sy **V**nd  
 sagt he es alles sampt **N**u  
 ward sy des ser betrübt  
**V**nd sprach **O** her der  
 kaysers **N**u hort wunder  
 das ain seerhant sol ex  
 chenne besundere zaichn  
 dy er mir enpewt pey

meine torenwärtel **V**nd  
 er spricht er sey der her  
 selb das erhört der pey  
 der seamen sasz der gepot  
 das man in him ein lyess  
 do er him ein chom **D**o  
 sprach der her zu allen den  
 dy in dem sal sassen hort  
 re liebn was der sag **V**nd  
 sprach **S**ag mir lieber wer  
 pistu **O**der warub pistu  
 her chomen **E**x antwuet  
**V**nd sprach **H**er Ich bin ge  
 pyeter des reichs **V**nd Ich  
 bin chome zeredn mit der  
 kunigin **D**o sprach der  
 her zu der kunigin **V**nd  
 zu allen dy in dem pallast  
 sassen **N**u saget all für war  
**N**u wer ist vnder vns pau  
 den der her des reichs  
**V**nd spricht das pey **E**rwun  
 dyt **D**o sprachent all ge  
 maynlich **O** du lieber  
 her das ist ein wunder  
 liche frag **V**nd wie habn  
 den schalck wie mer gese  
 chn **A**ber euch hab wir  
 exhamnt von vnsern  
 künlichen tagen **V**nd du  
 pist vnser her **V**nd gepie  
 ter zu geleycher weiß  
 sprach er zu der seamen  
 hastu exhamnt den men  
 schen der sich da nemet  
 den gepyeter **V**nd künigt  
 sein des reichs **V**nd dem



man sein Do sprach sy **O** lie  
ber her warub fragt se  
mich amß solich. Nu pin  
ich wol dreyßig jar pey  
euch gemessen vnd se pey  
mir vnd ich han pey euch  
ein frunt gehabt Do sprach  
der her **S**eyt das du so  
dweßtig pist das du dich  
darestt gehayßen amen  
gepieter so gib ich am re  
tuel vber dich das man  
dich pinnt ayme roß an  
den zagel vnd dich am  
weil schlaipff vnd tuestu  
es dan meß so hayß ich dich  
verderb emß pösen tades  
vnd rüefft den schultknecht  
in vnd gepot das man in  
schlaipff also das ez doch  
mit stueb das geschach al  
so nach dem wardt er auß  
geschlagen do schwöfft er in  
sich als ein verzagter vnd  
sprach also ach vnd ach  
verderb der tag dar an ich  
gepoin pin vnd do er  
also gedacht mit im do  
was nachent pey dem  
pallast ein aynsdel der  
ettmen was Do gedacht  
er Ich gee hintz im vllleicht  
erchemt er mich **W**ann  
er mein peicht oft ge  
hört hat vnd gye zu de  
aynsdel vnd kloppff an  
das venster seiner zell

Der aynsdel thom vnd  
sprach wer ist da Do sprach  
er Ich pinß Ioumianus  
der Kayser thue mir auf  
das ich mit dir redt er  
tett das fenster auf vnd  
do in der aynsdel erschach  
zehant schluey er das  
venster zu mit zorn vnd  
sprach **S**ee vnd weich vo  
mir du verfluechter Ich  
wawß mit was du spreichst  
du pist ein teufel in amß  
menschen gestalt das er  
hört er vnd viel wider  
vnd raufft sein hanc vnd  
sein paxt vnd gab klag  
hinc in dy hynit vnd spra  
ch **O** wee mir was sol ich  
thuen nu oder wy sol ich  
geraen vnd gedacht ze  
handt wes er in in sey  
nem pett gedacht het  
vnd wy sich sein herck auß  
wider got gehebt het also  
das wyndet am grösser  
got waie dan er waie  
vnd huch aber an zeklop  
fen vnd sprach mit klag  
licher stym **T**huc auf  
das fenster durch die  
lieb willen des dex an  
dem seonfeawtz gehan  
gen ist **N**un hör mein  
peicht durch got vnd  
wil du das fenster mit  
auf thuen so hab es ver



schlossen Und lüsen maner  
 reicht so lang piß ichs vo  
 lenot Do sprach der aynsv  
 del Das gefellt mir wol do  
 ward er reichigen vo alln  
 seyne lebn Und besunderlich  
 von der vppikant Und von  
 dem vbermüt Das er in  
 gedacht het In seyne pet  
 wider got Und das er mit ge  
 laubt huet Das ain ander  
 got war gewalliger dan  
 sich selbn Der aynsael tet  
 auf sein venster Und da  
 er in sprach ablas vber  
 sein suindt Do erschamte er  
 In alle erist Und gewan  
 sein Eunttschaft Und spra  
 ch zu In gesegent sey got  
 Nu erscheim ich euch und  
 sprach hee dy gewantt  
 dy ich hab wy lüzt der ist  
 dy legt an und gat In ewen  
 pallast so gewinnent die  
 erwin ewer chunttschaft d'  
 gepieter legt sich an und  
 gieng In den pallast Und  
 kloppft an das toer Do chom  
 der toerwärtel und telt das  
 toer auf und enpfieng In ir  
 die lechm Nu sprach er zu  
 dem toerwärtel erschemst  
 du nicht mich ja hee gae  
 und gae wol und mich  
 wunder das ich hie pin  
 gestanden sey dem toer in  
 han euch mit ihm auß sechm

gen Darnach gieng er In  
 den pallast und alle dy da  
 waren die stueden gegn  
 In auß Aber der ander hee  
 der was in der kameer pey  
 der searven Nu gieng  
 ain ratt auß der kameer  
 und erschah den den man  
 so schon enpfieng der be  
 begundt In fleisslichm  
 an sechm und gieng hin  
 wider ein und sprach mein  
 hee Nu merck mich Ein  
 man ist dort auß In de  
 sal dem expietent sy all  
 vord und er vnd ist euch  
 so gae geleich an alle ge  
 paid Das wir mit wissen  
 woldnd wir für unsern  
 heeren sullen habn Do  
 sprach der hee der pey  
 der searven sah so gen ich  
 him auß das ich die war  
 hänt lautter erschem do  
 er in den pallast trat do  
 nam er yene pey der  
 handt und hies In zu  
 In sitzen und küefft der  
 künigin und allen den  
 edeln Und sprach zu In  
 Audite me ic hoit mich  
 all der man ist ewd hee  
 und der het sich etwen  
 wid got gesetzt Und dar  
 umb ward er beraubt  
 seins reichs und warch  
 von In alle erkantniß



das in niemant hat erkemnt  
hinz das er mit peicht vn  
mit pueß got gemueß hat  
gethan vnd ich bin sein  
engel vnd pfleger sein  
sell vnd ich han gepflegn  
seins zeichs als lang er in  
der pueß ist gewesen vnd  
als er vmb sein sündt ge  
pessert ist als es wol ge  
sehn hat vnd furepaf  
seyt in vntamig vnd en  
pflich euch in allen vnd  
zehant verstramant  
der enst vor iren augen  
der künig danck got sey  
ver genadn vnd vercheit  
sein leben in ayen pesser  
vnd sein tag in guten wer  
ckn

**F**lieb der gepiet mag  
sein ein veyglidex mensch  
der gantzlich ist der welt  
gegeben durch weltlicher  
er vnd guet des muet  
sich erhebt wider got als  
das er gottlich gepetz  
nicht wil vntamig sein  
der mensch küesset sey  
nen kützen das sind sein  
fünf sym vnd reyt an  
das gelaid das ist zu  
vppikant der welt. So  
begreiffst in die weil  
ein grosse huz das ist  
ein teuflische anwei  
gung das er nicht ge

ruen mag piß in weltlichem  
wasser das ist dy sünd vn  
wollust hantz das er gantz  
vnd gar erfällt also ver  
lerost er dann sein sünd  
Aber des erstn stet er vo  
dem zoff das ist von dem  
gelaubn den er in der  
tauff verhaspffen hat zu  
behalten vnd widersagt all  
posshait des teufels dar  
nach legt er von in sein  
gewannt das sind die tu  
gent der seel also thumt  
er nach vnd ploss vnd  
päncklich in vppikant  
dieser welt was ist dan  
zetlin des ersten. **Bee**  
In der kützer haus das ist  
in die vermußt die in  
straffen vnd weisen sol  
dy sprucht zu in wie du  
nun verlassen hast got  
doch bez herwider zu  
in mit ver mit peicht  
vnd mit pueß vnd wan  
nicht das du heid seyst  
vnd von die sell lebst vn  
du gichst du seyst ein  
kristen vnd tuest doch  
mit kristenliche werch  
so treybt dich dy vermußt  
aus als lang du dich  
verwandelst in ein pes  
sers leben was ist dann  
zetlin gze zu dem hertzo  
gen das ist in dem aynd



gewissen dy wider dich  
 großlich miemelt hink  
 Das du got gehuldigt  
 wiest dye legt dan der  
 legt dich dann in aynen  
 Färdere hink du got ge  
 meig tueste Das ist rounth  
 von im empfachn Das sem  
 ren über dem sindt zu ge  
 leicher weyß Bee zu de  
 ayndael Das ist zu dem  
 peichtiger und wredt peich  
 ty vō allen dem das du  
 begangn hast und thue  
 ganze pueß zehandt so  
 chement dich die engel  
 und got und dy engel nen  
 nent dich in re gesellschafft  
 und erchenent dich den  
 hawssfear und tu chumbt  
 wider an allen dem ewig  
 dikant Das ist in das ewig  
 himelreich *Das am vi  
 vierzigst capitt Das sa  
 gt d von ambs forsters  
 im den am künig wo  
 lt tötht*

**A**n Künigthves  
 hambribal der  
 het am amige  
 tochter dy ee  
 yar lieb het Nu geschach  
 Das ambs tags das ee mit  
 seine gesind rait an ein  
 gesind do stuent ein gro  
 sser nebel auf und ein

vinster und der nebel  
 schied den künig von sei  
 nen gesind do erschere  
 ayh hreschn dem volgt  
 ee nach und in dem nebel  
 verlos er den hreschen vn  
 das gesind Nu sucht ee  
 das gesind amthalbn vn  
 es in anderthalbn und do  
 ee als allam her fuer do  
 greng dy nacht und dy  
 weil ee als umb raydt  
 und verwest sich mit wo  
 ee hm wemtholt do ee  
 sach ee am liecht von fer  
 ren do sport ee das roß  
 und chom zu ayne hanflin  
 in dem wald und kloppft  
 an und pat durch got der  
 herberg der forster het  
 mit künigschafft des heren  
 der seigt nun wer ee wie  
 und wo ee hm wold in de  
 wald do antbruet im  
 künig und sprach Ich pin  
 am ayndalltig man und  
 pin von geschicht her vor  
 den in dem wald und dar  
 umb pitt ich dich das du  
 mich heynt beheberyst do  
 sprach der forster das  
 thun ich geru Das ich da  
 han das tayl ich mit euch  
 der her grengt hm ein  
 der wrett empfieng von  
 im das roß und stellt das  
 in ayne stadel und rieht



den tisch vnd tet **I**n wol ge-  
mey von **D**e vnd ex het  
an wem allam des ex mit  
gehabr mocht **V**ndter ay-  
ner redt flayt ex den vorst  
**W**er heid des waltz war  
**D**o sprach der forster mei-  
heid der künig **V**nd ich  
pin sem dyenar **V**nd huet  
**I**n des waltz **V**nd dy ist  
mem haußfraw **V**nd dy  
thimbt schre wider **D**o nu  
zeit was schlaffen gen nach  
den tisch da pett ex **I**n in  
eynen stadel **V**nd an dem  
ersten schlaff **D**o hort der  
künig am stym **N**ym him  
Nym him **N**ach der stym ex  
schrickt der künig auf de  
schlaff **V**nd sprach wider  
sich selb was ist das das  
ich her nym **V**nd empfach  
doch nichts **Z**u de andern  
mal entschließ der künig  
**D**o chom ay n stym **B**ib  
wider gib wider **E**x erst  
richt aber **V**nd sprach was  
ist das des ersten hort ich  
nym him **V**nd ich han doch  
nichts **V**nd nun hor ich gib  
wider **W**ann ich nichts en-  
pfangn hab was sol ich  
dan wid gebn **N**un ent-  
schließ ex zu de dritten  
mal **V**nd dy weyl gieng  
die forsterin zu dem  
künd **V**nd gepae ein

stons degen künd **Z**u de  
deut mal chom am stym  
**D**y sprach fleuch fleuch an  
der nacht **I**t geporn am  
thindt **D**as wort nach die  
reichsent **D**o das der kün-  
ig erhört **D**e begind grau-  
sen an allon seyne leib **V**n  
sprach wider sich selb was  
ist das das ich hor fleuch  
**N**un wo sol ich him fliechn  
oder vmb wem **V**nd do  
ex also mit **I**n selbs ge-  
dacht **D**o hort ex dy stym  
des new geporn kündes  
**V**nd ex verstuend das das  
es ein degen thindt was  
**V**nd gedacht mit **I**n selbs  
**V**nd sprach ich man doch  
mit das das künd mit  
mir reichsen **V**nd leb ich  
widerste es das sen nicht  
gestoch **D**o nu der mor-  
gen chom **D**o sah ex auf  
sem roß **V**nd ruest dem  
vorster zu **I**n **V**nd sprach  
lieber ich sag die ich pin  
der künig **V**nd dem heid  
**D**o der forster das vernam  
**D**o exham ex als haret  
das ex auf dy erd **S**iel  
**V**nd begert geradn das  
ex **I**n vergeb ob ex **I**n mit  
gelaidigt huet **D**y nacht  
**D**o sprach der künig frucht  
die mit **I**ch danck die das  
du mir **I**n nöten pei gestadn



pist **S**under sag mir hat  
 mit dem hawffteaw ain  
**E**ndt zu der welt pracht  
**D**o sprach er ja her' **S**y  
 hat hemt ein degen chindt  
 zu der welt pracht **D**o  
 sprach der **K**ayser zu dem  
 forster lieber zaug mir  
 das **E**ndt **D**o er das **E**ndt  
 also zaugt **D**o sach es der  
**K**ayser fleyslichlich an  
**U**nd sach an seyne hren ein  
 zuchn das merckt er be  
 sunderleich **U**nd sprach  
 zu de vorster das chindt  
 das wil ich mir ziehn **U**n  
 zu eyne sin neme **U**nd  
 nach siniff wochn so wil  
 ich nach dem **E**ndt fentz  
**D**o sprach der forster her'  
 Ich pin sein mit wredig das  
 re mir mein **E**ndt ziecht  
**A**llain vergelt euchs got  
 das re euch also dyenu  
 tigt **U**nd als chom des  
**K**unigs gefindt **U**nd be  
 laytent in in seinen pal  
 last **N**ach ayne monadt  
 so rufft der **K**unig seiner  
 gehaynsten dyener drey  
**U**nd sprach zu in pey dem  
 aydt den re mir gefinno  
 ven hab **N**u reytt hintz  
 de forster in den wallt  
 do Ich aynsten benacht  
 pin an de gelaidt **U**nd  
 preinget mir das **E**ndel

des sein vorrtin genas  
 an der selben nacht **D**o Ich  
 do was **U**nd wenn re dan  
 das **E**ndel geuestend  
 so todt es gar still **U**nd  
 preingt mir sein hertz her  
**U**nd ladt das nicht pey  
 erwid leben **D**o sprach  
 dy dyner eren willen  
 erfüllen wir geen zu hat  
 huen sy sich ze reyten  
 zu de forster in den wallt  
**U**nd patn umb sein **E**ndt  
 sy wollten es de **K**unig prin  
 gen da es gezogen wurd  
**D**er forster tet als ein  
 ayntfultig man **U**nd autt  
 brutt in sein chindt duch  
 den wallt rith sy **D**o  
 sprach sy zu emander  
 hie ist ein flugliche stut  
 zotey das **E**ndel nach  
 des **K**ayfers gepot **U**nd  
 setzten das **E**ndt wyder  
 auf dy erdn **U**nd sachen  
 das fleyslichlich an **D**o  
 sprach ayner vnder in  
**D**we ain grosse **S**indt  
 das wie das man das  
**E**ndt tottat das so schon  
**U**nd unschuldig ist **D**o  
 sprach sy all gemayn  
 lichlich es wie ein grosse  
**S**indt **D**avo gedencf  
 wie vns amß wie wie  
 das **E**ndt pey dem leben  
 behaltt **U**nd wy wie es



verambuncten gen dem Kay-  
ser das wir gerechert sein  
do sprach ic aynen lieben  
gesellen hie in dem waldt  
sind vil junger schweindel  
der todt wie auß vnd pri-  
ngen dem Kayser sein hertz  
vnd sprechn es sey des kind  
hertz vnd also wex wie  
bestont vnd sticht das kind  
nicht vo mynen megen do  
sprachn dy andern gesel-  
len der radt gefelt uns wol  
Nu sullen wir zesamen sch-  
wern das das vnser chay-  
ner nit meld das geschach  
also vnd leytn das kindt  
also in aynen hohen parom  
vnd des schweindels hertz  
prechn sy dem Kayser d'  
Kayser nam das hertz vnd  
waeff das in aynen fere  
vnd sprach also Nu nempt  
war ob der nach mir reich-  
sen vnd ladet schin was in  
sue tragen dy traum da  
nach an den andern tag  
vnd das kindt gelegt wa-  
rd in den parom da rait  
am graf der hies graf  
lewopoldt lagen in dem  
waldt do das kindt im  
was do stuent am hiesth  
auf vnd lief gerichtz ge-  
gen dem parom do das  
kindt im lag vnd wolt  
im vil hundert nach da dy

hundert horet das quelen  
des Kindes in dem parom  
do stuent sy vnd pullen  
den parom an vnd verma-  
gen sich des hiesthyn das  
ersach graf lewopoldt den  
wundert des vnd rait mit  
den seynen zu dem parom  
vnd lufent des quelen vn-  
sach das kindt ein gewickelt  
in aine tuchleyn do sprach  
er zu seynen dieneten Gilt  
pald vnd bringt mir das  
kindt der graf nom das  
kindt in sein schos vnd  
precht das kindt in sein  
haus Nu het der grafwijn  
dert chayn kindt pey sein  
sewen do sprach er zu  
se lieue seum do sprach  
wie zu vnsern lauten das  
kindt sey vnser des hoff  
ich wie gewinen seumt  
da vo do sprach dy seum  
es gefelt mir wol vnd iudez  
lutz tagen wardt vberall  
erholn in reem landt dy  
gras in hiet am kindt gewu-  
nen des seumt sich mancher  
der iven das kindt wuchs  
vnd ward lich gehabt vo  
in allen do es vollent Si-  
ben jar do wardt es gen-  
schuel gelassen hintz gan  
zwanzig jar da nach  
het der vorgenant Kayser  
am hof berufft do come



Danc edel vnd vnedel reich  
 vnd arm da hin kom auch  
 graf leopold vnd der  
 Enab dyenat vor sein Nun  
 sach der Kayser den Enab  
 gar taugenlich an mit fleiz  
 vnd explicit das zuch an  
 In das er an dem huch het  
 da er geporn wardt vnd  
 het sein gar gute künstschaft  
 vnd sprach zu de grafen  
 nach tisth lieber graf leopolt  
 wes sun ist der Junghing der  
 da vor vns dient Do sprach  
 der Graf hee er ist mein  
 sun den mir mein sear  
 gepre Do sprach der Kai  
 ser hinwider Saget mir  
 pey erwid aydt dy wae  
 hayt Do sprach der graf  
 hee sein ist wol zwantzig  
 Jar das ich in dem wald  
 jagt vnd vo gesticht vnd  
 ich in ayne holen parom  
 In aynem tuechlein das  
 Endt der Kayser hort dy  
 vedt do der kuefft so haym  
 lich den zu In dy er gesent  
 het hutz dem forstee nach  
 dem Endt Nu sagt mir dy  
 wachant pey erwid aydt  
 wie es vmb das Endt er  
 the Do antwortet sy In  
 vnd sprach hee sicheit  
 ie vns vor dem todt so  
 sag wie euch dy wachant  
 Do sprach der Kayser das

verhaiff ich euch sicherleich  
 Do sprach sy hee wie ma  
 en beruuet mit der parom  
 hertzikeit vber das Endt  
 vnd vordt dy sindt vnd  
 wie totten an seiner stat ein  
 Junger schreimdel der vil  
 da waz vnd prachtid euch  
 sein hertz vnd das Endt  
 legtid wie In ayne hohen parom  
 Do sprach der Kayser das  
 ist der der nach mir reich  
 sein vordt Aber mag ich  
 ich setz In an den todt vnd  
 sprach zu dem grafen der  
 Enab sol beleiben pey vns  
 zw Hof Do sprach der graf  
 seit ir so fleissig vmb In  
 putent das gestherch nach  
 erwid willen der Junghing  
 belaub In des Kayser Hof  
 Aber der Kayser gedacht  
 In vo tag zetag wie er In  
 vordt vnd In tottet Nu  
 was dy Kayserin ved In ay  
 nem andern landt mit ir  
 tochter vo dem Kayser do  
 kuefft der Kayser dem  
 Junghing vnd sprach Sun  
 du muesse vordt zu der  
 Kayserin vnd Ir pringst  
 brief vo mennen wegen  
 wann ich lang nicht von  
 ir vnd vo mennen tochter  
 gehort han Do sprach der  
 Junghing hee Ich bin bereit  
 zerdauern ewe gepot als



palot rufft der kaiser haim  
lich dem schreiber vnd en  
pfalch in vnder dem form  
zestreybn skaw als pald  
re an seht den brief vnd  
in gelest sey ewem lebn  
ladt sem mit re verzerbt den  
potn der euch den brief  
geyt mit erne pösen todt  
vnd schiebt das mit auf hantz  
an den drittn tag vnd tuet  
re des nit so müessst re sine  
in sterbn Also besygelt ex  
den brief mit besundern  
insygel vnd antwort den  
brief dem jungling das  
ex sich feue heb auf den  
weg Der jungling was  
der pottschafft fro vnd  
fleyssig vnd hueb sich auf  
den weg vnd raytt drey  
tag In dem drittn tag  
chom ex hantz ayne ritt  
zu Non zeit vass müedae  
von dem veran weg der  
ritter empfieng den jung  
ling schon von des das ex  
des kaisers pot was vnd  
gab im ze essen vnd zebuch  
Nach dem essen hieß ex in  
ruen vnd schlaffen gen  
wann ex sach wol das ex  
mied was der jungling  
wardt gefürt in ayn schlaf  
kammer vnd legt in nyder  
vnd von dem müed entshli  
eff ex als palt Nu siengt

sich das das im das brief  
was hieng von der gürtel  
ab dem pett da gie der ritt  
vnd walt beschn wie im  
gepeett wae vnd ex erschach  
das im das priefsch hie  
abhieng da nam ex dy brief  
her auß vnd sach das das  
sy mit des kaisers insygel  
versygelt waren vnd stunden  
der kaiserin Nu begundt  
ex gedentn vnd betrachtin  
ob ex dy brief auf präch  
vnd was an den briefen  
stündt Der ritt preacht  
verhtz dy brief auf wän  
das insygel was gar dick  
auf gedruckt vnd las dar  
an vnd da er sach das es  
dem jungling an das le  
ben hieng vnd im zu de  
todt gemant was vnd  
das man in verzerbn solt  
als palot man dy brief  
gelas vnd wardt der  
ritter gar betrüebt das  
der knab sem todt mit im  
füert vnd gedacht mit im  
selbn O we wie ain grosse  
sündt das wae das man  
so einen jungen sauberen  
vnd flätigen knabn im  
todt gab z wae sem gesth  
icht mit ob got wil vnd  
ließ ain andern brief  
zchant schreibn in dem  
form O mein alle



liebste frau vnd kunigin Ich  
 peritt die vnder der pen  
 des todes das du dem  
 potn der die den priefzeit  
 mit frauen empfachest  
 vnd im iudez drem tagen in  
 sex angeporenw liebe tocht  
 gebst zu aynz hawffkronen  
 vnd ladet all edel leut ritt  
 vnd kuest zu der hochzeit  
 vnd begre sy als du pest  
 muogst vnd tuest du das  
 nit so todt ich dich am  
 pittern todes vnd nach  
 der tat schloß der ritter  
 den prief zu vnd legt  
 das Insigel dar auf gar  
 bluglych das man sein  
 mit vermelden macht vñ  
 legt sy wider in das brief  
 vñ darnach weret er  
 den iungling vnd behabt  
 in vber nacht do der  
 morgen cham da geseyt  
 er den ritter vnd nam ve  
 laub vnd rayt sein weg  
 do er zu der kaiserin  
 chom do wardt er genuy  
 schon empfangen vnd grü  
 ßt so von des kaisers we  
 gen vnd antwortet he dy  
 brief do nu dy frau dy  
 brief het gelesen do kusst  
 sy den potn vnd sprach  
 vnd zuhandt hieß sy la  
 den all erber vnd edel leut  
 vnd vnedel purger dy

Zu im Nu piß mir got wol  
 chome liebs mein kint  
 Ich wil mens liebn her  
 zu gepot gern vollbringn  
 vnd zuhandt hieß sy laden  
 all erber vnd edel leut  
 vnd vnedel purger dy in  
 vñ landt gefessen waren  
 das sy all an dem dritten  
 tag chemen zu der hochzeit  
 der kaiserin vnd wardt  
 zwistn der iunctfrauen  
 vnd des iunglings grosser  
 eliche heyrat mit vnedt  
 vnd mit er begangen vnd  
 nach der hochzeit wardt  
 den iungen priefleut  
 grosse gab vnd chlaynat  
 gegeben vnd da mit siren  
 sy all wider haim vnd der  
 iungling belaub pey sein  
 frauen vnd pey der chay  
 sein Nu chom doch der  
 vnd der hoet vorhin wie  
 schon sein frau die hochzeit  
 begangen hiet der ward  
 des luydig vnd vnderet  
 des vass da dye chawfem  
 vernam das re hee der  
 chawfem cham vnd nachent  
 war da sprach so zu sein  
 aydn Sun du salt entgeid  
 veyn deine heren dem  
 kaiser vnd deine schwetz  
 do antwort er vnd sprach  
 frau Ich pin berayt zethun  
 was he mir pielt Als vntens



mitemander vnd do sy cho-  
men entgegen dem Kay-  
ser do empfieng die frau  
zwen herren vnd der Kayser  
kusst dy frauen vnd vmb-  
vieng sy vnd do er den  
knaben an sach do er kam  
er gae ser vnd sprach zu  
der Kayserin zware frau  
Ic seyt am chindt des todtes  
Sy sprach hee Ich begere  
ewig genaden Nu was  
han ich vord euch gethan  
oder wie han ich den todt  
verdient Do sprach der  
Kayser frau ich han die  
vudter der pen des todtes  
empotn vnd empfolhn an  
meme brief das du in  
drem tagn vnd du den  
brief an sachst den Junghy  
tottest warcu pistu nicht  
gehorsam gewesen mey-  
nen briefen vnd memem  
gepot Do sprach dy frau  
Nu han Ich doch dy brief  
noch dy reurre gefandt  
habt das ich nach erwand  
gepot han gethan vnd  
anders mit die da saget  
das ich pey demen hul-  
den vnd pey meme le-  
ben vnser tochter dem  
Junghy solt geben Do  
sprach der Kayser ist das  
aber geschetzn Ia sprach  
dy frau Nu ligent sy

all nacht vnd schlaffent  
pey emander Do sprach  
der Kayser frau zaug  
mir dy brief dy ich die  
gesamt han do der Kay-  
ser dy brief laß vnd sach  
sein Insigel dar an do  
sprach er O wie ein grosse  
tochert das an vns ist  
wenn wir es anderst  
ordnen wellen dan es got  
ordent vnd schickt vnd  
zu handt küst er den Jun-  
ghy vor lieb vnd nam  
in zu eyne sin sine der  
Junghy wared Kayser  
nach dem todt seins schwe-  
hers vnd lebt loblich vn-  
nach der gerechtigkeit  
**F**lieb der Kayser  
mag hayssen ein  
veglicher reusten  
mensch der gantz  
vnd gae mit weltlicher  
wollust vmb get vnd  
lagt in dye eytelchert  
dise welt vnd wenn  
das geschicht so stet der  
nebel auf das ist die  
teufflich forung da  
von der arm mensch ge-  
schaiden voret von den  
tugentn vnd guetn wer-  
cken vnd vriet per der  
flicht in des forstern  
hauß das ist in das  
gotshauß do der mensch



zu fliedh sol vnd dafelb  
 vuen sol da mag er im  
 heren **N**ym hm **w**ymb hm  
 pey dem ersten wymb hm  
 mugen vone versten die  
 genomen sel gestrickt  
 vnd gepildet nach gottes  
 gestalt mit fünf symen  
 pey de andern wymb  
 hm versten wie dy vier  
 elementt dy vns zediens  
 gebn sindt pey dem drit  
 ten wymb hm verste dy  
 parmergikayt die er  
 mit die taylor wil vry  
 poss du haltt pist oder  
 seyst ob du noch wild  
 widerkeren **A**ber meist  
 pey dem ersten gib wid  
 solt du versten das du  
 wider gebn solt got am  
 raine sel dy du enpfiengt  
 in der tauff pey dem an  
 dern gib wider verste  
 ayn raittig von allen  
 demen tagen vnd von  
 allen demen wercken  
**W**ann es beleibt nichts vn  
 geroch noch chamer  
 guttat vngelont pey de  
 deutn gib wider verste  
 das du dich gar lassst  
 auf gottes genadt pey  
 dem ersten fleuch soltu  
 versten das du fliedh  
 solt den teufel dy welt  
 demen leib vnd das soltu  
 thuen von ganzin deme

heren pey dem andern  
 mal fleuch verste ent  
 gegnuß der sindt wann  
 mit allam sol man fliedh  
 dy sindt man sol auch  
 fliedh das da vo sindt  
 thomen vnd sindt prin  
 gen pey dem dritten mal  
 fleuch verste den ewign  
 todt **N**och mag ma die  
 drem anders nemen **N**ym  
 hm guttat gib wider das  
 du solt vnd fleuch dy hell  
**I**uessu das so handelt  
 dich der ritter schon das  
 ist dem peichtiger vnd  
 wumbt dich guetlich ein  
 das du geschlaffen macht  
 vnd dich enthaltin von den  
 sindn vnd der wumbt  
 dan das briefraß dems  
 heren auf mit amez gub  
 ler vnd tilgt ab dy allten  
 todlichn schuld **D**as sind  
 die sindt vnd das poss  
 lebn vermandelt in ayn  
 pessere vnd schreib in dem  
 sel ain nueren geschreift  
 vnd ain rainen das du  
 dem sel raim geantbuecht  
 macht got vnd lautter  
 zw amez prant enpfien  
 so wirt dan ain grosser  
 vortschafft mit allen edeln  
 das ist mit allen gottes  
 engel vnd auch mit al  
 len herlynd in dem ewi  
 gen leben



Das zway und vierzig  
yist Capitel das sagt  
von einem Kayser  
selb Kayser hoeret yem  
susse weys oder suess  
wippel

**O**beruns der Kay  
ser was zu Rom  
der hort gar  
yem suess weys  
vnd gepant Nu geschach  
das das er am tag vnd  
Jagert do hort er am weys  
das In das zaim das er  
susse weys me gehört hiet  
vnd nach der weys rayt  
er allain Do chom er  
an am gestat am prayn  
wassers vnd pey dem was  
ser saß am end man der  
da haerpf vnd von der  
haerpfen gieng dy suess  
weys Do sprach zu In der  
Kayser lieber sag mir wie  
mag so ein grosser vnd  
susse weys von der haerpf  
fen gen do antwortet  
In der haerpfen vnd  
sprach Ach her Ich bin  
pey dreissick Jar in hie  
geessen pey dem wasser  
vnd hat mir got die ge  
nadt gebid Wenn Ich dy  
haerpfen erkling so chö  
ment die visch des wassers  
der Ich dan vach als vil  
das Ich vnd als mein ge

sindt genueg habn daz  
Layder enhalb des wassers  
do want am wissplac vn  
men der wisselt so lassent  
mich dy visch vnd fliet  
zu In vnd darumb pitt  
ich euch das ir mir ewe  
hilf daz zu thuet wider  
In Do sprach der Kayser  
Nu merck Ich han ein gul  
dem angel vnd den wim  
him vnd den pmit an am  
radin vnd ruez da mit  
dy paitu so fliet der  
wissplac da him also gestent  
das tet der vischer als er  
begunt dy haerpfen zu  
ren vnd zu dem don cho  
men dy visch zehant  
veng er sy vnd zoch sy  
an das gestat da das  
der wissplac ersach der  
schamt sich des vnd schied  
von damen

**I**ch liebn der Kayser  
ist unser her Ihesus  
cristus der auß  
der massen suess  
weys gen hoert das ist  
am rans vnd ein lautters  
gepet der sagt nach sey  
nem wild das sind die  
sel dy der pos geyst In  
maynt zu enziehen das  
wasser da dy visch In  
sindt das ist dy wellt  
dy mit sindt ist der



nem man der pey dem was  
 se sit **D**as ist der prediger  
 der am haepffen hat der hey  
 ligen geschrifft da mit er  
 dy vifch das sind dy sin  
 dae an sich ziehn mag  
 an das gestat das ist zu  
 dem himel der hebt an ze  
 haepffen vnd ruet dy  
 das ist das gotz wort dem  
 volck ze predigh **S**o zehant  
 wisslat der wisslat das  
 dy lauit mit hoerz wellent  
 dy haepffen das ist der  
 tawfel der da verdayt mit  
 possem lust dy sunder das  
 ist mit geyn hoerz das gotz  
 wort vnd mit seine wisslan  
 macht er etlich schlaffen  
**E**r macht auch vnkawst  
 veytkawt hochfart vnd  
 durnumbist not dem pre  
 digere das er an ruesset  
 got das er im redeich den  
 angel der gottlichn patm  
 hertzikawt das er den sin  
 dae nach

**Das drem  
 vnd vierzigst Capitel  
 das sagt von einem  
 Kayser der hiesz Kay  
 us vnd sagt auch  
 von der frau flo  
 rentina ii**

**G**abus ein Kayser  
 der was weys  
 vnd gewallt  
 vndt dem selb

was am weyb dy was auf  
 der massen schon **S**y was  
 auch so schon das drey fu  
 nig von iren wegen gegn  
 emander ein screyt ver  
 sprach vnd das auf vey  
 lichem tayl gar vil volcks  
 verdarb **E**r wredn auch  
 gar vil sech von iren we  
 gen **A**n sachn das dy allen  
 heeren vnd sprach zu im  
**O**her dwech des weyber  
 willen vnd herflankart  
 vnd das sy so gar genam  
 ist in deyne reich dy da  
 haysst florentina da ver  
 diebt vo vnmassen vil vol  
 cks von se schon vnd lieb  
 willen **D**o das d Kayser  
 vernam zehant hiesz er  
 prieffschreybn vnd ver  
 siget dy mit seine haim  
 lichn vngelern das dy  
 frau florentina zu im cham  
 on alle wider redt der  
 pot nam dy brief vnd  
 ee das der pot zu se cham  
 da was dy frau florenti  
 na gestorbn der pot kom  
 herwid vnd tet dem Kay  
 ser dy mar kint des waedt  
 der Kayser gar se betubt  
 das er sy nit geschn het  
 vnd hiesz viefen male in  
 seins reichs dy chomen  
 sine den Kayser **D**o sprach  
 zu im der Kayser se maist



Wollt ic wissen vmb wen  
ich nach euch han gestand  
Do sprach sy ja Er sprach  
Es ist gewesen In meine  
reich ein weyb der nam ist  
gewesen florentina Sy ist  
so schon gewesen das an  
zal man von her wegn  
gestorben sind nur von se  
schon vnd lieb wegen dy  
ist nit tot vnd Ich han ic  
mire gesehen Nu wil ich  
das ic hin get vnd malt  
mire se antlitz mit allem  
vleyß als sy ist gewesen  
da sy lebt da sey ich erchen  
nenmug se gestalt durch  
der so vil gestorben ist Do  
sprach sy zu dem kayser  
Hed se pitt ain vnmug  
liche sach zethun Alle  
dy malez diser wellt mach  
ten sy mit gemalen so schon  
vnd sy gewesen ist on ain  
malez der wouent ist In  
dem gepregt das erhoit  
der kayser der sandt palt  
nach In vnd das er zw  
In thum vnd do er siue In  
thom Do sprach zu In d  
kayser Bee vnd mit  
allem vleyß mach mure  
dy gestalt der seawen  
florentine vnd darub  
thib Ich die dem verdient  
lon Do sprach der maler  
hed eren willig erfoll

ich vnd auch pit ich aus  
von euch das alle dy schon  
ten seawen dye vndt euch  
sindt das dy vor meinen  
augen ein klaine weyl  
sem das geschach also do  
dy seawen all siue In pracht  
wueden da erwellt er vier  
aus In allen vnd dy andern  
hues er wid haym gen  
dy vier beliben da der ma  
ler hieb an zemalen alle  
gestalt der vier seawen  
mit reter narb vnd welche  
an se dy schonsten gestalt  
het an augen an nasen an  
dem mundt oder an den  
wanglein das gab er dem  
pilt vnd also volpracht er  
dy gestalt vnd do er es  
volpracht do kom der kay  
ser vnd schawt das pildt  
vnd sprach O florentina  
O florentina Ich han hie  
In disem landt mire thum  
schoner seawen gesehen  
Es ist ain wunder das  
nit noch mer von demen  
wegen sind verdorben O  
florentina O florentina  
du saltest den maler siue  
all man lieb habn Wenn  
du noch lebentig waerest  
der dich so schon gemalt  
hat das all man dem pilt  
begeren an zesehn



**L**iebn der kaysere ist got  
 der hymlysch vater **V**nd  
 dy schon florentina ist dy  
 seel nach got gepildet dy  
 besessn ist von dem kuni-  
 gen das ist g'terofel dy  
 weelt vnd dem aigner leib  
 dy ist der kaysere vnd jed  
 maglichm pluem entherdt  
 mit der sündt des erstn  
 vaterz **A**dams **V**nd der  
 erstwunnet eua von den  
 sündt als vil verdarben  
**D**as sy vor kreyst gepredt  
 fueren all gen hell da sa-  
 hen dy alltid vnd der radt  
 des kaysere das sind die  
 propheten vnd patriarchen  
 dy scheien hutz got vmb  
 hilf vnd vmb radt **V**nd  
 sprachn hee laß das lamp  
 vnd den heeren herab der  
 wellt vnd auch vil ander  
 ruff dy sy rufften hutz  
 got vor kreyst gepredt  
 das ist dy seel da vmedn  
 dy maler gelady dy bere-  
 datn sich all vor dem kays-  
 ere sy kunden sein mit da  
 wardt wundert am maister  
 fundn **W**eder vnder den  
 engelz noch vnder den  
 lawtz noch vnder den  
 propheten noch vnder  
 den patriarchen der da  
 kundert gemalen das ant-  
 litz der frau florentine

das ist der sel ve schon schi-  
 tzen nach ve gestalt vnd  
 nach hem adel **A**ber der  
 maler der da cham von  
 dem gepreg das ist vuse  
 hee ihesus ceystus der vo  
 himel chomen ist das  
 er wider pracht dy gestalt  
**V**nd das tet er mit rotter  
 vax das ist mit seinem  
 rosen vax pluet **D**er  
 maler erwelt vier frau-  
 en auß das sündt vier  
 wiedikayt dy er gab der  
 seel das ist schnellkayt  
 vntodlichkayt klarkayt  
 vnd flueyckayt oder ex-  
 tab ve wesen mit den staim  
 lebz mit den pawen ver-  
 syn mit den tyeren vnd ver-  
 sten mit den engelz **V**nd  
 also wardt das pilt volpracht  
 der kaysere das ist got der  
 sprach **O** florentina **O**  
 florentina **O** sel o sel du  
 soldest wol lieb haben  
 den maler das ist ceystu-  
 men sin vber alles das  
 das da ist auß ertheich  
 der dich mit seynem plut  
 erlost hat **V**nd hat dich  
 mit so greossem vleys glae-  
 lich gemalt das die kays-  
 ere schopp wundert ge-  
 leichn mag



Das vier und vierzigst  
capittel das sagt von am  
er glocken vnd von einer  
nateren ic

**T**heodoros ein Kö  
niglicher gepietzer  
reichent zu Rom  
war gewalltlich  
der was dar zu weys vn  
verloß sein gesicht der selb  
setzt am pot auf sine am  
ee als das er am glocken  
huet in seine pallast vn  
war icht zehandeln huet  
in seine pallast vmb was  
sach das war der zoch den  
strick vnd lauttet vnd  
von der lauttens weyn  
chom dan der richter der  
dar zu gesetzt was das er  
eine veylichn da an d'  
stat sollt recht thuen Nun  
was daselb ein nateren pei  
der glocken vnder dem  
strick in der mauer da  
het sy am nest vnd in  
den nest waren Junge  
schlanglein da dy dar  
zu vmedyn das sy kriechen  
machten da schluffen sy  
herfür vnd dy weil was  
dy alle schlang vor der stat  
an der summen Nu chom  
dy alle schlang wider haim  
vnd fruet fre chindt mit  
re vnd dy weil chom am

Auch oder am prayte vnd  
legt sich an das nest der  
nateren Nu chom dy alle  
nateren hinwider mit fren  
chindn vnd dy macht mit  
an se nest vnd als palat  
huent sy sich an den strick  
vnd macht das dy glocke  
erblang recht als sy sprach  
richter kum vnd zucht mir  
mum dy Auch oder die  
pruit zeyrecht mein nest  
besessen hat Do der richter  
die glocken erhört als palat  
chom er vnd besach war  
da war da vndt er nye  
mit do der richter fuder  
chom do klenckt sy zu de  
andern mal das hort aber  
der richter vnd als palat  
chom er gelauffen war  
da war Do sach er das  
dy nateren den klanck mer  
vnd das sich am krot het  
vnterwunth des nestes  
vnd dar an lag Da lief  
er als palat zu dem krot  
vnd tet in das krot von  
der nateren vnd so der ko  
ten Do sprach der kaiser  
zu de richter palat get  
hin ab vnd treibt dy krot  
ab de nest vnd tott sy  
das die nateren hin wid  
hab ne nest mit fren kin  
den das geschach also dar  
nach do der kaiser an



seine pedt lag **D**o kom  
 dy nater ein gangen vn  
 beuey amen stam in frind  
 mundt das erfachen dy  
 kammer das die nater  
 ein gye dy sagten das dem  
 kaysere **D**o sprach der kay  
 sere zu in irzet sy nicht Ich  
 mayn das sy mit schaden  
 man zethuen **N**och mir  
 kam laydt thue dy nater  
 die zu dem pett des kay  
 sers vnd sueyt sich zu de  
 pedt vnd legt den stam  
 dem kaysere auf dy augen  
 vnd gye als palt da hym  
 der kaysere rueret seinen  
 augen an mit dem stam  
 dem vnd als pald wird  
 er gesetzn des maed er  
 gye fro vnd geman geoff  
 frawdt vnd er verstuendt  
 sich des das mir da vo  
 das er ne wider het ye  
 schafft ne nest dy nater  
 waerd mit mer fundn **D**  
 kaysere als lang er lebt be  
 hielt er den stam gane  
 fleyslich vnd verzert  
 sein tag in frudt

**L**ieben der kaysere ist  
 ain veylicher mensch  
 der weltlich lebt vnd  
 ist plint van got den  
 er nit erkennen wil vn  
 in auch liebhabn wil  
 es geschehst aber noch

vol nach der welt dy han  
 gent glock das ist der pre  
 digere zung der strick der  
 glocken das ist dy heylig  
 gestheufft dye glock sol  
 sich laotten zu gewissen  
 zeyt das der predigere  
 sol tugent vnd misstat thun  
 den vnd thundt thuen **W**y  
 der mensch mit tugent  
 gen hymel chome mug  
 vnd mit sundn gen hell  
**D**ynater dy da macht das  
 nest vnder dem strick das  
 bedant ein veylich be  
 schaydn pechtiger der  
 sol sich legen mit der heyl  
 gen gestheufft in dy hertz  
 der sindar der richter  
 das ist dem gewissen dy  
 sol thomen dy freot ver  
 treyon auf de nest vnd  
 sol das alles wider pemy  
 mit ainer lautteren pecht  
**V**nd ob dam dy freot das  
 ist der trefel das nest  
 bechunert das ist das  
 hertz des menschn sol  
 dy nater das ist der  
 priester der sol recht  
 mit de leuatham also  
 das er den sinder leyn  
**W**ie er de trefel wider  
 sijn soll vnd in also ver  
 treyon auf des menschn  
 hertz das dy nater  
 pracht den stam da mit



der kaiser gesehent wardt  
das ist nun der beschayden  
pechtiger der mit sussen  
wortth vnd mit gutiger  
lex den sunder gut hofnung  
geyt zu de ewigen leben das  
er mit verzagt als wenn am  
mensth besawst sein sundt  
so vergeyt in got sein misse  
tat vnd auch mit ame  
so gethan stam vimpf da  
nach der mensth das geist  
lich gesicht vnd darnach  
das ewig leben Amen  
**Das fünf vnd vierzigst  
capitel das sagt von  
ame leon vnd vo am  
leobin vnd vo ame leo  
pard ic**

**M**An list das am  
Künig het am  
leon vnd am leo  
bin vnd am leoparden  
die tzeu tier het er gar  
lieb vnd do der leo am  
tags mit da haym was  
do lief die leobin mit  
dem leoparden ze rünfen  
Nu het sy gewont zu  
paden in ayne pruum  
vnd do sy ayntid lief  
mit dem leoparden do  
lief sy zu de pruum vn  
padat sich das der leo  
des gestandes mit empf  
undt an se der künig  
pruum was nahent pei

der pueck das het der  
Künig oft gesehen am  
tag do schloß der künig  
den pruum zu das sy die  
leobin nicht mocht geflan  
in de waasser do der leo thom  
do empfandt er an se den  
gestand der vnkünst  
vnd zu gesicht aller mä  
nklich todtet er dy leobin  
**I**n leben der künig  
ist vnser himlycher  
vater vnd der leo  
ist vnser heid ihesus  
cristus die leobin ist des  
mensthd seel dy oft ic  
ce zerprucht mit de leo  
pard das ist der tenfel  
vnd da von pistu gestimä  
het von in so lauf zu de  
pechtiger so wirstu hant  
sam vnd schaydest du  
von diser welt on pecht  
vnd on pueß so magstu  
mit entgen dem leoben  
das ist vnsernd heernd  
Ihesu cristo on zacht an  
die das du in verheit  
hast mit de pösen geist  
oder mit de tenfel ic  
**Das sechs vnd vierzigst  
capitel das sagt vo ame  
kaiser der het ame scho  
nen garten den wuestet  
ein eweschwem ic**



**U**rayamus der  
 reuchsnat zw  
 kom da von er  
 auch püctig  
 was der wet ayn gartn  
 vnd dar ein het er man  
 gelay pflantz vnd ge  
 pelzät der setet am hütt  
 der im trenlich des gartn  
 pflay Nu was nahent da  
 pey in ayne walt ein eber  
 schwein das gieng in den  
 gartn vnd zerpach dy  
 tür vnd rouestät was  
**I**n de gartn was dy  
 parom vnd auch dy mau  
 Nu chom der gartner vn  
 vordt das eberschwein  
 In de gartn der lief es  
 an vnd schluey in das  
 tencf or ab do das wild  
 schwein das or als ver  
 lohn het das schrey in  
 lief auß de gartn des  
 andern tays chom das  
 eberschwein aber auß mit  
 gressen geshrey in  
 wider in den gartn vn  
 tett vil mer schadens  
 dan nor das sach aber  
 der gartn d' hies Jona  
 thas der lief das eber  
 schwein aber auß mit  
 gressen geshrey Nu be  
 laib es mit gar lang auß  
 es chom zu de dritten  
 mal hinwider vnd tet

vil mer schadens an den  
 paromen dan an de gartn  
**D**o das Jonathas ersach  
 vnd vernam do stach er  
 es mit ayne spieß durtch  
 sein hertz vnd todtät es  
 vnd amittinettät es de  
 künig der künig de koch  
 do der künig das willprat  
 gesehet het do as er des  
 essbd das hertz vnd do  
 das willprat de künig  
 für getragt wardt do fragt  
 der künig wo das hertz  
 war do cyllten dye diener  
 zu de koch vnd fragten  
 wo es hin chomen war  
**D**o sprach der koch sagt  
 meine hein das wild  
 schwein hab nye chayn  
 hertz gewonnen vnd  
 will er sein mit gelauben  
 so yernar ich yms die  
 diener sagten das dem kün  
 ig do sprach der hee  
**M**oas ist das das ic mie  
 sagt es wardt nye chaim  
 tuz an chayn hertz gewe  
 sen Nu get vnd promyt  
 mie den koch der koch  
 kom do sprach der kays  
 beweyß mich das das eber  
 schwein kein hertz hab ge  
 habt vnd tuestu das mit  
 so verleust du dein leben  
**D**o antwret der koch vn  
 sprach **B**enädiget hee



alle gedanck dy thoment  
von dem hertzen Vnd da vo  
ist das **W**o kam gedanck  
ist da ist thaim hertz das  
**W**ider schmeim ist von exst  
In ewen gartn gelauffen  
Vnd hat vil schadens gethan  
do das ersatz der gartner  
der schluey In das tenc  
or ab das louf schremit  
auf Vnd hiet es am hertz  
gehabt es hiet gedacht  
was es verlor hiet **V**n  
hat es mit gethan **W**ann  
es gye zu de andern mal  
hm wider Vnd verlos das  
recht or do es das recht  
or auch verlor het do  
gedacht es aber nichts vo  
seiner verlust Vnd gye  
aber hm ein Vnd dare  
umb hat es kam hertz  
mit do das der kunig als  
vernam do mocht er sein  
mit wider reden Vnd also  
thom der koch hm vnd  
ward ledig **ic**  
**L**ieben der kunig vnd  
kayser ist vnser heid **J**he  
sus **C**ristus der gar lieb  
hat parung gartn Vnd  
schickte parung das  
ist des menschen leben  
das sindt geystlich laut  
Vnd gut **C**ristu In der  
hertz pflantz er manzer  
lay parung das sind gute

**W**erk vnd tugent dy zehnd  
gepot gottes Vnd dy fests  
werk der parung hertzikeit  
**J**onathas der gartn das  
ist der todt der aller exst  
zucht am nach dem an  
dern das beschmeim das  
ist am veylicher mensch  
der In de lebnd ist dyser  
wolt vnd vil vobels beyet  
nach der tauff **A**ber der  
hutter ist vnser heid **J**he  
sus **C**ristus der wimbt  
vo vns das tenc or das  
sindt vnser fremdt dy  
du sterben **D**arumb  
das wie vns pessen  
an de lebnd Vnd wenn  
wie des mit thun so wimpt  
er vns das recht or das  
sindt deine kinder oder  
vater oder mueter Vnd ist  
das wie vns In kuchen  
fess mit pessen vnd  
vns mit beseren so wimbt  
der hutter von vns das  
hutter tenc das ist vnser  
hauofflaren Vnd da mit  
vnser gut Vnd ist das  
das es als sampt mit hilff  
vnd vns an nichte pessen  
vnd vns mit recht bedenk  
en so tott got den den  
sind die mit **J**onathas  
das ist mit de todt **V**n  
geyt In dan dem koch  
das ist de tencel zekoch



so suchet dann got an de  
 Jungstun tag das hertz das  
 ist dem sel die er lieb  
 hat So spricht dan der  
 teufel er hab wie chaim  
 hertz gehabt vnd hiet er  
 am sel gehabt so hiet er  
 wie gemayligt die zechen  
 gepot vnser heren ihesu  
 cristi Also vmet got der  
 sel beraubt das pilleuch  
 vnd wol zeklagen war  
 Dar siben vnd vierzigst  
 capittel dar sagt von  
 dem Kayser Antonio  
 der het an in drey tu  
 gent da wo es auch sagt

**M** Antonius der Kay  
 ser der reichshat  
 zw kam der selb  
 het drey tugent  
 die erst was das er stet  
 er was dan vnder kam  
 man dy daselben waren  
 dy ander das er gar reich  
 vnd weys was dy dritt  
 das er statig vnd lauch  
 was vber all dy da mazin  
 Er was auch lang an am  
 hauoffrauen vnd darub  
 sprach zu im sein fieront  
 vnd dyener her vnse ge  
 viel wol se nampt am  
 hauoffrauen vnd das ie  
 erbid genummt Do ant  
 buettat er in vnd sprach

ie liebn se wist wol das  
 ich zeich bin vnd guetz  
 gemuet han vnd auch  
 gewalltig bin vnd dar  
 umb bedarff ich nit hey  
 ratu Nu get vber alle reich  
 vnd lant vnd suchet  
 wie dy aller schonsten  
 Junckfrawen auf dy weys  
 sey vnd klug vnd wie  
 wol das war das sy arm  
 sey die selbn wim ich zw  
 amer hauoffrauen die  
 diener fueren auf vnd  
 suchten allenthalb vnd  
 doch funden sy arme In  
 ayner stat vnd edle vnd  
 ein sthone vnd dar zw  
 weys sy was aber arm  
 Nu sanden sy potn dem  
 heren vnd erputen im  
 all se tuget dy an se  
 wachen Nu wolt der Kay  
 ser seid weysheit imen  
 weiden vnd sprach zu de  
 potn Nempt hin ich ant  
 buett euch von leynein  
 tueth das hat an der leynt  
 vnd an der weyt wie drey  
 davon leynt Nu suet das  
 hin der Junckfrawen das  
 sy wie mach ein hemdt  
 nach se flugthait das  
 wie lang vnd weit genueg  
 sey vnt tut sy das so  
 vnet sy mein prant d  
 pot chaim hink der



magt vnd grüest sy von  
des kaysers wegen vnd gab  
ie das tuch vnd sagt se dy  
pottschafft vnd sprach  
das tuch hat mir dreu  
darum an lenge vnd prait  
vnd ist das se de kaysere  
am hemd darauß macht  
nach seine leib das meyt  
vnd lang genug sey er  
nimbt euch mit grossen  
freuden Do antwortet  
Im dy Junckfraw vnd spra  
ch vnd ist das tuch mit len  
ger noch praiter dan  
dreyer darum lenge Nu  
wie mocht ich des thomen  
vnd doch leicht mir der  
kaysere zeug vnd was dar  
zu geit dy suesslich dar  
zu sein so wil ich Im das  
hemd bezaiten das es Im  
lang vnd weit genug ist  
Der pot thom hinwider  
vnd sagt dem kaysere dy  
antwortet von der Junck  
frawen vnd als palat  
sant er se alle bezait  
schafft vnd die Junck  
fraw bezait Im am vol  
ligen hemd vo so lutz tuchs  
In de selb waz das dem  
kaysere weit vnd lang ge  
nug was Als palat nam  
der kaysere die Junckfrawen  
vnd siet sy haim mit  
grossen freuden 11

**T** Lieb der kaysere  
ist vnser heid ihesus  
cristus gewallig  
vnd reicher weiser  
stark vnd schon vnd tu  
gentlicher vber alle ge  
schopp dy Junckfraw  
ist vnser fraw maria got  
tes mut vnd aller cristen  
hant dy da schon ist vnd  
vol aller genaden Sy ist  
auch weis gewesen vnd  
darum vmb dy dreu  
selueghant sandt se got  
sein engel sandt gabriel  
der sy grusst vo seinen  
wegen vnd sprach du bist  
gegrusst voller genaden  
der heid ist mit die das  
tuch das er gesandt wardt  
das ist dy geistlich genadt  
dy hat dreu darum das  
sant dreu eigenschafft  
da was der gewalle des  
vaters die weisheit des  
suns die gutheit des hey  
ligen geistz vo den drem  
das was geheylt wardt  
vnd ist dar auß am hemdt  
gemacht worden do das  
der himelstguter ersch  
da kreut er sy In dem  
himmel als am künigim  
dar Im sy enstlich vnd  
vmb vns pitt den sun d  
sun pitt den vat vnd  
darum vo so vil pet sind



75  
vmb vns da muog wir mit  
veruntzert vnd verfuert  
werdē/ **Daz acht vnd vie-**  
**rzigt capittel daz sagt**  
**von einer schönen frau-**  
**en vnd von einem flätige-**  
**ritt' er**

**A**n grosser vnd  
mächtigere ge-  
pieter oder d'  
höchsten ainer  
Des koniglichen rads Pom-  
perius hereschafft zu Rom  
In des selbē zeitē wohnt  
gare am schönen weyb vñ  
allen augen genam vnd  
In ainer näherdt da pey  
womat ein flätiger ritter  
der da wol geviel aller  
manlich vnd dy vorge-  
nanti frau auch oft  
haim sucht vnd er wardt  
hin wider von se gar lieb  
gehabt mit geordent lieb  
Nu geschach das das dy  
frau am tago het am  
falken auf ir handt do  
das der ritt' erschach der  
hueb an zepun die frau-  
en vmb den falken das  
sy im den litz do sprach  
dy frau zu dem ritter den  
falken den leich ich euch  
Nu secht das ir allain  
da mit paist vnd kmetz  
weil habt vnd mein mit

vergest Do antbriet er  
ir also vnd sprach frau  
wolt got das ich das tat  
Nu muog ich vil mer euch  
lieb habē vnd holt das  
vor vnd mit der redt ant-  
briet sy im den falken d'  
ritter fuer vo dan vnd  
begundt den falken so gar  
lieb habē da vo er so vil  
Eureweil het an der paist  
das er d' frau gar ver-  
gast vnd sellt zw ir thom  
Nu sandt dy frau oft  
nach dem ritter das er  
zu se tham das tet er mit  
vnd doch sandt sy im ein  
brief das er tham on alle  
widerredt vnd den falken  
mit im pracht das tet der  
ritter Nu da er thom zu  
der frau do sprach dy  
frau zu im **Antbriet**  
**mir mein falken** Er gab  
ir den falken do sprach  
dy frau zu im ir habt  
den falken mer lieb ge-  
habt dan mich so ist er  
am sach gewesen vnsere  
schidung der lieb das ir  
nich haim gesücht habt  
als vor vnd zehant sch-  
lueg sy dem falken das  
haubt ab vor dem ritter  
vnd sprach zu im das  
habt auch mit sirobel  
vñ mir siro gut Nu wert



re zu mir vnd wert auch  
hymnsuech'n *ic*  
**T** lieb'n der kaiser ist der  
hymnlistig vater dy frau  
dy so schon ist das ist die  
gottgait vermit zu der  
menschtayt der eitt' ist am  
yeglicher reysen mensch d'  
die frauen lieber hat ob'  
alle ding vnd der sol sy  
hymnlich'n mit guten  
wercken vnd mit rechtter  
maynung vnd mit yanger  
lieb pey dem ist zeuersten  
welliche werck vnd lust  
die got geyt vnd verhenyt  
daxumb das der mensch  
werd da mit aber der arm  
mensch reuch vnet *D*anach  
so vnet er vnnutzig so ver  
giff er got vnd der lieb  
die er solt hab'n hink vnd  
zucht vnnutzlich er vnd  
geluck vnd den gesundt  
*A*ls daxumb das er sich  
zu got chere vnd mit lieb  
als vor *A*ls Salomon  
sprucht in de puech der  
weysshart den got lieb  
hat den selbn krafft er  
da mit gefelt got wol als  
ein kindt *D*az neym vn  
vierzigste capittel das sa  
gt von dreim gesellen  
die hetn mit mer dan  
ein prot *ic*

**D** Swaren ettwen  
drey gesellen da  
dye arnysten mit  
einander giengen  
do gesthach das ain tag  
das sy mit speys funden  
vnd mach gar hungert  
do sprach'n sy zuemand  
wie hab'n mit mer mer  
ain prot vnd tawl wie das  
in dero stuck so hat onser  
ayner mit genuet an ayne  
stuck vnd dainub hab'n  
vone ain radt wo dem radt  
sprach amex vnder in *N*u  
leg vone vns all drey sth  
lassen hye auf den weg  
vnd wem d'pest traum  
traumt der selb ess dan  
das prot do sprach'n sy  
all das ist ain gut radt  
vnd leynd sich schlaffen  
*N*u der gesell der den radt  
geb'n het der stuent  
vnd in auf vnd as das  
prot ganz vnd gar vn  
lieb seynen gesellen vnd  
vil noch wenig mit vnd  
nach dem werkt er sein  
gesellen vnd sprach zu in  
stet bald auf vnd ved  
man saß sein traum  
do sprach d'erst *O* lie  
ben gesellen ich han ge  
seth'n ein vnnutzlichen  
traum ich han geseth'n  
ain gulden laytten



71  
lange gan himel do sach  
ich so vil freunden das  
hat auch nye gesehen  
noch heutz nye betracht  
noch or nye gehört **S**chilt  
das ist mein traum ich  
sach auch den vater vn  
den heyligen geist **D**o  
sprach d'ander **S**o han  
ich gesehen gar ain frayß  
sam traum der widerwärt  
tig ist deyne traum ich  
sach das dy teufel chome  
mit eysern vnd ferrem  
krappn vnd zucktu mer  
sel auf meine leib vnd  
sucktu sy gan hell vn  
hვენen mich kassu an  
ayner stat dy was voller  
scharepfer scharsach ge  
sterbt **V**nd sprach zu  
mir als lang got reichet  
zu himel als lang pistu  
an der stat das ist mein  
traum den ich gesehen  
han **D**a sprach der dritt  
gesell der den radt gebu  
het **N**u hort mein traum  
auch den ich gesehen han  
**E**s chom zu mir ain engel  
vnd sprach zu mir lieber  
wiltu sehn wo dem ge  
seltn sindt ich sprach ja  
lieber vnd heyliger engel  
**W**an wir haben vnder  
vns ain prot ze taylen  
**N**u fuercht ich sy sein mit

dem prot da da sprach  
der engel **I**n ist mit also  
das prot leit pey die **N**u  
volg mir nach da fuerzt  
er mich zu der himel tue  
**V**nd da ich kam fue ain  
zell das pistu da du gezeit  
wuedt gan himel da sach  
ich das du fassst **I**n ayne  
gulden sessel vnd waren  
vil essen vor dem auf ain  
tisch **V**nd sprach zu mir  
dy engel **N**ym mir dem  
gesell vberfleusst aller  
speys vnd veltlicher wol  
lust fraden trinckens  
vnd essens vnd beleibt  
da ewiglich **N**u kum her  
so zayt ich die den andern  
gesellen **V**nd do ich also nach  
volgat do fuerzt er mich  
zu der tue der hell da  
selb sach ich dich als du  
selb gesagt hast **I**n ayner  
stat voller scharepfer  
scharsach **V**nd alle tag  
raicht ma die wein vnd  
prot genug **D**o fragt ich  
dich vnd sprach zu die  
**O** lieber gesell mir miss  
set gar rast an die das  
du an ain selichn stat  
leist **N**u sag mir wie lang  
leistu da da sprachstu  
als lang got zu himel  
ist da sprachst du zu  
mir **S**tandt auf paldt



Vnd yß das prot gantz vn  
gare wann du geschyst mich  
vnd mein geselln wimer  
mer Vnd do ich dy redt v  
nam von die do suendt  
ich auf vnd aß das prot  
gare als du mich geschayssen  
hettest *re*

**F**lieb pey den drem ge  
selln sollen wir versten  
dreerlay volck pey dem  
ersty dy juden vnd hay  
den pey dem andern dy  
gewaltigen laut vnd  
zenghen dize welt pey  
dem driten dy guten kras  
ten vnd pey dem selben  
prot das ewig leben das  
prot darist der himel der  
taut sich in drem geschlecht  
der laut vnd nach verg  
lichin merck wort gege  
ben dy ersty sind das dy  
juden vnd saceraten hay  
den die glauben sy sind  
in der himel vnd sollen  
zu himel chome dy Sac  
raten vo dem gelub macha  
men des lez si habend  
In verhayssen hat sy zeich  
sen in dem himel die ju  
den glaubut auch dem  
Stallmet des glauben  
sy habent recht als ein  
traum dem andern ge  
sellen dem da traumpt  
er wir in der hell sind

Vns bezaichent die zeichn  
dy mit vnrecht ic gut ge  
winnent vnd die gewall  
tigen die da vil chunnen  
vnd sich wol verstandt aber  
sy tuent vbel die selben  
te das sy wid gaben das  
vnrecht guet te welle  
sy zehell weleiben Der  
drit gestell der yßet das  
gantz prot der mit dem  
redt des engels das ist des  
heyligen geyst gestrickt  
sein leben dals das er das  
himelst prot yßet vnd  
besitz das ewig leben des  
vns got auch helff *Men*  
*Das funfzigste capitel*  
*dar sagt von amie kind*  
*vnd sagt auch von amie*  
*wol re*

**D**as was ein kaiser  
der hieß leuicus  
der selb sagt auf  
am te was ein  
kind zug vmb lon od  
vmb met vnd wendet  
das kind in seiner gewalt  
der ammolz salt verlie  
sen sein leben Nu geschach  
das das dy kaiserin ge  
par am kind das ver  
nam am ritter der palt  
die kaiserin fleyslich  
das sy in das kind ze  
zeichn gab do sprach zu  
in dy kaiserin ich empflich



die das kindt du solt dich  
aber huetten das das kindt  
icht gelandigt werdt oder  
du verlost dem lebn do  
sprach er hinwid frau das  
geuelt mir wol der ritt  
nam das kindt vnd furt  
das mit im haym vnd antt  
buecht es seiner hausfrau  
zueckend die frau vnttrau  
sch des kindt vnd zoch das  
genug zuecklich das kindt  
wardt aller manlich lieb  
Nu geschach das das zu  
ametz zeit am saemarck  
was vnd rait dy frau mit  
im heben auf den saemarck  
vnd lieffen das kindt da  
haym in der wiegen vnd  
empalich es de hausgesindt  
Da nun dy frau vnd he  
heer wo de haus waren ge  
rit da gye die diern vnd  
das ander hausgesindt  
auch auf vnd vergassen  
des kindt in der wiegen  
vnd lieff es an huet in  
dem haus mit offner tue  
Nun was nahent pey dem  
dorff ain vbler wolf der  
dem daeff gar vil scha  
dens gethan het vnd  
der wolf gye in das haus  
vnd da er merckte erschach  
in dem haus vnd die tue  
offen stiecht da gye er  
hin ein in das haus vnd

7  
Zucht das kindlein auß der  
wiegen vnd eylt palo da  
mit gegen dem wallt das  
erschach ein halter der da  
nahent pey dem weg hielt  
der eylt de wolf nach wo  
er hin lief vnd pließ sein  
horn damit thome dy laut  
vnd eyltid auch nach Ettlich  
reytendt sunlich lauffend  
vnd da der wolf das nach  
lagen verstuend vnd den  
luedem des lauff vnd  
das pellen der huet da  
wardt er in furchen vnd  
lieff das kindt wallen vnd  
dy leut das kindt funden  
dy waren der gar fro vnd  
doch aller maist der ritt  
vnd sein frau das kindt  
was gelandigt an dem  
hues also das es schwitzat  
danach wardt es gantz  
vnd gar gehant Nu ge  
schach das das der kaiser  
sindt nach dem kindt das  
se geynd wolt sehn vnd  
auch nach dem ritter  
der ritter nach des kays  
res pot macht sich auf  
vnd doch furchtendt vnd  
pracht mit im das kin  
dlein zu dem kaysere do  
der kaysere das kindt  
an plickt do sach er ain  
masen an des kindt hies  
do sprach er zu de ritt



lieber was ist das ich an des  
Kindes hien **D**o antwortet  
er vnd sprach **H**ed es gesch  
achis am tago das ich mit  
meiner hauffstammen rait  
auf ayuen Jarret vnd  
ich empfah das Kind mei  
ne hauffgestindt **V**nd also  
sagt er es dem heeren vny  
es vermaclast mir von  
den leuten vnd es am  
wolf gezucht hiet **V**nd  
vny es erlost war von  
den leuten dy der heert  
auf het praecht mit seyne  
plasen vnd von dem  
war es gelaydigt **D**o  
sprach der Kayser Ich en  
pfah die mein Kindt  
vnd mit dem hauffgestindt  
vnd darumb hastu wider  
mein gepot gethan **D**o  
antwortet er vnd sprach  
**H**ed Ich vergich das ich  
wider er gepot than  
han vnd darumb beger  
ich genaden **D**o sprach  
der Kayser seit du ge  
naden begerest vnd er  
chemist dich vnrecht ge  
than haben so vergib ich  
dies vnd fleys dich für  
paf das zerneyden das  
verhies der Ritter vn  
tett das auch vnd dar  
nach beriet In der Kay  
ser In hoch vnedt vnd

**E** liebn der Kayser  
ist vnser hed **J**hesus  
cristus der die te  
auf gesetzt hat wer  
das Kindem nymbt ze  
ziehen das ist dy klar  
sel dy gottes Kindt ist  
wer dy vermaclast das  
sy gelaydigt wort mit and  
todtsindt der selb sol ster  
ben **D**er Ritter das ist  
am yeglicher cristen meist  
der geflat ist mit der sa  
luten tauff vnd sich dar  
nach lang gehutt hat  
vor den sünden **A**ber her  
nach so laufft er oft auf  
dy Erachtay das ist zw  
welllicher Kindt weil  
vnd vppit vnd sich  
da vil possant dy er be  
geret vnd sich dar vnder  
misset vnd sich mailigt  
vnd fuer sein weib mit  
In das ist wellliche be  
gre vnd lust von der oft  
verlayt wort so beclibt  
das Kindt das ist die sel  
allam In der wiegen  
an huet des heeren so  
chumpt dan der wolf  
ob das hauff offen sey  
vnd ob die tue sind auf  
gethan das ist ob dy sym  
vnd die witz dy da pple  
gen solten des menschen



Vnd zecht machn vnd  
 huettu vnd findt er dan  
 ein eygant an huet so  
 zucht er das kindel auß  
 der wiegn das ist dy sel  
 dye verlaytt er zu todt sin  
 dy so peyßt sy der wolf  
 Der heitler ist am gutez  
 prelat od am pfuerer od  
 am pechtiger vnd sicht  
 er den wolf mit dem kindt  
 lauffen der stet auf dem  
 panom das ist die heylig  
 geschrifft vnd lex die  
 hoch ist vnd vnedig von  
 plast am horn das ist das  
 gotwort predigen vnd  
 das mit ayntsin sinder oft  
 vnd emstlich von des  
 laut oft erweckt werden  
 sym vnd witz vnd vermußt  
 vnd gedankt vnd veru  
 ober die sinder vnd an  
 dacht gen got habn dy  
 lauffent dan dem wolf  
 nach das ist der teufel  
 vnd ladt dan fallen das  
 kindt das ist dem sel so  
 nymb dan die sel vnd  
 hayl sy mit d' salbn der  
 vew der pecht vnd d'  
 pueß vnd tuessu das so  
 veyt die der kayszer den  
 hoehsten lon das ist das  
 ewig leben zu himel  
 vnd setz dich ober grosser  
 vnedt dan du ee heet

Das amß vnd funftzigst Ca  
 pitel das sagt von dyne  
 kayszer der selb huyß adria  
 annus der gepot welche  
 frau se te zerpriach die  
 selben salt man weiffen  
 In ayn ewigen künichere

**V**om zechst  
 nat em gemal  
 tiger gepietez  
 der huyß adria  
 nus der selb gepietez setz  
 auff die am te ob am  
 frau an d' vntat erfundt  
 vnedt dy salt man stof  
 sen In ayn ewigen künichere  
 Nu geschach das das da  
 selbe het amez am hauf  
 frauen die amß chindes  
 bechom vo ayne andern  
 man dy weil re vnet vo  
 haym genesen was die  
 vnedt gestossen In ayn  
 künichere das selb weib  
 gepot am schons degen  
 chindt In dem chünichere  
 da sy im monat vmb re  
 mistat vnd vmb re schult  
 vnd dy vnet als In dem  
 chünichere an alle genadt  
 vnd parmuß das kindt  
 vnedt In dem chünichere  
 vnd das sach do nye  
 chayn liecht Nu geschach  
 das das die amß tagen  
 gar puterlich vnamt





vmb ic armenet vnd des  
Kindes ellent Vnd do das  
Kind niemal empfand  
Do sprach es zu seiner mut  
warcumb wainstu so putz  
lich Do antwortet sy In  
vnd sprach O hebs mein  
Kind wie habn payde  
wol zemenen vnd zu  
klagen Wann ob vns get  
st tag auf aber wie sehn  
in mit weder das licht  
des tags noch der Sunn  
Wann wie sein stat In de  
vinsten thuren vnd In  
armet Das Kind ant  
wortet se vnd sprach mit  
alles das da du w redest  
da wais ich nicht mit  
vmb vnd Ich han es auch  
wie geschehen wos dy sun  
noch den tag Wan ich In  
dem Krieger geporn bin  
vnd dy weil ich mein ge  
migen han acht ich sein  
mit In was zu den zeiten  
die Kaysern thomen  
an das stegtor der  
tuens vnd hort die zeit  
der frauen vnd des kin  
ds Wann die vorgenat  
Kaysern oft thom zu  
den frauen vnd des Kindes  
wann die vorgenat  
Kaysern oft thom zu  
den frauen vnd tröstet  
sy Vnd do sy hort dy

klaglichn klag vnd wainen  
des weibs vnd des Kindes  
da ward sy beruht mit der  
gütlichkeit vnd gie zu dem  
Kayser vnd kriet für In  
vmb der frauen losung  
auf dem Krieger vnd pat  
mit fleissiger pet den Kay  
ser das er sich erparent  
vber dy frauen vnd vber  
re kindem das den tag  
wie geschehen het Vnd also  
behub dy Kayserin ledi  
gheit der frauen vnd In  
kind vnd veruht sy  
gegen hem wort vnd ge  
huldiget sy gantz vnd gze  
Vnd darnach trug sy pei  
ren vort ein schone degen  
Kindel vnd gedacht ic  
tag mit gerechtigkeit vnd  
ein hutz an ic end

**L**ieben der Kayser  
ist der himlisch rat  
der dy te vnd das  
gepot hat auf ge  
setzt Welche ic er sprach  
die solt man stossen In  
den Krieger das ist In  
den gewalt des teufels #  
~~Als sand paul spricht~~  
~~welcheren werck du~~  
~~machest des dyener~~  
~~pist~~ # Der ritter ist  
vns her Ihesus cristus  
das ist dy sel die In ge  
nommen wardt In der



tauff In der tauff zu amez  
 preant die layder oft sich  
 verpflicht mit der falschn  
 man vnd mit dem seidel mit  
 sundn **D**arumb sy gestof  
 fen vret In am karcher  
 Das ist In den gewalt des  
 tenfels **A**ls sanct pauls  
spricht **W**elchs herren  
 weich du vuerkest des  
 dyener pistu **V**nd In dem  
 karcher gepredt er am  
 chmidt **A**ls dauid spricht  
**V**nd In sundn hat mich  
 mein muil empfangen  
 aber der mensch get In  
 sein gewissen vnd gedechet  
 wie vil vnd wy groß freudt  
 zu himel sindt die er ver  
 lorn hat von der sundt  
 wegh so waint er pillich  
 vnd klagt aber das der  
Sun spricht zu der muil  
**H**uetz alle die weil  
**V**nd ich mein gemigen  
 han so acht ich der vinst  
 mit da verstat man per  
 die reichn diser welt dy  
 da gedencen vnd redent  
**V**nd moicht wie unre hie  
 In der welt beleiben  
 vns gemiget wol vnd  
 wagen einig das himel  
 reich das ich salt lebnd  
 nach meine willnd ich  
 muettat ander freuden  
 mit dy da also trachtent

die chomen gewislich zu  
 der hell **A**ber dye kin  
 sexin die da hat die klay  
 der gefangen frauen das  
 ist vnser frau die hymlich  
 mueter maria dy got vmb  
 vns pit **W**em wie vnser  
 sundt klagt vnd besawff  
 ten so lat vns got auß  
 dem karcher vnd suet  
 vns nach disem leben In  
 das ewig fron himelreich  
**V**nd In das ewig lebnd  
**A**men

**D**as zwain vnd funfzigst  
**C**apitel das sagt von an  
 nem gepyeter der hies  
 ihelus vnd sagt auch vo  
 vier wegen vnd des  
 menschen leben vnd  
 hebt sich also an

**V** Kom zeichnat  
 em gewaltig  
 heid der hies  
 ihelus zu den  
 zeith was amez der  
 vndt am wey vnd chom  
 zu arne freyng dar an  
 was vmb vnd vmb ge  
 schribn **O** mensch weit  
 test du den wey so finst  
 du am herberg da ma  
 deme kof milltlich  
 fitez geit vnd die vret  
 posslich gedient **O** In de  
 andern tail was geschribn  
**V**nd reytstu den wey so



~~wort die vnd deme ross~~  
gewinst du zu demem  
leib vñ ein gute herberg  
aber de ross wirt vbel  
gewart. ~~Aber ee vnd du~~  
~~von dem schaidest so~~  
~~wirstu vast verbumt~~  
An de driten tail des  
kranckz was geschriben  
vnd reyttest du den weg  
so wirt die vnd deme  
ross wol gewart. Aber  
ee vnd du von dem schai  
dest so wirstu vast ver  
bumt. An dem vierden  
tail des kranckz was ge  
schriben vnd reyttest du  
den weg so gewinnt es  
pauce genig. Aber du  
mußt dem ross da lassen  
vnd du mußt zeshessen  
gen do er das alles als  
gesehen het. Vnd gelesen  
des wunderz in vnd ge  
dacht mit im selbs wel  
chen weg er reytten solt  
vnd sprach wider sich  
selber Ich wil reytten den  
ersten weg da wirt mir  
wol vnd meine pfriedt  
wee wann ain nacht  
ist doch sthiez him. Er  
reyt do him vnd chom  
auf ain vest da was  
auf geseffen ain vitter  
der in gar guetlich en  
pfienge vnd in milatlich

beficht aber sein ross het  
lutz futers oder nahent  
gar nichs. Er stuent seue  
auf vnd raidt zu seine  
aygen haus vnd tet das  
alles kint das er gesehn  
het vnd dem kranckz ge  
lesen het.

**I**ch lieb den man mag  
wol wesen am weg  
licher reysen menschen  
der ze reytten hat  
durch hail sein leibs  
vnd seiner seel das ross  
das in trat das ist sein  
leib vnd das kranckz das  
da mitten stet an dem  
weg das ist des menschen  
gewissen gespannen in  
die welt als ain kranckz  
an ayne tail treibt sy dich  
zu guten dingen. An  
dem andern raidt sy die  
zu widersthen dem posten  
fernt. Vnd da von gest  
du den weg da du hin  
chumbst da man die  
wol tut. Vnd deme ross  
vbel da tuestu wol an  
das ist der weg der  
puess der herberg ist d  
hynt da die wol wirt.  
Aber das ross der puess  
das sol vnd ligen vnd  
meiden den weg get d  
tut weylich. Es ist ain  
ander weg da demem



roß wol wirt vnd die wec  
 der weg ist ain weg der  
 scassigen vnd der vnkunf-  
 tigen die habent wollust  
 des leibs vnd da von  
 spricht sand pauls wenn  
 solichs wils got ist in  
 pauch der weg ist der  
 weg der dich weist zu  
 der rest vnd herberg da  
 dein sel wirt vbel bes-  
 hen Nu ist ein andere  
 weg da du vnd dem roß  
 gemeyt hab der weg  
 ist ain weg der sinder  
 Als dy zeichn sind dy  
 hie lustlich leben nach  
 wollust vnd an dem leib  
 so elagent sy vnd dar  
 umb wirt in sel an de  
 todt vnd nach dem todt  
 beschissen Der vierdt beg  
 ob du den gest da wirt  
 die wol aber du laßt den  
 roß da der weg ist ain  
 weg der guten chrisstly  
 der sich gemeyt lad an  
 allem dem das in got  
 sucht von seiner genad  
 wie lutz des ist vnd  
 danck des got Als  
 Job sprach Bot hat  
 mirs gebn Bot hat  
 mirs genome als es  
 got ein gefallen ist ge-  
 wesen als ist in ge-  
 sthech da selb lad

der mensch sein roß das  
 ist sein fleyschlich begie  
 vnd dy eytelhert der  
 rocht vnd das tuet er durch  
 gottes lieb willen wann  
 er spricht selber Wer da  
 verlat dmech meinen wil-  
 len vater vnd mit schmeß  
 vnd prüd oder was er dan  
 hat an de Jungstly tag wirt  
 er hinvnder hundertfalt  
 elich als vil  
 Das drem vnd fünftzigst  
 Capitel das sagt von an-  
 nem schwarzem roß in sagt  
 darnach von einem sch-  
 wartz hundt vnd von  
 einem falcken  
**A** Vner was zu  
 Rom der hieß  
 Antiochus zu  
 den selbn zeit  
 was ein ritter der hieß  
 lemmius der selb ritter der  
 het ain landel nahend  
 an dem land des vorge-  
 nant kömerts oder gepie-  
 ter das der vorgeant  
 gepietere gern gehabt  
 hiet Nu gedacht er in ge-  
 treulich wie er dem  
 ritter das lanttel an ge-  
 wunn vnd in betroung  
 da rufft der gepieter  
 dem ritt vnd sprach zu  
 im Bee vnd gewunn  
 mir ein schwarz roß



Vnd ain schwarcz hündt  
Vnd ain schwarcz falck  
Vnd ain schwarcz horn  
als das ich das alles hab  
wo heut vber acht tag Vn  
tuestu des mit so hastu dem  
gegert verlor Do der ritt  
das vernam der ward des  
gare traurig Wann er west  
mit wo er das neme solt  
Vnd cham hin haim zw  
seiner hauffrauen die  
vnsere frauen gar lieb het  
Vnd tet er das kindt dy  
sprach zu im Nu gee zw  
dem ersten gan krecht  
Vnd wred pechtig Vn  
Wenn du das hast gethan  
so belei pey anez meß so  
verleust die got sein hilff  
Der ritt ward lautlich  
pechtig Vnd da mit rait  
er durch ain waldt trau  
riger hin vnd her Am  
letzt cham er vber ain  
treuebn da sach er ain  
allt man styn ob der  
treuebn der het ain stab  
in der handt der selb alt  
man sprach zu de ritt  
Wo wann chumbst du  
wo woldu hin Do ant  
briet er im vnd sprach  
heß ich kum auß der  
krecht Vnd wou ich hin  
wil das wu ich mit  
Do sprach zu im der alt

man Wom hin den stab vn  
volg nach dem weg vnd  
cher dich mit ain die gezet  
ten noch an dy tenck  
haut so schist du wo verer  
ain west dy gare schwarcz  
ist Wenn du da hin chubst  
so gepert wo memen me  
gen das man die geb wes  
du in pitte Vnd sprach  
also der des stabs heß ist  
der gepert das man  
mie geb ain schwarcz  
ros vnd ain schwarcz  
hündt vnd ain schwarcz  
falck Vnd ain schwarcz  
Layhorn Vnd wend du  
das alles gewinnst so  
chumb mit nichte hin  
auf wie wol so dich la  
dent vnd plaz auch das  
horn nicht las auch den  
hündt mit laufft noch  
den falck mit fliegen  
sunder du bring es als  
samt deme heren Vnd  
antbriet mir mein stab  
her wider Wann ich peit  
dein hie Der ritter nam  
den stab vnd gie drey tag  
vnd an de dritth tag  
sach er gare ein schwarze  
pung von verer da er  
hin zu nachent Do  
grewnd gegnd im vier  
wappner wol gewappent  
Vnd sprach zu im heß



In die vest hin auf vnd  
 empfach am essen Do ant-  
 wortt er in vnd sprach  
 Ich kün mit michte auf  
 das haubt Aber der heid  
 des stabs gepewt das  
 ie mir gebt ain schwarz  
 zoff ain schwarz hündt  
 vnd ain schwarz falden  
 vnd ain schwarz horn  
 Do antwortt er vnd  
 sprach wie muessen  
 dem hein vndtänig sein  
 vnd gab in ze handt  
 alles das er pat vnd  
 sprach zu dem ritter  
 Es ist dir gut das du  
 sitzest auf das zoff vnd  
 plaszt das horn Do pra-  
 ch der ritter des enthue-  
 ich mit vnd nam das zoff  
 vnd den hündt an ain  
 handt vnd den falden  
 an die trucken handt vnd  
 das horn an den halb  
 vnd cham gegung zu  
 dem allid man vnd gab  
 in den stab vnd danket  
 in da verschwant der  
 alle man vor seinen au-  
 gen Nach dem gie er zu  
 dem künig vnd gab in  
 das alles sampt das er  
 gefodert het an in Do  
 der künig hort das  
 künig thome was der

ritt vnd das alles mit  
 in pracht het der scawt  
 sich des vnd do der kün-  
 ing also was do hort er  
 hündt pellen da sagt  
 er was da war Do ant-  
 wortt er in heid es ist ain  
 hündt vnd jagent in die  
 hündt nach Do sprach  
 künig siet mir her mein  
 schwarz zoff das ich dar  
 auf sitz vnd den schwarz  
 hündt vnd auch den sch-  
 wartz falden auf mein  
 handt vnd das schwarz  
 horn an den halb vnd  
 do er den hündt sach do  
 pliez er mit dem horn  
 vnd rayt mit dem zoff  
 vnd der hündt sagt nach  
 vnd der hündt lief gericht  
 in die hell der hündt mit  
 sampt seyne hein der  
 den falden siet vnd  
 das horn an dem halb  
 vnd jagt dem hündt  
 nach in die hell vnd rure  
 du siet das nymer mee  
 geschid  
**E** hein der künig ist  
 der bewert von  
 uns zenome vnsre erb-  
 tayl das ist das hündt  
 reich der ritter ist ain  
 gut christen der sol de  
 twifel wider streib g  
 gee zu seyne hauffflaw



Das ist sein gewissen mit  
der sol er radt haben das  
er lauff zu der peicht so  
findt er dann am schon  
weg das ist dy pueß den  
sol er gen Aber der allt  
man der da sitzt auf der  
gruebē das ist vnser hee  
Ihesus cristus mit de stab  
des kreutz den selbid stab  
sullen wir in dem muet  
haben so findt wir dann  
am schwarz hauf das  
ist vnser hee wiler sündh  
vnd die dienar dy hee  
aus gend das sind vn  
ser sündt die gend dan  
hee auf mit vew vnd mit  
truebniß so muog wir all  
vnser sündt hee auf zie  
chen vnd sy vertreybn  
mit der krafft vnser hee  
vnd maretz

*Das vier vnd sunff  
zigst Capitel Das  
sagt Von Vnserer  
herren maretz in sagt  
auch von ainu künigin  
Tochter Inuumb  
Von Kyter vacht*

**D**ucus der  
kaysere der  
het gar ein  
schöne tocht  
die er gar lieb het  
zu dem ersten das sy

schonere was dan ander  
kuntfrawen zu dem an  
dernd das sy weiser was  
vber die andern Zu de  
drith das sy gutiger  
was vber die andern  
maidt Nu geschach das sy  
nach vns vnters todt in vā  
terlich erb bestz das er  
hort ain künig der ain  
posse vnterich was das  
dy kuntfraw schon vnd  
reich war vnd dar zu  
edel vnd der chom zu in  
vnd verchies in vil das  
sy in nach ließ seiner  
pet vnd begre vnd mit  
grosser anbeigung dy  
er sy an legt wardt  
dy maidt verlaudt vnd  
betrogen vnd laist sein  
willen vnd wart bera  
ubt in magtleicher  
ern vnd nach dem un  
gelimfften gve sy dy  
vew an vnd bewaint  
pitterlich in magtlich  
er dy si het verlorē  
das half si lutzel dy  
er chom hin wider mit  
vnd darnach der selb  
vnterich vnterayb sy  
so vnd reich mit seyne  
gewalt vnd do sy als  
vertribū wardt do be  
gundt sy sarnfften vnd  
pitterlich vnamen vñ



sah auf dy gemain stas-  
 sen vnd pat das allmu-  
 sen von den die siue sy  
 thengen vnd fueren vñ  
 do sy aus tugo also wa-  
 mt vnd laufft vnd sah  
 do kom am ritter vnd  
 do er sy also an plucket  
 do rief er sie lieb wo-  
 id schon meyn vnd pra-  
 ch zu sie **O** he aller liebste  
 sagt mir vmb wen oder  
 vmb welcherlay sach sitzt  
 sie hie an dem weg so rau-  
 rige **D**o antwortet sy ihm  
 vnd sprach **O** liebre her  
 Ich bin aus gepietere  
 vnd aus künigtochter  
 Nu bin ich von einem  
 bösen vngetzemen künig  
 verlayt vnd betrogen  
 worden vnd auch mens-  
 magtums bezaubt **I**n  
 daz tu hat er mich ver-  
 triben wo meine väter-  
 lich erbe vnd ich bin  
 arm vnd elendot wor-  
 den vnd vermayt **D**o  
 sprach der ritter **O** die  
 liebe gesiel euch das  
 das sie wart mein hauf-  
 frau **S**ie antwortet ihm  
 vnd sprach la lieber her  
 es gesiel mir wol vnd  
 mocht es mir widerfarn  
**D**o sprach der ritter  
 gib mir dein tzen daz

du chawt dan mich zu  
 ayne mann nemest so  
 wil ich mich bezayten ge-  
 hen dem wüetrich mit  
 ayne streyt vnd ich ge-  
 wyun die dem väterlich  
 erb wid **B**estricht dan  
 das ich stieb in dem streit  
 so beyer ich mit mir an  
 dich dan das du mein plu-  
 tige wapp vnd waffen  
 pei die stat behaldest **I**n  
 das du das tuest zu ay-  
 ne zucht der lieb vnd  
 chumbt waemat der dich  
 nemen wollt zu ayner  
 hauffrauen so gee in dem  
 kamer da mein plütige  
 wapp vnd waffn ihm  
 hanget vnd gedenck  
 an mich vnd sprich dan  
 das sey ihm so wie daz  
 ich kam andern man-  
 nem dan den ich aynd  
 genone han vnd der  
 durch meynen willen  
 gestorben ist in dem streit  
**D**o antwortet ihm die  
 künigseaw vnd sprach  
 das verhoff ich euch  
 verstantlich pei meinen  
 teinen **A**ber des geb-  
 got mit das sie steebt in  
 dem streyt vnd ze hant  
 werait sag der ritter  
 zu dem streyt vnd wid  
 pot dem künig vnd



zoch in in sein landt **V**nd  
wuest in das landt **V**nd  
die seynen do das der  
wuetrich vernam der  
macht sich auf mit den  
seynen **V**nd ward am  
steyt gesprochen zwisch  
in piden vnd vachtn  
mit emand **D**er ritter  
oberwamit den wuetrich  
vnd erstiluegt in **V**nd  
doch starb er auch an de  
steyt **M**an er gar hart  
verbinde ward **A**lso  
german er der Junckfraw  
das landt vnd ies vater  
erib himwid **V**nd der  
ritter starb an de driten  
tag **D**ie Junckfraw klagt  
den tag seines todt vnd  
hieng sein wappn auf  
in ir kam da sy lag **V**n  
offt gye sy dar zu **V**nd  
bekamit seinen todt **N**u  
chomen doch darnach  
vil man **D**ie vmb sy man  
by so gye sy zu allen zey  
ten in ir kam **E** das  
sy in ain antwurt vnd  
gab **V**nd sach ein die  
plutigen wuppen an **V**n  
sprach dan zu ir selb du  
pist durch meinen will  
hestorben **V**nd hast mich  
mein erb herwid erficht  
**N**u geschich das vnd an  
meine das ich si erpaf am

anderen haufffraw vnd  
werdt so gye sy darn  
her auf zu den pieteren  
vnd antwurt in als  
Ich han das got verhauffen  
das ich nimmer ain ma  
neme well vnd wenn  
sy das hortid so vern  
gen sy sich ir **V**nd als  
belayb sy in vnd wirt  
tumb hirt an ir endt  
**L**ieben pey dem  
kayser magt man  
versten den him  
listin vat die schon  
tochter das ist die seel  
die nach in gepildet ist  
vnd an der ist die macht  
tikant des vaters die  
weyshaft des suns vnd  
die gutikant des heylign  
geyts der erbtail ist das  
himelreich das hat sy  
verloren vnd der schinckel  
des trefels vnd ist ir  
kainsther beraubt von in  
do die essid vat vnd  
mit adam vnd euagot  
tes gepot zexprochn  
mit de essen des obs **V**n  
darnach sah sy auf den  
weg der strassen **V**nd  
pat das allmusey von  
den die vnd siue gend  
das ist vnd den vier  
elementen da von beyert  
sy der gottes genaden



54

Nu geschach das das ain  
ritter sine rait das ist  
cristus gottes sun in sey-  
ner menschtait der selb  
ritter led mit re dy laud  
Do verheff sy in der tauff  
so molt crefflichlich pey  
cristo vnd pverottigam  
beleiben mit ganzem ye-  
laubn Also das sy kaim  
andernd man noch leib  
zu ayne te man wolt  
haben dan in das ist wen  
sy sprach in d' tauff Ich  
widerpait dem tempel  
vnd allem seyne her d'  
cristus Ihesus wappent  
sich mit den wappen  
der menschtait vnd streit  
mit lucifer der da hauffet  
Sathanas vnd behabt  
den sitz vnd doch nam  
er dy wundt des todtz  
vnd starb nach der meist  
ait Also geman er vns  
herwider vnsere erbtail  
das ist das hynreich Nu  
sullen wir thun als dy  
Junctsew tet vore sully  
sine vns neme siner  
wappen das ist kron  
krenz speer nagel yuy  
sel vnd alles das das  
zu sein martei gehort  
das sully wie in vnsern  
synnen haben vnd in  
vnser gedichtnuß vnd

ob dan vndt den vns am  
anweigung an get von de  
tempel oder von der falsch  
wolt vnd auch vo vnser  
plöden menschtait solauff  
vns an der anweigung all  
vnser semet da mit besitz  
vns das ewig lebden  
**Das fünff vnd fünfzigst  
Capitel das sagt von  
aynem rit vnd ayne  
tract vnd ayne leore**  
**A**in Kayser hieß  
Anthonius der  
selb zeichnat ge-  
walltleich in  
des selb zeich was ain  
reit der wolt reyt in ay-  
stat Nu wid sicut in das  
das er sich ver reit in ay-  
ner wolden wuest da lag  
ain forchtamer vnd  
schayssamer tract an ayne  
tail vnd an de andern  
tail ain leo Nu wolt sich  
der reit vrbegn haben  
des weys vnd wolt him  
wid reyt da sach er ain  
gross wasser als ein meer  
vnd sach da ein engel  
sten mit ayne plossen  
schwert das het er in ay-  
ner hand vnd in der  
andern het er ain kron  
der sprach zu de ritte  
verstymach wider strech  
zertrit Bin kranth gib



ich on endt Beluck des  
mexs zorn des tierz Vnd  
des wrens tuent parim  
Elichn

**L**iebn der ritt der da  
reyt zu der stat das ist  
am yeglicher Kristen der  
da wil chomen gan hy  
mel der selb mensch muß  
saren durch dy wnefft  
der welt das ist durch  
vil taubfal der welt der  
trach das ist dem leib  
den sollt du habn vnder  
den fuessen das du in ver  
habst vnd verlaugent  
der wollest der leo ist d'  
teufel dem solt du wid'  
suzn Vnd tuest du das  
so fleucht er dich das mer  
ist die welt dy die racht  
vnd gelubt reichtumb  
syladt dir aber sein mit  
da von versthmach dy  
welle wider sig dem  
teufel zertret dem leib  
so geyt man dir ein kroy  
das ist das ewig leib  
Das sechs vnd funfzigst  
capitel das sagt von an  
er frauen die het ein di  
ern die verstünd vogel  
gesang

**D**as was ein  
gypeter der  
hies Hor  
dian gemaltig

vnd reicher In des reich was  
am ritter der het gar ein  
schone frau dy selb doch  
pey in geschmacht wurd  
Nu geschach das der selb  
ritter ved auß rait als  
palde stndt dy frau nach  
sind pülen Nu het die  
frau von diem dy selb  
diem verstuendt der vo  
gel gesant do nu der  
puel cham zu d' frauen  
vnd mit ic het sein ge  
haim In dem selbn hauf  
Nu waren drey han In  
dem hauf vnd vmb die  
mittnacht do der vnkew  
schman lag pey der frau  
da kraet der erst han  
do das die frau erhört  
die sprach zu der diem  
liebe sag mir was spist  
dy stym des han do  
antwret sy der frau  
der han spricht als d'  
frau wie vnerht du  
tuest an dem heeren  
do dy frau dy redt er  
hört dy sprach zu der  
diem den han sol man  
vringen der han wurd  
getöt der ander han  
kraet auch do sprach  
aber dy eprecherin zu  
der diem Was sprach  
der han die diem  
sprach der han spricht



Men sel ist getot vmb  
 dy warhait **N**ach dem ich  
 auch bezait durch seynen  
 willen zesterben **D**o sich  
 ueraber dy frau das der  
 han auch getott vmedt  
 Das geschach als **M**it tag  
 darnach fraet der dreyt  
 han do das aber die frau  
 erhört dy fragt aber die  
 diern was der dritt han  
 bederitt **D**ie sprach als  
 hie sich schweig wil du  
 lebē mit gemach vnd mit  
 feid

**L**iebn der gepietex ist  
**S**chynlich mit der ritt  
 ist sem sun am geporn  
 sem vnsere heid **J**hesus crist  
 dy frau ist zunisten die  
 sel die **J**hesu cristo in  
 der tauff empffestundt  
 vnd in gebn zw vnd  
 prant der puel betreugt  
 vnd zu re verpfflicht das  
 ist der pöster wffel der  
 vns layder betreugt mit  
 der hochfart des leibs  
 vnd mit der begre der  
 augen vnd mit dem  
 wollust des fleisch vnd  
 da von als oft wie be  
 gem am todt sindt als  
 oft precht **W**ie an vn  
 sem prantigam **V**ns  
 sel das ist vnsere heid **J**hesu  
 cristus die diern

Das ist vnsere gewissen  
 die wider vnsere sindt  
 minemelt vnd sticht vns  
 vnd treibt vns zu ayne  
 guet **D**er exsthan ist  
 vnsere heid **J**hesus crist  
 der des exsthan vns stach  
 fet vmb vnsere sindt das  
 hie die **J**uden die todt  
 In also thue wie auch als  
 oft wie tödtlich sindt  
 so laydig wie in **V**ram  
 vns die sindt wol thuent  
 pey dem andern han ver  
 stet man dy zwel spot  
 vnd dy martree dy den  
 vey der warhait zaigtn  
 vnd lectn mit re lee vnd  
 predig **D**arumb sindt sy  
 von den hayden ertodt pey  
 dem dritt han der da  
 spricht hie sich vnd sch  
 weig da pey verstat ma  
 dy **J**ungn predig vnd  
 pfaffen die mit getreund  
 noch wellent dy warhait  
 sagen von den heeren **V**n  
 von der obersten pfaffheit  
 vnd auch von in selben  
 sind sy wellent nur ge  
 mach haben vnd fadt  
 vnd wollust **I**n sull wie  
 vns fleissen dy warhait  
 ze sagen vnd nachvolgn  
 das wie auch thome zw  
 der obersten warhait



**A** Was ein Künig  
vnd ein gepre-  
ter der hies  
Bayus weyzer  
vnd gemalliger der molt  
pawen yn Rhom sal zu  
den zeyt was in synem  
rent am zymerman der  
hies Tyrus der was yn  
Eunstreich vnd kueg auf  
seyne hantberg den selbn  
zymerman lued der Kay-  
ser das ee in salt pawen  
yn sal Nu was am ritter  
da selb deenam in sine  
das ee wolt gebn dem  
selbn zymerman seyn  
tochter durch seynes kug  
hant willen vnd seynes  
seiner luyt vnd gab im  
auch vnd begieng die  
hochzeit mit wredn  
Nu geschach das das des  
ritters frau des zymere-  
mans schwyger auß tags  
lued sen ayden vnd spra-  
ch zu im vndem du hast  
mir mein tochter geno-  
men zw wyner hauffrau  
Nu sehm die das hemdt  
das gemey schon bezaitt  
ist vnd hat auch die kraft  
od tugent das es sich nit  
schleyst noch salig vnet  
oder schwaissig vore lay  
du es hast vnd du dar  
im wuerekest vnd dye

zeit vnd du es hast vnd  
du dar im wuerekest vnd  
die zeit vnd du es hast  
so vnet es miltz enbicht  
dy wail vnd du mein tocht  
vankleich hast vnd du  
so miltz ober sichst mit  
einer andern noch sy dich  
Auch miltz vercheust mit  
ayne andern man vnd  
welchs vnder euch auß  
pricht so vnet das hemdt  
gesthwacht vnd muess  
man es muessn Der zy-  
merman nam vnedlich  
die pfayt vnd dandte der  
seinen fleissleich vnd  
sprach liebe frau se habt  
mir ein gute gab gebn  
Nu mag wyner vnd  
vns die kauschaft ge-  
mailigt werden oder es  
werdt gemelt mit der pfayt  
vnd nach künig tagen  
wardt der mayster gela-  
den zu dem Kayser Der  
mayster kueg die pfayt  
mit im vnd lies sen frau  
en da haim der Kayser  
dinget mit im vnd den  
sal zepawen der mayst  
vnd irant sich der abait  
vnd pawet bewlich an  
dem sal vnd lies dye  
pfayt nye vo im vnd  
kueg so täglich an hit  
vnd zeyen staub vnd



schmuff und ward da wo  
 nye schwaufft noch pluch  
 das merck die laut  
 dy wundert des Nun  
 chom am ritter und fragt  
 In warum es war das  
 sein hemet stat schon be  
 lib und es das doch mit  
 wuiffen Do sprach der  
 maister mein hemet be  
 daeff chawnez lang noch  
 chams waschens Do  
 fragt In der ritt von weli  
 cherlay fluch das war  
 Do sprach der maister  
 menez frauen mueter  
 hat mir das gebn da wo  
 sy die tugent hat Wenn  
 unfer ams an dem an  
 dem sein tew pricht  
 so wort es gemayligt  
 und bedaeff das man  
 es rayng und flae Nu  
 Gedacht In der ritt als  
 In seine sym zinne ich  
 mach das du es muest  
 wuiffen als noch man  
 her tuet der da next In  
 seine hertzn ob ain ar  
 mer ma hat es laynat  
 In seiner gemallt das  
 ein wert ist der tracht  
 stat wy ex In das entt  
 wery muig und In ge  
 lestern und ze handt  
 hneb sich der ritter auf  
 und rayt hntz de hof

des zimmermans zu sein  
 hauffstamen das sein der  
 maister nicht wess Nu en  
 pfeng dy frau den ritt  
 schon der ritter redt mit  
 der frauen als palot wo  
 der mym und lieb sam  
 noch all unkerisch man  
 thuent dy merberg sym  
 haben und dy an In selb  
 merberg sind Do sprach  
 dy frau hee ist mir das  
 dy sach darumb ic hee  
 chomen seyt In frau An  
 ders umb nichts da mit  
 verhoef ex se vil klamat  
 Do sprach die frau hee  
 das ic bezeit das solge  
 schech In Do sprach sy zu  
 In hee get dan mit mir  
 In ein kamer und suet  
 In hin ein und do ex hin  
 ein kom do tett sy dy tue  
 zw und verschlof In mit  
 ayne guten schlof und  
 sprach zu In da peyt  
 mein piß das ich hee  
 wider kum die frau  
 behielt den ritter beschi  
 lassen In der kamer  
 und duresch ein fenster  
 gab sy In alle tag hin  
 ein wasser und prest  
 Nu pat ex sy das sy  
 In ledig hies Do sprach  
 sy ic werd mit ledig  
 piß mein man kumpt



Von dem kaiser vnd nach  
dem ritter thom onand  
vnd fragt den maister  
auch von der pfart dem  
wardt geantwurt als  
dem ersten nach den zwa  
in rittern thom der dritt  
vnd fragt auch den maist  
von der pfart dem gestra  
ch als den foderen zwam  
dy vor thomen waren do  
man dy ritter als verlor  
het vnd ic nicht sach do  
ward grosse frag nach in  
wo sy hin thomen waren  
In thom der zimerman  
Oberland haim in sein  
haus do wardt er gar  
schon empfangen von sey  
mez hauffrauen do luegt  
sy der pfart vnd vnd  
sy sauber vnd schon vnd  
vun do sprach sy In sey  
got gelobt In stehent an  
der pfart vnser marre  
lieb vnd rechte kamlische  
lieb vnd freuntshaft  
zwischen vnser pander  
do antwurt er ic vn  
sprach mein lieve frau  
Ich sag die etliche ding  
vnd mar do Ich was zu  
hof des kaisers do tho  
men zw mir drey ritt  
nach emand vnd frag  
ten mich vo meiner pfai  
ten warub sy nicht mai

lignoch sal vomet do sagt  
ich in von der pfart dy war  
hapt vnd sind sinquast mit  
mez nach der tat gescheh  
worden auf de hof vnd  
ist am grosse frag nach in  
do antwurt sy in vnd  
sprach Von dem rittern  
sag Ich die yetut sy sind  
zu mir thomen vnd ge  
lobten mir vil gab ze geben  
das ich in vollen laust  
sy sind aber nicht  
poshan mir sinder ich  
bestloß ic veylich in  
am sinder kaid vnd  
ich han sy alle tag ge  
speist mit wasser vnd  
mit prot vnd ligen noch  
da gefangen vnd vnd zoffen  
hab Ich genug gebid das  
sy bedorfften Des freunt  
sich der maister der stat  
kayt vnd sein kayt sein  
hauffrauen vnd lieff die  
ritter all ledig ic kraff  
fauen vnd vedriessen in  
ein solichs wimer mee  
zetmen an seiner hauff  
rauen In stater vnd  
ganzer lieb zu uer sie  
chen vnd also belaub der  
zimerman mit seiner  
hauffrauen In stater vnd  
ganzer lieb vntz an ic  
pander endt



**F** Lieb der Kaiser  
 ist der himelisch  
 vatter vo himel  
 der da wil am  
 pallast paven das ist des  
 menschn hertz mit guet  
 ten werckn vnd tugendn  
 dar in got geen woned  
 ist Als Salomon spricht  
 In dem puech der weys  
 hayt die ist lustig ze  
 sein mit den kinden des  
 menschn der vatter ist  
 vnser heid Ihesus cristus  
 der hat ein schone tochter  
 das ist dy sel der zimer  
 man ist am yeglicher  
 krusch der dy tochter  
 wymbt zu amez hauss  
 paven mit dem hemd  
 das ist der kruschlich  
 glaubn an den nicht  
 munglich ist heylig ze  
 werden vnd als lang  
 am menschn ist In guetnd  
 lebnd so wret der glaub  
 mit gemailigt die drey  
 vatter die da thomen  
 zu beruegen die frauen  
 das sind die drey sindt  
 hochsant des leibs vnd  
 begre der augen vnd  
 dy begre des fleischs d  
 menschn die drey

sol am menschn schliefen  
 In ain kamez das ist zew  
 peicht vnd puech tuet  
 das der menschn so wymbt  
 er ein grossen lon vnd got  
 ist In auch dankn mit  
 den ewigen frauwen  
**Das acht vnd funfftzigst**  
**Capitel das sagt von**  
**ainem kaiser der wolt**  
**stat habn frauw an tra**  
**wren vnd gemuet an**  
**wider laf vnd liecht an**  
**vinstermiff ic**

**M**an pagt vo ayne  
 der hies Ban  
 therus der begert  
 stat zehaben  
 freindn an trauren vnd  
 gemuet an widlaf vnd  
 liecht an vinster Nu  
 theng er ains tago al  
 lam an ayne wey wol  
 pey drem tagen da ver  
 lengt sich das hirtz das  
 er thom In ain reich dar  
 In was ein kunig gestor  
 ben pey drem tagen Nu  
 sachn die hden das der  
 gast sauber vnd emez  
 eberlichnd gestallt was  
 vnd dazu staret vnd er  
 belnd In zwo ayne kunig  
 da er nun erwellt word



des ward er gar se do  
nu dy nacht chom do  
weyten sy in in am kern  
nat vnd do er hin ein kom  
do sach er ein aufherwelts  
schons pett Aber datz  
den haubt des petz da  
lag ein schayssand starcker  
leo vnd datz den fuessen  
ein starcker track zw d  
zefem seyttu ein vblex  
per zu der tenckn seyttu  
vil wunen Do sprach d  
Kunig **Bantheus** Je lie  
bn was bedent das vnd  
sprach Nu was mag ich  
fremdt da gehabn do  
sprach sy hed in nuch  
als sem vram rich habut  
ander Kunig da was gele  
yt vnd sind vo den tyren  
fressn worden Do ant  
briet in d Kunig vnd  
sprach Es geviel mir al  
les wol aber mir schauzt  
ab den tyren vnd da  
von wil ich ewe Kunig  
mit sem Als fuer er  
von in s vnd suchst ein  
ander reich vnd kom  
aber in ein ander reich  
des Kunig auch neyluch  
todt was Do selbs achte  
auch dy edeln lewt sem  
sterck vnd erwelltu in  
zw amie Kunig da er  
nu in gelegenschafft

all het ein genome vnd in  
wol gefiel do kom dy nacht  
das man in solt schlaffen  
lechten do sach er das das  
dy stat do er ligen solt  
was voller schaeffer  
scharsack vnd vnder den  
scharsacken lieff es voller  
naten Do sprach der  
Kunig **Bantheus** Je  
lieb Nu sagt mir wie  
mag ich an der stat ge  
schlaffen Do sprach dy  
drenie Es sind vor euch  
vil Kunig da geleyt vn  
gestorbn do sprach der  
Kunig Es geviel mir als  
wol mir allam dy stat  
mit den waffen vnd mit  
den wunen vnd das ge  
felt mir gar nicht mit  
vnd dazvmb wil ich  
ewer Kunig mit sem da  
mit hieb er rich da hin  
Nu stuent er am tag  
seue auf vnd vaudt per  
drem tagen vmb do  
fand er auf vne preum  
styn ein altu man der  
het am stab in der hand  
der selb altu man sprach  
zu in mein lieber wo  
woldu hin oder wo waim  
Kunigstu Do antbriet  
er in vnd sprach Ich wiss  
sem mit vnd doch such  
ich drem ding vnd



Vnd ic doch mit das erst  
 ist vber gemey an pressen.  
 Das ander ist freudt an  
 trauren das deut ist liecht  
 an vnister. Do sprach der  
 altman Nym hin den  
 stab Vnd gee dem wey  
 nach so vnister vor dem  
 ein hochen perg Vnd pey  
 dem fuesß des pergs da  
 stet am seyl dy hat nure  
 sechs staffel dy gee auf  
 Vnd wenn du an den  
 sechsten staffel kumbst da  
 findest du ain schoinn  
 pallast so thue drey  
 schleg an das tor so  
 kumbt dann der tor  
 waertel dem zaug den  
 stab Vnd sprach zu im d  
 des stab heid ist der ge  
 perwt die das du mich  
 ein last Vnd wenn du  
 dann werdest ein ge  
 lassen so findest du al  
 les des du begerest Vn  
 wil mer vnd weyt hin  
 vber. Der kunig Bant  
 herus der erfalt das  
 alle sumpt das im der  
 altman weyt Vnd do  
 der torwaertel den  
 stab erfalt der gab im  
 den ein ganc In den  
 pallast dar im erfand  
 alles des er begeret Vn  
 belaub all sein tag ewi

Elia In dem pallast  
 E Lieb der Bant  
 herus mag wol sein  
 ain veglicher kreys  
 ten der da sol dise  
 wellt versuechyn da michs  
 stat im ist vnd der drem  
 begeren gemey an pressen  
 freudt an trauren Vnd  
 liecht an vnister die  
 drem hat ma vollklich  
 das hymt Nu tue als  
 Bant herus tet gee den  
 wey drey tag waydt  
 das ist zu Christo mit  
 pet mit vnister mit all  
 nusey wann mit den  
 dremen nure du gen  
 wil du chomen zu  
 Christo der verleucht die  
 dann am stab des hey  
 ligen kreuz der stab  
 ist mit ander dann dy  
 pueß dy mus sol wey  
 sen zu de lebnd des hawls  
 Vnd darnach soltu steyn  
 dy laytten da sechs  
 staffel an sind das sind  
 die sechs mecht der pain  
 heutzikant also macht du  
 chome zu dem ewigen  
 pallast des hymels da  
 vone die vor genanten  
 drey ding vollklich sind  
 finden muigen vnd vil  
 mer vnd auch weyt  
 hin vber / ic



Das neun und fünfzigste  
Capittel das lautet von  
eine schütz in von ein  
nachtigal etc

**E**s vrient ein  
schütz ein nach-  
tigal und do  
er sy voringen  
wolt do sprach die nachti-  
gal zu im Nu was freun-  
ich die das du mich in  
tottest du magst dem  
pauß doch mit gesatzen  
vo mir Aber liest du  
nach drey rit die gab  
ich die und behieldest  
du die mit fleysß so mochtst  
du ein grossen nutz da  
wo gemmen des wun-  
dert den schütz das dy  
nachtigal also redat in  
verhessre da er wolt  
sy lassen fliegen ob sy  
das tat Do antwortet  
sy im und sprach Nynd  
fleyß dich das du mel-  
lest gemmen das du  
nicht begreiffst macht  
und begreiffst mit dem  
Das ander ist das du  
wimer solt schlagen gar  
sein umb ein ding das  
da verlor ist und nicht  
mag wid komen Das  
dritt ist das du wimer

solte gelaubd das vinge-  
laubig ist dy drew behalt  
wol so wiestu weys der  
schütz lieh fliegen die nachti-  
gal dy flog da im und  
was so und an de flug  
lych sy am suessen gesatze  
und darnach sprach sy  
zu dem schütz Nu we-  
die du toxischer schütz  
wie gar ein toxischid im  
du hast gehabt das du  
mich hast lassen fliegen  
Wand du hast wol am  
grossen holt verlor an  
mir do sprach er zu mir  
was ist der holt Sy ant-  
wortet im und sprach Ein  
margavit ein edler stam  
grosser dany am strausen  
dy leydt mir in mine  
magd und do er das er-  
hort do sprach er zu ir  
O liebe nachtigal flieg  
her zu mir Ich wil die  
gütlich thun und stelt  
sy dar nach sam er sy  
wid fachen wolt und  
gelaubt der nachtigal  
umb den stam den sy  
solte haben Do sprach zu  
im die nachtigal Nu  
wais ich das sie war  
wol das du ein rechter  
nack pist das du klagst  
vo mir verlor und  
vunwider pringlichem



59  
Ding vnd wilt mich mit  
deyne netz hin wid prün-  
gen vnd du glaubst es  
lig in mir ein stam grosser  
dan ein strausen vnd da  
von pistu ein tor vnd du  
verleibst ymer mer in  
deiner tothait

**I** Lieb der schütz  
mag wol sein ein  
verglicher mensch  
der da geflat ist  
mit der tauff der selb  
nemub ein pagen vnd  
sein geschos der pagen  
ist der glaub vnd das  
geschos ist dy tugent dy  
ein mensch solt habn wi-  
der den teufel wider  
die walt vnd wid sein  
fleisch der vacht ein nach-  
tigal das ist vnser her  
in Wenn er dem teufel  
wider sagt vnd aller key-  
ner pomp Aber der vnd  
mensch gedencet dy nach-  
tigal ze tottn als oft er  
gedencet amez todt sindt  
ze volprangn Nu geht  
dy nachtigal deey radt  
das der mensch ymer  
daenach stell das vn-  
muylich ist ze gebinnen  
das ist die heylig drei-  
ualltkait dar in sindt  
deey person vnd ist  
doch ein gottkait das

mag menschliger sin  
hye in diser welt vnd  
begreiffd noch durch  
geimutn Der ander  
radt das ist das wie mit  
stelln sollen nach dem  
ding das gar verlor  
ist vnd das vnnid pring-  
lich ist wie verliesen den  
gesundt des leibs oder  
den reichthub od vnser  
tag dy vns got wmbt  
Als fund Gregorius  
spricht Es ist ein grosse  
genadt wo got Wenn  
er den menschn hye  
pessert daerumb das  
er in vertrat in ener  
welt der dritt radt ist  
ein vngelaublig wort  
solt du ymer geloubn  
Aber he sind vil die  
da geloubent dem teu-  
fel der vns hye radt  
ewillich in weltlich  
frewen ze money vnd  
stat gesundt wesen vnd  
an der falschait vil als  
wol sthain ist gewesen  
an adam vnd Eva den  
er riet ob sy assen die  
frucht des holtz so lebten  
sy ewillich das geloub-  
en sy in vnd zerpachsen  
gottes gepot vnd als  
pald vmedn sy todtlich  
Nu secht wie der teufel



em lugner ist von angeg  
vnd da wo still von gem  
behaltend dy drey rade ob  
vone mit verdrem welth  
das von toz haysen  
**Das sechzigste capitel das**  
**sagt von eines kunigs**  
**tacht die selb het einen**  
**geschaff getan das sy ka-**  
**in das si kinnen man**  
**wolt neme dan der dr-**  
**ew ding tat ic**

**H**S mus ein kün-  
ig der selb het  
gar ein schone  
tochter dy het  
ein geschaff tham das sy  
kain man neme wolt  
dann der drem ding tat  
das erst das er sagt für  
ein wachst wie wrent  
die vier element der welt  
sueß huet an der leng  
vnd an d'weyt die vier  
element der welt das  
ist ferw wasser luft vnd  
ertrich das ander mus  
das bedert das er ein  
wort chert in den andern  
das ist aquilon den kal-  
ten in orient den war-  
men das dritt mus das  
er ghuent folax treue in  
seyne pueßen zu naust  
an der haut an landigug  
dy drem hies der kunig  
berueffen rober alles sem

reich vnd mer dy drem tat  
dem selb gab er sein tocht  
Nuchome ic vil dy die  
drem ding versuechtu ze  
weldend dy chundid noch  
machtu sy mit thuen Nu-  
mus zu den zeit vnd ihm  
dan am ritter gefessen  
der das gepot vernam  
der selb chom in den pal-  
last des kunigs der suet  
mit im nure am chnecht  
vnd ein vbelz zoff der  
gic zu dem kunig vnd  
zu seiner tochter der  
ward eberlich empfangen  
von in der sprach zu de  
kunig her Ich pin hutz  
euch chomen das ich  
ewer tochter neme wil  
vnd ich wil wol volen  
dy das ic auf geruefft  
habt Do sprach d' kunig  
so tuet die drem die da  
auf geruefft sind so  
wont mein tocht ewer  
hauffen Do sprach d'  
ritter her Ich pin bereit  
Do sprach der kunig sag  
an wie vil sueß habul  
die vier element an d'  
leng vnd an der tieff  
vnd auch an der weyt  
Do sprach d' ritt her  
das thuen ich der ritt  
ruefft seine chnecht vn  
sprach zu im ley dich



palt mich auf die erd  
 und zehant sterbt sich d'  
 dyenae auf dy erd das  
 mas der ritt wo dem  
 haubt hin ab auf die  
 fuess do er das tet do  
 sprach er her secht das  
 erst ist demart und ge  
 laubt mir das an der  
 leng und an der weyt  
 der vier element mit  
 mir sindt dann yben  
 fließ und an der tieff  
 ist kamm am fuess und  
 am halber do sprach  
 der künig wie füegt  
 sich das zu den vier  
 elementen do sprach  
 d'ritter heid in ist also  
 das der mensch ist ge  
 ordniert von den vier  
 elementen und do ich  
 mein künigt mas do  
 mass ich die vier ele  
 ment nach aller mas  
 dy an in sindt do  
 sprach der künig du  
 hast das genuet recht  
 auß geleyt nu gee  
 vore zu de anderen  
 nu verfert aquilon  
 den kalten wint in  
 orient den waerney  
 ja her sprach d'ritt  
 das thue ich yend ze  
 hant sprach er zu de  
 künigt Bee und pi

ng mir mein vorefflyg  
 roß her do das roß kam  
 do gab der ritt dem roß  
 ein tranck und ein pul  
 uer in die nasflueger  
 als palt wardt das roß  
 gesundt und gestuem  
 do das geschach do kert  
 er das haubt des roß  
 gegen de aufgang der  
 stumen das ist gen ori  
 ent und sprach zu dem  
 künig secht her der  
 wint hat sich verfert do  
 sprach der künig vore  
 reynt sich das gen dem  
 wint do sprach der  
 ritter her ist euch ich  
 kündt erod weyßheit  
 das auß verlichid tyers  
 oder vichis lebnd ist nit  
 anders dann am wint  
 wie lang mein roß hat  
 gelyten vnsym da was  
 es in dem wint aquilon  
 der vntugentlich ist und  
 stuef wann als vngeluck  
 chumpt von aquilon nu  
 ist es wo dem tranck und  
 von de puluer gesundt  
 worden und tugentlich  
 und ladt sich prawchen  
 zu aller arbeit und hat  
 sein haubt zu orient  
 do sprach der künig du  
 hast das auch genuet  
 auß geleyt nu chum zu



dem dritten mal **D**o spra-  
ch der ritter ja her' ich  
bin bezagt **N**u nam er vor  
in allen gluent Koler in  
sein hendt vnd legt die  
in sein pueßen vnd tued  
so hin vnd her in de pa-  
last vnd sein leib ward  
nir verfert noch gelay-  
digt **D**o sprach der künig  
dy andern hastu wol anz  
gelegt **N**u sag mir war-  
umb ist das das dich  
das fer mit premit der  
ritter sprach hee das ist  
mit vomenen tugenden  
**H**ed ich han hie ein stam  
an einer stat wer den  
rayn blich behielt vnd  
behallt fer noch wasser  
mag in mit geschaden  
vnd als palat zagt er  
dem künig den stam  
vnd gab in der künig  
sein tochter vnd mit  
grossen erud wardt dy  
hochzeit verpacht vn  
endatn payde ic tag  
mit salbat **E**  
**L**ieby der künig ist  
vnses hee ihesus crist  
vnd die schon tochter  
ist die sel dy nach in  
gepildet ist dy got in  
der tauff verhasßen  
hat das sy cham man  
nemen well dan muo

die diew dng gethuen  
mag das exst ist wer  
gemessen mag wie vil  
fließ hab die leng die  
tieff vnd die weyt der  
vier element das ist dz  
ein veglicher sol messen  
sein dyener das ist sein  
leib was er begangen  
hab vnd sol in also vnd  
streck vnd zamen der  
da geschaffen ist von  
den vier elementen das  
ist das ein veglicher  
sol messen ander ist ver-  
wandeln den vnnit  
aquilon in den vnnit  
orient das ist das pos  
vnnitlich leben verwan-  
deln in ein guetz **W**ann  
das vnsinnig voss be-  
derwt bederwt den sin  
die als lang der nit  
ist in gottes dienst vn  
da wo muoß man in ein  
trauck gebn das ist ein  
ver in sein herz vnd dy  
peicht in sein muend vn  
genueg thun in sein we-  
ren das haust den vnnit  
verchern **A**ls job spricht  
her' mein leben ist als der  
vnnit hie auf erdy das  
deitt ist das fer tragen  
in dem pueßen an laydi-  
gung das ist dy lieb tra-  
gen hutz got vnd dem



51  
magsten an alle laydigug  
Vnd an als gezant oder  
leg es als aus Das ferw  
bedewt vnkensh geuti  
Eint hochfart dy oft ver  
chert den leib die mugen  
dich mit gelaydigen ob  
du traist den edel stam  
pey die an dem stattlein  
Der edel stam ist ihesus  
cristus Vnd dy stat das ist  
dem hertz Vnd die weil  
der mensh den stam pey  
Im trat so mag Im wimer  
das ferw d' sünd die sel  
gelaydigen Vnd also be  
hab er sy an alle mayl  
der sünd / Das aus vn  
sechzigist Capitel das  
sagt von aus Künig sin  
Der erwarb Im drey  
ferwntze

**A**S was em Kün  
ing der het nure  
ayn sin den  
er gar lieb het  
der sin nam vrlaub von  
seine vater vnd wolt  
dy wellt bestimmen vn  
wolt Im ferwntt erbechen  
Do sprach der Künig der  
sin gefelt nure wol doch  
sich das du nit vmb sinst  
arbaigt der sin suez da  
him wol pey siben jaren  
vnd dann darnach zu de  
mit him vnd him da In  
der vater erfach der was

des ferw vnd sprach zu dem  
sin Kündt mens wie  
vil hast ferwnt erbaechen  
In der ferwnt Do antthuet  
Im der sin vnd sprach  
drey Den ersti han ich  
lieber dan mich selb den  
als vil als mich den drit  
ten wimer dan mich da  
sprach der Künig sin wie  
geruel wol das ma ver  
suecht die ferwnt vor der  
nottuecht Vnd sprach zu  
dem sin Ich gib die am  
radt wie du die versuecht  
der sin sprach im wie der  
vater sprach im todt ein  
schwoem Vnd leg das In  
ayn sadt Vnd geelmitz  
dem ferwnt den du lie  
ber hast dan dich vnd  
sprach zu Im ferwnt ich  
hab von gesticht ain  
mensh erstlagen vn  
wilt er pey nure erfunden  
der todtlich man so pin  
ich ain kindt des todes  
Nu pit ich dich das du  
nure In der nott zu stat  
schombst Vnd das ich den  
Leichna begrab In deme  
haus das er nit pey nure  
sündt werdt Vnd tuessu  
das so wiestu Imen wer  
dem ferwnt ist Do ant  
thuet der sin de nit vnd  
sprach vater das ist ein  
guter radt Vnd als paldt



schlug der sun ein schwem  
vnd legt das in am sack  
vnd nam den sack vber den  
ruct vnd gie da hin vnd  
kom in das hauf des erstn  
frewndt vnd kloppft an der  
frewndt tet in auf als palt  
vnd empfang vnd fragt  
in was er wolt. Er antwert  
in vnd sprach lieber freunt  
ich hab vo geschicht am  
menschn erschlagen vnd  
den tag ich hie auf mei  
nem ruct in aym sack  
Nu pit ich dich das du mir  
in den not zu stest vnd  
la mich den leichna in dem  
hauf begraben das es ver  
schreyen werd do antwert  
in der frewnt vnd sprach  
als du in erschlagen hast  
also bestee auch dem pueff  
für in vnd wret der leib  
pey mir fundn so wie  
ich des todes айге. vnd  
doch das du mein freunt  
gewesen bist vnd hast  
mich lieber gehabt dan  
dich selb. Dins wil ich  
dir zu lieb thun vnd zu  
dienst. Zu dem galgen  
wil ich mit dir gen. Wenn  
man dich haln sol vnd  
ich wil dir geben drey  
ellen leynens tuch oder  
vier ob man dich dar in  
legnd wret in das grab

Der Jungling nam die redt  
ein vnd gieng da hin vnd  
gieng zu dem andern freunt  
vnd sagt dem als er dem  
erstn het gesagt der ant  
wert in also. Doch wie gar  
du ein toz bist wannst du  
das ich so narzisth sey das  
ich für dich sterben well  
vnd wret der leichna  
pey mir fundn so chaim  
ich vmb mein leib. vnd  
doch das du mein freunt  
bist so gen ich mit dir zu  
dem galgen vnd löst  
dich als ich pest mag  
Wan es vns gemain alth  
zesterben der gieng aber  
für sich vnd kom zu de  
reitn frewnt. Der sprach  
zu in sag mir frewnt was  
ist dem geschaff das du  
zu mir chomen bist do  
sprach er zu in. O freunt  
ich scham mich sein zu sa  
gen. Ich han vo geschicht  
ein menschn erschlagen  
vnd ich tag den selben  
Eocpar hie pey mir in  
einem sack. vnd wret er  
fundn pey mir so pin ich  
des todes айге. vnd dar  
vmb pin ich chomen zu  
dir das du mir in solichn  
not zu hilff chombst  
vnd la mich in begraben  
so heimlich in dem



hauff Do antwortet er zu  
vnd sprach gib mir den  
leichnam her den wil ich  
tragen auf meine ruck  
vnd wil sine dich in den  
tadt gen Vnd do er den  
sack auf tet do lag ein  
tadtz schwein dar in

**L**iebn der gepie  
ter ist vnser vat  
von himel vnd  
sein sin ist ein  
weylicher weissen mensch  
der pey siben laub ist das  
ist als lang vnd er lebt  
vnd sich begett in diser  
welt vnd erwirbt in  
drey fremdt der erst ist  
die welt die er lieber hat  
dan sich selb Wann sich d  
mensch off geht in den tadt  
durch weltlicher er wil  
ley wie er die gewinn  
Aber dy welt ladet den  
menschen off in noten  
Vnd an dem lezten geht sy  
dem menschen sine allen  
seiner lon dy er ne gepo  
ten oder gedient hat mit  
mer dan drey od wie elly  
tuecht Do man in ein  
winkelt vnd da wo mer  
hutz ne gedungt der ist  
ein tor den andern fremt  
den er als lieb hat als  
sich selb das ist die  
hauffraw vnd seine kin

der die an der not mit  
die gent zu de grab mit  
vrauen Aber inmer lutz  
tagen so vergessen sy dem  
vnd dem weib wunbt am  
andern man Vnd da mit  
wunbt sy die ein selge  
eit das kumpt die lutz  
zestalt Der dritt fremt  
ist der dem du lutz guet  
hast gethan das ist vnser  
her ihesus cristus durch  
des willen du ein wenig  
gutes ding gethan hast  
Sunder du hast in in ma  
nigem wegey gelaydigt  
der gestet vns in noten  
pey vnd wort vnser freudt  
ob wir vns gen in erthen  
nen mit peicht vnd mit  
puess der durch vnser  
willen in den pittern tadt  
ist gegangen

**Das zway vnd sechzigst  
Capitel das sagt von  
aynen geittigen man  
der het ayn grossen schatz  
verporgen pey dem heit  
in aynem stork den  
fandt am schmied**

**D**as was ein geit  
tiger man der  
sah pey dem  
mer der selb  
het gar ein grossen schatz  
vnd den legt er in ayn



stock pey dem hert In sey  
ne hauff das da nyemat  
wesset Nu geschach das  
das In ayner nacht ein  
grosser regen thom und  
ein grosse guss da von  
wuedn also das der miz  
yt mit allen hienfeyn hin  
ran und den stock auch aus  
flotzt und In him tauget  
und der stock ran wol pey  
dem meyley zu aine dorff  
Nu was In de selbn dorff  
ain schmiedt der erschid den  
stock und zoch In in sein  
hauff und hacht In auf  
mit einer hacken und  
tailt In in manche stueck  
also siel der schatz her aus  
Der schmiedt was der schatz  
thare fro und dankt got d'  
fuid nuss der geitig man  
suecht den stock aber al  
und kom doch In das dorff  
und fragt nach de stock do  
der schmied das erhört do  
sprach er zu de geitigen  
man he fillt morgen mit  
mir essen und fragt dan  
hwe vndt den nachpawen  
ob yemat ewen stock hiet  
funden und peitt hmit  
morgen Der schmiedt lieh  
pachn oder machen pey  
der nacht drey zellen In  
den ersten legt er toten  
paim In den anderen legt

erdn und silt den gar fast  
In den deitid legt er den  
hort und messet de geitigen  
man und sprach zu In Nu  
war Ich hab drey zellen  
kaufft well auß du walden  
du habn waelst do nym  
ich mir den anderen den  
deitn behallt mein hauff  
faw he und vnsere paydn  
schindn der geitig man  
lieh das guet sein und  
nam dy zellen In die hat  
und wagt wischer vnder  
In schwarzer wae und  
nam den zellen do dan  
ertrich In was do sprach  
zu In der schmiedt lieber  
welt noch auß walden he  
lieber habn wellt das ewig  
mit unrecht gesthech der  
geitig man nam den sel  
ben zellen und behielt In  
do der schmied das erschid  
der behielt das gelt In  
und seinen kindn

**L**ieber der geitig  
man das ist adam  
vnsere aller vater  
der sich nicht ge  
muet hat das In got het  
vntzung gemacht das  
gant paradys und In  
dar In ein hertz und  
ain probst aller geschopft  
gemacht het Als dauid  
spricht In de psalter hed



got du hast vnder den ge-  
 nult vnd vnder dy fluff  
 des menschn vndtänig  
 gemacht vnder vnd schuf  
 vnd dy rögel des lufftz  
 vnd dy rish des mezz  
 vnd dar zu das vieth des  
 feldes **N**u wolt adam sein  
 als got do ez den appfel  
 aß **V**nd da von het er  
 ein grossen hort In de  
 stock seins leibs do er  
 wiltugent het vnd weis-  
 hait an In dye weil er  
 was In der erstid vntschu-  
 lt **A**ber do er schlief In  
 den sunden das ist das  
 er gehal der sunden do  
 kom das masser der  
 hochsart **V**nd der geysti-  
 kait vnd siert hin den  
 stock mit de guet do  
 kom der stock von stat  
 ze stat das ist no todlich  
 ait In vntodlichait da  
 nach fuer der geystig ma-  
 vmb also fuer **A**dams  
 In der welt vnd mit In  
 all sein nach chömen  
 durch nothuefft wegen  
 des proht **A**ls gespro-  
 chen ist du solt dem prot  
 herinnen In dem schmuiss  
 dems antlitz **E**r suecht  
 den stock vnd fandt In  
 nicht das ist das erst  
 wesen da er In gebe-

ren was **A**ber der schmid  
 der den stock vndt das  
 ist vnser heid **I**hesus der  
 da gestimdt hat leib vn-  
 sel **A**ls gestriben stat  
**B**ot sach an alles das er  
 besthuffen het **V**nd waz  
 gar guet **N**u wie fandt  
 er den hort **E**r fandt In  
 mit seinem güetigen vn-  
 geduligen todt **V**nd er  
 barb vns den hort des  
 himelreichs **E**s ist ze  
 mercken das wie pey  
 den dreyen zellen sülly  
 versten dreyerlay volck  
 pey dem erstid sülly wir  
 versten dy zeitid dieser  
 welt In dem selbn zel-  
 ten sindt wir totipain  
 da pey man verstat dy  
 gemalligen dieser welt  
 vnd dy hochfertigen seyt  
 das ist das sy etwas  
 guet thuen noch sindt  
 in guetait dner durch se  
 todt sindt willen da sy  
 In ligen vnd in nicht  
 peiching merdent pey  
 dem andern zellen dar  
 In die erdt leyt verstat  
 man pey die weissen  
 dieser welt dy sindt vol-  
 ler erdn das ist das sy  
 all se sym leyndt an  
 weltlich guet vnd ach-  
 tent litzel des götlichen



bei dem dritten zellten  
 so das guet ihm was  
 verporgn oder ist ver-  
 stet man bei die guten  
 christen vnd die argfal-  
 tigen die got fürchtend  
 dar ihm die tugent lüget  
 die so in der tauff empfa-  
 ngen habent von den ge-  
 schriben stet **Salig sind**  
 die armen wan sie ist  
 das hynelreich da vns  
 got zu pring mit seinen  
 genaden Amen  
**Das drey und sechzigste**  
**Capitel das sagt von**  
**zweu treumettern vñ**  
**von dem listigen todt**

**A** **S** was ein kü-  
 nig der satz  
 auf für ein  
 ee oder für  
 ein recht wenn man  
 ein todt solt oder haden  
 so müssen zweu treumet-  
 ter gar freue vor der  
 tür auf treumetter vñ  
 der der da sterben müest  
 der selb ley an ein sch-  
 wartz gewant **Au** ge-  
 schach das das der kü-  
 nig macht ein grosse  
 wirtschafft dar zu ge-  
 laden worden zeuch vñ  
 arnd edel vñ vnedel  
 da sy all dar thomen

vñ worden wol gespeist  
**Da** thomen auch da host  
 vñ vñ mangelley leut  
 mit allerley satten spil  
 vñ erzaytend re christ  
 worden gesten vñ do  
 aller männlich in freu-  
 den sah da naigt der  
 König sein haubt nider  
 in trauren vñ als dar  
 zu lutz vñ vñ dter  
 den essen vñ waint  
 er oft vñ schrofft dar  
 erschid die heren vñ  
 die gest freuen vñ gra-  
 fen die worden gar  
 sehr betruet **Au** het d  
 König nur ein prueder  
 der in de pallast gie hin  
 vñ her vñ nott die  
 gest vñ trost sy **Da**  
 rieß die gest dem  
 jungin thimig vñ spra-  
 chen zu im lieber her  
 der König hat vñs heut  
 frolich gespeist er hat  
 vñs aber nye thaim frö-  
 liche antlutz erzayt sin-  
 der allam er waint vñ  
 schrieff **W**arumb das  
 sey das wiss wie mit **Au**  
 pitt wie auch das re dar  
 wo im erstet was im sey  
 oder was im enpreest  
 vñ hat im vñ dter vñ  
 yemandt laydt gethan  
 des sey wie bezayt zu



recht. Do das der künig  
 als vernam der gic zu de  
 künig und fragt in was  
 die sach war dremuber  
 so traurig war. Er ant  
 wortet in und sprach lieb  
 pruder morgen frue so  
 wil ich die ein antwort  
 geben. Do der morgen  
 chom do hieß der künig  
 zwen pusauner thome  
 und sprach zu in Ich peut  
 euch das ic get für mein  
 pruder tue und pusaunt  
 auf und schneef mit den  
 schilttschneid das sy  
 in anlehtu ein gewant  
 das schwartz war und  
 antwortet in auch für  
 in in ayner pfaiter und  
 vier mit vier scharsff  
 und spitzigen schwert  
 umb in sten amez vor  
 der ander hmidt. Der  
 deut zu der rechten hadt  
 der merdt zu der lenck  
 en handt do das alles ge  
 schach. Do sprach zu in  
 dem pruder. Nu dar  
 pruder frey dich. Do  
 antwortet er in und sp  
 rach. O hee wie mag  
 ich mich nu gefreyen. Nu  
 pin ich mit scharsffsch  
 werth umb geben in  
 wellen endtu ich mich her  
 so stacht mich ein schwert.

~~wert umb geben und~~  
~~anellen endtu ich mich~~  
 / Do sprach der künig zu  
 dem pruder. Also pin ich  
 auch umb vangen und  
 umb geben mit angst und  
 mit sorgen des tadtos. **W**  
 wie ich erstem vor got  
 oder wie ich eraylt wurd  
 und wo mein beleibn  
 wirt oder wie mein endt  
 wirt. Und also hieß er sey  
 nen pruder ledig. Und  
 macht in zwo ayne kün  
 nig und empfaleht in das  
 er wimer so frolich wurd  
 er gedacht danoch albey  
 an got. Und hielt in in sey  
 nen sinnen. Und er behielt  
 die diemutikait hinc an  
 seinen tadt.

**I**ch heb den künig  
 künig magt geschaw  
 sen ein weylider  
 guter künsten der  
 da reichsent in guten tu  
 genten und der sein syn  
 ordent in gotz dienst. Dy  
 pusauner sind die  
 zucht dy got an dem  
 Jungsten tag vor seine  
 gericht hat für gesant  
 als es stet auf ein volck  
 das ist wider das ander  
 volck an zeit wider das  
 ander und werden ex  
 pidem an maniger stat

38/86



Das sollen wir täglich  
betrachten vnd gedencen  
In unserm hertzen **Vnd da**  
**von spricht sand Bern**  
**hart** Ich es oder ich tunc  
oder was ich thue so zimp  
mich es don In meinen  
orn **Setz** auf re totu vñ  
Komit für gottes gericht  
Wir sollen auch schmach  
genant an leynd das  
ist das wir vñ vns leynd  
die welltlich begre vñ  
wollust vnd gedencen  
das wir sterben müessen  
Wir wissen aber mit wen  
wo oder mit welschm tadt  
wunder michs vngewis  
ist dan dy weil des tades  
du solt auch gedencen vñ  
der grueb des tades vñ  
wer dar ein amstfelt  
der künigt wñner dar  
auf se sollt auch fürcht  
dy vier angstiger vnd be  
sunderlich den teufel vñ  
den leib vnd dy wellt  
vnd die sünd **Vnd ist**  
das dich dem fleisch an  
weigt so chesst es mit  
wassern vnd mit wachen  
haet ligen vnd mit wo  
lust entzuehen das alles  
samt setz für deme augn  
vnd also chumbst du  
zu got vnd besitzt auch  
dy ewigen siewt **Ame**

**Das vier und sechzigst**  
**Capitel das sagt von**  
**dem gesellen der am**  
**am aug auß sprach ic**

**E**Swas em gepie  
ter der hies  
Quintillus der  
setz auf für am  
te das em veylicher solt  
haben hundert schilling  
der phut wir Nu gescha  
ch das das sechs gesellen  
chomen In am stat zw ay  
ne wiet vnd verzeren  
em grosse hab vnd heten  
mit das sy den wiet  
richtig der wiet schloß  
sy ein vmb das gelt **Vñ**  
schwue sy chomen mit  
her auß hutz das sy des  
erstu den letzten pfening  
Nu gab ic ayner am zadt  
das sy am los leynd vnd  
In welschm man dy augn  
auf preich vnd der selb  
solt gen In den pallast  
des künigs vnd patt  
hundert schilling als  
der künigt gepotn hiet  
dy letzten ein los das sel  
auf den der den zadt gebn  
het **Da** plemt In dem ge  
sellen als patt der waer  
thefuert **Da** nach In den  
pallast des künigs vnd  
klopft an der toren  
tel chom vnd luegt den



plintz an mit fleiß **V**nd  
sprach zu ihm lieber du ver-  
stehest vñ bel das gepot des  
künigz das sagt von  
den plintz die plintz ge-  
poren sindt oder von stich-  
tumb plintz sind worden  
oder vñ alliez du hast vor  
vier tagen wol gesehen **V**n  
hast klare augen gehabt  
vñ du hast deme augen  
in ayner taseen vertruwen  
vñ da vñ suets anderz  
vñ losung du hast vñ de  
künig mit hilff

**L**ieber der gepietez  
ist vñser heid **I**hesu  
christus der dy ee-  
hat gebn das ain  
veylicher plintz sol habn  
hundert schilling von  
de künig **N**u may wol  
verstandn werden vñ  
de plintz may man ver-  
sten ain veylichn paf-  
ten mensch der mit ar-  
muett vñ mit sechtig  
vñ mit truchsal vñ  
gebnd ist vñ leydt das  
gedullich der selb  
wmbt hundert pfening  
daremb das ist das  
ewig lebñ als das ewa-  
gely spricht **S**elig sindt  
die gedullichen wann  
si sindt geschaffen got-  
tes ehnder die gesellen

die in de weinhaus sitzen  
das sindt alle die der wnet  
das ist der teufel verhaist  
vñ in siegt vñ pichait dy  
mit willen begendt ain  
todtsmidt so wemel sy  
sich der selb sindt vñ  
verot sy mit sinde allain  
si merentz vñ tag zu tag  
dy selb gewinnert hart  
das hynelreich **W**ann dy  
tenstlich künst felt auf  
sy von der sy plintz wer-  
dend vñ beraubt der geist-  
lichn augn **V**nd da von  
fleiß wie vñs das wie  
beleibn in der taseen di-  
ser welt wie sullen  
wircken gute werck als  
das wie de teufel nichs  
gelln sullen so werden  
wir empfangn in das  
paradies **D**as fünf-  
vñ sechzigst Ca-  
pitel das sagt von  
vñnem künigz  
het vñn sin dem er  
nach seinem todt gab  
vñn gulden **O**ffel  
**V**om reichnat  
ein künig der  
hies **A**urelia-  
nus gar gewall-  
tikeich der het ain sin-  
den er gar lieb het vñ  
do der künig sterbn solt  
do ruestt er sein sin



Und sprach zu im lieber  
sun ich han am gulden  
apfel gar tewer den ich  
aff ich die ze letz und ich  
gefeng mich da mit von  
die und nach meine todt  
so nom den apfel und var  
durch vil landt und stet  
und auf hof und wo du  
findest den grossen toren  
de gib de apfel Do ant  
briet im der sun und  
sprach vater was du mich  
hast das wil ich gern  
thuen da mit lies der  
kaiser den gaist darnach  
nach hilt tagen ritt d'  
sun auß und fiez durch  
manig landt und stet In  
doch kom er in am stat  
do ma am künig erwelt  
mit grosser hochzeit und  
mit grossen wunden do er  
das sach do fragt er was  
in dem landt gewonhait  
wie ob am künig daselbs  
mit recht besass sein nit  
reich da sagt man im das  
alle jar so ein newer er  
wolt wurdet Und in de  
jar so mocht er schaffn  
was er wolt und wen  
dan das jar aus künigt  
so wirt er bezaubt all  
seiner hab und sein  
statts und seiner eren  
und wirt auch bezaubt

seiner mit und wirt  
verstossen nackent und  
ploh in das elendt da  
er im verdiebt hunger  
und duresstes do des künig  
sitz sun das vernomen  
het do luegt er den er  
wollt künig gar fleiss  
elich an den selben  
hoit er lachen und sich  
seuen do gedacht er  
in warlich wo ich noch  
wie gewesen bin so han  
ich so ein natuelich  
toren wie gescheh als  
den künig hie mag ich  
und erfolgen den segen  
meins vat und hie zu  
de künig lieber künig  
wilt das wie mein  
vater vor seine todt ge  
pot hat das ich die  
den gulden apfel geb  
und da mit gab er im  
den apfel Do sprach  
der künig lieber von  
was sach wegen geist  
du wie den apfel Nu  
han ich dem vater wie  
erkannt und han im  
auch wie cham dienst  
than Do antwortet im  
der künig und sprach  
heer er hat die in mit  
geben besunderlich Er  
hat dich auch wie genet  
sunder er sprach zu wie



wo ich den grossen torn  
 findet de solt ich in geben  
 Nu han ich vil reich vn  
 landt auß gefaren vnd ich  
 han so ain toustun wie  
 ez faren als euch da von  
 han ich euch den appfel  
 geben als mir mein vat  
 gepoten hat. **D**o sprach  
 der künig. **S**ag an lieb  
 warum achtest du mich  
 für ain natuelichn torn  
**E**r antwurt in vnd spra  
 ch. lieber künig. Nu was  
 mag sein ein grosser to  
 risthat wan die das du  
 wol waisst wen dem reich  
 ein endt hat. **V**nd nach  
 de jar so wiesstu ver  
 stossen wo allen dem wie  
 den vnd wo dem reich  
 vnd wiesst bezaubt all  
 demer hab. **V**nd du wiesst  
 gesandt in das ellendt  
 da du auß pösen todt  
 stiebst vnd hast dich vnd  
 wunden des reichs. **V**n  
 seuest dich sam du vnd  
 solt reichsen vnd künig  
 wesen. **V**nd darumb  
 pist du ein natuelich  
 narz. **D**arumb han ich  
 die den appfel geben  
**D**o sprach der künig.  
**S**elig sey die weil dz  
 du her thome pist. **V**n  
 mir der appfel geben

ist worden er ist mir als  
 guet als mein zeit vnd  
 alle die weil vnd er kün  
 nig was sandt er alle tag  
 gold vnd silber wein vn  
 traydel vnd gemant vn  
 was amen heru angehoert  
**I**n ain ander landt. **V**nd  
**I**n das ellendt do man  
**I**n ein sendt wolt. **V**nd  
 was er bedorfft sam er  
 lebnt solt dzew hundert  
 jar er vnd sein gesunt  
**V**nd do das jar auß thom  
**V**nd er versandt wardt  
 das er thom in das ellet  
 da sandt er alles genueg  
 wes er bedarfft.

**I**n lieb der gepiet  
 ist got der vater  
 wo hundert sein  
 sein ist vnter heid  
**J**hesus cristus der den  
 gulden appfel geit de  
 toustun vnd de grossen  
 torn der gulden appfel  
 der bezaubt die sinbe  
 len vnd scheinblyg welt  
 die got geit de grossen  
 torn das ist de menschn  
**D**arumb ist zewissen  
 das vnter allen tyeren  
 mit toustherz tyer ist  
 sam der mensch ist der  
 vnter erwelt zu amen  
 künig das er solt mensch  
 vnd ordn leib vnd sel za



gelyck vnd der mensche  
wais wol das er mit len  
ger reichent nure am jar  
das ist die kurtz zeit hie  
wider das ewig leben Er  
wais auch mit ob er am  
tag oder am nacht lebet  
sey **V**n men das der mensche  
doch wol wais noch lat  
er mit er get tag vnd  
nacht nach weltlichem  
guet **V**nd zu zerganck  
licher hab vnd mert sint  
auf sündt vnd an dem  
endt des lebens so wiet  
er beraubt aller weltlich  
er vnd reichthums des  
legt ma nichts zu **I**n **N**u  
sol am mensche thun als  
der künig than hat hat  
in got gebn den gulden  
appfel das ist dy welt  
vnd ie gelyck das sol er  
sendt in das ellend das  
ist der him sener gute  
werck das sind allmu  
sen oppfer vassu wachu  
vnd ander gute werck  
der not ist da ma him  
set **A**ls ma list in de  
puech **T**hobie zu ge  
leicher weis **A**ls das  
wasser hie lestet das  
feru als lestet das all  
musen die sündt **V**nd  
alle guttat vnd alle gute  
werck dy ein mensche hie

wirckt ist dy sündt es alle  
dort schon behallt **D**az  
sechß vnd sechzigst capi  
ttel das sagt von zwain  
ärzten die an ein ander  
die augn auß sprach

**D**as wais ein ge  
walliger kün  
ing der in sey  
nem zeit mit  
dolden vult cham feint  
schafft **A**ls vil er ie im  
wardt **N**u wain in seme  
zeit zwain ärzt der puech  
gar wewart vnd guet  
wain vnd was der am  
flueghait tet das tet d  
ander **N**u geschach das das  
amer den andern hasset  
so der christ wain das  
yeder der pest vult sein  
vnd doch durch gemacht  
willensprach amer zu de  
andern lieber gesell mein  
wie sein lang her guet  
gesell gewesen **V**nd noch  
sol cham zant freig od  
vnsidit zwist vnsere  
auf sten den nure mit ay  
ne ding wewar wie  
welcher vndt vns der  
pest arzt mugt sein  
oder der flueger **V**nd  
wider vnder ons das  
ab get der selb sey des  
andern junger **D**o spich



der ander him wider das  
 gefelt wie wol **Nu** sag mir  
 auch lieber gefell **Nu** wie  
 bemer wie das welcher  
 Flueger od pesser sey **Do**  
 antwortet der erst vnd  
 sprach das sey die weber  
 muß vnd ist das ich die  
 demer augen auß prucht an  
 landigung vnd sy hie auf  
 den tisch für alle manntuch  
 legt vnd sy him wider ein  
 legt an allen schmerz  
 als das du als wol ge  
 schist als vor so vergihest  
 du mir maister schaft  
 des verhal **Im** der ander  
 maister vnd legt an loß  
 welcher am ersten solt be  
 wären **Do** fiel das loß auf  
 den der der ersten den rat  
 gab **Nu** wardt geladen die  
 menig des volcks vnd  
 kom am grossen pofel **do**  
 him **der** arzt wardt ge  
 legt auf einen tisch **der**  
 ander arzt sprach **Im** die  
 augen auß enez hielt **Im**  
 still **der** erst nam am  
 puchsel mit edlar salb  
 vnd salbt **Im** die augen  
 aussen vnd **Im** innen **do** er  
**Im** die augen nu her auß  
 het genome die legt er  
 auf am tisch **vnd** sprach  
 zu **Im** lieber gefell empfi  
 nst du wundert chams

schmerz **Er** sprach nam  
 ich da mit salb er dy hol  
 vnd sezt vngleichs aug him  
 ein an sein stat **vnd** sprach  
 zu seine gefell **Dank** got  
 seiner genad vnd sag mir  
 wie macht du oder wie ist  
 die **Er** antwortet **Im** vnd  
 sprach **Ich** sag die die war  
 hat weder schmerz  
 noch laydes empfandt ich  
 wie **Do** du mir die augen  
 auß prucht noch da du mir  
 sy him wider ein sezt **vnd**  
 ich gesch als klar als vor  
**vnd** sprach zu seine gefell  
 als sol ich nun auch bewären  
 mein Kunst vnd sprach **Im**  
 wider also thue du mir auch  
 vnd dien mir recht als ich  
 die gethan han anders du  
 muessst mein Junger sein **der**  
 ander arzt sprach seine ge  
 selln auch die augen auß  
 an alle landigung vnd we  
 tagen **vnd** legt sy für sich  
 auf am tisch vor den leu  
 ten **vnd** sprach zu seinem  
 gefell lieber empfinstu  
 Judent chamber landigung  
**Er** sprach **Kamer** wundert  
**vnd** da sy mit emander  
 als redam da geschach  
 das das am rab chom **vn**  
 zucht das am aug **vnd**  
 tzeit das da him **vnd**  
 sezt **do** der arzt das sprach



der maerdt des betruet **Vn**  
gedacht **I**n mit **I**n selb **Nu**  
ich geb die zway augn him  
wider anders ich wredt ewi  
lich dem **I**nger vnd luegt  
omb sich da sach er am gais  
paldt sprach er der gais em  
auf auß vnd legt das mit  
amer salb an ens stat **Vn**  
da er dy zway augn him wredt  
ein legt da sprach er lieber  
gesell **Nu** danck got empfi  
nst du yndert chams schmerz  
hns oder wie ist die **Ex**  
anttbinet **I**n vnd sprach  
**I**ch empfindt wyndert am  
schmerz hns du hast mir  
her wredt wol gedient an  
auf precht vnd an ein le  
gen mir am wundert mich  
mimer augn am das sacht  
ober sich vnd das ander w  
der da leit aber mit am **I**ch  
gesich gar wol dy laut  
sahen das alles an vnd  
loben die zwen maister  
vnd no de tag wredt sy  
wimer abholt an emand  
sind sy dient an emand  
hinz an re endt **Ac**

**T** liebn der kaiser ist d'  
homblyt mit die zwen  
acht volchome **I**n re kust  
das sind zway lay volk  
die gemaltigen vnd die  
weisen diser welt dy wol  
chome sind mit de gebalt

Dise welt vnd das guet  
ze samen klaubent vnd  
mit lissn ist oft meyd  
vnd has das sy sach oft  
an einander plendert dy  
verliesent zway augen das  
ist gottliche lieb vnd des  
nagstn **Wan** mit den zway  
augen mag ma got gesicht  
an de **I**nngstn tag **Nu** wie  
verleust ma dy augen treu  
mit de zeug das ist **E** gebalt  
da mit ma berubt dy an  
die anfallig vnd die wei  
sen die mit redt **I** toren **Vn**  
dy **I**uristn dy da sind pos  
**I**uristn vnd gewinnent  
guet mit lissn vnd zueht  
dy geschreift an red mit  
vnd legend vil puredt auf  
dy anfallig dy sy mit  
beredn chinnen vnd selb  
sind sy geittig **Vn**kerost  
kassig vnd vngedultig dy  
selb verliesend die zway  
augen das ist dy lieb gen  
got vnd des nagstn die  
augen migen wider come  
mit der reu des heren  
vnd der peicht dy am edle  
salb ist **Ac** her am aug  
zueht der rab das ist d'  
teufel vnd der gewaltig  
der hindtsich vnd nebu  
sich sacht als die gais  
thut als luegt er etwo  
gottes gepot an **Ac** her



er beleibt mit lang da bei  
 vnd er chert sich wider zu  
 der weltlichu freudt **Es**  
 mag auch das aug sein vn  
 ser her Ihesus cristus der  
 mit allain vnser aug ist  
 sind er ist aller vnser  
 leib der vns genomen  
 wardt das er sine vns an  
 der fron kreutz hing vn  
 dar an starb **Das** ander  
 aug vinct vns oft enzucht  
 das ist die heilig gesthriest  
 da wie wol mit kome zu  
 got dy wie zu zucht legnd  
 so chomet dan die beger  
 vnd die jnden vnd verdrhe  
 rent vns dy mit vnrecht  
 auflegung vnd weisen  
 manigen in irsal da er  
 im verdrebt **Als** verlief  
 wie das ander aug ma  
 mag es wol anders auf  
 legnd von den zwain au  
 gen zwain augenmigen  
 wo aine acht wol auf  
 procht werden **Wenn**  
 ainez de andern pey stet  
 in noten vnd mit im trat  
 sein laudt als im selb od  
 ledigt in aus noten **Vn**  
 hastu des mit than die  
 weil pistu phint gebest  
 vnd hast verloru paide  
 augen das ist die lieb  
 got vnd des magstey  
 so fleys dich so vnd

zeprung mit der salb  
 der ren vnd der peicht  
**Als** maudmagdalena dy  
 da offert hayss zucher  
 vmb re sindt vnd salbt  
 got sein suess mit gueter  
 salb als auch der offen  
 sunder telt in der kreuch  
 vnd auch der schacher **Vn**  
 der der da sein hab vee  
 vneestat mit den gemain  
 franey ist aber das das d  
 reab das ist der teufel zucht  
 an aug so mynb der gais  
 aug die ist also geset  
 das sy suecht gute kreut  
**Vnd** dy hoch der paun  
 das ist das du nach vol  
 gest guet stey vnd werd  
 Steig auf hoch paun vnd  
 perg das ist ain heylig  
 lebnd vnd leb mit vil tu  
 genten vnd gib den lewnt  
 ein guet ebupilt so machst  
 du her mid gewinnen  
 deine augen des ewigh  
 lebens **Das** sibben vnd  
 achtzigst capitt **Das** sa  
 yt von vnser herren in  
 acten **re**

**D**as was ain  
 stat pey de  
 meze die vil  
 ledt no gifflygn  
 frey do was  
 ain track vngewore  
 der alle tag zu der stat



kom vnd dy purger der stat  
gabn im alle tag am tier od  
am vierh Nu giengn so zert  
wie sy am syn fundn da mit  
sy die stat machtn geledign  
vo de kummer der in an lag  
vnd besunderlich vo dem  
trach vnd enmachtn mit  
Nu kom doch zu letzt von  
seyn landn amez der in zat  
gab das sy am leo viengn  
vnd hiengn den fue die  
stat an am hochn parom  
vnd wem in dam die an  
derz tier sachn die fluchn  
vnd besunderlich der trach  
Nu flengn die purger vo  
gestricht am leon vnd tottn  
In vnd als tottn zwicktn  
sy in hoch an am parom  
mit eynein megeln also  
das ma in vberal in der  
stat vnd geschn mocht  
do der trach zu d stat kom  
da plicht er den leon an  
vnd zehant waich er vo  
der stat vnd alle andren  
giffuge tier volghn im nach  
vnd als wardt die stat vo  
de tierer erlost / *et*

**T**e lieb die stat bederott  
dise welt die lang von  
den giffugn tierer das  
sind die trefel von den  
led die welt vil muie vn  
vbel vo d fundt des erstn  
vater adam vnd Eva d

trach das ist d pof geist  
der mit allam am tier fund  
halt all sel vnd dy lewt vor  
ceiffli gepuedt vnd vor  
seiner marter giffat vnd  
zoch sy in die hell hintz  
das d leo vor d art in deoz  
an das heylig kreuz ge  
hangn wardt / *Das acht  
vnd sechzigst Capitel das  
sagt von am ritt der  
gare ein gross raub was  
vn schluog seine diener  
den rechten fuß ab it*

**D**as was am ritt  
der was ein gross  
rauber der het  
gare ein trewen  
diener Dins tags zagt  
er durch am walt do ge  
schach das das d enter  
verloß dreissig marck  
goldes vnd do er das  
golt mit wand do fragt er  
den diener ob er das ny  
der fundn hiet der chuecht  
schoner pey got er west  
nich darumb Nu het der  
her den chuecht in arck  
wan darumb vnd schlug  
im den rechten fuß ab vn  
lies in lign in de wald  
vnd da mit rait er da him  
Nu was nahend da bei  
ein ayndel gesessen pey  
den weg do er das gestray



des chuechtz erhoert als palt  
 lief er der klay nach was  
 das wuere vnd chom zu de  
 chuechtz vnd hort sein pecht  
 do er vee nam das er des  
 guetz vusthuldig was do  
 fuer er in zu seiner zelle  
 da gie der aynsdel in sein  
 petthaus vnd in zicht got  
 das er verhenget hiet das  
 der dienere sein fuesz ver  
 loren hiet vnd do er also  
 pat do chom ain engel  
 zu im vnd sprach du solt  
 got des nit zeyden noch  
 im auf hebnd vmb den  
 knecht vnd red wider  
 got mit vnd wiss das d  
 menstz vmb ain alte  
 schult peffert ist da hat  
 er sein fuesz vmb verlor  
 wann vor vil zeit hat  
 er sein nützer mit dem  
 selb fuesz gestoffen von  
 ainem garen vnd warf  
 sy posslich her ab dar  
 vmb er nye pueff gesta  
 den hat vnd da von setz  
 dem muudt in huet vnd  
 zeich got nichts wann  
 er ain recht vnd tzeuer  
 richter ist / it

**I** liebnd der ritter may  
 sein adam der erst mesth  
 der verlor hat sein hort  
 das ist das paradys da  
 von er vertribn ist der

chuecht was alles mesth  
 liche gesthacht das vo  
 im chomen ist adam suecht  
 das er verloru het vnd  
 vaudt sein mit hutz das  
 cristus vns wider praecht  
 mit seine todt adam sth  
 lueg sein dweez das ist  
 alles menstlich gesthacht  
 den recht fues ab das  
 vore vo seiner vngchor  
 sein wegen vielen all in  
 todt sind vnd da von ist  
 vns d recht fues ab das  
 vore vo seiner vngchor  
 sein wegen die vntot  
 lichait abschlahn von sey  
 ner sindt begen der  
 aynsdel das ist die krusst  
 haut mit heiler die de  
 sinde mit der tauff myt  
 vnd in zeucht mit guetn  
 werck der man der da  
 vaudt das guet das da ver  
 loren vaudt das ist vnser  
 heid ihesus cristus der  
 vaudt das paradys mit  
 seine todt vnd tauft das  
 vndt vns / **Das hewn vn  
 sechzigst Capittel das sagt  
 von amex kunig die  
 des kunigs sin wolt tot  
 haben it**

**D** Oncianus ein  
 kunig zu Rom  
 der mit gae



weyß der het ain schöne  
fräwen die er gar lieb het  
die selb empfeng von der  
Künig ain sun den nant  
sy dyadeciman und da er  
ward siben jar alt do wa  
redt sem muet rich hirt  
In den todt die erhamit  
das das sy mit genesen  
macht do hieß sy zu se  
chomen den Künig und  
sprach zu im heid ich rich  
wol das ich mit genesen  
mag Nu pit ich euch and  
pett der gewert mich se  
das ich strib der sprach  
zu se frau pit was ir  
wollt des seit ir gewert  
Doch sprach sy zu im Ich  
mayß wol das ir nach  
meine todt ain andren  
frau nept pit ich euch  
das ir sy chaim gebalt  
last habn über mein  
sun suns er redt im dan  
zug von ir Do sprach  
der Künig frau des seit  
gewert da mit hieß sy  
den geist der Künig thilt  
lang und vil wñ todt  
also das er chaim and  
weib nam Dins gedacht  
er im mit im selbn von  
seine sun und des mor  
gens luedt er sein hem  
und het mit im ain zadt  
er wolt sein su zeziehn

gebnd und zu lernung sen  
ten und sandt auch zu  
handt brief nach siben  
maistern die wol gelet  
waren In den siben  
Künig das sy an all  
wider redt thomen  
Die siben maister weyß  
chomen als palot zu der  
Künig der sprach zu im  
wist ir waerumb ich  
nach euch gesamt han  
Do sprach sy heid wir  
wissen gar nichts dar  
vomb Do antwortet er  
In und sprach se liebn  
maister Ich han nur  
ain sun als ir wol wist  
den selbn antwortet ich  
euch das ir in zierhn  
sullt und lernt In das  
er mit erod kunst mug  
mach mir das reich im  
gehabn Do sprach der  
erst maister heid ant  
wortet mir erod sun ze  
zierhn den wil ich lernen  
alles das ich kan und  
als vil als all mein ge  
selln thinnen und Ich  
thue das In siben jar  
der hieß Katho Do  
sprach der ander der  
hieß lenulus heid Ich  
han euch lang her ge  
dient und han da va  
ron euch empfangen



Nu pit ich euch mit anders  
 ze lon dann das ic wie  
 lasset ewen sun ze zuech  
 vnd ich mach in in sechs  
 jarn als vil chimmend  
 als vil ich kan vnd all  
 mein geselln als padt  
 veylicher besunder vmb  
 den jungling vnd ic  
 veylicher schlueg am  
 jar ab also das der Si  
 bent sprach Ex vult  
 in in ayne jar lexuen  
 alles das er kumdt in  
 do sy das geredt do  
 sprach der Kayser zu in  
 ich danck euch allen das  
 ewe veylicher besunder  
 begert mens suns ze  
 pflegn vnd also lief  
 er in allen ze zuech  
 Si danckten de künig  
 vnd vndtrumpten sich des  
 Kindes vnd suchten hin  
 haim in re woenung in  
 beraiten in ein besun  
 deren gemacht vnd ein  
 schone kamdron an all  
 vrenten der kamdronen  
 gestriben sil die seln  
 künst vnd das künst  
 macht das albeg gelest  
 an ane puert die sy  
 bnd maister waren fleis

sy mit emsiget leuung  
 pey dem chnabn wol  
 seln jar daenach spra  
 chn sy zu emand vns  
 dawoch gut wie ver  
 suchst vnsere junger  
 wie er geleut hiet do  
 sprach and der hies Con  
 allus Nu wie versuch  
 wie das do sprach katto  
 vnd veylich zupffel  
 sems pettes do ley wie  
 ein lawner pauon plat  
 so werdt wie inuen  
 was er than das geschach  
 als die weil er schlief  
 do er entmacht do pli  
 ckt er auf mit den augn  
 hoch in die kamd das  
 es sich die maister in  
 sprachn omb ewen plikt  
 ic also auf mit den augn  
 Ex antwortet in vnd sprach  
 das ist nit ein wunder  
 antweder die hoch  
 der kamd hat sich genagt  
 oder das ertuch vnd  
 mein hat sich exhabn do  
 dy maister das erhört  
 dy sprach vnd lebt das  
 chindt lenger da vort  
 etwas groß auf in der  
 zeit sprach die edeln  
 vnd die weisen zu dem



Kayser hee ic hebt mir  
am sun d' mocht villicht  
sterben Es mir guet se  
nambt ein hauffraw das  
ic mer erben gewunnt  
das das reich mit erblos  
wredt Do sprach der  
Kayser kind de also ist  
so get vnd suecht mir ein  
schone magt die ich nem  
zu ain hauffrauen Do  
nam sie im ein praut  
des kunigs tochter vo  
Castel am schone Junck  
frauen Vnd gab im die  
zu ain hauffrauen  
Do wach so im alle vn  
gemach der ersten frauen  
also lebte sie punde lange  
zeit mit emand das die  
frau mit thindsmocht  
bethomen Darumb sie  
punde betrubt wach vn  
da sie wach nam das der  
Kayser mir am sun het  
im vech landt da ge  
dacht sie wie sie den  
selben Knaben mocht totten  
Nu geschach das ain  
nachts das sie vnd der  
Kayser mit emand vnt  
do sprach zu im die frau  
hee se wist wol das ich  
mit frucht per pin Ich  
pit euch ainet per Es  
spracht Nu legt sie was  
pitt ic Da sprach sie

hee Ich pin gar betruet  
das ic am sun hebt In  
der vech per seind maif  
ternd den ich noch nie  
gesehen hab vnd ich in  
doch geseen sach pit ich  
euch das ic nach im sendt  
das ich mich sein gesehen  
muog hintz das mich got  
auch kains beratt Do  
sprach der Kayser das  
gesehen Wan ich han  
in auch lang mit gesehen  
Vnd Ich in doch geseen sach  
Vnd zehant sandt er  
den Siben maistern ain  
brieff das sie thomen  
vnd prachten mit im sein  
sun Do in d' brieff sie  
thom Vnd sie in gelesen  
hett vnd zwist in den  
hett in sach in sie an das  
gestren ob das sieglich  
war vnd geschicklich  
vmb das kind do sah  
sie an de gestren ob das  
sieglich war vnd ge  
lucklich vmb das kind  
Do sach sie an de ge  
stren selarlich ob sie mit  
von d' weil vnd sie den  
brieff geles in hiet den  
Knaben prachten de Kayser  
so verluen sie all ic haubt  
vnd das kind wredt  
verderbt des wredt  
sie all gar traure mit



dem gic d' Enab auß d'  
 Kamez und sagt die  
 maister **W**arumb sy so  
 traurig waren **D**o spra-  
 chn sy herz vns ist ain  
 pot thomen von ewand  
 vater das wie palt the-  
 men und euch mit vns  
 bringn **U**nd darumb  
 habn wir die stern an  
 gesicht wie vns das  
 erget solt und wie ha-  
 bid vrenome wie wie  
 euch in der zeit mit pnd-  
 then ewand vater so  
**W**erdt wie verderbt  
 und se werdt getott **D**o  
 sprach der Enab heint  
 an der nacht so sich ich  
 auch an das gestirn **U**n-  
 do die nacht thom do  
 sthaut d' Enab an die  
 stern **U**nd erfand das  
 das sein maister hetn  
**D**o ez als an die stern  
 sach do sach er an ain  
 chlain stern wem er  
 kain zu seyne vat so  
 gesticht das und ob  
 er mit siben tag ain  
 stum war und ain  
 wort mit redit so  
 kain er in pnie vn-  
 comedt verderbt **U**nd  
 schmit er aber so  
 macht er leicht dar-  
 von thomen **U**nd

all sein maist macht **I**n  
 mit pnie erledign und  
**I**n mir das hendn nachnt  
 und do ez das als sach  
**D**o ruestt er seynen maist-  
 tern **U**nd sprach zu in  
 secht ie den klain stern  
**D**o sich ich klarlich an  
 und hab ich mich mit in  
 siben tag so alle redt so  
 werdt ich verderbt **U**nd  
 ie seyt siben maister aber  
 ewd weyphait mocht  
 mich ain tag mit gefestn  
 hink die siben tag auß  
 thomen da sachen die  
 maister das auch pnd an  
 de stern das d' jungling  
 war het **U**nd sprachen  
 mit einer stym **B**ot  
 sey gesegent das die  
 weyphait vnseris jingers  
 fue vnser weyphait get  
**D**o sprach der maister  
 tantillus **H**ed ich sol  
 mein lebn verliesen **U**n-  
 ich freist ewd lebn den  
 erstn tag lenulus der  
 maister sprach ich fast  
 euch den andern tag  
**A**ls sprachn sy den all-  
 nachemand **N**ach der  
 redt machn sy sich all  
 auf mit ain gesellthast  
 und zugen zu de kayser  
 und do der kayser vor  
 nam das sein sin kain



mit seinen maistern der  
reyt in entgeyn Und da  
die maist vernome das  
der Kayser entgegen tham  
seine sun Do sprach  
sy zu im heid wie faren  
vnd gedent er was hails  
Do sprach er zu im heid  
heid gedentt mein in d'  
zeit d' not do nu d' Kayser  
thom zu seine sun Do  
vmbfieng er in vnd en  
pfeng in lieplich vnd  
schon Und sprach zu im  
lieber mein sun wie stet  
es vmb dich vnd wie  
gehast du dich Ich han  
dich in lang zeit me  
gesehn Der Jungling  
naht in mit seynem  
haubt vnd redt mich  
mit Des vnder in  
Waremub er mich sprach  
Do d' Jungling in den  
pallast thom Do gieng  
gegen in die Kayserin  
mit seyn Jungfrauen vnd  
empfieng in schon vnd  
fuert in in chamer vnd  
hies die Jungfrauen all  
ausgen vnd setz den  
Jungling neben in vnd  
sprach zu im O lieber  
Dorothea Du solt  
wissen das ich demen  
naber han nach die hauf  
sen sendt das ich freit

von die hiet Und wiff  
das ich mich han ent  
halten ein magt durch  
deiner lieb wilth das du  
wie neme solt mein  
magtumb Nu redt mir  
zu das wie mit freud  
lehn Der Junger redt  
mit ain wort Do sy das sach  
sprach sy zu im O dyade  
dane dan wie allein  
ich hab dem lieb vnd dem  
mym oder Ich bin ain  
Endt des todes vnd viel  
in an vnd vult in kussen  
Der Knab vemet sein  
haubt vnd re Da sprach  
sy aber zu im Nu sich  
thindt vnd zaigt in men  
tittel Nu waremub  
thuest du ein solichs  
Nu sicut vns doch wie  
mat Nu sich wie gar  
ein schon leib ich han  
des myett dich vnd laß  
wie vrid faren dem mym  
Der Jungling erzagt  
in kam zaichn der lieb  
vnd sprach sy von in do  
sy das sach do sprach sy  
wilden nu mit mir mit  
redt so see die ain tafel  
vnd schreib mir dem  
wilth dar ein Ex nam  
die tafel vnd schreib dar  
an als das gescheh  
mit frau das ich mailig



den gartn mens vater  
Wann ich begierig ain  
grosse sundt vor got vn  
ich viel in den fluerh  
mens vaters vnd treib  
mich fuerpas myner mer  
zu ainem plichnd laster  
do sy das yelass da ee  
zertt sy mit den zentn  
re yewant vnd raufft  
aus re hare vnd alle re  
klamant waerff sy von re  
myne vnd zert re yewant  
hin ab piß auf den nabt  
vnd krazt re antlitz das  
sy pluetz vber ran vnd  
lyeff ein gross yesthray  
vnd sprach O thomipt  
mie zehilff durch got  
ee das der teufel mich  
notzer der kaysere saz  
in de palast vnd hort  
das yesthray vnd laef  
mit ainem schnelln lauf  
in die land vnd lieffn  
in die ruff all nach do  
sprach der kaysere O liebe  
fraw was woret die do  
sprach sy hin vnder O  
lieber heid Reparant  
euch vber mich vnd  
sprach zu in der ist mit  
eure sun es ist ain teu  
fel vnd hat mich not  
zert vnd zaigt in re ant  
litz vnd re yewant  
der kaysere ward vol

12  
zorns vnd pott den stilt  
knecht das sy in ain  
galgen fuerth vnd in  
daran hencft Do  
sprach zu in sein heid  
O heid du hast mir ain  
sun es ist mit guet das  
du in so schnell verderbst  
on als recht wann es  
ist das recht erfunden dach  
der willnd die wird das  
recht thuent die selbn  
sol ma mit de recht vber  
vont das ma mit sprach  
der kaysere hab sein sun  
vber vront an recht  
in seine zorn do der  
kuning das vernom d  
strief das man in  
aynen kaysere stiez vnd  
in behielt huntz an den  
morgen das vor sein  
das recht eyge darnach  
so solt ee gefuert wer  
dnd an den galgen mit  
propam do das recht  
fure cham ma fuer den  
knecht zu de galgen do  
wardt ein gross yesthray  
vnd dem vol vnd sprach  
O wie seht wie ma hin  
fuer des kuniges kint  
in den todt do ma in  
also hinfuert do entge  
hent de volk der erst  
maister do das kint  
sein maister sach do naigt



es im mit de haubt verist  
sin es sprach **O** maister  
gedenck mein in meinen  
angst und sich ma fuer  
mich da him in den todt  
do sprach der maister zu  
den herren die mit dem  
kint giengen **O** hee  
in eylt mit so fast mit  
de kint ich hoff hundert  
got ich loß in herot von  
de todt sy antwortet  
all und sprach **O** lieb  
maister so eylt in den  
palast zu de künigin  
hayt ewen junger der  
maister eylt palt in den  
palast zu de künigin  
kintet sine in vnd geystet  
in do sprach d' kaysere  
zu de maister ich han  
die doch mit also geant  
wert mein kint und  
dem gesellen das er ain  
stun ist worden und  
daz zu wolt er mir mein  
beib genotzeit haben  
daremb er auch heut  
sterben muess ain pösen  
todt do sprach d' maister  
zu de ersten antwort  
ich euch und sprach  
Bot wais es wol das  
er in unser gewalt  
wol geredt hat und  
richtlich **O**ber das er  
nun mit redt das wais

got auch wol und das  
ye spricht do ewe hauss  
fraw das erhemit got  
auch wol ob sy recht hat  
wain er ist mit vns  
sibn jar gewesen das  
vone kaysere vnt ewst  
inmen sein worden wain  
das er vain und kensst  
ist daremb sag ich euch  
wolt ir ewen ainigen  
sin durch besaynuß  
ewer haussfrawen tott  
das kumpt euch mit wol  
und es wirt euch hee  
nach layt wain ir and  
mee inmen vordt und  
ir wert ain vorseen  
im und euch wirt ge  
stetlich als de vatter  
gestach der seinen hauss  
kint todt durch der  
besaynuß vollen seins  
weibs do er im wart  
das sy vncert gefagt  
het do elagt er lang  
hernach do macht er  
sein hee wider mit prinzen  
und in den reuen muess  
er also leben do sprach  
der kaysere maister das  
sag mir vone was de  
vatter do antwortet er  
im und sprach hee pl  
ich euch das sagd so  
sthaft das man den kina  
in hee wider fuer und



haisst in ab wey legen  
 es vomet zelant dae  
 nach so sag ich euch so  
 mügt ic in dam we  
 derbn oder behallten der  
 Kaiser schuef das man  
 sein kindt herwid fuer  
 in den kaiser

**Der maister hneb an ze  
 sagen von. Dymem  
 Kutter ic**

**A** S was ein vitt  
Kuener und  
 vester der  
 selb het  
 am sin als je hed het  
 der het den als lieb das  
 ex in dey amen setz  
 und huettid des kindt  
 die erest das sy in speist  
 die ander das sy in pa  
 dat und saubrat die  
 tritt das sy in schlaffen  
 tuet und auf hrieb  
 daezu het er am falden  
 und ein haushundt den  
 er auch gar lieb het Nu  
 het der hundt die tuget  
 an in wenn er am  
 wilt vrient so hielt er  
 pyß in d hed ze hilff  
 thom auch wenn der  
 vitter solt an ein streyt  
 reyt so lief d hundt  
 gegid in und tett drey  
 oder vier spring recht  
 sam er auf das roß

wolt springen zu ayne  
 zaiden der lieb und  
 solt dann de vitter mit ge  
 lingen so hielt der hundt  
 das roß pey de zagel sam  
 er wolt das sein hed be  
 lib und schrey damwe  
 lichen Also vrest d vitter  
 pey den zwain zaiden  
 wie es in ergen solt und  
 darumb het er in lieb Nu  
 yesthach das das der vitt  
 auß solt reyt zu ayne  
 Kuenay und fuer dahin  
 als palt hneb sich die  
 ammen auß vo de kindt  
 zu je vppitayt und ließen  
 das kindel allain in de  
 hauss ligen in ayner wie  
 gen und suendt der vater  
 auß amez stangen Nu  
 thom am vater und froch  
 zu d wiegen und wolt  
 das kindel totten Nu  
 lag d hundt auch nachent  
 da bei und schlief der  
 vater sach das das die  
 vater zu d wiegen froch  
 der schwang sich ab der  
 stangen und hin wid  
 auß und wolt das d  
 hundt erwacht waie und  
 dem kindt geholffen hiet  
 und doch entwacht de  
 hundt und der fuer an  
 die vateren und pissen  
 mit einander also das



In dem kampf den sy tetn  
die wiewig umb wardt  
kret mit dem kindt vnd  
stucndt auf irn vier knop-  
fen **O**ber das kindt was  
vass dar ein gepuntt das  
es mit macht her auß ge-  
fallen **N**u oberwant d'  
kindt die natern In de  
kampf vnd der kindt  
wardt auch fast plüctig  
vnd vunt vnd gieng  
so In punden vil pluck  
vnd schwaiss der da ran  
vmb die wiewen **V**nd  
doch kom das kindt mit  
mit de antlitz auf die  
erdn wän es vass mit  
de pandt gepuntt war  
in die wiewen **N**u lag  
der kindt pey der wat  
vnd leckt sein vuntten  
**N**u thome die ammen  
vnd die pflegerin des  
kindt vnd da sy sachn  
die wiewen vmb chert  
vnd vmb vnd vmb das  
pluet rinnem vmb die  
wiewen auf de flich da  
verstuendn sy sach der  
kindt hiet das kindt  
fessen **V**nd lueyten mit  
zu der wiewen sind sy  
gahn die flucht auß de  
haus **V**nd do sy auß  
flucht als wärn do en-  
tgeyert In die sear die

fragt sy vnd sprach wo  
wollt es hin **S**y antwurt  
vnd sprach **O**we liebe  
fraw euch vnd vng den  
kind den ewd heid so lich  
hat der hat euch vnd  
vnt ewd kindt getott  
vnd es ist vmb die wie-  
gen gar schwaissig auf  
dem flich **D**o fiel die  
fraw auf die erdn vnd  
vunt vnd klagt vnd  
sprach **N**u wie wie heut  
vnd vnd wie wie  
sol ich thuen das ich be-  
raubt pin meins liebn  
chindes mit dem thom  
der vnt him haim **V**nd  
hoit die klagt der frawen  
vnd fragt was die sach  
wäre der klagt **O** lieber  
heid **N**u wie vnt punden  
dem kindt den du so  
gar lieb hast der hat ge-  
tott vnser chindel vnd  
hat sich sein gefalt **V**nd  
leyt dort pey der vunt  
da ward d' vnter gar  
zornig vmb vnd gye  
In das haus **N**u gye  
der kindt her entgegen  
seyne haim als er vor  
off het gethan **V**nd spilt  
gen In da zucht der  
reit das schwert vnd In  
aim schlag schlug er  
In das haim ab **V**nd



14  
nach der tat giengen  
sy zu der wiegen und  
funden das kindel also  
gesunt und schlief vil  
styon und die mater lag  
da tote pey der wiegen  
auf dem fletz Do ercha  
nten sy wol pey dem  
Zand die das der hundert  
die mater erpissen het  
und ie payder strapel  
hiet die wiegen auch  
umb fert Do sprach  
der reit mit krefftigen  
gestray Owe wie und  
gmer me Ich han mei  
nen liebd hundert vrecht  
getott der wie mein  
kindt erredt hat von  
de woman durch mei  
nes weibs toxtiger elg  
willy Nu wil ich mich  
selbn pueffen Do sprach  
er sem spex In diem  
stuck und fuer so hauf  
zu de heyligen grab  
und endtut sem tag  
mit gut Do sprach d  
maister zu de kayser  
habt ie das veruome  
der kayser antwert und  
sprach zu de maister  
ie habt mir ein guet  
vor gesayt mein sun  
stiebt herot des taga  
mit

**I** liebn pey dem kai  
ser full wie versten  
ain yeglichd risten  
der da hat ein ay  
nigen sun das ist sem ler  
rusel die sol er zu lernung  
geben mit den siben gabn  
des heyligen geist und  
ie tugent besundt weltlich  
und geistlicher Die sterof  
mit die da pitt das man  
das kindt haim nem vo  
der lernung das ist vnser  
leib der wil mit das ma  
In zain und lern wann  
er begert stat wider den  
geist Und da von ihue als  
die siben weissen maister  
tetn ob ain pot das ist  
ein poser gedanc kumpt  
In den hetz so sthaw an  
dy stein das ist In die  
heyligen gestheiff und  
gest du dann zu vnkerstun  
und weltlichn wercken  
und vollendest du das so  
pistu geben der verdamp  
niß zu eme erbn und  
die siben weissen weelie  
sent wer haubt das sind  
die siben tugent Der  
knab waerd reden an  
dem siben tag und be  
liben die siben weissen  
und die künigin waerd  
verpremit



Das ain vnd sibenzigst Ca-  
pitel legt auß die glosß  
von dem ritter

**I** leben der ritter mag sein  
am menschen der der welt  
geben ist vnd der hundert  
bedenkt die vernunft die  
den menschen laitten sol  
der ritter get zu de **Am**  
**may** das ist wem der  
menschen get vnd vuercket  
auf den gottlichen gepoten  
das er sein d'wilt ge-  
taufft die drei ammen  
die des Kindes pflegen  
sullen das ist vew peicht  
vnd pueß die vew suet  
die sel mit guten wercken  
die peicht flät sy von vn-  
flät die pueß trät sy stela-  
ffen das ist zu d'ewigen  
reue in gueten wercken die  
seaw das ist d'leib die  
streyt vnser kindt ist  
getott das ist ob der mensch  
wil tzen den weg der  
pueß vnd mit festigen  
so mag ich mit geleben  
vnd lang woen der ritt  
zerpriet sein spee also  
thue du auch vewwan-  
del dem poss leben in ain  
geystliche mit wasch mit  
petu mit allmuseu geben  
vnd mit solich wercken  
thimbst du zu dem  
heyligen landt das ist  
gen hymt das verhaiffen

ist all den die dy pueß  
bestend hie in disem zer-  
griicklichen leben **Amey**  
**Das zway vnd Sibenzigst**  
**gyst Capitel** das sagt von  
aynen pueß ze kom der  
het aynen pavom in ayne  
garett der reue alle jar  
gare edle sucht die selb  
sucht ware gare sine man  
gerlay sachtumb guet

**A** swas zu den  
zeyt ain pueß  
zu kom der  
het gare ein  
schon pavungarett in  
dem selb pavungarett  
het der pueß ain  
pavom der selb pavom  
reue alle jar ierlich gare  
suchtpeze vnd edlew  
sucht die selb sucht  
was gare sine mangere lay  
sachtumb nutz vnd guet  
vew sy gehabn mocht  
man kindt re uue mit  
gehabn

**I** leben der pueß  
mag bederotten  
ain veylich menschen  
der selb menschen hat  
ein garett das ist sein hertz  
das mit der taufft ist be-  
gossen vnd gefauchtet  
in de selb garett des  
menschen hertz sol sein  
ain pavom mit der



frucht der lieb des gelau-  
 bens und der rechten hof-  
 mung auch mung wie ver-  
 sten sey dem pueger vn-  
 ren existu nater **Ad**  
 der het ain schon garten  
 das ist das paradys dar  
 in waren all die christen  
 parom des hohs der kusst  
 und sein aller edlyte frucht  
**Nu** was da ein kumero  
 das ist die geitheit der  
 er begeret das er der and  
 got wolt sein **Nu** chom d  
 gartner der teufel in ay-  
 ner schlangen gestalt  
 und dy tugent dy er het  
 die selb verloss er **Nu**  
 wess die thuy maidt  
 mit ander zethuen unne  
 das sy commusst waer  
 vnder dem parom **Und**  
 das sy die plumen ab  
 precht das ist hink dem  
 gelaubn **Und** der hofung  
 und die selb lieb geun-  
 reamt die der teufel mit  
 Zerstom bluch leut ha-  
 bent vil helez **Und** be-  
 sthener die selb sind  
 verflucht vor got ewi-  
 glich

**Das zwaj und Sy-**  
**benzigst Capitel das**  
**sagt von aynem hallter**  
**und von aynem wilden**  
**schwein**

**D**as was ain herd  
 der het ain walt  
 und in dem walt  
 gye ain eberst  
 wein das was commast  
 vbel das es verderbt het  
 die in dem walt giengn  
 des waldt der gepietet  
 des walt gar laudig **Und**  
 hych wiesse walt d  
 waer der das wilt schwein  
 tottat dem walt er gelub  
 sein tochter und nach  
 seine todt sein reich gae  
**Nu** was in seyne reich  
 ain vrech hertze der ge-  
 dacht in wie er das  
 woldt schwein tottat **Und**  
 gye in den waldt **Und**  
 als palt in das wilt sch-  
 wein sach das lief gegn  
 in **Nu** staug er auf ain  
 parom das schwein  
 wardt den parom nach  
 und grabt das sich d  
 parom nargend wardt  
 do der hertze empfand  
 das der parom sthree  
 wallen comedt **Do** nam  
 er der frucht des paroms  
 die guet und suess was  
 und wacffs dem sch-  
 wein frue das schwein  
 noh der frucht die herz  
 ab fiel und wardt der  
 gae sat und als palt  
 waldt es schlaffen



vndter dem parom das  
ersach der hertter das  
das **F**yer schloef der stuy  
her ab vnd zoch auß sein  
messer gar still vnd stach  
im den drüssel ab vnd  
tött es gar **D**o das der  
gepiel vernom der gab  
im sein tochter

**E** liebd der gepietter ist  
unser heid ihesus cristus  
der walt ist die welt das  
wilt schwein ist der tew-  
fel das schwein tödt vil  
volckis vor gottes gepurd  
vnd zucht sy mit im zu  
der hell **D**er hertter ist  
unser heid ihesus cristus  
der nam die menschat  
vor unser frauen marie  
wan er selb gesprochen  
hat Ich bin ein gueter  
hertter Ich fuer meine  
schäffel der selb hertter  
nam sein stab das ist das  
heylig **C**reutz da er auf  
stuy mit dem er auch  
den tewfel überwannt  
**D**ie feucht des paroms  
das ist sein rosenroben  
pluet mit dem selben  
pluet vrent er den tew-  
fel der do die flucht neme  
muess vor dem menschen  
**V**nd unser heid ihesus  
cristus gab sein tochter  
dem hertter **D**as ist die  
heylig sel die er erlöst

sein vater vor hynt vnd  
fuer sy danach zu dem  
ewigen lebend

**D**as drey vnd **S**iben  
zigst **C**apitel das sagt  
von einem kint vnd sey-  
ner frauen

**D** was ein ritt  
in einer stat  
gesessen der  
het ein junge  
fraw zu einer weib die  
er gar lieb het der selb  
ritter tett selb alle nacht  
sein thür zu vnd spürt  
sy vnd leytt die schlüssel  
vnter sein haubt in d'  
stat was gepot **W**an  
man die glocken leuttet  
wer dann auf der strass  
fund ward den vrent  
man **V**nd alle die nacht  
muess er gefangen ligend  
vnd des morgens frue  
stellt man in in den pran-  
ger **N**u macht der selb  
ritter dy frauen mit ge-  
voeren sy vnterst mit  
andern manen **V**nd da  
von nam sy zu se am ge-  
hilff vnd nam am  
nacht dem ritte die  
schlüssel auß den haubt  
vnd tett auf so haumblich  
die thür vnd gye auß zu  
vnd puelen darnach  
traib sy es oft **N**u ge-  
schach das das sy am



nachts auß gieng zu sein  
 mit schlüssel vnd mit  
 lang darnach erwacht  
 der ritter auß dem  
 schlaff vnd da er se mit  
 vaud do stuent er auf  
 vnd nam swaz da stuent  
 die ture offn da telt er  
 die ture all wider zu vnd  
 spert sy vnd gye wider  
 in sein wouung auf in  
 seyne haub vnd liegt  
 datz do venster auß  
 vnd nach mitternacht  
 do kam die frau an das  
 tor vnd kloppft an vnd  
 do er sy ersach do spich  
 er zu se O du leichtes  
 weib vnd du pöse Nu  
 pin ich im worden das  
 ie ewe vntrew treibt  
 vnd an mie geprocht  
 hab Nu sey ich auch sine  
 ware das re da vor  
 muessst beibrin das auch  
 die wachter sind vnd  
 auch in den stork schlach  
 das se offentlich zu sthan  
 ten muessst werden des  
 antwort sy im vnd  
 sprach O lieber heid ma  
 renub thut re ein schach  
 an mie geloubt mie ich  
 wil auch die recht waz  
 hat sagt Do ich gient  
 pey auch schlief do kam  
 meiner mueter dyer

vnd sagt mie das ich an  
 alle wider redt zu se kain  
 Nu wolt ich auch mit geyn  
 werck vnd nam so still  
 die schlüssel vnd han  
 auf gethan vnd gye zu  
 meiner muet vnd pin so  
 haymlich auß gang vnd  
 pin herwider thomen  
**L**ieber der Ritter  
 ist unser heid Ihe  
 sus cristus der vnser  
 sel so gae lieb hat  
 das er sy zu ayner praut  
 genommen hat vnd sy  
 in sein praut pett gelegt  
 hat Als Salomon spich  
 Es ist mie ein wollust  
 gewesen zewonen pey  
 des menschen kinden  
 der ritter thut die ture  
 zu vnd legt die schlüssel  
 vnder sein haubt Als  
 thut unser heid Ihesus  
 cristus der thut auf  
 vnd zue wem er vns  
 die hymt thure aufsch  
 leusst Aber layder der  
 sinder stillt oft die sch  
 lüssel das ist wem er  
 vnder die hymelsthen  
 gepot vnd ler thut  
 wem er get auf der  
 sinder in die sinder Nu  
 ist ein recht aufgesetzt  
 wem man die glocken  
 leutt wem man damit



findt auf der strassen den  
sol man in ain Kärcher  
legn die glotz die bederott  
mit anderz darh nure dy  
gottlichn gepot vnd wer  
da wider thuet mit wortth  
od mit werckh **Der sol**  
beleibn aufwendig des  
hauss das ist die Crystn  
hayt so begreiffent in daim  
die schergen das findt  
die tzuwöl die zuclent  
sein sel vnd fuerent sy  
gefangen in den Kärcher  
das ist in die hell do er im  
ewilich gefangn ist

**Das vnz und Sibun**  
**kyngst Capitt das sagt**  
**Von Onnem Kitter**

Dem sein Sun das hau  
bt ab schluegt in de turen

**V** Kom in der stat  
was ain Kitter

der het zwo tocht  
vnd ain sun Nu

het er verzet als sein gut  
das er het zu den zeitn

was Octavianus Kayser  
zwo Kom d' het gar ein

grossen schatz in aym turen  
Nu chom der vorgenat

Kitter zwo grosse arnuit  
also das er all sein hab

verzet het vnd verkauft  
do sprach er zu seyne

sun Sun nu myn vnz  
der Kayser hat ein grossn

schatz in dem Turm Nu  
ghe wie vnd machn ain  
lueg in den Turm pey d'  
nacht vnd nemen vnz  
des goltes wie vil vnz  
wollen vnd sein bedueffn  
Nu giengn sy ains nachts  
zu de Turm vnd machn  
ain weytz loch hin ein vnd  
name des schatz so vil her  
auf das ic verfluch sein  
tayl Kain tuez Nu ward  
der Kitter verht als vor  
vordenlich leb vnd zw  
vil zeyn do der huetter  
des Turms sach das sich  
der schatz myndeit vnd  
wenig wardt do sprach  
er zu dem Kayser des  
schatz wie vil mynder  
wary vnd er weest nit  
wie do sprach der Kayser  
han ich dich nit zwo ayne  
huetter gesetzt mein  
schatz ich sag die du wuest  
vnz verantwettu sine  
den schatz **Der turen**  
**ghe** in den Turm vnd  
vand das loch da machn  
er inwendig des turms  
ain grosse potigen vnd  
fillt die mit pesh vnd  
mit leyen ob yemat kain  
stely vnd schluff hin ein  
das er daim fiel in die  
potigen in das pesh vnd  
hastet als ein keygel



Da nittet ez den **L**uden  
 zu **N**u was nit lang d'  
 Kutter ward wider notig  
 Vnd cham aber zu seyne  
 sin Vnd sprach zu im **S**  
 lieber sin Ich han das  
 aber verzert vnd pin als  
 arm als vor **D**o antwort  
 im d' sin **S**o gese wie  
 aber hinwid vnd neme  
 des goltes als vil wie  
 wullen **S**o giengen zu  
 dem **L**uden als vor **D**o  
 schlaf der Kutter des erstu  
 hin ein vnd viel in die  
 poligen piß an den hals  
 vnd schrey mit lauter  
 stym **O** mein kindt nit  
 mahen hee zu du machst  
 nit entgen oder du fallest  
 als Ich gefallen pin **D**o  
 antwort im der **S**in  
 vnd sprach **V**ater gewis  
 lich Ich hilff dir **D**o sprach  
 der vater **S**in Ich wolt  
 nit das es yemat weest  
 wie es mir gangen ware  
 palt zeuch dem schwert  
 auß vnd enthaupt mich  
 so thimbst du vnd mei  
 tochter hin vnd beleibt  
 pey ewen ein vnd ent  
 trinnet der ruelichen  
 schanden vnd zehant  
 schlueß ez dem vater  
 das haupt ab vnd wa  
 rff das so im in ain

tieffe grub vnd gieng  
 haim vnd sagt seinen  
 schwestern wo ies vat  
 todt **D**aenach gieng d'  
 truchuetter in den **L**uden  
 der vaudt den leichnam  
 an ein haubt in der po  
 ligen den vunderet des  
 vnd gieng zu de **K**ayser  
 vnd sagt im das der sprach  
 zu im **N**u gese vnd nym  
 den korpär vnd pinnt  
 in ain roß an den zägel  
 vnd schlappf in durch  
 die stat vnd in welchem  
 hauf du horeest wainen  
 vnd swöffen des hauf  
 vnd ist er gewesen in  
 ainumb dann das haufge  
 sindt vnd hach das an  
 den gassen der huetter  
 des das alles das im ge  
 poten was **D**o man in  
 also schlappf durch die  
 gassen do hiebt sy an  
 mit grossem gestrey vnd  
 slayt in vater vnd  
 sprach also **N**u wee  
 vnseres luydes **D**o das  
 der prieder vrenam  
 der zucht ain harken  
 vnd schlueß sich selb in  
 ain pain das ein gros  
 pluet da auß ran **D**o  
 die schiltknecht des  
**K**ayser das gestrey  
 erpoch die liessen den



tottu leichnam ligen vnd  
lieffen in das haus vnd  
fragtu was das gestray  
wae. Do antwortet in der  
pueder. Vnd sprach sy  
sindt mein schwestern vnd  
vmb das das ich mich ge-  
hardt hab da waiment sy  
vmb mich. Nu get her vnd  
schaut die grossen wunth  
die ich gesthlagen han  
do die stult knecht die  
wunth sachu do gelaubt  
sy in die zeit. Also wue-  
den sy betrogen vnd gien-  
gen auß dem haus vnd  
hiengen den totu ritter  
an den galgen. **Das fünf-  
te vnd Sibentzigste Capitel**  
**Das sagt w. v. v. v. v. v. v.**  
**Der het ain**  
**Tachen die kint**  
**bedawttlich vnd vnd**

**A** Was ain pue-  
ger zu kom d'  
het ain tachen  
die selb tachen  
kint dawttlich vnd  
was sy wolt oder was sy  
hoit oder sach. Nu het d'  
pueger ein junges weib  
die in mit lieb het waim  
er macht er mit genug  
thuen an der ~~...~~  
als sy wol bedorfft hiet  
Nu nam sy se ain andern  
zu aine puelen vnd

vorn d' vint an seyne  
geschafft was so sandt sy  
nach seem puelen pey  
nacht vnd pey tag das  
er pey se schlief do das dy  
dach vrenam die sagt  
das vren heren vnd darub  
steafft er sein weib oft  
vnd dicit vnd sy laugent  
des als ampt du gelau-  
best demer verfluedten  
dachs. Er sprach mein  
tachen die leugt mit. Nu ge-  
schach das das der vint  
ainstun mer fuer. Vnd  
als palt sandt sy nach  
seem puelen der thom vil  
stern als er oft gethan  
het der sprach zu der  
sewen die verfluedt  
tachen vint vns melden  
Nu was die tachen an ain  
stat das ma sy nit wol  
sach aber die tachen die  
hoit sy wol nit einand  
vnd die wort. Do er  
sprach hime seew se  
kint mit gelaubt wie  
hart ich die tachen frucht  
die tachen hoit das vnd  
sprach. Sy wie wol ich  
dich nit sich doch chem  
ich dich wol ich was  
wol das du nit recht  
tuest vnd mit menen  
heren weib wild schlaff  
gan. Vnd du salt auch



wissen das ichs meine  
 hēren alles sagē wil **Do**  
 sprach die frau **Nu** frucht  
 die nit an der nacht hēnt  
 wil ich auß rechen **Vnd**  
 hin zu mitternacht stuent  
 die frau auf **vnd** werlt  
 die dyern **Vnd** sprach  
 zu **Im** **Nem** wie ain lait-  
 tern **vnd** laynen wie die  
 auf an den fuess des  
 hauss das tetē sy **vnd**  
 stigen hin auf **vnd** machten  
 ain loch ob der tachen  
**vnd** liessen die gantzē  
 nacht stündel **vnd** gienf  
 auf die tachen fallen das  
 die tach nachent tot was  
**An** dem andern tag chom  
 D wiet zu de hauss **vnd**  
 gienf zu der tachen **Vnd**  
 sprach **O** wie leit es  
 umb dich mein lieve  
 tachen **Do** sprach sy hin  
 wider dem frau hat ge-  
 schlaffen aber mit dem  
 die weil du auß pist ge-  
 wesen **Vnd** ist mir wie  
 so we gestherē als  
 mir die selbē nacht ge-  
 stach als das ich na-  
 hent tot was **vnd**  
 regen **vnd** riesel die  
 gantzē nacht auf mich  
 gienf **Do** das die frau  
 erholt die sprach **Nu**  
 ist das gantz jar chom

als flare nacht wie gewe-  
 sen **vnd** als ain wunn-  
 seliche als heut des sagt  
 der wiet die nachtpainē  
 ob de als wā die spra-  
 chē allsamt es wā  
 ein schönē nacht gewest  
**Do** sprach die frau **Nu**  
 magstu wol klärlich wis-  
 sen das dein tach lügen-  
 häffig ist **Der** pueger  
 gienf zu der tachen **vnd**  
 sprach **warum** hastu mein  
 weib mit lügen versagt  
**Do** sprach die tach **Got**  
 waiß wol das ich mit leug  
 der pueger sprach hastu  
 mir mit gesagt das die  
 nacht sey regen **vnd** rei-  
 sel auf dich gangen  
**Nu** jehent mein nacht-  
 painē es sey schön **vnd**  
 hayter gewesen da mit  
 tott ez die tachen **Do**  
 er die tachen **Nu** verdeckt  
 het **Nu** luegt er auf **vnd**  
 das tach da vndt er  
 ein loch **vnd** dem dach  
**vnd** ein layttern als  
 palt stigt er auf nach  
 der layttern **vnd** chom  
 auf das dach **Do** **vnd**  
 er ein vaf mit wasser  
**vnd** dar **Im** ligen sandt  
**vnd** flāme stündel vil  
**Do** erhamt er als palt  
 dy **mit** seinē weibe



und schrey mit lauter stym  
O we mir das ich mein  
tachen getott han die  
was mein trost und ze  
handt fuer er in ayn and  
landt Und chom zu synd  
hauffteuen vmer mee  
Das sechs und sibnzigt  
capitel das sagt von ain  
em ritt der gae ein in  
ge weib het ic

**H** Was ain ritt  
erberger und  
pessler und  
daz zu gerecht  
der nam ein jungo weib  
Nu warn sy wol pey dreim  
laken pey einander Nu gie  
ains mals die frau des  
witters gen krichen Do  
entgegen se re mueter  
auf dem wey Do sprach  
die muet zu der tochter  
O lieue tochter wie ge  
habst du dich Do sprach  
die tochter zu der muet  
ot vne ain und posslich  
mir wie noch pessler  
ich lay pey ain stockh  
wan pey meine man  
wan ich chamen trost  
wo in mit han und daz  
umb wil ich recht ain  
ander lieu habn zu in  
die muet sprach O liebe  
tochter nu pin ich und  
dein vater lang pey einan

der gewesen und ich han  
mich wie aynes solichn  
tunhant gemessen Do  
sprach die tochter das was  
mit em wunder da wart  
es payde Innet das ist  
vmb mich und vmb mein  
man nicht der ist alle  
und chalt und amnachtig  
Do sprach die mueter  
wen vilou lieb habn sy  
sprach gewisslich den pfue  
rer der stat Wann der  
getae seiner haynlichkeit  
mit gemellid und hiet  
ich ain anderu lieb der  
sagt es seym gesellen di  
spottid dann mein und  
dareumb wil ich in lieb  
habn die muet sprach  
zu der tochter Nu hoer  
mein zadt die allten  
sindt gae geuolich wenn  
sy an hebnt zezueneren vn  
daz verfuert dem man  
des erstn mit ainer tatt  
ob du an pueß so in  
chunibst und an pessant  
id hab dann den pfuerer  
lieb Sy antwurt se und  
sprach mueter dwech  
deynen willen wil ich  
verteagn Aber sag mir  
wie sol ich in verfuertid  
Sy antwurt ic und  
sprach mueter dwech  
deynen willen wil ich



19  
vertragen **O**ber sag mir  
wie sol ich in versuchen  
**S**y antwortet ir vnd sprach  
den pawm den er so nam  
lich gepelt hat den grab  
auf vnd preum **I**n sy sp  
rach das thuen ich da sy  
haim kam do sprach sy  
zu dem gartner gartner  
wumb war wem dem  
hed schimbt so vort er  
frossig wol dan vnd  
gee wie **I**n den garten vñ  
schlagend wie etlich pawm  
ab vnd macht dar auf  
ain feur das sich dem  
hed waim der gartner  
nam ain haken vnd gie  
**I**n den garten hin vmb  
vnd herum kuetzlich  
die frau nam die haken  
Iñ die handt vnd schlueg  
vñ **I**ungen peltzer ab  
vnd macht dar auf ain  
feur das bestuend als  
dar man **I**e mits darub  
tett **D**es andern tays da  
entgagnet **I**e aber die  
mueter gan kuetzlich **V**n  
sy sprach **O** liebre mit  
noch wil ich lieb haben  
als du mich gehaissen  
hast **I**ch han das gethan  
als du mich hiesst vñ  
erhat mir mits dar  
umb geredt vnd **I**ch  
wan er sey verzagt

vnd furcht mich **D**o spra  
ch die mit versuch **I**n  
zw dem andern mal sy  
sprach mit wem **D**o sp  
rach die mit er hat ain  
jungo hüntel das ist ym  
gar lieb das tott **I**n vnd  
oberst er die das so  
wumb den pfuerer zu  
ayne lieb **D**o die nacht  
kam do das pett gezeit  
wardt mit manzerlay  
seydem gewant **V**nd  
do sich der vutter leyen  
vult zehant sprang das  
hüntel auf das pett **D**o  
nam es die frau pey den  
hünteln fuesen vnd sch  
lueg es vmb ain waimt  
also das es starb das  
sach der vutter vnd sprach  
Iñ zorn zw der frauen  
**O** se leuchtes weyb  
waimt schlacht **I**e  
wie das hüntel vor  
meinen augen vmb dy  
aym waimt **S**y ant  
wortet **I**n vnd sprach  
Nu secht **I**e wol das con  
se pett gezeit ist mit  
seydem gewant so  
schimbt erz hüntel  
albeg mit hängen  
fuesen vnd vnsaubert  
vns onser pett gewant  
vnd huch an zewaynen  
der vutter sprach zw **I**e



Nu lat vñ eweinwamen  
Vnd sey euch das vergeben  
vnd tüt sein mit moer Nu  
erom sy zu de drittmal  
zu se müter vnd sprach  
**O** liebe müter Es ist mir  
ain grosse not das ich  
mich so lang sol enthalten  
von de pfarzer Nu hastu  
mir verhaissen du wilst  
mich nimmer sezen die  
müter sprach Du solt in  
noch zu dem drittmal  
versuechen Do sprach die  
tochter Nu wie sol ich in  
noch versuechen ob ee  
ain man sy Do sprach  
die müter Nu hutz **S**untag  
so wil ee ain wirtshaft  
haben vnd wirt vnser  
vil edel vnd vnecol da  
essen vnd wie sein auch  
dare geladen vnd thue  
ains **W**enn der tisch mit  
dem tischlachen gedeckt  
ist so pint häumlich ain  
schlüssel in das tischlachen  
so das essen dare auf stee  
vnd die gleser mit al  
len beinckvassen so späg  
paldt auf vnd spricht  
**O** ich han mens messer  
vergesen in der kamer  
vnd lauf also vrbacigt  
da hin vnd such es als  
samt mit die ab dem  
tisch vnd vber sich ee

die dains die tat so thue  
fürpach was du wolt  
da die zeit vnd der tag  
thom das die geladen  
gest chomen zu der  
wirtshaft vnd der  
tisch schon gereicht was  
mit de essen das dare  
auf stuedt vnd mit  
aller zier der beinckvass  
da flacht sy den schlüssel  
in das beinckvass tischlach  
vnd für vrbacigt auf  
an dem tisch vnd sprach  
sy hiet ses messer ver  
gessen in der kamer vn  
such das tischmesser vnd  
chert vmb alles das das  
auf dem tisch stuedt  
da ward ein grosse vn  
gelimff an dem das  
maniger geladner sein  
gewant vnsaubert **V**n  
das essen lag auf der  
erdn der kitter schampt  
sich des gar se vnd ward  
vnmassen zornig vnd  
doch durch der gest  
wille vortueg ee es  
als sampt vnd schuef  
das man es als sampt  
vo nemen dringen be  
reit vnd ain ander  
tischlachen legt man  
auf den tisch vnd ee  
pot es fruchtig den  
gesten mit aller tugent



vnd zier vnd da die wirt  
 schafft ain endt genam  
 da vrlaubt sich all so  
 dem kitter vnd danckh  
 im fleisslich vnd do nu  
 der morgen kom do  
 stuent der kitter frue  
 auf vnd gie gan kirch  
 vnd nach dez mess hies  
 er mit im gen ain pader  
 der gar wol lassen kint  
 den siert er mit im hant  
 vnd sprach zu im Nu volg  
 wie nach In ain stant  
 der kitter gie zu dem  
 pett da die frau lay  
 vnd sprach zu se frau  
 standt auf By antwort  
 im vnd sprach vmb  
 wem sol ich auf sten Nu  
 ist es noch mit zeit das  
 ich auf sol sten vnd spich  
 Ich wil noch lenger ligen  
 Er sprach zu se hinwid  
 standt bald auf wann  
 man muess die lassen auf  
 payden ain By sprach  
 her nu hab ich mich sem  
 mit gewent da sprach  
 er das ist war darcub  
 pistu ein rechte toem  
 vnd waist mit was du  
 thuen solt waistu mit  
 was du mir gethan hast  
 wol dreystundt nach  
 einander zu dem erst  
 schlugst du mich vnd

mein pawm zu dem an  
 dem mal schlugst du  
 mich zedot mein hant  
 Nu zu dem drittn mal  
 hastu mich ein grosse sch  
 mach expoten vor mein  
 fiend vnd darcub  
 pistu toerich vnd hast  
 zivil pluch vnd du be  
 dorfft wol das man die  
 lass das du mich noch  
 dich siert pas nymer als  
 lester Die frau stuent  
 auf vament vnd rechte  
 die hendt auf vnd sprach  
 lieber her reparir dich  
 ober mich Er sprach frau  
 mit pitt parmhertzigkeit  
 Es ist zu spat mich steck  
 den ain her Ich muess  
 das pluch von de hertz  
 her auf hab vnd da  
 mit sprach er zu dem las  
 ser lieber schlach teuf  
 In die aden das es wol  
 gae der lasser schlug ein  
 geossen teuffen schlag  
 In die ain das das pluch  
 her auf schiff als das  
 die frau explaicht vnd  
 den augen vnd da es nu  
 wol was gangen do spich  
 der kitter Nu pint zu den  
 ain vnd rechte her den  
 andern ain By sprach  
 zu im O lieber her Er  
 parnt euch ober mich



oder ich stieb recht der  
ritter sprach das soltu  
vor bedacht haben da du  
mir das tüt recht den  
arm der lasser schlueg dar  
ein ein grossen schlach das  
der schwayß her gye in  
massen als das sy wurd  
fiel und lag da für todt  
Do sprach d'ritter Nu hor  
auf und pnt zu und spch  
zu se Nu gee zu de pett  
und gedenc fuy pas was  
du thuen solt und was  
du meyden solt die frau  
sant nach se miter das  
die kain und sy das alles  
vernam die miter freit  
sich des das ee se als het  
mit gefahen Do dy tochter  
re miter an sach Do spch  
sy zu se O liebe mit ich  
pin möglich machent todt  
die mit sprach Nu han ich  
die es vorgeagt das dy  
allty gewlich findt in  
vobel und mit verkagent  
und hettstu dann an  
in geprocht mit dem  
pfarere so hiet es dem  
leben gollty Nu sag mir  
wiltu noch lieb haben  
den pfarere Do ant  
wert sy fuy pas han ich  
tham lieb noch nyemat  
lieb dann meinen her  
rey sic

Das sibn vn sibenzigst  
capitel das sagt von ain  
turn und von ain pild

**O**ctavianus reichs  
nat zu kom ge  
wallentlich der  
was reich und  
dar zu gae beging auf  
golt und auf silber des er  
stat begert zu den zeit  
was ain maister zu kom  
der hieß vingilub der  
was gae volchomen in  
der schwarzen Kunst Nu  
pald in die konigsheren  
und purger das er in ett  
was macht da mit sy er  
chennen mocht se findt  
das sy sich vor in beheren  
mocht Do paut ee in  
ayn hochm turn und in  
der hoch des turnes da  
macht ee omb und omb  
so vil pilt als vil der landt  
waren die dem stuel vunt  
tamt waren und in der  
mitt des turnes macht ee  
ain pilt das het ain gul  
dem appfel in der handt  
und veylichs pilt chert  
sein antlitz gegu dem  
landt do es hin gehort  
und vwend dann ain ladt  
sich omb bert das es wird  
stebet den romeren so  
leitit ee ain glorken



da mit lewttam die an  
 dery pilt auch alle **sttlich**  
 sprackut das der rōmer  
 got pontifex erzet sein  
 zuet dem pilt des landts  
 und wren dan die rōmer  
 das sachn so samptn sy  
 sich mit krefft und be  
 truwngn sy dan herwid  
**Und** als macht sich kein  
 landt verpergn vor den  
 rōmeren wo der pilt me  
 gen die da waren dar  
 nach macht maister wie  
 geluub durch armer lewt  
 willen **Und** hi zereofft ein  
 geoff ferre das stat pran  
 das sy sich da pey maer  
 ten daselb macht er auch  
 ein aufwallentn prumen  
**Das** sy sich machtn gelaln  
 und sich padn mochtin pey  
 dem ferre **Und** da sell ma  
 cht er auch ain pilt das  
 da stuent an des selben  
 pildes hren stuent gesth  
 ribn **Woe** mich schlecht  
 zehandt so nym ich nime  
 ein racht das pilt stuent  
 da lange zeyt **Und** zeleht  
 cham amez dare der las  
 die obergestreiff **Woe**  
 mich schlecht zehandt nym  
**Ich** mie ain racht der selb  
 gedacht hi **Nu** was racht  
 nymbst du die **Ich** gelaub  
 noch ee gab **Ich** die ain

manlstracht **Ich** fundt vndt  
 demen fuessen ain grossen  
 hort **Und** daennub wollest  
 du das dich nyemat schlug  
 das du mit fycht der hies  
 mit ee schlug das pilot  
 das es viel vnd als palt  
 versthwant das wasser  
 vnd erlasth das ferre **Und**  
 fundt auch myndert cham  
 sthat die ain lewt die  
 wredn des walle gar trau  
 rig **Und** sprach Verderb  
 der der dich gestlagen  
 hat **Und** durch seiner ge  
 tibayt willen dich erstort  
 hat **Und** ons onfer trosts  
 heraubt hat **Danach** also  
 men drey künig die den  
 rōmeren vil vngemachs  
 auf tetn **Und** sprach  
 wie mocht wie vns ge  
 vethu an den rōmeren  
**Do** sprach amez wie müen  
 vns vmb sinst **Wann**  
 als lang der tuen stet  
 mit den pilen als lang  
 schlaffen wie nichts vnd  
 wie mügen vnder die  
 rōmer mit gestreyt da  
 stuent drey ritt auf vnd  
 sprach **Nu** was gab man  
 vns das wie den tuen  
 mit den pilen zerpzacht  
**Do** sprach die drey  
 künig wie gebu euch  
 vier potigen voller goltes



und silbers und fueren gen  
kom Und pey dem ersten toz  
grueben sy aufwendig am  
grosse grueb Und grueben  
dar ein am grossen schatz  
von golt Und pey dem an  
dem toz auch am potigen  
als tetens auch pey dem  
dritten toz Und do sy das  
geteten so still do giengen  
sy In die stat fuer den Kayser  
da entgegen In der Kayser  
und grueest sy und sprach  
zu In Von wann seyt es  
sy auffruetth und spra  
chen hee wie sem in ewen  
landt Und wie sem auf  
leger d' traum und vns  
mag mit anders getraumen  
dant wo golt und silber  
leit verporgen das muet  
wie wol fundt mit vnsern  
traumen Nu habh wie  
vil vo ewe frumt kayt  
gehört und wie sem zu  
euch chomen ob se vnser  
dienst mit bedorfft der  
Kayser sprach Ich wil euch  
bewachen da sprach sy  
hee wie nemen aber  
nue halbn tail was  
wie mit vnser kunst  
fundt es sey silber od  
golt der Kayser sprach  
se redt gure recht und  
da mit giengen sy mit  
dem Kayser In seyn palast

Und nach dem abentessen  
do sprach sy zu dem Kay  
ser hee wellt ic so ley wie  
vns schlaffen und dem  
ellereen wint heint traumen  
In der nacht den selben  
traum sag wie euch mor  
gen Do sprach d' Kayser  
Nu get In golt nam und  
geb euch got am gueten  
traum die giengen fuer sich  
und vertribn die nacht  
mit freuden und In ge  
spott des morgens ch  
men sy fuer den Kayser  
Do sprach d' ellere Hee  
Ich han heint am traum  
gesehen das fore dem so  
dem toz der stat auffet  
halb der stat ist am  
teuffe grueben Und dar  
ein ist begraben am poti  
gen voller golt der Kayser  
sprach Nu gee wie so  
still hin auf und versuecht  
ob dem als sey Und do sy  
hin auf chomen und  
sich versuecht mit grabn  
da fundt sy als d' ellere  
gesagt het der Kayser  
war freo und het die ritt  
In grossen een und huet  
der nam das gut In sem  
kand und halben tail  
gab er In Do sprach d'  
ander witter heint wil  
Ich auch besichn was



wie traum das gescheh  
 des morgens sprach er  
 er horet auch ain hort  
 gescheh vnd dem andern  
 tor ligent mit golt vnd  
 mit silber Do ward auch  
 grabt vnd wardt auch  
 fundt als er gesagt het  
 vnd der dritt tett auch  
 als die zwen heten ge  
 than Nu sprach sy all  
 drey ain traum gescheh  
 heint In der nacht zu de  
 kaiser hed wie habn  
 all drey ain traum gescheh  
 heint In der nacht vnd  
 sprach hed es leit vnd  
 dem tuen do die gottre  
 In sindt so gross guet  
 das es vnfiglich ist Do  
 sprach der kaiser des kün  
 lich mit das Ich euch den  
 tuen lass zerpreden mit  
 den pilden durch des  
 goldes willen Sy sprach  
 hed wie grabt so klug  
 lich das wie der gemt  
 fest mit schaden tuen  
 vnd mich wie pei der  
 nacht gestehen das  
 sein der pafel mit In  
 met wann der schatz  
 wmet aller vertragen  
 der kaiser sprach Nu  
 In so tuett das pest  
 das se muget vnd mor  
 gen kum Ich zu euch

nach dem hort die drey  
 vitter giengen mit fremd  
 dahin pei der nacht vnd  
 begunt grabt pei der  
 gemt fest des tuens vnd  
 vndter greuben vnd  
 zunt dar vnter ain  
 ferz vnd huedt sich da  
 mit da In Nu waren sy  
 kaum ein meil vo Rom  
 der tuen fiel nyder mit  
 sampt den pildern des  
 morgens kamen die pue  
 ger vnd die herzen von  
 Rom vnd sachn das der  
 tuen gefallen was vnd  
 elaght des herzen laudt  
 vnd sprach dem kaiser  
 zu der kaiser sagt nu  
 wie die mit In gescheh  
 hiet Do antwert In  
 die Romer von demer  
 heytlich wend sey wie  
 in entwert vnser vinedt  
 vnd da wo sol dem posthat  
 hinwider gen In dem selbs  
 haut vnd namen In vn  
 gassen In zedassens golt  
 In das maul das er vol  
 wardt vnd sprach zu  
 In Nach golt hat dich  
 gedienst Nu kumt golt  
 vnd greuben In also  
 lebentigen In die erdy



**F**lieblich nu mag man pey  
dem Kayser wol verstehen ein  
veyluchig Cristlich menschen  
der dy tauff empfangen  
hat der vber alle ding  
sol begeren das hant der  
sel vnd der tuch das ist  
ein betrubt hertz hantz got  
erhebt vnd die pilt lieb  
hat das ist die frucht der  
frucht hym zu gottes dienst  
laytlich das pilt mittig an  
dem tuch das ist dem sel  
die sol haben ain gulden  
appfel das ist lieb zu got  
Es get die wol od' vbel In  
diese welt Nu hat ain  
veyluchig pilt ain gluck  
also hab ein veyliche sel  
ain singen das erlautret  
die frucht das ist der teu-  
fel vnd die wellt vnd dem  
augner leib vngilich hat  
ain pilt gemacht das an  
gesteubig was vber mich  
schlecht Ich wimb mich  
ain zuch Das pilt mag  
sein Adam vnser erster  
vater der selb hat den  
pilt der parin hertz  
kalt vnd das feror der  
genadig Nu wardt er ge-  
schlagen von dem teufft  
das der pilt der parin  
hertz kalt vnd das feror  
der vntadlichait vntadlich  
den das ist als piltlich

geschlecht wardt verpilt  
mit sünden pey den drein  
vittern verzet man deyr  
lay vnt' hant sünd dy  
erst ist hochsact die and  
beyre d' augen die dritt  
ist beyre leyllicher wellt  
mit den der menschen oft  
betroyt ist Des erstu so  
legt der menschen die poti-  
gen vnd das tor pey  
der potigen verzet man  
die veyttich hertz der  
verzet vnd der gewalt-  
gen der hertz leit In erdt  
reich das ist all re beyre  
die verzet mit In vnt'  
sy sterben als gestriben  
stet Sy assen vnd truncken  
sy spilten vnd da mit stre-  
bens vnd frucht gen hell  
Die ander potig ist die  
veyttich die sy verpilt  
In die veyttich die so vil  
beget das sy sich selb  
verliesent als wol scheint  
an lucifero vnd an adam  
Die dritt potig das ist  
die frassheit vnt' was  
die selb gewinnen das  
leyent sy In den pauch  
der re got ist Die vierd  
potig das ist dy vnt' vnt'  
mit der verzet die  
vnt' vnt' die gelet  
vnt' vnt' als vn-  
kerost ist In der wellt



yegut als die geledy vnd  
 die pfaffen vnd verder-  
 bent auch die reychen  
 mit schimpf den armen  
 vnd da von mit den vier-  
 potigen verderbent sy  
 an de leib hie vnd doet  
 auch an der armen sel-  
 layder. *Das acht vnd sibe-  
 zigste capittel das sagt vñ  
 amem hofmaist vnd sa-  
 gt von siben weyßh mai-  
 stein ic*

**H** Was ein  
 hochfertiger  
 künig der  
 was am hain-  
 den der het muet er wolt  
 die leuchnam sand peter  
 vnd sand pauls abtrayn  
 ze kom vnd versteh od  
 er wolt sy mit gewalt  
 nemen do der to hain  
 fuer der benacht ainste  
 In ainer stat der sprach  
 zu seynem hofmaister  
 oder marschalck *See*  
 vnd such mich heint ain  
 schonß weib das die heint  
 pey mir lig vnd schlaff  
 vnd was ich ic gebn sol  
 das wil ich thun do das  
 der marschalck sach vn  
 erhoit der ward gewoe-  
 ffen In die begie der  
 muet der fuer dem kün-  
 nig sein aigen weyb

Zu über hie villey an  
 sein pett *Do d' morgen  
 chom Do sprach der kün-  
 nig zu de marschalck  
 thue das fenstere auf  
 vnd la mich sehn wie  
 schon die frau sey die  
 heint pey mir ist gelegen  
 vnd gib se tausent gul-  
 dem Do das fenstere ward  
 aufgethan vnd das der  
 künig sy erkannt das  
 sy des marschalcks haus-  
 frau war do sprach er  
 zu im O du böse man  
 vore hastu gelesstert dem  
 hauffrauen da mit das  
 du mir sy hast zu gelegt  
 vmb das gelt Nu zuech  
 dich paldt auß dem landt  
 vnd ob du lenger dar im  
 beibst so müest du sterben  
 auß bösen todes vnd do  
 er das hoit do floch er  
 auß de künigreich vnd  
 ward nimmer mer dar im  
 gesehn alle die weil d'  
 künig lebt het er die frau  
 en In ein vnd hielt mit  
 freuden *Darenach bestumpt  
 der vorenat künig ain  
 gross hee vnd zoch gen  
 kom vnd umbsetzt die  
 stat mit dem hez so lang  
 das dy kömme im doch  
 vollen gebn habn die  
 leuchnam sandt peter vñ**



Sanct pauls **V**nd daber fud  
zug **N**u waren in der zeit  
selb weiß man zu Rom  
vnd zu den selb kommen  
die purger zu Rom vnd  
sprachen zu in **N**u was  
thue vone dar zu das dy  
stat in dem prester ist **V**nd  
ist zubeforgn die stat werd  
voren vnd zerstort es ist  
vns conerberg zethuen das  
vone in gaben die leichnam  
Sanct peter Sanct pauls do  
sprach der erst maister  
**I**ch wil die stat vnd die  
leichnam behalten ain tag  
do sprach der and **I**ch hail  
si den andern tag **A**ls  
vols si veylicher ain tag  
freist wol der künig  
ward die stat sturmen  
der erst maister hrieb  
an zetadungen mit dem  
künig vnd macht ain  
suen vnd macht yare  
weyßlich vedy als das  
der künig des selb tages  
nicht mit tet mit sturen  
als tetens all veylicher  
ain tag hink an den leich  
maister zu de selb tho  
men die purger vnd spra  
chen **O** hewer maister d'  
künig hat geschworen er  
woll die stat morgen ge  
winnen geschicht das  
so sterb vone all **N**u hail

vns als dem gefallen tan  
habent **E**r antwortet in vñ  
sprach **N**u fürcht euch  
mit an dem tag morgen  
so mach ich das der kün  
ig mit allem seinem  
volck fleucht der maist  
legt an ain wunderlich  
gewarnt ain rock dar  
in vñ pflan federn  
vnd schlach vnd ander  
vogel vach vnd vil vogl  
zagel vnd da mit gye er  
mit zwain plossen sch  
werth auf ain hoch  
tuen do in der künig  
mit allem seinem hee  
vol geschicht mocht vñ  
auf dem tuen ward  
er sch him vnd her weyn  
sam er veynt fliegen  
vnd die vedern  
schym vast die zwain  
schwert het er in dem  
mundt da sach etlich  
in dem hee di sprach  
zu de künig hee secht  
ie mit ain wunderlich  
dort auf dem tuen sten  
**E**r antwortet in vñ  
sprach **I**ch secht vñ aber  
was es sey das was  
ich mit do sprach si  
hee er ist der Crist  
got der ist von him  
her ab gefren vnd d'  
vnet vñ schlachen



mit den zwain schwert  
 Und ob wie lenger hie  
 ligen so wiet er uns all  
 totten mit den zwain  
 schwertten **D**o der künig  
 das weenam der wardt  
 In frucht und sprach  
 zu In **E**s ist nur am weg  
 dar auf das wie die  
 stat rannen das uns  
 re got mit schlach da  
 mit hieb sich der künig  
 mit allem seine hee und  
 fuer da hie **D**ie künig  
 wapen sich und eylen  
 wasst nach und erstlu-  
 gen In am grosse staz  
 seins hees **U**nd also  
 wardt der künig ober  
 wunt mit der weyßheit  
 d' blugm' maister **U**  
**L**ieben der obermütig  
 künig das ist der teufel  
 der wo hochstet woynd  
 ist gefallen her ab wo  
 hynel und der wolt  
 sich got mit dyemütigen  
 sunder allain er wolt  
 haben stione weib das  
 sind die seel nach got ge-  
 pildet und die sell has-  
 sent des teufels teugnüß  
 Nu besumpt der teufel  
 am gross hee das ist  
 hochstet geitheit  
 frachheit und unkenst  
 und mit dem hee wil

er die leichnam habn  
 der zwelfspotn sand pet  
 und sand pauls dar  
 sind die hertz der gueten  
 menschen an sich zierlich  
 das sy schlaff In feyner  
 stoff was sol der meist  
 dar zu thun **E**s sol lach  
 sein maister weyß maist  
 das sind die siben werck  
 der parinherzikait mit  
 den der mensche mag ober  
 wunt und der am weyß  
 maister das ist das all  
 musen gewant mit  
 gewiebt gewant mit  
 mangel d' wart dar  
 ist mit wasst mit pet  
**D**ie zwain prominenten  
 schwert da pei man ver-  
 stet die lieb got und  
 des menschen wo dem d'  
 teufel die flucht nymbt  
 so soll wie auf In die  
 hoch steigen mit tugent  
 wie sollen uns auch we-  
 gen hin und her das ist  
 auß einer tugent In dy  
 ander **U**nd also behabn  
 wie das ewig leben **U**  
**D**as neun und sibenzest  
 capittel das sagt von siben  
 weyß maistren den new  
 haubt wurdn ab geschla-  
 gen **U**



**A** Was ein kaiser  
zu Rom der het  
pey In Siben  
weyßmaister mit  
den er das gantz reich  
besach die siben weyßmaist  
prachtin mit Ir zaubrey  
zeweegen das der kaiser  
In dem palast noch gesach  
vnd außwendig des pa  
last gesach er nichts mit  
Nu heten die Siben weyß  
maister das zu pracht  
mit Ir Ernst wer ain  
traum sach das d' zu In  
cham vnd ain bederwttung  
nam von In vnd nieltat  
sy mit ainer markt goltz  
vnd mit de lauff gewin  
nen sy auz guetz dann  
der kaiser mocht geschah  
ains tags gestach das  
das der kaiser an seine  
tisch saß vnd waint gar  
re Do sprach zu In dy  
kayserein O lieber her  
durch was sach willen  
ist betribt er sel Er  
sprach O liebe frau es  
ist mir mit ein klaine sach  
das ich mir allain gesuch  
hm In dem palast vnd  
gesuch da aussen nichts ob  
al Do antwortet In die  
frau vnd sprach O lieb  
her nu hab Ir doch siben  
maist In ewem reich mit

der sym das gantz reich  
gestrichet wort da semt  
nach das sy euch sagen  
erwid grossen prest In den  
Ir im zangen stillt darnach  
gepiett In pey der pen des  
todes das sy euch helffn  
das Ir vor de palast auch  
gesach nielt als and  
lewt vnd als wert ne  
geserit der kaiser sandt  
als pald nach den Siben  
maistern vnd sprach zu  
In Ir maister wißt es das  
ich vor de palast nichts ge  
sach vnd In dem palast ge  
sach Ich wol vnd davon  
get palt das gepent ich  
euch pey der pen des todtz  
vnd macht das ich vor de  
palast auch gesach Do  
sprach sy her Ir pitt vo  
wis ain vnmüglichs dir  
vnd doch geht vns zechen  
tag freist vnd an dem ze  
hent tag geb wie euch  
ain antwort dar über  
Do sprach d' kaiser das  
geuelt mir wol Nu ge  
dacht sy In wider sich  
selbn vnd mochten doch  
winder finden wie sy  
mochten gemachn das d'  
kaysers gesach vor dem  
palast vnd gieng In  
de reich hynumb vnd  
kumb ob sy winderet



chunten funden der in kint  
 gerathen dar über **Nu** ge-  
 stach das das sy durch  
 am stat giengen **Do** sach  
 sy kinder die spulten an  
 der gassen **Do** cham ein  
 menschen mit einer marck  
 goltz der sprach zu in **O**  
 he liebn maister **Am** der  
 nacht heint han ich ein  
 traum gesehen **Nu** sag  
 mir sein bedawtung so  
 gib ich euch die marck goltz  
 das erhört ein kint **Das**  
 sprach zu in **Du** sag mir  
 den traum so leg ich die  
 in auß **Do** antwortet er in  
 und sprach an der nacht  
 heint hat mir getraumbt  
 das mitten in meinem parrn  
 garten entsprung ein  
 pfeum da so vil pächlein  
 wo reuen das aller mein  
 gart vol was des wassers  
**Do** sprach zu in das kint  
**Nu** gee heim und grab  
 ein so findestu ein solich  
 hort das du und gantz  
 dem geschlecht reich wert  
 der liebhain und telt  
 das **Und** fundt ein solich  
 hort das er und alle seine  
 affter kint reich wurd  
 do gab er drem marck  
 dem kint **Do** sprach das  
 chint ich tene sein mit das  
 ichs wo die nem allain

gee und pit got für mich  
 do die selby weys maist  
 das erhört die sprach  
 zu dem kint **O** du guetz  
 kint wie haistu **Es**  
 sprach ich haist martinus  
**Do** sprach sy zu in wie  
 schen mal das grosse weis-  
 tub an die leyt wie wollt  
 die gehen auß für leyden  
 wolltest du uns die war-  
 hayt sagen **Es** antwortet  
 in und sprach **Nu** leyt für  
**Do** sprach sy **Unser** hee  
 der kaiser der gesetzt wol  
 wenn er in dem palast ist  
 und wenn er außwendig  
 ist des palastz so gesetzt er  
 gar nicht mit und westest  
 du die sach der plint hayt  
 zespagn und ein kene  
 dar für gebn also das er  
 gesetzt so gab sy wie die  
 dem wredigen lon vollkommen  
**Es** sprach ich weys sy pay-  
 de wol **Do** fuerth sy es  
 zu de kaiser und sagt  
 in das wo dem chint  
**Do** sprach der kaiser zu de  
 kint liebs chint chanku  
 mir gehellich der plint  
 hayt auß de palast die  
 ich han **Es** antwortet in  
 und sprach ja hee ich chan  
 es gar wol das kint  
 sprach zu de kaiser hee  
 wie gen palat in die



Kamer und auch die Kay  
serin so sag ich euch was  
zethuen sey wid die  
plinthait. Sy giengen  
mit einander in die kam  
und die selb weyß maist  
belibn darvor do das kind  
das span pett erst an  
sach des kaysers do wiesst  
es den dienern und sp  
rach. Tuett das pett aus  
mit allem dem das dar  
auf ist so secht ic vrom  
do das pett wardt auß  
getragt da was vnder  
dem pett ain preum der  
het selb pachteln die da  
auf popeltn. Do sprach  
das kind zu de kaysen  
Nu membt war als lay  
der preum vnder dem  
pett ist so gesacht ic mit  
vor dem palast des wu  
dert den kaysen und sp  
rach zu de kindt. Mit  
wen macht ma den preum  
fuder gethuen. Do sprach  
das kind die selb we  
sprung die da auf waltet  
die migh mit vertilgt  
werden dan wie mit aynd  
weyß. Und sprach zu de  
kaysen die selb maister  
die ic da hab die habnt  
euch falschlich mit gesam  
das ic mit gesacht micht  
vor dem palast darvnt

das sy heroutzen volent  
mochten und habent euch  
explemit als mit se zaubrey  
das ic mit gesacht micht  
vor dem palast und wissn  
es inmer zu wid thuen  
welle ic nu lesten ic wep  
ring so hayst dem erst  
sein haubt abthlachen so  
secht ic das d' erst vrsprung  
erlost ist und darnach  
des andern da elast  
der and vrsprung auch vn  
als vromedn sy all ent  
haubt do elast die  
vrsprung allsamt. Do  
sprach das kind zu dem  
kaysen. Nu styt auf erwe  
ros und veyt für die  
stat do der kaysen das tet  
da gesacht er als klar als  
die andern. Do gab er de  
kindt sein tochter zu  
ayne weib und vil guetz  
daz zu.

**I**n lieb den si  
ben weisen maistern  
micht wie versten  
die selb todt suind  
die da plent den meistern  
vn herent daz reich das  
weltlich als daz geistlich  
was sol der meist thuen  
er sol waimen als der kaysen  
tet und blagn recht  
als das kindt gesuert ward  
zu de kaysen das d' kaysen



geschick wardt also sol  
 am besthawener pechtig  
 thuen der sol in die hand  
 gen sein hertzus und  
 sol das pett des posesen le  
 bens auß werffen mit and  
 gantz pueff so findt er  
 den peun mit den sibh  
 pachlein das ist d' teufft  
 mit den sibh todtsündt  
 die da auf wallent was  
 ist dann zethun ma sol  
 dem erstu sein haubt  
 abthlachten das ist daw  
 haubt der hochfart mit  
 dem schwert d' dyemuti  
 kait und darnach d' d' d' d'  
 haubt d' geittikait mit  
 dem schwert der allmu  
 sens das haubt der vn  
 kerstich mit dem schwert  
 der kerstich **V**erht also  
 ist in vō den andern  
 sündt **U**nd geschicht dan  
 das an zweifel so ver  
 yndt die sibh vrsprung  
 der sibh todtsündt **V**n  
 darnach verget dan dy  
 phimthait und du wylst  
 dann das klare liecht und  
 darnach das ewig leben

**Das achtzigst Capitel**  
 das sagt von einem d'  
 hies Abibas ic

**E**s was am ye  
 pieter der setz  
 auf welcher  
 sem dyener  
 solt sein od' wenn der  
 selb müsst drey voneff  
 in sem tor an de palast  
 werffn das in dan der  
 hee zu ayne dyener auf  
 nam **N**u thom ainer d'  
 hies abibas der selb tet  
 drey voneff in das tor  
 an de palast den selb  
 fuet der torwartte hin  
 ein zu de heren das er  
 pat vomb den dienst do  
 antromett in der kaysen  
**S**ag an was chaustu  
 dyen **E**r sprach sinferlay  
 dienst chan ich das erst  
 ist das ich kan waichn wenn  
 die andern schlaff der  
 ander ist das ich kan sch  
 laffn **W**enn die andern  
 waichent **D**er dritt ist  
 das ich kan lach gest  
 zu and voneff **D**er  
 vier ist das ich kan machn  
 ferre an rauch **D**er funft  
 ist das ich kan leyn das  
 and kumpt in das heylig  
 landt an schadn von kuyt  
 herwid an schadn **D**o  
 sprach der künig die sündt  
 guet dienst du beleyt  
 pej mir vomb die dienst  
 do macht er in zu schaff



vber all sein hab roud yfle  
yer seins hauf vnd des rei  
ths Nu tet er aus wem d'  
Sunne thom **W**ernd die  
leint schlieffn vnd vassa  
ten so wacht er vnd ar  
baytt vnd tet was not  
was In dem vnuter tet  
er desselby **A**ber In dem  
vnuter wem die andern  
arbaytt so ruet er do das  
der gepiet' erfach der ruet  
seine Kannee aym **V**nd  
sprach **B**ee vnd wimb  
ain kopf vnd geis dar  
ein essich vnd wem vnd  
moost vnd gib In zetmich  
vnd besichn wie was  
er dar zu sprech **D**o nu  
der schaffer das tranck  
kost het d' sprach **E**s was  
guet vnd wirt guet das  
ist d' essich der was zu  
segner zeyt gut vnein  
der vnein ist gut der  
moost d' wirt guet vnein  
**D**o sprach der gepiet' zu  
In **B**ee vnd ladt mie  
ettlich mein frevndt das  
sy des naystn sunitag  
mit mie essich **E**re gye  
vnd hiedt sein fevndt  
vnsamer frevnt wydet  
tham das der sal wol  
wardt vnd doch waren  
es nit todt fevndt **E**vnd  
es waren die die stat de

Rayser nach vedatn von  
In nit beuirt waren ze  
dien als die dy sein freut  
waren **D**o sy der gepiet'  
erfach der wardt unge  
muert vnd ruet abibas  
vns spich sag an hastu mie  
mit gesagt du kinst wol  
ladn zu ain vriettschaft  
Nu han ich dich dem freut  
hassen ladn so hast du ge  
laden mein fevndt **E**r ant  
briet In vnd sprach hed  
ewd frevnt thomet stat  
zu euch vnein ma sy nit  
ladt In ist aber vmb dy  
fevndt nit also vnd dar  
vmb hab ich sy geladen  
zu ewe vriettschaft das  
aus fevndt frevnt werden  
**V**nd do man es den gessich  
so wol erpot **D**o vmedn  
sy all sein guet frevnt  
vnd all dy da waren dy  
vmedn vnttänig de  
gepieter recht als die freut  
der gepiet' sprach abibas  
erfull den vierdn dienst  
**E**r sprach hed sy pin be  
uirt Nu het er dweze  
heltzer wol gedert an der  
sunnen als vass wem  
man se aus legt an ain  
fevz als palt vach enzunt  
vnd pran an rauch also  
das sich der gepieter wol  
geweremen mocht mit



alky seinen freuntz da  
 nach sprach Abibas wie  
 wil mygen In das heyl  
 lig landt der volgmie  
 nach hantz an das gestat  
 des meers **D**orvolgt In  
 re vil nach do er zu de  
 mer kom **D**o sprach er se  
 lieh secht re das ich da  
 steh **S**y sprach nain  
 wie secht re die stammant  
**I**n der stammant mont  
 ein vogel der ist der na  
 me als lang er In de nest  
 stigt so ist das mer geuet  
 vnd feidlich vnd mag ain  
 veylicher wol faren vber  
 mer **A**ber wem d' vogel  
 wo nest fleuyt so voret  
 das mer voretendit **D**o  
 sprach sy zu In wie  
 muog wie wissen wen  
 dor vogel In dem nest  
 stigt oder wen er ab fle  
 uyt **D**o sprach er es ist  
 ain ander vogel der de  
 vogel feint ist der oft  
 des vogels nest vnsau  
 bert vnd wem er secht  
 sein nest vngesaubert  
 so fleuyt er vo dem nest  
**S**y sprach nu wie muog  
 wie den vogel bestre  
 men vor disem vogel  
**E**r sprach der feintlich  
 vogel fleucht ain lam  
 lens pluet vnd wem

man das nest sprengt mit  
 de pluet so tae der vn  
 sauber vogel wimer dae  
 auf stigt noch gefliegt  
**D**ie zedt namens auf vn  
 tetens auch vnd fuerd  
 seher hm vnd her an scha  
 vnd do der gepiet das  
 vernam do halff er In  
 zu d' Kuttshaft vnd zu  
 grossen

**L**iebt der gepiet  
 ist d' hynlich vat  
 der die ee auf ge  
 secht hat woz an das  
 tor thom das der drey  
 vneffett das ist petro  
 vassend vn almusen velt  
 woz das tuet der mag tho  
 men zu de hynreich vn  
 mag In diser welt vredi  
 lich gedieng der aren  
 abibas das ist der arnd  
 mensch der plosser gepord  
 voret In diser welt der  
 hat got verhaissen In d'  
 tauff funff dienst der  
 erst dienst ist statt wachn  
 In guetd wozeln wem  
 die andern schlaffen In  
 sundt vnd darub sprach  
 got In de ewangely **W**acht  
 wem se wist mit wem  
 der hee sumpt vnd wen  
 die weil chumit **I**n suln  
 wie wachn vo sundt das  
 ist auf horn von sundt



oder zeshündt da dy andern  
im schlaffen als die ce  
precher vnd die dieb tuent  
In auch die zauber die  
geyttig als die pueg  
vnd die kaufleut als die  
geyttig pfuff die wed  
kint noch weib habent  
die niemad erfüllen mag  
der ander dienst ist das  
wie kossn fully güty  
wie effich vnd moost  
Der effich bedarot die  
pueß wie die tuet der ist  
güt gewesen den dy sy  
begangn habn die nu reich  
send in dem hymel mit d  
wie hve muigen gottes  
huld erberch vnd chome  
zu de ewigh lebny vnd d  
moost wret guet wie  
das ist man sel vnd leib  
an de jungst tag gelantert  
wret das ist in klarhajt  
gewist Der drit dienst  
ist das wie chinnen lach  
die gest das ist das wie  
mit güty wortn vnd  
werckn vnd mit gueter  
pact vnd predig vnd  
mit guetm lebny die freud  
vnd die ferd pringon  
zu güf freuntshaft Der  
vierd dienst ist das wie  
chinnen machn im ferw  
an rauch das ist die lieb  
die der mesth ewiglich

habid sel an zorn an grei  
men vnd an neydt was  
ist ein zornig anders dan  
ein hauttiger rauch das  
er mit sprech In de muot  
han ich mein naystlieb  
In dem hertz hach ich In  
der fünfft dienst wie sil  
len chinnen lernen den  
weg hntz dem heyligen  
landt das ist gan hymel  
das mer ist die welt  
Nu ist ein vnd der and  
reich Nu stich nu gesunt  
nu jung nu allt Nu lebentig  
nu todt die stammvann  
ist der menschn leib das  
nest dar im ist des mesth  
hertz d'vogl In dem nest  
ist d' heylig geist den er  
In der tauff empfeng vnd  
als lang d' heylig geist In  
de nest ist so ist der mesth  
guetig vnd mag chome  
zu de heylig landt das  
ist gan hymel Aber der  
vogel der da ferd ist de  
edeln vogel das ist der  
pöß geist der zu aller  
zeit tracht ze vnsaubern  
das nest das ist das hertz  
des menschn mit pöß  
gedanckn vnd darnach  
mit pößn werckn pyß er  
das thuet so fleucht  
heylig geist ab dem nest  
Was sel man darn thuen



man sol das nest sprengen  
mit ainm lamblent plüt  
das ist das du gedencken  
solt der mazter sond des  
plüetz **C**risti ihesu der das  
vnstguldig lamp was  
das getott wardt für vns  
ainm sinder an de Creutz  
die salt du habn In deme  
hertz so may dan der teu-  
fel mit geuansanber dem  
hertz vnd chrimpt dann  
der heylig geist hin vnd  
ein vnd voret das mer  
still vnd fridlich also chubst  
du dann zu de heylig  
landt das ist gan hynd  
des helff vns der vater  
der sun vnd der heylig  
geist Amen

**D**as ainm vnd achtzigst  
Capitel sagt von ayne  
aynd man der In ayne  
tieffe greuchen fiel zu

**E**s was ain aynd  
man In ainm do  
eff der gieng  
täglich In ayne  
waldt vmb vnd Nu  
thom er vo gesticht In  
ain dick des waldes  
vnd fiel da mit In ain  
tieffe vnd veyte greuchen  
Dae auß er nit chome  
mocht In der greuch ain  
halb tag ein grosse  
tracht In der andern

Reytn laynd vil nateyn  
vnd die nateyn giengn  
alltag In der greuch zu  
ayne stam der mit dae  
Inm lag vnd lecht ain  
nach der andern an dem  
stam vnd giengn herwid  
gare ordenlich nachemand  
Darnach lekt der tract  
auch an den stam vnd  
wen sy das tet so vassid  
sy dann den gantz tag  
do der aynd man das er  
sach der gedacht im **S**em  
ich vord ze essen noch ze  
trinken mit han so strib  
ich vileicht so wil ich doch  
auch geuond vil lekten  
an den stam vnd gie vnd  
lekt auch an den stam do  
fandt er alles gestimack  
genueg an de stam **H**es  
wardt er gelabt sam er  
alles genueg gehabt hiet  
In der lutz tag do hort  
er ayne grosse donez schlag  
stänzlich als das alle  
die nateyn fluchn auß  
greuch vnd der tract  
floch auch do der aynd  
man das ersach der hengt  
sich an den zagt des trach  
vnd mit de zoch In der  
trach auß der greuch  
vnd der tract marff In  
mit de zagt vord hin dan  
vnd da mit strey der



arm man zu de gestray  
thome vil leivt vnd damit  
thom ex aus de walt  
**L**iebn der arm man  
ist am verluher mest  
der in die wellt made  
ot vnd ploß kom d'  
yet in den walt nach wid  
vnd wellt dan in die greue  
bn als palt ex am todtsunt  
tuet das ex in arm grossen  
schaden leivt das ist in de  
gewalt der teufels Die  
marten die pey vns ligent  
in der greuebn das sindt  
all vnser sijn dy mit vns  
ligent in den sunden das  
wie sy vns laitten zu den  
sunden vnd nit nach gotz  
willen vnd ligent in der gyst  
der sunden der trach ist der  
gottlich gewalt der den  
sunder bewart das in dy  
teufel mit marteyn Als  
dauid spricht in psalter  
Mit in pin ich in seinem  
treuepal vnd pin in ledi  
gen der stam ist der mitt  
in der greue leivt zu de  
selben stam suln wie in  
vnserm angst vnd noth  
zu lauffen vnd in lertzen das  
ist anreiffen mit arm  
andachtigem gepett der  
gros donerstlay das ist  
am lautten peicht vor de  
priester vor dem selbnd

donerstlay erstreckent all  
marten das sindt all vn  
ser sijn vnd da to men  
der mesten vil peichtig  
weeden so erstreckt ex so  
fliecht dann die teufel  
in all vnser sijn vnd fliecht  
aus d' greue des ewigen  
todes der treuch das ist  
der gottlich gewalt der  
weist vns vor der  
greue das ist vor der hell  
so schrey wie mit lauter  
sijn so thoment dan die  
leivt vnd weisen vns  
dann auf dem walt das  
sindt die priester vnd die  
prelat die vns leuen  
die gerechtleit vnd da  
mit thomen wie zu de  
ewigen lebnd

**Das  
Zway vnd Achtzigst  
Capitel das sagt von  
Armen anhorn in von  
Zway Junckfauen id**

**A** Was ein ge  
pieter der het  
ein walot in de  
was ein anhorn  
da selb anhorn dorst  
niemal gefachd das ver  
nam der gepietere der  
fragt die maister was des  
hertz nature wie die sprach  
das das anhorn lieb hiet  
ploß vnd vaim magt vn  
es feivnet sich anflutz



Nu hieß der heid suerich in  
 allem seyne reich zwu stü  
 on und zain Junckfrawen  
 die mangt sundh mocht  
 die giengn in der wüest  
 Do wüedh sundh zwu  
 schön und zain Junckfrawen  
 und die wüedh gar enplost  
 die ain nam ain perck die  
 and nam ain schwert und  
 da mit giengn sy da hyn  
 und singen gure suich in  
 dem walt das hort das  
 ainhorn roud tham zw  
 in gelauffh roud begündt  
 saugh wem tütt Die  
 Junckfrawen singn so lag  
 das es recht rüet in ie  
 sthoh amez in der die  
 das perck tuez die das  
 schwert tuez das sy sach  
 das entschlauff was in  
 der sthoh se gespilen die  
 schlueg in sein haubt ab  
 und tott es die and vieng  
 sein pluet in das perck  
 und wo dem pluet hieß  
 in der künig ain purpue  
 machn

**L**iebn der gepiel  
 ist der himlyst vut  
 got selber das ain  
 horn ist vnsz her  
 Ihesus cristus der was wo  
 der menschtait gar übel  
 die zwu Junckfrawen das  
 ist maria und Eva die

waren payd ploss vor alth  
 sundh Eva ain anfang  
 se gesthepft maria in se  
 muet leib alsd waren sy payd  
 zain Eva tuez das schwert  
 das ist die sundt darub so  
 gestorb und getott ist  
 Aber maria die hieb das  
 perck das ist das ez von  
 ihse nam die mesth äyt  
 und dy menschtait nature  
 Das ainhorn saugh se prüst  
 pey den zwain prüsten  
 ist zueersten die alt und  
 die newe te die cristwa  
 gesaugt hat alsd das ez sy  
 payd erfüllt hat und hat  
 sein pluet vergossen und  
 wo dem selbst pluet vnsz  
 sel sind worden purper  
 zu de ewign lebn Das  
 Dreem und Achtzigst Ca  
 pitl Das sagt von dem  
 ppheten Daniel

**D**aniel sach ain  
schien der haubt  
 was wo golde dy  
 prüst und dy  
 arm wo silber der pauch  
 und die gemacht von glork  
 speys se sthimpain eysnem  
 ain tayl der suzzyss dailh  
 und ain tayl eysnem die  
 saul sach Nabuchodonosor  
 und verstuendt sein mit Bot  
 tab es daniel zu versten  
 vn was ain stin gelöset



an hende vnd schluct die  
seivlen zu den fuesen das  
eyßen vnd das erem zerraub  
die seivl als sampt  
**F**lieb die seivl zuchtent  
dise wellt vnd die pösen  
vnd falsch leivt dise  
wellt dy in maniger weis  
sindt gesetzt der seivl haubt  
was so lautterem golt da  
pey verster vone die fuesen  
die in hochsant strebent  
pey der prust vnd pey  
zwoim arm verster man  
die gleichsner vnd kerpren  
vnd vnkensich weib vnd  
man Auch pey der prust  
may mit verster die meist  
ait oder die gewissen  
des menschen In pey den  
zwoim arm verster man  
pey die werck der gleich  
sner die habent arm vnd  
priust wo solher sy schreit  
vnd predigent sich die  
werck zehabn der sy mit  
habent das sindt die gue  
ten werck vnd dye heili  
gen wort der sy sich vne  
ment vnd doch nichts an  
In erstent pey dem pau  
ch vnd pey den gemachten  
verster man die leivt die  
gebnd sind der frasshait  
vnd der vnkensich der sel  
ben leivt ist der pauch re  
got die selbnd habn chup

feem paroch die chaum  
oder wimer werdend gesatt  
in so posshait pey den  
eyßnem schmutzaim ver  
stet ma die zeitid vnd  
die befreignd vnd die  
geittignd die geflauid  
sindt mit d posshait vnd  
erstort sindt als das eyßen  
die zeitid hauffent die  
schmutzaim vnam so sollnd  
sein alls ein seivl die dy  
armen menschen sollnd  
auf habn Aber sy sindt  
layder so heit als das ey  
ßen vnd auch gar zehert  
mit der begie vnd der  
geittikait pey den fuesen  
dye ain tayl vnam erem  
vnd ain tayl eyßnem ver  
stet man pey die pösen  
platt vnd die pösen pre  
diger vnam der fuesen  
ist das letzst tayl der  
menschen vnd bederott  
die menscheit der fuesen  
bederott auch die lieb als  
gestheibnd stet dem fuesen  
ist mein leib da wo be  
derott sy die prelatur vnd  
die prediger die den an  
den sollnd erzaign die  
lieb d stam der ab da ge  
lost ist wo arm pey  
an hendt der bederott  
cristum der gepozn vnd  
wo maie der vamen



maydt on mannes hilf  
 wan ez no kerstlich onflu  
 bez lewt mit lieb hat dy  
 sellnd sthlycht ez mit der  
 gerttu sems gewaltz das  
 gesticht an de jungstun  
 tag mit de fenz das ist  
 die ortail die wo seyne  
 mundt get vnd da von  
 sully wie vns fleissy mit  
 allem fleys wie wie sten  
 vor seine gericht Das wie  
 vns gekostu mugen sein  
 genadn das vns mit der  
 stam druck vnd zerreib  
 das ist das ex mit ober  
 vns geb ein ungenadyge  
 ortail vnd vns mit sthlych  
 mit de ewign todt Da  
 vns vor behuett sein terod  
 todt den ez durch vnsen  
 willn erlitid hat onstul  
 diblich

**Das vier vnd  
 achtzigst Capitel  
 Das sagt Von dem  
 Kayser Justino**

**I**sting zerschnat  
 In der stat ze  
 Rom der sezt  
 auf ain ee  
 wer der wie der ain  
 Junckfraw zucket oder  
 him fueret vo sem hay  
 mat vnd vax Inus dy  
 nam der mocht sy dam  
 wol nemey zu ainer  
 hauffrauen ob sy im gesiel

Das zu Nu gesthach das das  
 ain vnetrich nam ain  
 magt mit gewalt vnd  
 bezaubt sy se ein vnd  
 wolt sy danach getott habn  
 do sthray sy mit lauter  
 stym das erhört ain Kitt  
 der auch In de walt zaidt  
 das es ein weib stym  
 was Nu eylt der witt da  
 him do er die stym gehört  
 het vnd fandt die Junck  
 frauen vnd fragt sy was  
 die klag bederittit oder  
 was ie vmedt Sy ant  
 brett In vnd sprach O  
 lieber hee durch got willn  
 thompt mir zehulff der  
 vnetrich der hat mich  
 mein kerstlich bezaubt on  
 wil mich daz zu tottn do  
 antbrett In der pos wucht  
 vnd sprach hee sy ist mes  
 haufffraw vnd Ich wil sy  
 darenub tottn das sy vo  
 mie gelauffn ist vnd mit  
 der vart rauchty sy mit em  
 and vnd gabid heet schleg  
 aneinander vnd doch be  
 hueb der ritter den schvnd  
 wardt auch hardt vromdt  
 do sprach der Kitt zu dem  
 weib fraw gesiel euch mit  
 wol das ich euch nam zu  
 amez prant vnd Ich fuer  
 euch mit hochzeitlicher  
 ex Sy antbrett In vnd



sprach ja her **E**s gemel mir  
gare wol vnd darub gib ich  
euch mein tzen **D**o sprach  
der ritt frau se weleibt  
auf meine haub etlich tag  
hink das ich zu meinen freun-  
ten zeit vnd ich bezait all  
nottuefft die zu d' hochzeit  
gehört **S**y sprach ich bin  
bezait euch vntänig zesein  
der ritt gesegent sich vnd  
damit reyt er dahin die  
frau gieng auf das haub  
do der ritt also vo haim  
was der sandt nach seinen  
freunt vnd er wolt ain  
winettschaft habn **N**u wie  
der vnetrich an das haub  
des ritters do das weib im  
was die er hin gesuet het  
vnd klopft an die frau  
ver sagt im das einlassen  
der vnetrich gelobt er vil  
guetz vnd er wolt sy me-  
me zu d' **E**r das weyb ge-  
laubt seinen wortten vnd  
lies im ein vnd schlueffen  
die nacht peyemand **D**er  
ritt chom haim in aine  
monadt vnd klopft an  
das tor das weib gab im  
chaim antwert **D**o der  
ritt das ersach den wun-  
dert des vnd sprach **O** lie-  
be frau tuet mir auf vn  
zait mir doch erer ant-  
wert sy telt das fenster auf

vnd sprach zu im **N**u nept  
war ich pins sagt mir  
was man tre **E**r sprach  
mich vundert das du mit  
waist wer ich bin vnd  
was ich durch deinen vollen  
gethan han **V**nd ich von  
deinen weyn haubt vout  
bin worden do mit legt  
er vo im sein gewandt  
vnd zait se sein vundert  
vnd sprach zu se secht han  
mit vnd darub tuet mir  
auf das ich euch nem  
zu ainer haubfrauen das  
vnetrich weib das wer  
pang se antwert hin ein  
vnd telt im mit auf **D**o  
das d' ritt vnam der rait  
vo dam vnd klagt das  
der ritt vnd sagt im die  
handlung wie sy es ge-  
handelt hiet zwolff se  
pender **V**nd sprach her  
ich han ain hingsuezte  
muetfrau erledigt die  
wil ich nemen ob ich wil  
ich löst sy vo den hendn  
des ritters do das der  
richter vnam der sandt  
nach dem vnetrich der kam  
do sprach der ritt hastu  
mit ain muetfrauen auf  
gesuet vnd hat sy der ritt  
erlöst vo demen hendn  
der vnetrich sprach das  
ist war vnd davo sol sy



sein weib sein nach dem  
 recht. **D**o sprach d' richter  
 Nun warumb hastu dich vnt  
 vnunder sein weibs da  
 du im giengst In sein fest  
 der vnuetzlich schreyung vnd  
 redat nichts. **N**u sprach der  
 richter zu dem weib. **O** du  
 weib mit zwifalligem recht  
 wärestu sein des ersten daz  
 er dich erledigt hat von den  
 henden des gutters zu dem  
 andern mal das je im  
 ewer treu gabt. **N**u warumb  
 teltt je im mit die ture auf  
 an seiner vest. **S**i macht  
 im des mit veramburcten  
**D**o gab der richter ain ver-  
 tail ob den eprecher vñ  
 ober das vngetzere weib  
 daz sy payde solt hangen  
 an dem gallen. **D**o das ge-  
 schach alle die da waren  
 lobten den richter das er so  
 recht geurtailt het.

**L**ieben der kaiser ist  
 got vñ hymel der ze  
 pich hat ober alle  
 welt vñ ober alle  
 geschopff der selb hat die  
 ee vñ das recht auf ge-  
 setzt das gefangen weib  
 daz ist die sel die gefangen  
 ist vñ dem teufel mit den  
 sünden der außweyßer vñ  
 der zucker das ist der  
 teufel der nit allam die

sel bezaubt. **E**r bezaubt sy  
 vñ bewiset vñ je er mit  
 sünden sinder allam er  
 manit sy ewiglich zetöten  
 vñ zebraubt der ewigen  
 freit vñ d' genaden got-  
 tes. **O**ber die sel die schrey  
 do sy des als der parumherzi-  
 kait begeret vñ sprach  
 her sendt vns den heren  
 der welt den schrey vñ  
 die stym erholt ain vnt  
 edler vñ lobpauer daw  
 ist cristus ihesus des leben-  
 ligen gottes sun do er  
 reyt durch die vnuet  
 dieser welt mit dem vob d'  
 menschait der selb gotz  
 sun erom In die vnuet dieser  
 welt vñ nam den streit  
 mit dem teufel vñ mit alles  
 menschlichen geschlecht an  
 dem selb streit er wil vunt  
 empfangen von den vnueten  
 er auch starb nach der  
 menschait. **N**u vnuet sy  
 paydt vñ er vunt cristus  
 vñ heren an dem menschait  
 vñ der teufel an seinem ge-  
 wallt den er verloh In der  
 welt. **A**ls ysaias spricht  
**D**in strecker hat vber  
 vunt oder vberdrung  
 ain frucht vñ vobly  
 paydt. **C**ristus stift die  
 hochzeit mit der tauff da  
 geyt die sel in treu cristo



rein prauertigam sein prauert  
zebeleben **W**ann sy ver-  
hafft widerfagn dem teu-  
fel vnd aller seiner pomp  
vnd die weil sol die sel  
beleben in der fest hirtz  
das der prauertigam kumbt  
das ist das sy beleben sol  
pey tugent als sy re ge-  
ben werden in der tauff  
vnd pey dem yelouben vnd  
gedung vnd hofung pey  
den zwelf artickel des ye-  
laubens vnd pey allen  
christlichen geliben pey  
den siben heyligait vnd  
pey den siben werck der  
heyligen prauertigait  
hirtz das se prauertigam  
reiffen kumbt **N**u fuer  
vnsere hee gan hymel zu  
berayten die hochzeit das  
wir in der ewigen hym-  
listen er wonen vnd leben  
als er sprach Ich gee vnd  
berayt euch ain stat in  
die weil wir hie sein  
in der festen des leibs  
so kumpt der zucker das  
ist der teufel vnd klopft  
an das tor mit pösen ge-  
danken vnd gehafft vns  
vil die lutt die sel ein  
das sind die sundigen  
beyre den wir nachvolgen  
die laß wir vns verlait-  
ten vnd wenn wir dann

himel vollen so haben  
wir in ein gelassen so kumpt  
dann vnsere hee vnd klopft  
an das tor das ist wenn  
er vns findt das wir die  
sundt lutt vnd das er  
mug pey vns beleben  
vnd zaigt vns sein wunten  
an der **C**reutz daimb das  
er erwacht vnsere hertz  
so tuet in dann die sel  
mit auf wann sy ist erheit  
vnd erheit in weltlicher  
oppidant die sindt dann  
mit vnedig zeempfachid  
den gottes sin zu her sel  
so klagt er dann vber die  
sel vnd vber den teufel  
das vriet yezochid an der  
**J**ungstun tag **W**enn got  
reicht vber leib vnd vber  
sel vnd vber den teufel  
da werden sy dann ewi-  
lich verdampft da von  
redt ich das wie dem  
edeln ritter **J**hesu cristo  
danken des kampffs in  
precht mit an in vnd  
thuen in auf das tuelen  
das ist vnsere hertz vnd  
lassen in ein wann er ein  
süßer prauertigam ist der  
sel vnd ain gaist da gut  
pey ist zebeleben da vriet  
der obig sindt vnd die ob-  
rist süßkant dye nye  
mat durch synnen mag



mit kayner kunst davon  
got him helff / **Das fünf  
und achtzigst capitel** das  
sagt von einer taylung  
vnd sagt auch von einer  
diern u

**D**an sagt das  
gepot was  
ein recht das d'  
elle pruedt ist  
taylen vnd der junger  
pruedt welen das was dy  
bewarung das taylen hat  
mer bestaidnheit dann  
das vnder vnd der ellter  
sol bestaidner sein dan  
der junger **Nach** was ein  
andere te gegeben das  
ein vech vnd einer fremt  
tin macht als wol erbtail  
gehaby sein die **te** kmdt  
Nu geschach das das zwen  
prueder einer vnd einer  
fremontin der ander von  
einer ehonen solld mit  
einander taylen ein erb  
der ellter d' taylt also das  
er an ein tayl legt das  
erbtail ganz vnd gar  
vnd an den andern tail  
stellt er sein prueder mit  
fue ain tayl **Nu** nam d'  
prueder sein muet fue  
den erbtail vnd gedacht  
In sein prueder was so  
hubsch vnd so gut vnd

In vmedt noch etwas da  
zwo fue sein tayl des macht  
er mit gehaby vnd seine  
prued vnd vmb die tatt  
das er In vnd dem erib ver  
traby het da yje er fue  
den richt vnd besagt sein  
prued vomb die sach

**I**chlich got der vnd  
vnd hyml het zwen  
sin agnen von der  
chon den andern  
von der diern von der  
edeln chon het er Cristu  
onsern heren der sellb  
sin ist der natur vnd des  
sellb wesen vnd gehalt  
vnd mit ewig ewigkeit  
den andern sin hat er vnd  
der diern das ist der  
menstch der mit dem leib  
ist vnd der erdy die ein  
dyernd ist vnd dient ally  
menstch vnd ist der jung  
**D**er Cristus Ihesus ist  
der ellt sin wann er ye  
vnd ye was vnd ist vnd  
an endt der sellb hat den  
erbtail getaylt **Nu** wie  
hat er In getaylt **Er** hat  
das erreich vnd das jedisch  
ding gelat an ein tayl  
das ist die muet vnd an  
den andern tayl die hym  
listich ding vnd die hym  
listich stend vnd lyef  
die wal dem jungeren



pruder der vo der dieer ge  
pot ist ob er die mit be  
laucht so solt er des erbs en  
pexen Nu gewislich der sind  
verstmacht dye hynlyst  
da er nam die jedisth daz  
ist das er sein mit aufwacht  
der macht mit recht mit be  
sagw sein prind Wann ma  
schuldig nit den der da taillt  
Nur den der da wach Nu  
ist es offinnar woz In todt  
sindh ist der mag sich nit  
an zuehm des erb zehuml  
noch yan hynl chomen  
noch mag sich nit anprechn  
dyenadn gottes Nu zat  
ich das wie die mit mit  
aufwacht das ist die welt  
sunder wie begeen des ewi  
gen lebens das wie das  
besitz ewilichnd  
**Daz sechs und achtzigst  
capittel daz sagt von am  
pessh stat ic**

**G**es was ain furest  
der hych dening  
des volck was  
besessen In ain  
stat yaz feintlich Nu wolt  
er seine volck yaz treu  
lich rath was In mitz  
wäre roud guet der gepot  
aym sein kint das er den  
feindt ainem widerdrach  
tat das sein volck chunf  
tlich schreib auf ic pfeyl

vnd an frem speer wozt  
starkt In got vnd seit ye  
treu Ich kinn schier vnd  
treib vo euch das her das  
euch besess hat feintlichnd

**I**ch lieb id der furest  
bezucht cristn  
Ihesum das volck  
das da besessen ist  
in der stat das sind die  
sunder die besessen sind  
vo dem tawfel vnd wider  
setzet man In nit schier so  
tödt so die sel der vilt  
der zu trost dem volck  
her gesandt wozt daz  
sind die prediger vnd dy  
kerer Als sand pauls  
spricht **Ad Titum** vnd  
spricht **Q** tute du arbayt  
In dem gelaubn als am  
kint kint das speer vnd  
das geschop veyt trost de  
volck Wenn so schaffe  
wort sagent wider die  
gryth vnt wider die vn  
kerisch vnd auch wid  
all ander todt sind ic  
**Daz sibn und achtzigst  
capittel daz sagt von ai  
nem gystige herren ic**

**S**and Augustin  
schreibt das pe  
den alln zeit  
syt was das  
vnd die heutz der kaysr



nach dem todt verpuzt  
 zu puluer und legt dan  
 das puluer an erberg stet  
 Nu geschach das das em  
 kaiser starb do der hertz  
 in das feur gelegt wardt  
 do macht es mit schmelz  
 en von dem feure des  
 vnder sich die menig  
 des volcs und sandt  
 nach den weissen maister  
 die man vaudt in de landt  
 und fragt sy wo wew das  
 war do antwortet sy  
 und sprach das hertz war  
 vergift und von der gift  
 weyn mocht das hertz mit  
 verpennen do manen  
 sy das hertz her auß auß  
 dem feur und vertreib  
 die gift mit becker  
 von dem hertz und legte es  
 wider in das feur und  
 als bald do sy das teten  
 da wardt es zu asch  
**T** Lieb zu gleich  
 weis ist un vmb  
 die wellichheit  
 wann die weil das  
 hertz des menschen vergift  
 ist mit todlich stund  
 als lang mag es mit an  
 gezündt werden mit de  
 feur des heiligen geists  
 den man es werdt verai  
 nigt mit becker das ist  
 mit peicht und mit pueß

und mit wein über sie findet  
 Da wo spricht sandt Augustin  
 das ain verlichheit  
 gefert vint von der obristen  
 lieb als vil er sich vnderwindt  
 der heidlich wellust  
 Das  
 recht und achtzigst capittel  
 das sagt wie man sel  
 und leit be weis be weis  
 in sol und behütten

**A** In Einigen empfeng  
 ain kindt von dem  
 chnecht der was  
 ain pame und  
 tet das in vntert das  
 selb kindt geparat gar  
 perweist vor de kaiser  
 Nu merckt der künig die  
 parrisheit von dem kindt  
 und gedacht in das das  
 kindt mit sem war und  
 fragt die frauen und pat  
 sy fleisslich das sy in  
 sagt ob das kindt sem war  
 und verheß se vil ob sy  
 in die vnzucht sagt er  
 wolt se darnub mit zümen  
 pey seine andt und huetat  
 sich pueß vor aym schick  
 das tet er so oft das sy in  
 sem verfact und es war  
 mit sem kindt Nu wolt d  
 hed in mit becaub des  
 reichts und ordnt das also  
 das er es solt nach seine  
 todt bestz und das der



paucristh sin solt tragen  
gewant vo mangelay  
tuech als lang ez lebt vnd  
vo mangelay vach vnd  
das an ain tayl In der  
mitt war vo guetud tuech  
vnd wenn ez an sach das  
schwach tuech das ex ye  
dacht das ez sich zuech  
solt von der hochfart von  
von andern laster vnd  
wan ez das gut tuech an  
sach das ex mit ze dyemutig  
sein solt als ain autor spitz  
pys mit ze dyemutig vñ  
halt dich in mitter maß  
das ma dich mit fliet  
wan wer ze dyemutig ist  
den halt man für ain  
torij der autor haust mo  
realis 25

**L**iebt als ist es  
vmb vnser vnedlo  
fleisch vnd wie  
gerud wie fueren  
In das heylig landt so be  
habt es vns hys Nu stillh  
wie habn ain gewant  
vo schwachud tuech wan  
wie ains vnedeln kunig  
sin sein das ist die erdn  
desselbn ist vnser leib vñ  
darub sullen wie dyemu  
tig sein vnd wenn wie be  
trachtud die schwachud  
so sullen wie der hochfart  
vnder streben Das ander

tayl des tuechs das sol cot  
sein das ist die sel der qd  
sullen wie gedenth vñ  
mit gne ze dyemutig sein  
das wie vns sonntänig  
machn den sündn so sey  
wie kuecht der sünd vñ  
des teufels der vned vñ  
vngestalt ist vnd da vo  
spricht d' weys man heid  
Salomon das wie der sel  
adel betrachtud vnd gebu  
re die ex als sy vmb  
vns verdient Nu geit sy  
vns das leb vnd die  
sinn sym vnd guet ye  
paxd Wenn aber die sel  
vort von de leib so vort  
sy beaubt aller sym vñ  
ist dan vngestalt vnd  
furchtlich vnd da vo leb  
wie nach der sel so thom  
wie zu de ewigud leb  
Das neim vnd achtigste  
capittel das sagt von ain  
em der durch ain wald  
gieng 26

**M**an list vo ain  
der durch ainen  
wald gieng der  
sach ain nater  
gepman zu ain pauu  
mit de zagf Nu exparant  
ex sich ober die nater  
vnd löst sy ab vnd leyt  
sy In sein priesem vnd  
do ex sy erbarnt In de



puefem do payß sy in  
 Do sprach **E** zu je was  
 tuefftu waerub geystu mine  
 vmb guettat robel vnd  
 vntrew Do antwortet in  
 die nater vnd sprach was  
 die natue geyst das mag  
 nyemat abgeneme vnd  
 davon thue ich nach mein  
 aet die mich an erbt da  
 mit gye d'man zu ayne  
 weiffen man vnd tet in  
 das kint Do antwortet  
 in d'weiff man vnd sprach  
 d'fach mag nit ertraylich  
 den nure die nater werd  
 wider gepunden als vor  
 so wil ich dain ertraylich  
 das geschach also Do sprach  
 der weiff man mag aber  
 die nater hin thomen das  
 sy da hin gae vnd sprach  
 zu in du guet mensche nit  
 tracht danach das die na  
 ter ledig werdt wann sy  
 tuett stat das he nature sagt  
**I** E lieb der mensche  
 mag sein eyn veylich  
 Cristen der da hat  
 sünden den teuffel  
 gepunden gan in als  
 lang d'mensch beleibt  
 nach d'tauff in tugent  
 gen in in guetheit an  
 sünd in rechtin glaub  
 vnd in Cristenlicher ordnung  
 Nu ledigt der mensche den

teuffel wenn er sich der sündt  
 vnderwinnt vnd dem teu  
 fel folgt vnd legt in in  
 sein puefem wenn er be  
 haret in den sündt vnd  
 die weyl die sündt in de  
 hertzu leyt so peyst dich  
 die nater das ist der teu  
 fel der schündet in ye mer  
 vnd ye mer vnd wenn d'  
 also in sündt leyt den peyst  
 die sündt gae schriacklich  
 vnd erkaltent in den sündt  
 was ist dan zethuen Bee  
 zu ayne weiffen man das  
 ist zu ayne besthandt peichti  
 ger der die geyst am geyst  
 luecht radt der dich leant  
 das du mit guetn werck  
 peicht vnd pueff vnd  
 reu da mit pindest du  
 den teuffel vnd thue dan  
 nach seynd rat mit mer  
 das du nit widerfindest  
 od du ledigst in wider  
**Zu de andern mal** wann  
 er nach sein aet stat vnt  
 rew ist vnd posslich tuet  
 vnd wenn du dan von  
 in pist ledig worden so  
 sich das du nit hin vrid  
 fallest da vo spricht ma  
 non de sündt der gleich  
 ist dem kint der da  
 ab speibet vnd es hin  
 vrid fasset also ist vmb  
 den sündt der lat die sündt



vnd als palat äfset sy hin  
wider als vor / **Das neun-**  
**zigst capittel** das sagt vo  
anem toewäertel vnd  
von ane puchlaten man  
vnd von ane amauca-  
tem man u

**H**s was ain hee  
der het ain  
toewäertel d'  
expat vo seme  
heden das er in in seme  
stat sagt zu ane tuerchuet  
ain monad als das er vo  
allen puchlaten vnd ain  
augkaten vnd grintigen  
vnd die mit hent od' fuch  
hetn od' mit oen hetn das  
er vo se veylichnd ain pfe-  
ning nam das verlech in  
der hee vnd er statuyet  
in mit seme Insigel do  
er das ampt als bestuend  
do stuent er vnd dem  
toe der stat vnd waertat  
der die da hin vnd hee  
grieng vnd auß vnd ein  
fued vore er seme ampt  
yemuf kerst am tag  
da gieng ain hofratez in  
die stat der het ain gute  
kapp an der kam an das  
toe der toewäertel fodrat  
an in ain pfering der mo  
in nichs gebnd der toe-  
wäertel siel in an vnd  
fuchlat in hin vnd her

gare vngesueylich vnd  
wollt in die kapp zuer  
vnd da er in vnd das haubt  
als emploist da sach er  
das er ain augkat was do  
fodert er vo in zuen pfe-  
ring der stolzen vnd in  
nichs gebnd vnd vort flie-  
thn Nu sach in der toewäertel  
vnd sach das er yemtig  
was der fodrat an in drey  
pfering der puchlat ward  
in wider strebnd do sach  
er das er mit oen het do  
wollt er vo in habn vier  
pfering vnd do er in als  
helt pey der handt da  
het er der andern handt  
mit do fodert er an in den  
fünffpfering den muist  
er auch gebnd Also geschach  
das das er ain pfering  
mit gebnd vnd do muist  
er fünf gebnd vnd tee se-  
nen danc

**I**ch hebnd der heidst  
Cristus Ihesus der  
toewäertel ist ain be-  
schaydner perchtig  
der da hat den gewalt  
das er sten sol vnd dem  
toe des meysten heez da  
in sind die fünf sym da  
durch gangen ist der toot  
vnd pey dem hofratey  
grieng vnd ain augkat  
hautlosen vnd aelosen



sullen wir versten ain vey-  
 lichn menschn der voller  
 sundn ist der mit den siben  
 todtsundn vmbgeben ist  
 der vmb veyliche misstat  
 er well oder nit muoch ain  
 pferng gebn das ist das  
 er vmb veylich sundt muoch  
 pueffy besunderlich ob er  
 bestzn wil das ewig lebnd  
**Das ain vnd newnzigt  
 capittel das sagt von ain  
 sauln vnd auch von  
 ainem pild ic**

**M**an list in der  
 maisterlichn  
 hystorj die da  
 haist Scolastica  
 hystoria das zu Iherusale  
 ain seil was die was  
 glatzpessern auf der selbnd  
 seil was vnsers heren  
 pilt vnd an des selben  
 pildes gewant was ny  
 den ain sein nach der hi-  
 distgait vnd nyden pey  
 der saulen fuetzen wuech  
 ain kraut das so lang  
 vnd so hoch wardt das  
 es das pild gar an ruet  
 vnd wer das pild ruet  
 nyden an den sein was  
 rechtub d' geprechyn der  
 menschn het der waert  
 gesint mit der vart

**I**n liebnd pey de pilt  
 mag ma versten ain  
 veylichn getreuen  
 menschn das pilt  
 auf der seulen das het ain  
 leng ains menschn der sein  
 ist ruffus gottes sun der  
 sein ain endt des gewantz  
 da pey verstat ma die mechtgait  
 in cristo die selb menschn  
 ist nyder der gotgait **Wan**  
 er ledt die marter an dem  
 heylign kreutz nach der  
 menschn das pilt waert  
 gesetzt auf die hoch der  
 seulen darvmb wie die  
 marter cristi stat in vnsern  
 hertzn sully habyn der fuch  
 an der seulen bezaichnt  
 des menschn hertz vnd  
 die lieb dar in pey dem  
 kreut das pilt ist verstat  
 man des menschn zern  
 vnd schmerzn vmb sein  
 sundt das kraut das da  
 auf waichst an das pilt  
 da pey verstat ma die pri-  
 uent lieb das der menschn  
 sel habyn zu got wem  
 er die gewinnt **Als**  
 vertreibt das pild all  
 rechtub der sundn **Es**  
 spricht d' leier **Breyo**  
 vns das vier ding sindt  
 die de menschn zern  
 machent vmb sein sundt  
 das erst ist **Wem** der



menstg gedendet was er  
gethan hat od' wo er gewe  
sen sey das and' wend' gotz ge  
richt' wendet wo er d'ay beleib  
das ist wend' er betracht' dz  
ewig lebnd' das er gedendet  
wie im gesthach ob' im das  
verfagt' wendet das vierdt  
ist wem' er betracht' die  
wely konstanz' und posen  
ding' diser welt da er  
vergut' im ist und betracht'  
der menstg die vierz so  
findt er die recht' wend'  
und den weg zu de' ewignd  
leben' **Im hie hebt sich an  
das zwanz' und newntzi  
gste capittel vñ das sagt  
von der paenung' diser  
welt zc**

**O** du d'emez menstg  
sich an dem an  
fange dem mittl'  
und dem endt'  
tuestu das so finstu dich  
voller armeniet' Job spricht  
ain menstg gepow' von  
aym weib hat lutz zeyt  
und wint' er füllt mit vil  
paenung' **Sichst du aber  
an dem anfang' so finstu  
dich' notig' und armen  
sichst an die mitt' so finst  
du dich' wein' das dich'  
die welt' d'endet' und engt'  
und engt' und set' sichst**

das endt' an so empfachst  
du auch die erd' **Wann  
ma list' das ain Euing' fragt  
ain maister vier' fragt dy  
erst' was was ein menstg  
war' **Nu antwortet der  
maister zu der erst' fragt  
was d' menstg war' und  
sprach' der menstg ist ain  
Erecht' des todes' ain  
gast' der stat' ain hängend'  
wegman' od' ain leiffel'  
der menstgast' des todes'  
hand' trof' **Wann' er der  
hand' des todes' mit ent  
gen' mag' **Wem' der todt  
zucht' all' sein' tag' und  
arbayt' da im' **Und recht'  
als er verdient' hat' als  
wint' im' gedont' **Ein menstg  
ist ain gast' d' welt' und  
der stat' **Wen' er der ver  
gessung' gar' sthiez' gebnd'  
wint' **Er' es' oder er' kumt'  
er' wach' oder er' schlaff'  
er' gee' od' er' reyt' oder  
was er' tuet' so eylt' er'  
zu de' todt' od' zu dem endt'  
und da von' sully' d'wie  
vñ bewach' ain' essens'  
auf den weg' von den  
werckh' der paen'herzigkait'  
Die ander' fragt' was' wem'  
der menstg' geleuch' war'  
do antwortet' er' und' sp'ch'  
dem' l'ys' das' wo' der  
hitz' der' sunen' palt' zereget'****************



als ist der mensch gezy  
 mert von dem laim und  
 von den vier elementen  
 und da wo zeger er schier  
 wo der krefft und hitz des  
 flechtub und wirt also ze  
 reuck geleget Die dritt frag  
 was wo d'mensch maie  
**E**r antwortet und sprach  
**E**r ist pey ihu gefelly  
 die in taglichn laidign  
 das ist der hunger der  
 duresst frost und hitz uned  
 flechtub und zelesst der  
 todt und sein sel kempft  
 taglich wider den teu  
 fel und wider die welt  
 wider dein fleisch der  
 anweigung sind manig  
 vallig und darumb sol  
 man manigualtklich  
 der sel zu stat thomen  
 das sy in widerstrebung  
 vns chrestigt unser fleisch  
 mit der vnkorsch die  
 wellt mit der wollust  
 des reichthums der teufft  
 mit der leichtkayt der  
 hochfart das vns die  
 leiplich wollust an weigt  
 so nymb die erzneij so  
 hab in deine muet das  
 das fleisch wirt zu asten  
 tag und zeit sind die  
 vuerkant und dem sel  
 vmb die selb vier wollust  
 weret sy in die weytgn

der hell Als Salomon  
 spricht Unser hertz ist  
 schier erlost und nye  
 mat hat gedacht unser  
 werck und also wirt  
 die thoring getet das sy  
 mit kumpt zu werck an  
 am endt ist das vns die  
 wellt an weigt mit jed  
 eytelheit der sol man  
 als entgen ma sol beticht  
 ie vnuonedt die sy vns  
 erzagt Wenn d'mensch  
 ie nit mer gedien mag  
 so ist sy vnuonedt an vns  
**S**ey das das du se gedient  
 hast vil jar und tag und  
 nach ally hendwilly gelebt  
 hast zu letz so traist du  
 nichts anders von se nne  
 sundt und vnsawbricht  
 zu de drittmal an weigt  
 dich der teufel dem teue  
 die erzneij so hab in deine  
 muet die marter vnsers  
 heey und sein leydn das  
 er durch vnsen willn  
 than hat das er so hocher  
 vnedn was und doch so  
 dyemutig was und so  
 gedultig hirt in den todt  
 mit de selb todt der hoch  
 fertig was siel und tuestu  
 das so vertreibstu dem  
 feindt von die Als sadt  
 peter spricht legt an euch  
 die wappn **C**risti ihu



das ic nuicht widerstind  
dem teuff. Nu sagt vns  
ain maister der heist So  
ling vo dem wundern d  
welkt das alexand ain  
reoh het das het die gemon  
hant wenn man es salt  
recht an ainem streyt vnd  
sich yedman wappnat das  
es myemat loch auf stind  
Wen es zu de streyt auch  
mit wappn beaytt ward  
Nur sein hein Alexandru  
vun es ab mit beaytt was  
zu de streyt so loch es yeg  
lichid puechid auf stind  
vun sinist waerf es yedn  
man ab. Also zugelerter  
weiss sol ain yeglicher auf  
ten gewappent sein mit  
der maxter ihesu cristij  
vun sol chaim auf sitzer in  
sein hertz nemen dan nur  
den gepiet vun sein künig  
ihesum cristum vnd wil  
dan wunderth ain teuf  
liche chonig chome in sein  
hertz so hat er als palot  
gewallt vo dem waffen  
vnsers heeren ihesu cristij  
in zu vertreibn hat aber d  
menstij die waffen mit so  
ist er bereit zu pösen ge  
danken das er sy in ge  
nemen mag. / 11

Das drey vnd newntzi  
glt capitel das sagt vo

ainc adler vnd sagt auch  
von ainem nateren ic

**A**S sagt ain maist  
der heist plini  
das der adler  
nist in die hoch  
des kinder arstat ein nater  
vnd wen sy dan mit mag  
so yist sy den luft in d  
hoch. Wen sy in die hoch  
mit chomen mag das sy  
die kinder mit fed yist  
getottid mag wenn dan  
d adlar sich d prengt  
ain stam der heist churek  
vnd leyt den an das nest  
der stam vertreibt dan  
den yistigen luft das er  
den kinder mit geschadid  
mag also werdnt dan  
die kinder behuet vor  
der yist. / 11

**F**liebnd pey dem adlar  
der in die hoch fleuyt  
vnd in die hoch nist  
vnd ist bilares geslechtes  
da pey ist zereyten der  
meist des regre vnd sein  
leben sol stat erhebt vnd  
erhoicht sein vo dem erreyt  
vnd pedistid dingid. Als  
sand pauls spricht vnsere  
woung sy in dem hynt  
in der woung vnd in der  
wandlung der hoch sully  
wie vnsere gute wercht



setzē aber die alle mater  
 das ist d' tenor der mant  
 die güte mercklich zegiffen  
 mit ain sterzung ainer  
 todlichn sündt Nu mag  
 er villeicht durch des wondi  
 yn lebenswilly des meistn  
 das mit vollpreugn so get  
 er dan vnd vsuecht In zu  
 giffen vn zu todtn mit d'  
 yst d' hochfart so vsuecht  
 er sy mit wellilichn lob  
 das oft guetn leirtn wid'  
 feet dy sich übernemen  
 des wenn man sy lobt vn  
 verliehent da mit ye lob  
 vn fen lon gen got so ster  
 bent dann die kinder das  
 sündt die güte mercklich Nu  
 nemen wie den stam das ist  
 Cristus vnd legn In zwi  
 schen unser werck vnd  
 d' giffet der wellilichn eytl  
 er vnd gebn alle unser  
 begie hirtz got so wnet  
 vns herwider ein lon d'  
 ewign ferwt vnd

**Das vier vnd newnzigste  
 Capitel das sagt  
 von zwain pruedern die  
 mit einander kriegten**

**Q**an list In der  
 Komez tat das  
 zwischn zwain  
 pruedern was  
 so grosser krieg das der

ain prueder gab dem an  
 dern all sein landt vnd  
 all sein hab vn was er  
 het vnuestat das vnam  
 d' kaysere Julig vn na In  
 das yar sthure sine wid'  
 den prüd der den andern  
 als vnuestat Nu vstuend  
 d' ain prüd des kaysers  
 zorn vn forcht sein laidigug  
 vn yre zu seine prüd den  
 er geludigt het vnd pat  
 huld vnd suen das vmb  
 das das er In gethan het  
 vn vlyes In vordlegug  
 vmb es alles vnd pat In  
 das er zwischn sein vn des  
 kaysers ain feid vnd ain  
 suen macht vn dy da stunden  
 dy sprach das hiet er mit  
 verdient vmb sein prüd vnd  
 sprach er hiet ain pen ver  
 dient des antbmet In d'  
 prüd der den schadn het  
 vn sps der furest ist lieb  
 zehabn dan de streyt yue  
 tig ist als ain lamp vnd  
 In feid als ain leo vnd  
 sprach sein das ist das  
 mein prüd vil wider mich  
 than hat vnd wie woler  
 es nit verdient hat vmb  
 mich doch so wil Ich In den  
 kaysere gehuldign ob Ich  
 mag wan das vnrecht  
 das er an mic than hat  
 das ist genuer an In gerochn



als man es zwischen sein  
vnsens prieders vnd des  
kayfers gar versuēt vñ  
am feid bestätigt / **ic**  
**L**ieben die zwen pried  
sind nyemant anders  
dan ihesus cristus vnd  
der meist zwistend den  
zwein priedern ist oft  
am krieg auf gestanden  
Wen d' mensch beget am  
todt sindt so wuestat er  
vnd nach acht den sin  
gottes sein pried / Wenn d'  
meist das beget d'raub  
der gottes sin gestorbn  
ist so raubt er vñ wuest  
in vñ vñ das so vñ  
der obist kayser got d'  
vñ zornig vñ mannt den  
menschen zewertilgen / So  
sully wie gen zu vnserm  
pried ihesu cristo vñ  
er gebens in vñ gen  
nen sein huld vñ pity  
in das er vñ gen des  
kayfers feid vñ sein suen  
vñ begernd vñ pity / So  
in parmhertzigkeit mit an  
dacht vnser hertz d'as  
wümbt er dan auf sine  
ain vöilige pries vñ ver  
geit vñ d'ain vnser  
schuldt vñ widprengt  
feid vñ suen zwistend  
seiner vater vñ vnser  
wam) fruchtstu sein gerecht

teit so fleuch zu seiner  
parmhertzigkeit die vil  
größer ist dan vnser sindt  
Als dauid spricht dem  
parmhertzigkeit ist vber  
alle seine werckh vñ d'avo  
wil ich ewiglich sagen vñ  
seiner parmhertzigkeit /  
Das fünf vñ neunzi  
gste capittel das sagt  
von dem streyt ihu xi  
wider den tewfel **ic**

**O**sdreas der kunig  
solt streyten mit  
seinen feinden  
Nu sagt er apol  
linid sein got den vord  
also geantwurt er vber  
vñ sein feind mit anders  
den nur er werd des d'f  
getott mit d' feint schwert  
des vñ sein feind in  
vñ sprach d'as nyemant  
gelaydig vñ nur d'  
leib Cosre des kunigs do  
das Cosras erhört der ver  
d'ert das kinicklich vñ  
vñ legt an sich ain frondt  
vñ vñ vñ durch das  
her do was ain vñ da  
vñ stach in ain speer durch  
sein hertz als lediget er  
sein volck mit seine todt  
**L**ieben als hat ge  
than vnser heid ihesu  
cristus nach der vñ  
seiner vater vñ hynit



do kom er streyten wid  
den teuffl In diser welt  
vnd wesset wol man wurd  
In leicht erchene do leyt  
er an ein framotz mappn  
das ist die menschtait die  
er an sich nam von d' magt  
maie wann hietu In die  
Judid recht erkant sy hietu  
In nicht yetott vn do d' tag  
kom des streyter do kom  
ainreit vnd stach In d' d'ch  
sein hertz an de kreutz vn  
also hat er sein volck erledigt  
mit seine todte. **Das sechs  
vnd newnzigt capitel  
das sagt von ainer preu-  
cken**

**A**S was ain mesch  
d' solt gen auß ain  
landt In das and  
der kom an ain  
preuckn do er ober muess-  
gen do sach er vor sein ain  
obel leo vnd zu der rechtu  
seyttu ain trach zu der teckn  
seyttu ain grof mer do er  
dy drew also het erschend do  
yeterst er mit firepash gen  
vnd wolt da mit wider haim  
gen do stuedt am weg  
ain engl der het ain sch  
wert In d' ain handt vn  
ain kron In der andern  
vn sprach zu In vstymach  
widste zeezeyf ein krautz  
Gib ich des meers geluck

des wildes zorn der natzen  
ontzen preuchn parembleich  
vnd als pald der mesch den  
engl erschach vn das alles  
het gehoert da vber wamnt  
er es allsampt vnd entfloch  
vn tottat den leo von den  
trach vn vnd dem engl  
nam er die kron //

**I**E lieb pey dem mesch  
sull wir versten vn  
ser yeglich das  
wir habn zeygen alle  
tag zu dem hymelstid  
vat landt ober ain pauckn  
die pruckh ist das mensch-  
lich lebhn das krank ye-  
muert ist vnd on zweifel  
pey dem leo ist zuinsten der  
teuffl der trach ist vns  
leib das mer ist dy welt  
dy ferent vns als vil sy  
muert vn merckent das  
well wie mit streyten vn  
widsten den alhn got hat  
das schwert In seiner  
gemalt got d' tott vns  
enwicklich recht wie ab  
wol wir behalln die ewi-  
gen kron Nu mocht wir  
fragn wie wir fersten  
sulln recht als der engl  
sprach vstymach dy welt  
widerste dem teuffl zee-  
reib den leib ein kron geit  
die got zelon ob du das  
recht vollendest //



Das sibn vnd newmezzigt  
Das sagt am weltlichen  
auslegung von primen  
in den launden ic

**S**und ysdorus sagt  
In seine buch vo  
auslegung d'wort  
d' schreibt das sibn  
prim zu Sicilia waren vnt  
den von vnfruchtpare hier  
fruchtpare macht vñ der  
fruchtpare hier vnfruchtpare  
macht per de ersten prim  
sull vor vñten vnsern heren  
d' ein vnfruchtparen mesten  
das ist d' sind fruchtper ma  
cht mit den wercken d' par  
herzikeit d' and prim ist  
d' pos geyst d' ein gutt me  
nsten zu and posen erdt  
pudget das ez vnfruchtpare  
ist vo guetw wercken In ita  
lia da ist am prim der  
das gesicht d' augh pesser  
vñ die trancken augh ste  
reckt zu de gesicht So ste  
int ex am tag In der nacht  
so primt ex als ist Krist  
vnser her d' hait die von  
den d' sind vñd am tag so  
scheint ex das ist hie In  
disem leben vñd er die  
werck d' parnung vñd In d'  
nacht so primt ex das ist  
In d' gewissh d' sindt In  
Africa ist am prim der  
die primen sachel erles

cht vñ die edelstid erzunt  
als tuet got die primen  
sachel das sind die weissh  
dieser welt vñd die heren  
die sich erlauchet d' unckent  
vñd mitzig die erlesst er  
vñd dy edelstid das sindt  
die anfallig vñd die  
aemen dy edelstid sindt  
gan d' welt dy selbid ex  
zunt ex In ydeoma ist  
am prim der verkeret  
sein vñd vñstundt In de  
per d'zemonad ist ex  
pluet vñd d'zemonat  
vñd d'zemonat blax  
als ist vnser her der mit  
allam vñd aynst In iare  
halt mer dan aus hat erlit  
durch des mesten vñd  
vñd sein vñd vñd vñd  
do ex gepoz vñd do vñd  
es kallt pluet vñd vñd  
da ex bestimnt vñd vñd  
vñd an de Creutz In boena  
sindt zwen prim amex  
macht den menschen blug  
vñd gedachtig der ander  
macht den menschen vñd  
gessent der erst prim  
bezaunt vnser heren  
Ihesum cristen der dem  
mestend tugend vñd d'  
and prim macht den  
mestend vñd alle  
guetwerck dy ex vo got  
empfangt hat das ist d'  
pos geyst In Componey



sind zu wasser **A**ms ist d  
 mann das vtreibt ronsynn  
 das and das der weib das  
 vtreibt vnperhant der  
 weib dazest wasser das be  
 zeichent **C**ristu d' da vtreibt  
 die rnsynn vnd tozisthant  
 d' sindy das ander die an  
 dachtant od' am andach  
 tigo gepet / **D**az acht vnd  
 newnzigst capittel das  
 sagt von ame rabin vn  
 sagt auch dar nach vo  
 ame aschen ic

**O** Er weis man  
 Aristoteles sagt  
 In de puerh vo  
 tyeud vildou  
 das am zab rumer nung  
 aufgezicthn vweyn ex ge  
 nist hat In ayner pavm  
 so ley glass asthyn zwisthyn  
 dem pavms vnd der vintn  
 vnd als lang d' asthyn daleyt  
 so mag der rab die zablein  
 nit aufgezicthn auf den  
 aynd **D**er rab bedenott den  
 teufft das mest bedenott die  
 wonny In des menschn  
 herzh die ez hat mit d' pos  
 hant pey dem glass das  
 mangelay rarb ist vee  
 stet ma pey das menschn  
 fleysth pey dem glass asthyn  
 verstet man die yehingnyss  
 der marter **J**hesu ruffh

zwisthyn des pavms vnd  
 der vintn das ist zwisthyn  
 leib vnd sel **W**eyn der leib  
 ist reich die sel so mag der  
 teuffel rumer gemisthyn In  
 des menschn herzh vnd sindt  
 aufzicthn / **D**az newn  
 vnd newnzigst capittel  
 das sagt von siben pav  
 men vnd von den siben  
 tod sindn ic

**A** In maister hauffet  
**F**ulius der sagt  
 das ex In dem  
 chaien Julio gye  
 In ayn walt da stuedn  
 In siben pavm voller sthyn  
 pletex do nam ex so vil  
 est ab das ez so kaum tauey  
**D**o chomen zu In drey man  
 vnd fuerth In auf dem walt  
 vnd an dem aufgang des  
 waltz fiel ex In ain tieffe  
 yreue das ez teufft dar ein  
 sanc von der sthyn  
 puredt raryn ic

**L**iebn d' walt ist  
 die welt die wol  
 ist mangelay pa  
 um das sind tod  
 sindt In dem walt das  
 ist In dize welt da sind  
 siben pavm das sindt  
 die siben tod sindt von den  
 ain yegliche menschn so  
 vil est auf sich vasset das  
 ez so kaum tragen mag



noch expuere das ist das  
er nit zu den genaden gotz  
thome mag Als er in den  
sunden ist Nu thomen dy  
man das sindt die hutt  
des waltz das sind drey  
remdt der leib d'welle vnd  
der teufft Vnd die helffen  
in die sundt vberwinden  
hutz das er dye sel latt  
vnd die wort verfertigen  
die geneb das ist in die  
hell von d'schmure der sundt  
**Das hundertist capittel**  
**das sagt von aine kunig**  
**der het drey sin vnd**  
**aine edlen stam**

**A**in kunig het drey  
sin vnd ainen  
edeln stam die  
prind beiegt  
allzeit mit emand vnd  
doch het d'vat ainen lie  
ber dann den andern Vn  
dard hies er in machn  
drey vinger In die  
zway vinger In die  
zway glefer die ydench  
waren dem edeln stam ob  
er stueb das sy mit kraeyt  
vor den edeln stam hiet  
Do der kunig in sterben  
pft d'raefft den drem  
sin vnd gab vngleich  
ain vinger vnd das vin  
ger mit de edeln stam gab  
er de liebsten sin vnd do

der vntgestarb do want  
vngleich er hiet das vin  
ger mit de edeln stam  
Das ehört ein weiser man  
der sprach wie wollen ver  
suehen welches vinger  
sich sub treib vnd das  
selb ist mit de gueten stam  
das tetu sy die zway vin  
ger vor sich nichts das  
dritt das er de liebsten sin  
het gebn das vertrib do  
erstham es das der vater  
den lieber het dem er das  
peest vinger het gebn

**I**ch heb die drey sin  
sind drey volk dy  
gottes sin sind mit  
der geschopft das  
sind Christen Juden heyden  
das ab offmaer welches  
sin er lieber hat dem selb  
hat er ain gut vnger ge  
ben das die plint erleucht  
vnd freub hayllt die  
totu erucht vnd pey den  
vngelaubhaffigen sind  
mit selche zaubn noch kraft  
der zaubn noch der tugent  
Als d'psalle spricht wie  
habn mit zaubn gefest  
dardum so gelaubn wie  
sein nicht **Das ain vnd**  
**hundertist capittel das**  
**sagt von aine scherme**



**U**lexius sagt das  
 am stherz solt  
 am edl beib ver  
 derbn umb ee  
 pichnd der stherz slyes  
 sy in ain karcher die  
 doch der tuchuet von  
 parnung als palt mit v  
 derbn wollt lassh fund  
 allain dwech seynes guet  
 willh lyef ee se tochter zu  
 se auf sond ein gen sond  
 bewart das sy se mit  
 nichts wo speys zu tuz In  
 das sy als wo hungere  
 verdueh Nach vil tagen  
 da veromudet den fron  
 potn wie das mocht ge  
 sem das die frau so lang  
 gelebnd mocht an speys  
 sond vnom das sy re tacht  
 genert het mit sem ge  
 spinn dy sell guetkayt  
 an der tocht und an der  
 mit magt den richt zu  
 der parnhertzikayt In  
 ee pat d' frauen se losung  
**F**leebn der richt mag nol  
 sein der hymlyst vout d'  
 da v damppt als menstz  
 lichts geschlacht dwech  
 der sindt wegn sond ver  
 tayllt es dem karcher d'  
 hell das ee da ewiglich  
 verderbn solt mit gross  
 pem und martere Aber  
 der tuchuet onser her'

reissus Ihesus der vuert  
 sem guetkayt und kparent  
 sich vber als menstlichs  
 geschlacht der vber sach  
 das das dy tochter das  
 ist sem parnhertzikayt  
 liez gen zu d' menstlichnd  
 guet die gab im milich sey  
 ner martere das an der  
 menstgait mit verdueh  
 ewiglich und also gesth  
 licht ee den vterlichnd  
 zorn sond verlye die huld  
 dy Adam seine geschlacht  
 erbarnd het **Das zwain  
 und hundertist capitel  
 das sagt von kaysere frei  
 derichen der macht ein  
 marbel stainen tor ic**

**D**er ander kaysere  
 freidrich pauet  
 ein marbelstai  
 nens tor und  
 auf das selb tor pauet ee  
 ein prungen pey aine flies  
 sendt wasser und an de  
 tor was gegrabnd der kay  
 sere mit zwain furestn dy  
 im die nagstn waren an  
 de gericht und an dem  
 vmbstchwäuf sems hauptz  
 In der vechnd seytnd des  
 richters was geschribnd  
 der veschfuerent seuree q  
 wolut aine puree die gent  
 stherz her ein die lebnt



Vnd wellent laut sein An  
der tencken seyten was ge  
schriben der verß Der vn  
ter betrachst fürcht sich er  
kein In den kirchen An de  
pilt des kaysers hant was  
geschriben der verß wie  
am ich sich mach die ich  
findt In poster sach An de  
Erach ob de tor stuent der  
verß dy hant vest so des  
reuches vest

**T**heubn der kaysers ist vnser  
hed ihesu cristus Das maer  
bestame tor das ist die mut  
der heylig cristheit durch  
das selb tor muoch wie  
gen zu de hantreich da  
stet am seel pey am flues  
sendt wasser das ist dy  
welt die stat hie fleusst an  
dem tor ycham ist das  
pilt conserb hien mit zwan  
genossen Das ist sand maer  
vnd sand Johannis da pey  
wie versten sullen die paem  
herzikeit vnd die yererhi  
keit da stet geschriben Sich  
gent her ein cristu hien  
haydn ob sy wellent leben  
kainlich kain vor den sun  
den vnd onstguldlich  
der and verß huetten sich  
der ontien d' hantigen  
fürcht sich das er sich wd  
auf geschlagen wo der  
Cristheit die nu lebt

pey got der vnet gestofft  
In den helligsten kirchen  
An de hant geschriben  
was wie gar am sy mer  
dent die sich fernt ab dem  
weg der wachait vnd ein  
verß das reich vnser  
heren ihesu cristu vnet vn  
ser hant vnd auch am ewi  
gk hauf ob vne In hie red  
vnd redlich dyenen An  
Das deit vnd hundertist  
das sagt von drein sy  
ren

**M**an sagt das dreij  
syren waren In  
ayner inseln od  
In ayner werdt  
vnd sinng die aller sluffich  
weyß die am sant In west  
licher stym die ander sag  
auf ayner vore dy dritt  
auf ayner leyen die synd  
heten vnepluch an pluch  
flug vnd krall als ein vo  
gel vnd alle die schef dy  
für sy grenge dy erbencken  
sy vnd was In de schef  
was das erbencken sy  
vnd zereeten sy In geschuch  
das das am herzog dult  
not da muest sine faren  
der schuef das man In zu  
dem seyl pauen pundt  
vnd In seme orn vust ver  
schopp vnd also kom er  
hien sine sine die dreij syren



Mit sampt den seynen  
vnd die syren ertrienct ee  
In dem mer /

**E** lieblich pey dem mer ver  
stet man die wellt die  
sich hin vnd her weyt  
mit manigem congewit  
vnd schaden dy drey syren  
die mit se sussen weyß  
sungen die schwebent auf  
dem wasser das ist die  
wellt die so machet schla  
ffen In drem vollen lust  
die der lewt heertz erweck  
ent vnd erschessent vnd  
In dem schlaff der sündt  
weysent vnd des todes  
dy syren die da singet  
In menschen stym das ist  
die geittlichkeit dy ten luf  
neren singet susse weyß vnd  
spricht zu dir du muessst  
vil sâmen das du dem  
lewt macht gewent  
vnd das du vnedig weest  
vmb vnd vmb vnd das  
man dich schon hab mit  
solichem guffigen gesant  
weyß sy das heertz des  
geytigen hirtz das In d  
schlaf des todes ober kumpt  
so zerzet sy dan sem fleisch  
die da singt auf de vor  
das ist ober muet vnd  
guffig die singt dan we  
susse weyß du pist jung  
vnd est du solt dich erlich

haben vnd den lewt lerne  
ten vnd vertrag nyemat  
d dich laudig das vnder  
thue zwist spilt so frucht  
man dich vnd pist weest  
so hayst man dich am kuen  
man ob du ayner erstelachst  
die syren die da singt auf  
der leyen das ist die conke  
weyß dy ten nachvolgen  
also vor singt du pist am  
jungling vnd am schonen  
weyb vnd laß die wol sem  
mit der sussen mym die  
vuel dich sem lust vnd  
myett dich d wellt dan  
In dem alle so lust dem ny  
mant vnd du machst mit  
die syren heten weylich  
amplut das ist das am jung  
ling so pale schandt vnd got  
ab ayne rechtu lebn als  
die lieb der weyb als an ma  
nigmal wol stehent die ver  
fert sündt vnd verdorbn  
die syren heten flug als dy  
vogel das bederott das  
dy vnterwisten sündt stati  
lich vntat vnd albey  
wanckel In welllich begie  
Nu sinst nu so Nu wil auß  
dem andern gefally mit  
dem lauff Nu tritt auß de  
andern ab de weyß Nu ge  
winnt es leicht sem huld  
Nu verleynt es so leicht  
vnd mit dem wanckel



vor hert es sich das es hart  
 chome mag an die gottlich  
 lieb dy es stat maint ze sein  
 die als auß der verbtu lieb  
 choment die schlaffend in  
 sundy die selbst werdend  
 zert so den syren sond ge  
 zucht zu d' hell Nu ist Olives  
 gehaufft als am weyfer  
 man der in d' iser wellt sich  
 wecht als auf dem mer in  
 gottes vorcht vnd halt  
 sich zu dem maas pain des  
 schaffs vnd prunt sich dar  
 zu das ist zu de kienig the  
 su kreufft vnd verstopft sey  
 ne ond vorlaster vnd vor  
 sundy das er nure allain  
 hort die gottlich ler So er  
 kumtent dann die syren  
 das ist vrom die weltlich  
 begie vertribt werdnt  
 vo dem heylig geist In  
 nach dem sig choment zu  
 de heylig yrab das ist  
 zu dem ewig lebny da  
 vns got zu helff mit seynen  
 gottlich genadn **Und**  
**Das vierd vnd hundertst**  
**Das sagt von aine moey**  
**Der holtz klautet in aine**  
**wald ic**

**M**an list in der vä  
 ter puoch das ain  
 sach am moey  
 in aym waldt  
 der da holtz ab haut vnd

pant ain puoch in aym walt  
 vnd puoch sy auff vnd macht  
 sy mit erhebnd Do losst er  
 sy auff vnd legt noch mer  
 dad zu do wardt die puoch  
 vil schwärer als macht  
 er sy so schwäre das er sich  
 zu todt dare an huch Nu  
 heng er aber vore do sach  
 er aymen d' schoppst wasser  
 auß aym pium in aym  
 lothreig vns do das wasser  
 als auß veyn datz den lothend  
 der da vndt vnd nebd  
 vil was vnd doch lyef er  
 mit vrom dem schoppfen Nu  
 the er noch vore do sach  
 er zwen ain laignd paron  
 tragnd vnd trug den troerich  
 zu ain porttu des toren  
 vnd wolt ainer de andern  
 mit weichnd als das ie aym  
 sine vrey gang vnd als  
 kriegt sy mit emand vnd  
 mocht hin ein mit vnd  
 behnd als hin vor vnd  
 chome hin ein mit datz de  
 toren / ic

**I**f hebnd pey de moey  
 verstat man aym  
 veylichnd menschn  
 der so vil sundt  
 auf sich vasse vnd puoch  
 dy puoch der sundnd alletag  
 der puoch als vil vnd so  
 schwäre das sy in nyder  
 deuchty dad vndter er dan



verzagt vn strebt In den  
 todt sündig das er nit puech  
 vnd vno bestet vnd vno  
 dient se nit der da auß de  
 preum schöpft vnd geust  
 das In das tuchel was dar  
 ist der der da guete werch  
 tuet durch wellilichs ruems  
 Willh der verdenst alle  
 seine arbeit Als geschriben  
 stat Als conser heer selb  
 sprach Ich sag euch das sie  
 vone sy habnt den lon en  
 pfangn Vnd auch ain an  
 drew geschreift sprucht sagt  
 ain groß gelt vnd legt es  
 In ain dmecheln sack die  
 da truegn den pauon tve  
 recht das sindt all die da  
 tragent das groß loch der  
 hochfart vnd die da ain  
 dem andern mit gelaubn  
 wil noch ain dem andern  
 mit weichn wil dye mü  
 gen wmer ehommen In  
 die stat das ist gan hynel  
 Das funst vnd hunder  
 list capitul dar sagt vo  
 onseres herren marter u

**D**umpeyns der  
 Römer sagt auß  
 ain recht das  
 ain veylicher  
 vatter nach seine todt solt  
 In seynen wappn begrabn  
 werdun Nu geschach das  
 das ain edle stat besessn

wardt vo ain vrietich  
 der legt omb vnd omb aich  
 tug omb die stat mit vn  
 massigem volck so starcklich  
 das die stat was an der  
 flucht Nu forcht In die  
 pueger vnd machtn mit  
 vnderstgn dem vrietich  
 der sy ombgebnd het Vn  
 do sy also In forcht vrazn  
 do kom ain sauber edle  
 vnd strenger Kint In die  
 stat vnd klagt mit In re  
 laydt do ez sy also In scha  
 den sach vnd do die pueg  
 In so starck vnd so stren  
 gen sachn Do giengn sy  
 zu In vnd sprachn her vnd  
 vnd helfft vns se recht  
 wol In wie gethan schaden  
 vone sein vnd In grossem  
 laydt geleget sein Ez ant  
 wortet In vnd sprach se liebn  
 re nuyt mit gezet werdun  
 dann nure mit ellenthafft  
 Wann se vmb vnd vmb vmb  
 gebnd seyt mit feindn Nu  
 recht se wol das uch mit wapp  
 ens han Vnd ist mit nuyt  
 lich das man mit den veytch  
 verht an wappn Vnd da vo  
 mag Ich euch mit gehelffn  
 das erholt ain weyser man  
 der sprach zu In besunderlich  
 heer In lutz tagn ist ain  
 sauber vatter hve begrabn  
 mit ain sauber wappn



In de grab vnd ist der wap-  
pen guet vnd se moecht dy  
wappen pool genemen vnd  
moecht vns gehelff vnd  
geledign **D**o der vutter dar  
erhoit der yve zu de grab  
vnd tett das auf vnd nam  
die wappen so dem totu  
reit vnd legt in an danach  
reyt er allain zu de steyt  
vnd mit wreyshait vnd mit  
sein krefftn genam er den  
syt vnd verlagt die feindt  
vnd erledigt die stat von  
allex se not vnd nach de  
syt legt er hin vnd die wap-  
pen da er sy genome het  
**N**u wynd in sein nachacht  
das er so vutterlich gesigt  
het vnd besagt in vor de  
richtez vnd das das er  
die wappen genomen het  
vnd auch vnd das gepot  
gethan hiet vnd das er  
den totu bezaubt hiet d'  
richtez befindt den vutter  
vnd legt in das sine das  
er vnd das gepot than hiet  
vnd das er den totu bezaubt  
hiet her richtez sol ich euch  
wantburettu **N**u wist das  
vnde zinain pösen ist ain  
pesser auß zewely **E**s was  
vurecht vnd das pot ze  
thuen **E**s was aber pöser  
die stat ze verliesen vnd  
vnd dem schwert bærtn

das bedacht **I**ch vnd nam  
die wappen vnd nicht das  
ich den totu bezaubt vnd  
denz vure das ich die stat  
ledign sollt vnd da ich  
gesigt da legt ich die wappen  
hin vnd vnd vnd ich den  
totu bezaubt habn so hiet  
**I**ch in seine wappen hin  
vnder mit gebud vnd das  
ist ain offens zeichn das  
ich das durch ain gemain  
guet than han vnd nicht  
zu wude zaub des totu do  
sprach d' richtez **D**ie autt  
burett hat mit stat ein dieb  
get steln vnd durch grabt  
ain hauf vnd vnd er vil  
leucht getet das er nicht  
heraus preingt ist mit das  
ain grosse prechtu pöser  
der vnd autt burett vnd  
sprach **D**er empruch ist  
offt mit vnd guet so may  
d' vnd getet vnd vnd der  
schad ligit den vnd er  
dan vnd ist auch offenbare  
vnd secht das ain hauf  
preint in ain stat ist dan  
mit pesser man precht das  
hauf ab vnd leg es yar  
vnder dan das die stat alle  
vnd vnd vnd nam man  
schad an der preimust  
vnd da vnd was es pesser  
**I**ch nam die wappen des  
totu vnd ledigat die stat



dann das die stat verlor  
 was und alle grebe in d'  
 stat die vromen bezaubt  
**D**o der richter das hört  
 der sprach zu den die in  
 besitz heten Ich find kein  
 sach an in des todes was  
 Zumpt euch noch zethuen  
**S**o antworteten in und  
 sprach er hat den todt  
 verdient ma sol in fud'  
 thuen vo der mit vnser  
 stur da pot d' richter  
 das man in zehant tottet  
 von des todtzweges des  
 ritters geschach gar ein  
 grosse blay In der stat  
**E** liebw der gepiet das  
 ist der rat vo himl die be-  
 sessn stat ist die welt die  
 lange zeit vo d' teufel  
 besessn was und vmb  
 und vmb man vil sündt  
 und feindt damit der meist  
 in des teufels gewalt  
 was der schon streng vn-  
 edl ritter der in die stat  
 from was vnser heil **C**ristus  
**J**hesus der vil mit led d'  
 menschat Er was schon  
 als man list vo in Er ist  
 der aller schonist gestalt  
 vor allen kinden d' leute  
 Er ist auch stark als ma  
 von in list **E**s ist nyemat  
 d' sine vns recht dann  
 got der heil der ritter

sach das die stat nicht  
 ledigt noch macht gezeit  
 werden vo dem gewalt  
 des teufels dem vne mit  
 ayen streit da gye er zu  
 de grab das ist der magt  
 lich leib vnser frauen ma-  
 rie da nam er die wappn  
 des totten ritters das ist  
 ada des menschat nam  
 er an sich und legt an do  
 er durch vnser willn  
 mensch wardt vnd in dem  
 wappn macht er all sein  
 tag vnder den feindt vn-  
 sein her **N**u geschach es an  
 ayen tag das ist an dem  
 karfreitag da gye vnser  
 her her auf vnd kempft  
 vnd den teufel vnd gesigt  
 in an vnd ledigt als men-  
 schlich gestlich von  
 de ewigen todt vnt trüb  
 die teufel auf vo den be-  
 sessn leuten die nit in  
 in d' d' vmb vnd besagt  
 in vnd antworteten in py-  
 lato dem falschen richter  
 der sprach er find kein  
 sach des todes an de welt  
**D**o antworteten sy in vn-  
 sprach er ist schuldig  
 des todtz vnd verdampft  
 in aus pösen todt **N**u legt  
 vnser heil die wappen  
 hinwider da er in dem  
 grab bestlossen was



dey tag vnd drey nacht  
wann es was mit demest  
luchd hawl daz er die wap  
pen nam d' menschtant dan  
das die gantz stat daz ist  
die welt verdarben vnd  
erwiltich vnd da von sprach  
Cayphas Benellt euch mit  
paf das am menschtantz dan  
das die gantz welt vnd so  
vil volcks verderb Nu sullen  
vone vnser leben in ayn pes  
ser voverwandeln vnd daz  
en vnser vitter der fue  
r vns gschempft hat vnd hat  
vns erledigt vnd aller not  
Daz sechst vnd hundertst  
capitel daz sagt vnd am  
der hies migt daz ist  
als vil gesproch als  
vngenam Die nach sagt  
es auch von amie der  
hies gvido r

**L** Emicius am  
komez rayt auf  
durch sein ge  
piet da entgry  
net in ayn arend man vnd  
volgestalter foran der pat  
das allmuß von in do  
sprach der hee Lemicius  
zu in sag wie vnd wan  
pist vnd wie ist dem na  
he antwort in vnd sprach  
hee Ich bin ewid vnuone  
dign man amie vnd bin  
in ewid landt geporn

vnd Ich hays Ingratus Do  
sprach der gepiet vnd wesse  
Ich das du ein endliche  
vnd feumer man vnd  
Ich wolt dich bezatid Ingt  
antwort in vnd sprach  
hee das verhay Ich ewid  
mit meine aidt od Ich sey  
feum Der hee erparnt  
sich vber in vnd fuer in  
mit in haim vnd behielt  
in Nu stelt er sich in kurtz  
zeyt so wol vnd so recht  
in des herend hof daz er  
in reich macht vnd mar  
schalt alles seins reichs  
vnd do er also erhocht wa  
red in in vnd gesetzt  
vnd do erhob sich sein  
hertz auf in vbermuet vnd  
in hochfart das er all arend  
lewt vnter macht vnd kam  
pauung vber sy mit het  
Nu was bei dem palast  
seins herend reichs Inmer  
amie weil am vvald voller  
vildes vnd tier Nu gepot  
d' kaiser daz in d' vvalt  
gare vil gneubd waren ge  
schlagen in vil zal vnd gar  
hief vnd das sy auch obid  
gederkt waren Nu gestach  
das am tago das der mar  
schalt spaziert allam in  
dem vvalt vnd rayt dar  
in in vnd her Do vber  
nam sich sein hech d' hersthaft



und er war nach dem kün-  
 sic in dem reich der pest  
 und do er alls hin und  
 her zyt zelezt siel er  
 mit roß mit all in ein gae-  
 ben und macht her auf mit  
 chomen Nu geschach das dar  
 an de selbnd tag am mator  
 auch zu in hin ein siel d'  
 marsthalck sprach es halp  
 in aber mit wain in hort  
 nyemat da wo das es se  
 wo den lewten was Nu ge-  
 schach auch das des selbnd  
 tag am arnd man hies  
**Brido** yve in den maldot  
 mit eme eselen nach wi-  
 den d' marsthalck hort dy  
 deit wo dem laut der suess  
 der sthraj mit laut stym  
 O hewe woz pistu Ein  
 her und hilf mir hin  
 auf auf d' grueb Darub  
 wil ich dich zeichn der  
**Brido** hort das und sp-  
 rach woz pistu das du also  
 sthrajt **Er** sprach ich pms  
 der marsthalck des kaysers  
 und ich pin wo geschicht  
 in die gruebnd gefallt  
 und nach mir am grosse  
 nater dy suicht ich gae-  
 hart Nu hilf mir ich ver-  
 harr die peymem trewen  
 das du morgen kumpst  
 in grossen reichthub ob du  
 mir hilffst das du all dem

tag gemey hast und wil  
 die des gehelffn **Brido**  
 ward si pond sprach zu in  
 sich ich hin am langon sail  
 das las ich die hin ab das  
 yb umb dich zo zeuch ich  
 dich her auf und da mit  
 hies er hin ab das sail von  
 da dye nater das fuch dy  
 sthlang sich umb das sail  
 do das sail so sthwarz was  
 do wolt **Brido** manen  
 er zug den marsthalck  
 her auf da was es die nat  
 do die nater hin auf kom  
 dy tett recht sam sy dem  
 arnd man dancket und  
 mayt in und yve dahin  
 danach sthraj der marstha-  
 lck O lieber in pin ich ledig  
 worden wo der nater Nu  
 las her ab das sail und  
 ledig mich auch **Brido**  
 tatt das und hies hin ab  
 das sail der higtus umb  
 sthwaust sich mit dem  
 sail **Brido** zoch in her  
 auf aus d' grueb do sy  
 pайд auf der grueb wome  
 du yzogen da fass der  
 marsthalck auf das roß  
 und vort gegen de palast  
 und sthwaug zu de ding  
 und sagt es nyemant  
 do der morgen kom do  
 stuent **Brido** auf von  
 yve an den palast von klopff



an das tor der torwärtel  
Eom cond fragt wer da war  
Do sprach er zu de torwärtel  
durch got sagt dem mar-  
schalk Ich sey es d' arnd  
man der gesternd mit im  
redt in dem milt vnd Ich  
peyt hie sener genadh  
Der portu sagt das dem  
marschalk yre diemuti  
fleich das im d' arnd  
man empfalden het von  
er put auch sein da vor  
Der marschalk antwort  
im vnd sprach Nu yre vnd  
sag im das er pald weich  
vnd dem tor wand Ich in de  
wald nyemat gesedn hat  
d' portu yre vnd sagt  
das dem arnd man do d'  
arnd man das erhört d'  
yre traureig dahin Nu  
tröst in sein hauffrau  
Vnd sprach zu im Nu ym  
gehuld darenber der heid  
yt leichst vnmüssig gene-  
sen Vnd das er dich mit ver-  
horn mocht vnd yemor-  
gen himwid d' arnd ma  
stueud auf vil frue vnd  
yre an den palast vnd  
klopft an das tor das  
im d' torwärtel auftat  
od im aber sein potschaft  
vomeb als vor d' portu  
wardt yuetut vnd yre  
zu de marschalk vnd

sagt im die potschaft des  
arnd mans Vnd sprach  
heer der gestrey arnd man  
schlecht an das tor vnd  
begert mit euch zeredn d'  
marschalk sprach Beevn  
sag im das er pald weich wo  
hymen cond schimpf er  
zu de drittmal herwid  
Ich hayß in schlachd das  
er kaum geafft der tor  
wärtel hort das alles vnd  
sagt das dem arnd man  
der yre traureig hin haym  
vnd sein hauffrau als wil  
sy mocht tröst in vnd  
sprach zu im lieber Nu ver-  
such es zu de drittmal  
nach ainssin wann aller  
lipp sullen drey sein Vnd  
ob im got vllleicht em pes-  
sen muet gab das gesiel  
dem arnd man wol Do  
im d' morgen chom da yre  
er himwider vnd klopft  
als vor an cond pat den  
torwärtel weicht als vor  
das er im sein potschaft  
vomeb zu dem heer do  
sprach d' torwärtel mein  
lieber Nu was haystu mich  
voerfen Nu han Ich dies  
zu de andern mal gesagt  
vnd er sprucht das du yest  
oder er hayst das schlachd  
Nu frucht Ich sag Ich im dy  
potschaft zu de dritt



mal ez laydig dich als er  
 gesprochen hat der armen  
 man sprach **N**u sagt zu  
 mich wie die pottschaft  
 und ehame wie der toe  
 waert. **E**re zu den **S**al **V**n  
 sagt das der marsthaler der  
 ward so gar zornig das er  
 her auß lief und schlueg  
 den armen man das er ha  
 lb sine todt da lag sein hau  
 sraw thom mit am eck  
 und fuer zu haim wann  
 er macht mit gen **V**nd lag  
 des moel pei zwai monath  
**D**o er nu gesundt wardt  
 da fuer er gen waldt mit  
 seme eck komb holz do  
 thom die watez der er ge  
 helfen het auß der greuech  
 und pracht zu ain stam  
 zu newmunt der was  
 rot weyß und schwarz  
 und ließ zu fallu sine zu  
**E**r hieb den stam auf und  
 tuez den zu ain weyß  
 man der die stam woler  
 karmt **V**nd zaigt zu den  
 stam **V**nd do der maister  
 den stam ersch der spich  
 zu zu ich gib die hundert  
 gulden komb den stam do  
 der armen man das hort  
 wolt zu den edeln stam mit  
 gebu **D**o sprach zu zu  
 weyß man wer den stam  
 hat der behalt diew ding

**E**r wiet reich und verkauft  
 er den stam umb **W**unne  
 dan er wert ist so kumpt  
 zu der stam stat hirt  
 und nymbt auf an eren  
 und an guet und wiet ge  
 main aller manlich **D**o  
 armen man das vernam  
 der freit sich des **V**nd kuetz  
 lich wo der stam wog  
 ward er wredig und reich  
 und genam zu de landt  
 und gewan auch erib und  
 wagen und ward ritter  
 und der wredigist man  
 ager so er zu dem landt  
 was do das der gepiet ver  
 nom das er wo ager stam  
 so wredig war waz der  
 sandt nach zu das er thain  
 gan haf **V**n do er kam zu  
 de gepiet der sprach zu zu  
 sag mir vil lieber ich han  
 gehört du habst gar ain  
 edeln und koppern stam  
 pit ich dich das du mir  
 zu kaufst gibst **E**r spich  
 het der thuen ich mit  
 waim ich bin reich worden  
 von dem stam und wo  
 seiner tugent **D**o sprach  
 der kump zu zu **N**u wolt  
 wuntmeder auß den zwain  
**D**u verkaufft mir den  
 stam oder ich thue dich  
 auß meine reich **D**o **S**wi  
 do das vernam der spich



hed seit se nit enporen waelt  
so gib ich euch den stam  
vnd se stellt mich in ich sag  
euch aber anders vnd gebt  
ie mich nit so vil als der  
stam wert ist so kumpt d'  
stam stat zu mich herwid  
Er antwortet in vnd sprach  
Ist dem also so gib ich die  
prop tausent gulden vnd  
den stam Buido nam das  
gelt vnd gab de fuessten  
den stam Dins tago fragt  
der gepietez Buidonem  
von wann in der stam  
kommen were Da sprach  
Buido Nu wo ist d' stam  
do sprach der kaiser Ich  
han in zu meind stat ge  
legt vnd ich behalt in  
gare fleisslich in meind  
recht vnd Buido sprach  
hed in ist nit also vnd  
sprach hed ich han euch  
vorge sagt der stam kumpt  
herwid zu mich wie se  
mich mit gabe was der  
stam wert war vnd er  
ist zu mich herwid come  
vnd ich han in vnd fandt  
in in meind stat Nu gib  
ich euch den stam vnd  
ich pit mich mit d' d'umb  
mer Nu beleit er euch  
vnd vor war er euch  
mit belib vnd hieb  
an vnd sagt von erst

Wie es komb den stam lag  
vnd wie er dem marsthalck  
vnd der nateru hiet auß  
der grub geholffen vnd  
was in der marsthalck  
verhauffen hiet zehelff  
vnd wie er in gethan hiet  
vnd in gestlagu hiet hinc  
in den todt vnd wie er  
danach gefand wie gan  
holt vnd wie in die nater  
den stam gebu hiet vnd  
was in d' maister von  
dem stam gesagt hiet do  
das der kaiser erhoit der  
wardt gere zoerig an den  
marsthalck vnd sprach  
zu dem marsthalck horstu  
was Buido sagt wo die  
der marsthalck macht mit  
gelagn vnd schwaigt  
still do sprach der kaiser  
O du posez mensche vil  
vol haustu Ingeratus das  
ist vno redig vnuetz das  
ist vil ein grosse vnuere  
dikant das er dich ledigt  
wo dem todt vnd du hast  
in gestlagu hinc in den  
todt du posez mensche vil  
war die nater ein vnuere  
nuessige tyer vnd ein  
vnuere hat in gedanck  
seiner guttat dy er nie tet  
aber du gabe vobol vnd  
huet Nu vil ich all dem  
hab ligend vnd varend



die nemen vnd in geben  
 vnd wil in daz zu an dem  
 stat setzen vnd wil dich an  
 ein galgen hengen das ge-  
 schach also Das hort aller  
 maniglich ed vnd vnedt  
 das der hee so recht recht  
 di lobtu in vnd geniel in  
 ally mol **Brido** d' hielt  
 in gar weyflig vnd ordent  
 vnzleich das marstha-  
 lek ampt vnd wardt heb-  
 gehabt vo aller maniglich  
 vnd endat sein tag mit wie-  
 den vnd mit feidting an  
 sein endt

**I** Lieb der kaysere  
 ist got vo hymel  
 der alle dunct vreyt  
 vnd ordent vnd  
 schreibe alle dunct der  
 man **Augustus** das ist der  
 mensch vo lynn getyret  
 vnd hat nichts vo in selb  
 Als **Job** spricht nackt pin  
 ich auf dis erdt chomen  
 nackt kun ich hin vnder  
 Nu beriet vnser hee den  
 man **myrath** vnd setz in  
 in das paradys vnd ma-  
 chet in ain haubtman vnd  
 ain heerw des paradys  
 vnd aller geschepft der  
 vult bederott die velt  
 die vol ist voller teuffer  
 gnebn vnd schadn Nu  
 ward d' mensch hochfertig

vnd robermuetig vnd syel  
 in die gnebn das ist das er  
 wider das gepot gottes tet  
 vnd noch des verpotn obs  
 da hies er mel **Augustus** vngel-  
 nam die nater viel auch  
 in die gnebn die bederott  
 hie ain besthandt pechtig  
 durch zwaiet ding wegn  
 vnam die nater trat vnd  
 jezung ain **Erzney** wider  
 die gift Als trat der pecht-  
 tiger wort da mit er die  
 sinder hayllt vnd vertreibt  
 gift das ist die sündt vnd  
 den tewfel **Er** pünkt vnd  
 den sünd zu dem erstu  
 lebnd der vnstuldt vnd  
 macht die sel wider weyß  
 vnd glantz **Aber** **Brido**  
 bederott cüstun der zeucht  
 den marsthalck auß der  
 gnebn des tewfels mit  
 dem sail seiner marter Nu  
 vriet des der mensch von  
 vnediges muetes Als wen  
 er wider sein gepot tuett  
**Brido** ward gestlagnd  
 vo dem marsthalck Als  
 vriet got gestlagnd Wenn  
 der mensch ain todt sündt  
 beget so freetigt er in  
**In** dem andern mal die  
 nater gab ain stam der  
 vras dreyerlay vras daz  
 ist ain gut prelat ain be-  
 schaydner pechtig d' da



gibt ein gute lex der heyligen  
geschriefft **D**in stam das ist  
Christum ein menschen mit  
drem vort **A**ls was von  
see her des ersten meys das  
ist schon **A**ls dauid spricht  
Es ist schon ober all gestalt  
der menschen **D**anach ward  
er schwarz in seyn marte  
**A**ls die geschriefft spricht  
wie hab ich in geschick **A**ls  
ein ungestalt **C**ristus  
wardt auch rot das was  
da er sein pluet vergoss **V**n  
wer den stam trat veynlich  
in seine herzen der wirt  
got und den engel genam  
und vort gekent mit d  
der kron der wirt und  
der erden und besitzt das ewig  
leben den stam vort her  
may vort vort **V**n  
in als lang der menschen in  
guet vort ist und be  
leibt und in guet leben  
wer in wil das leben haben  
**B**ridonis und in nach  
folgen der selb vort gute  
ding **A**ber iugatus der  
vort und der post d  
vort an de gallen erhan  
gen vort sein vort das  
ist in die hell zu den vort  
trewen gait die stat vort  
vort vort sind da  
vort got vort behuet  
**D**as sebt und hundert

**11. 22**  
tist Capitel das sagt von  
aym Kayser der hieß do  
mianus und sagt auch vort  
aynem kauffman und vort  
drem weyßhant

**A**in Kayser hieß  
domianus der  
reichnat gar  
weyß und  
gewalliger und auch gar  
gerechter der vertuegt vort  
mant od' er gye stat auf  
dem weg der gerechtkait  
Nu geschach das das er aynt  
an seine tist sich do kom an  
und kloppft an das tor d'  
poett kom und fragt wer  
da war **E**r antwortet in  
und sprach Ich bin ein kauf  
man und han etwas zuer  
chafft das de Kayser nutz  
ist der vort tist das  
dem Kayser kint do fruet  
er in sine den Kayser **D**o  
sprach der Kayser lieber was  
hastu zu kauf nach mein  
nutz **E**r sprach drem weyß  
hant der Kayser sprach Nu  
wie geystu mir vort  
besunder **E**r sprach her  
vort vort drem hant  
drem gulden der Kayser  
sprach **N**u wie vort  
mir die weyßhant mit so  
verleum Ich mein gelt **D**o  
sprach d' kauffman her Ich  
beleib stat in erwid recht



und ist das sy euch mit frumet  
 so gebt mir mein weyßheit  
 herwid so gib ich euch ewig  
 gelt. D' kaysers sprach du zedest  
 gar recht. Nu sag mir Nu  
 wie sind die weyßheit  
 geschaffen. Er sprach hee  
 Die erst weyßheit ist dy  
 was du tuest das thue  
 weyßlich und sich an das  
 endt die ander weyßheit  
 ist die du solt nimmer lach  
 an offn weg od strassen  
 durch ains haimlich  
 steigorwillig. Die dritt  
 weyßheit ist die das du  
 nimmer herberg suchst gar  
 zespät da d' wort allt ist  
 und die fawmuck ist dy  
 diew hallt so wirt euch  
 wol und gefart recht. D'  
 kaysers gab im umb veyliche  
 weyßheit diew hundert  
 gulden. Nu hies d' kaysers  
 die erst weyßheit  
 was du tuest das thue  
 weyßlich schreib in la  
 tem. Und in der gemain  
 sprach in dem sal an die  
 went in seiner kaid und  
 allenthalb an all stet  
 auf hantuecher auf tist  
 lachn und an alle seine  
 klaid. Nu was ir vil in  
 kyne reich die zefamen  
 verhauffen het sy wolln  
 den kaysers erst lachen

Und das solt geschicht mit  
 ayn partischer. In das  
 wolln sy thuen umb anders  
 michte mir das er so gar ge  
 recht was das machtd sy  
 hart wagn den scherer  
 dingtd sy umb ayn ge  
 mantz gut. Nu geschicht das  
 das der kaysers sein partz  
 solt an wern da samit er  
 nach dem scherer der kom  
 und strich die messer vast  
 und wuest dem kaysers  
 den part und huch an ze  
 scherer von d' scherer was  
 auch gelet da sach er an  
 dem hantuech des kaysers  
 den verth geschribn was  
 du tuest das thue weyßlich  
 und sich an das endt und  
 was die darnach die do  
 gedacht in d' scherer. Und  
 ist das das ich in todt so wirt  
 mein endt gar poß und  
 wird ains pösen todz ge  
 richt. Und da wo ist es gut  
 ich las es sein und widerstz  
 dem pösen willn. Und als  
 stundt er erstrockt und  
 erstreckt das in das hant  
 uech auß d' hant viel und  
 zyttrt in die handt da er  
 das scharsach in het. Do  
 sprach d' kaysers zu im lieber  
 weye ist die od was erprist  
 die. Er sprach d' genadiger  
 hee vergeb mir von erparnt



euch vber mich Ich wil euch  
auf ewre genadt sagen Und  
damit sagt er Inus von ort  
ze ort hink an das endt do  
sprach der kayszer Nu hore in  
poff fürpuff tiew Und sey  
die das vergebnd Do ge  
dacht In der kayszer tiewon  
wie Ist die erst weyßhant  
geweshen guet dy hat mir  
behabt das lebnd und hieng  
re manigw der veräteren  
an ain gallen Nu waren  
ander nachächter die wollten  
auch den kayszer erschlagen  
und sprach zu einander  
Nu wie muos wir sein kö  
men gar mal sprach sy  
zesamen an de tag so wil  
er reyt In die stat so sey  
wir verporgw In dem  
forst So reyt er ain  
haimlich stey do sell  
erschlagen wie In so wret  
man sein mit In Nu be  
reytt sich der kayszer das  
er reyt wolt In die stat  
und schlug auf die ge  
mayn strass do sprach  
die dyener zu In die In  
auch nach sagten hee wie  
sully reyt den kurtzen  
weg so chom ewre schiez  
In die stat wann er ist  
kurtzer und sauber Nu  
gedacht der kayszer an dy  
andere weyßhant das

er mit lyef ain gemaine  
strass durch ain kurtzen  
steig Und sprach Ich wil  
lieber reyt die gemain  
strass dann den vnkunden  
weg wolt er dem steig  
nach reyt das tut vnd  
hayst vns beraytt In  
der stat wos wir bedurff  
so kum Ich nach euch Nu  
wunden die dy den steig  
allpumpt erschlagen von  
den dy In der huet lagen  
vnd des kayszers warttand  
wann sy wunden er war  
auch vnt In do der kays  
zer das vernam der ge  
dacht vnd sich sell Nu  
setzt das ist die ander  
weyßhant dy wie mein  
lebnd hat erwert Da die  
sach do das sy betrogen waren  
do gedacht sy In ewre  
sy In noch mocht begreif  
fey vnd In tottand Do  
sprach ainer vnd In Nu  
setzt der kayszer benacht  
hent In der stat das de  
gastgebnd da all gast  
gebnd groß heten ein kity  
Nu mielt vns den vnt  
mit seiner hauffrauen  
vns ain gelt vnd wem  
der kayszer sich lat vnd  
fast schlafft vnd sein  
kutter das sy In dann In  
schlafft mit allen seinen



vatteren töttu Do nu der  
 Kayser an die Herberg kam  
 do hieß er sine In thomen  
 den wirt der kom sine In  
 der was ain alle man  
 Do sprach zu In der Kayser  
 lieber hastu ein hauffman  
 er sprach ja her Ich han  
 none Do sy d' Kayser an  
 sach do erstam sy gar  
 Inmlich und het thann  
 sbenzeln Jar an de alle  
 do der Kayser as da mit den  
 semen und danach rüefft  
 er seine kamra so still  
 und sprach Bee pale und  
 bezaytt mine haimlichn  
 an auez andern stat ain  
 pett Man Ich hie da ma  
 onie gepett hat mit nichte  
 mit be Leib also gye d' Kayser  
 so haimlich an ain an  
 drem herberg da er In  
 schlaffn wolt da mit be  
 libn sben Kitt In der her  
 berg da er In schlaffen  
 wolt man de Kayser vor  
 Inmen gepett het Nu west  
 der wirt nichts darumb  
 das der Kayser het so haim  
 lich ain ander schlafhaus  
 da gye d' wirt nach mit  
 ternacht himeyn In die  
 kam da die kut lagen  
 und todt sy all und er  
 wout der Kayser lag auch  
 da und do der morgn

kam do samit der Kayser  
 nach semen Kittern an die  
 erstn herberg und fragt  
 den wirt wo die kut waren  
 do antwurt In der alleman  
 und sprach her sem ist lag  
 das sy auf sind gestandn  
 und sind zu euch gangn  
 und do der Kayser das vor  
 nom do wundert In ob sy  
 d' alle ma getott solt habn  
 Nu findt er aber nach In do  
 es fuer der Künig kuntlichn  
 das sy getott waren do dat  
 d' Kayser vnam d' vanc  
 gar traureg und gedacht  
 vordschelb Nu hat zu de  
 deutn mal die drittweyß  
 hant des mans mein le  
 ben behabt Es ist ain gute  
 weil gewesen da Ich mein  
 guet gab vmb die drey  
 räd und zehant hiegt  
 er den alleman mit sampt  
 seine weib und mit allem  
 seinem hauffgesindt an  
 ain galgn und der Kay  
 ser als lang er lebt we  
 hielt er die drey weyßhant  
 und endat sem tag In  
 gütn frid / 15

**I** E hebd der gepiet  
 ist ain verfluchter  
 Cristn mensch  
 der ain gepiet  
 hat sems hertzen und  
 seiner sel zu weyßen



der torwaertt pei dem tor  
ist dem freyer will vnd  
daron mag weder güt  
noch böß In dem enuet cho  
men Nure es sey dem güt  
wilt d'kauffman der an  
das tor thom das ist Crysti  
**Ihesus** Als geschriben stet  
**Nempt man** Ich stee an de  
tor vnd klopp an der selb  
kauffman freyset ihn drey  
weyßhait vmb drem hun  
dert gulden das sind die  
tugent d' sel dy erst  
weyßhait ist was du tuest  
das thue weyßlich vnd  
sieh an das end das ist  
was du güt ding vromest  
das selb sey zu sacht dach  
got In seine dienst so  
hastu dem lon vnd In allen  
demen werck vnd meistu  
das so magstu mit gesint  
vnd betrachst du was  
lous die da auß gen mag  
**Als salomon sprucht** sind  
gedenck dem end In allen  
demen werck die an  
der weyßhait was laß  
mit ain offn weg vnd  
vmb ain streyß fronden  
vnd vromen der offn  
weg fund das ist der  
weg der zechen gepot  
den selb weg sollen gen  
stättlich von In behallt  
vnd wimer ain fronden

weg fact Das ist ain weg  
der sunden vnd des lasters  
als die betzer thuent Auf  
dem selb streyß ligent In  
der huet schwacher das sind  
mangerlay schaden der sel  
vnd vil bößer geloubt dar  
In manig sel zu d' ewig  
verdampnis thome ist dy  
dritt weyßhait ist herberg  
mit In ain allin vromes  
haus der ain schon vnd  
junges weib hat das ist  
eytelheit vnd bößheit dy  
sieh allzeit Jungt vnd meit  
das man zu disen zeyt  
all maist sieh sich vnd wa  
rest du dar In so ist die  
zefurcht der todt **Wann**  
man litzl vromlich scham  
als man in vol sieh an her  
wat vrom vromschlich  
die stet mit weytem pue  
sem das In re tüttel vnd  
re achsel plecken das sy  
vor zeyt deckt vnd sieh  
des schamp vnd vrom  
sy ein geschmet sind In  
re gewant das qua sy  
achten vrom vrom sy ge  
leibt sind das die man re  
begern vrom zu d' con  
berost da zu sy sieh schick  
Es ist auch ain andero  
vromheit dar In dar ein  
die man gefallt sind  
das sy das scham gestig



entdeckent vor dem him-  
 dem das etwen was gar  
 ein schwache sonzucht war  
 wo man die myderwat-  
 sach **Nu** gucket dy weib  
 mit begre den manen zu  
 de hinderen solicher vppitait  
 ye mer und ye mer ist wach-  
 sent in diser welt sam ma  
 etwen sprach Ein weiser  
 man zu Rom das nu ist ein  
 syt das was etwen ein  
 lasser und ist angewon-  
 hait worden **Und** davo ist  
 es sorgsam in solicher eyt-  
 chait dy tag und das lebn  
 zu enden wain doch nie-  
 mat zwain hem gediener  
 und gefallig mag das ist  
 got in recht ainfallichait  
 nach volgen und d'welte  
 vppitait vollaist **Als**  
 paulus spricht **Mer** gottes  
 rit wil sein d' mag sy mit  
 geflechten in der welte sag  
 die nachsetz die zu samen  
 plafen wider dy ee **Und** an  
 sein hem ihesum cristum  
 das sind die teufel **Und** se  
 hellffer das sind all poss  
 leyt hochfertzig vnbewist  
 weytig weydig sy sein ge-  
 lezt ad vngelert doch dy  
 gelezt all maist **Wann**  
 sy sindt vor got recht  
 gleichfuer so verdamet  
 sy die vngelert **Und** dy

aynfallig dy sich mit be-  
 redn chunnen **Und** zeichent  
 sy alles des das in der  
 welt geschicht **Und** es  
 sey nure wo sein sindy und  
 von se mistat **Und** melant  
 sich selber mit **Als** d'  
 gleichfuer d'vor in de tempt  
 stuent der lobt sich selbst  
**Und** der offn sind hint  
 in dem Tempel stuent  
 d'lobt sich selbst **toest**  
 seine augn mit auf hebd  
 zu got die selbst mietent  
 den harscherer das ist dem  
 selbes leib d'ragt dem sel  
 und all se tugent dy an se  
 ist dy vmbt sy ab se die  
 sy auß d' tauff hat praest  
**Aber** geductu an das end  
 das ist an dem todt **Wann**  
 du nicht vauist **Wenn** ee  
 kumpt und dich hin vrbt  
**Test** du das so hietest  
 du dich vor den sindy **Wann**  
 wie nit wissig was todt  
 wie sterbn muessen oder  
 wenn da wo fleys wie vus  
 zu vueren die zertid pot  
 das ist der offbar roeg  
**Und** das vore das endt an  
 secht **Und** das vore nicht  
 an secht die allen welte  
 mit sein jung und meroy  
 sind die alle tag new  
 werdne thue vore das so  
 endt vore vnser tag in frid



Und in agne recht lebend  
Damen Das acht und  
hundertist Capitel das  
sagt von dem Kaiser  
des hiesigen Adrianus der  
in da pawet am künig  
sülich hauf zu

**A**n Kaiser hies  
Adrianus der  
selb reichstat zu  
kam gar gewaltig  
sülich und was darzu recht  
der selb pawet in am kün  
sülich hauf und do dy  
wetzlerot greuch die  
geuntfest da funden sy  
am gulden srech mit  
drem zueckel ombyebnd  
und dar auf hie was ge  
schribnd Ich han es verzeret  
Ich han es gebnd Ich han  
es behallnd Ich het es Ich  
verlof es Ich leydt oder  
Ich puef das Ich verzeret  
han das het Ich das Ich  
verzeubnd han das han Ich  
den srech nam der kaiser  
mit der geschreift der be  
hyell in gar schon

**E**lieb sy de kaiser may  
man versten ayn recht  
kreistn getrewen und ge  
laubhaffignd der da pawen  
sd am hauf das ist sein  
heitz berayttnd got  
das es berayt sey und ge  
zieret das got well sein

woulig dar in habnd und  
das ez sein wellnd in alky  
gute werck wellende das  
es sein srech mit dreien zue  
cklen do got das ist der  
gelaub die hofung die lieb  
mit den dreien kreissen  
sey ez ombyebnd auf den  
drem kreiss was gesch  
ribnd Ich han verzeret Nu  
sag was hastu verzeret Ant  
briett ein gut crist Und  
spricht leib und seel in  
gottes dienst Nu was was  
zu de andern mal gesch  
ribnd Ich han behallnd Nu  
was hastu behallnd Ant  
briett ein gut krist in mein  
seel in gutn werck dar  
nach was geschribnd Ich  
han es gegeben was hastu  
gegeben lieb got und mei  
nen magst du vrand an  
den zwayen gepotnd hangt  
alle te und die ghetnd  
Darnach was geschribnd  
Ich het was hettest du  
Antbriett ein gut crist  
Ich het ein vrand lebnd  
vrand Ich was gepotnd  
in angepotnd sündig her  
von Adam Darnach  
sueudt geschribnd Ich han  
was hastu Antbriett  
ein gut crist mit d  
tauff pin Ich wordnd kint  
ihesu crist und sein dyenre



das het ich vor mit wany  
 ich was vor am dyenar  
 des teufels Darnach stu  
 endt an de zwickel gestu  
 ribid ich han verlori was  
 gassen verlori Darnach  
 am gut kuyssid mit der  
 peicht han ich verlori all  
 mein suindt Darnach was  
 gestribid Ich pesser das  
 ich leydt peim mit der puch  
 omb mein suindt vud ver  
 trag das gedultlichid  
 hie od dort Darnach  
 stueudt gestribid das  
 ich verzer han dasselb het  
 ich das ist was verzer  
 in gunt verzerid dasselb  
 het ich nicht allain vud wie  
 Sund' ich het es vud meine  
 got d' mich erlost hat da  
 nach was gestribid ich  
 han es behabt das ich da  
 han das ist nach disem  
 lebid han ich behabt das  
 ich da han das ist nach  
 disem lebid han ich beha  
 bt das ewig lebid mit  
 den vuerderid d' paxid  
 hertzid dasselb han ich  
 erwiltichid als puyid  
 wie bestid vud suind  
 mit der gestribid das  
 ewig lebid id.

*Das pueron vud hunder  
 tist Capitel das sagt wo  
 ayne kint der selb kint*

*Het ain hauffrauen die  
 gedacht vud woye sy In todtat*

**Z**u dem kint  
 nat am her  
 gewaltlichid  
 der hies Baz  
 tholomeus der was mach  
 tig vud reich vud dem  
 was am kint der was an  
 dachtig vud paxid  
 der selb kint het ain schon  
 weib di vud kint ab  
 was mit andern mannen  
 vud macht da vud mit ge  
 lassen das kint d' kint  
 vud vud d' kint gar trau  
 rig vud gedacht mit im  
 selb ich wil zu de heyl  
 gen grab faen vud vud  
 d' kint das mein hauff  
 frau se lebid vud ich  
 ain pesser vud sprach zu  
 se lieue ich han syn ich  
 well in das heilig landt  
 vud vud Nu hab  
 dich im in vud vud  
 gepard vud in vud  
 such nach vud  
 scham wany ich empflich  
 dich die selb vud demer  
 bestid vud dem  
 aygnen huet vud damit  
 nam er vud vud  
 vud dahin do er nu se  
 was kint Do het sy vud  
 ein andern zu lieb erhorn  
 der genueg vud gelezt



was vnd vnterwiltet mit  
dem selb. Vnd sprach zu  
im wolt du ain ding tun  
so hettstu mich zu ain haub  
frauen mit allem meine  
guet. Er sprach himwid vil  
liene. Nu mus sol ich thun  
By außwert im vnd sprach  
mein man ist gerit vber  
mer zu de heylig grab  
d' mich nit raust lieb hat  
vnd mochtstu in ynderth  
mit ain kunst getott. So  
nam ich dich zu d' te. Vnd  
du wusst mein than  
man. Er sprach das wil  
ich wol thun vnd das du  
mich dan nemest. Nu mach  
et er ain pilot das man  
nennt ain maudel vnd  
tett das in des Ritters nam  
der vber mer was gesten  
vnd zwickat das pilt an  
ain want sine hew augn  
vnd bestimmet das pey  
drey tagen das es art vnd  
wee land. Also das des  
Ritters leib auch solt leyden  
Das vnd wee vnd angst  
recht sam das pilt. Nu  
gieng d' Ritt ain tagen  
in ayner stat durch ein  
gassen. Do entgehet im  
ayn maist d' hies Virgilius  
Do der selb maister den  
ritter ersach der sprach  
zu im lieber hee. Ich han

euch etwas heymlich  
zefagen. Do sprach der Ritt  
zu de maister Virgilius lie  
wer maister was je welt  
Der maister sprach zu de  
Ritter. Herot seit je ein  
Endt des todes es sey dan  
das ich euch helff. Ich  
sag euch wie vnd sprach  
Erwid. Weib ist ain huer  
Vnd hat ain angelegt mit  
yem seydel von Erwid  
tote. Do der Ritt das hiet  
das es so recht erfaren  
het. So seine weyb vnd  
so do wie gesach. Hiet  
Do sprach er zu de maist  
O lieber maister so behabt  
mich pey dem leben. Ich  
gib euch das pilt vnd  
miglich ist. Der maister  
sprach ich wil es yem tun  
Vnd hoff ich well euch  
behallen pey dem leben  
Nu hies der maister ain  
padt bezayten in ayne grosse  
potign. Vnd do das padt  
bezayt was do hies er  
den Ritt ab zuehen sein ge  
want vnd hies in in das  
padt gen. Vnd gab im  
ain spiegel in die handt  
Vnd sprach zu im. Nu liegt  
fleisslich in den spye  
gel so wert je vnder  
sein. Do der Ritt in den  
spiegel als sach do gieng



maister conylius ein  
 wenig hin dan vnd las  
 sein bestroerung an ay  
 nem puetch vnd sey and  
 weyl sprach er zu dem  
 Kitter **S**agt mir was seht  
 ir in dem Spiegel d'  
 Kitter sprach Ich sech ayner  
 man in meyne haush d'  
 selb man hat ain pildet vo  
 wachsb nach mir gemacht  
 vnd hat es gehefft an ain  
 wamnt **D**o sprach d' maist  
 er wie tuet er **D**o sprach  
 d' Kitter Er hat in die handt  
 genome ain pogn vnd  
 legt auf ain pfeyl vnd  
 wil geschut schiessen gen  
 dem pilt **D**o sprach der  
 maister woellt je nun ewe  
 lebnd bewaren vnd wen  
 je secht das er schiess so  
 tucket euch yantz vnd gar  
 vnder das wasser so lang  
 hantz das Ich euch sag **D**o  
 der Kitter sach das ener  
 den pogn zoch vnd die  
 semmen lyef schnell  
 do tucket er sich so zehat  
 vnder das wasser in d'  
 potigen do das geschach  
**D**o sprach d' maister **N**u  
 offent erod haubt her  
 auf vnd luegt aber in  
 den spiegel vnd do er das  
 gethan het **D**o sprach zu  
 im der maister **N**u was

secht je in dem spiegel **E**r  
 antwortet im vnd sprach  
**E**r hat das pildet mit ge  
 troffen vnd das gestoch  
 ist ainhalb aufgangen vnd  
 ist darumb gar laydig  
**D**o sprach d' maister nu  
 luegt aber in den spiegel  
 wer er nun beyim **E**r  
 sprach er yet nu nachher  
 vnd legt ain pfeyl aufron  
 vil das pild aber schiess  
**D**o sprach d' maist **N**u tut  
 als ir vor gethan habt  
 woellt je ewe lebnd bewaren  
 vnd do d' Kitter das sach  
 das d' pogn nicht den pogn  
 spannat vnd den pfeyl  
 beraytt **A**ls jalt dunkt  
 er sich mit yantznd leib  
 in die potigen do das ge  
 schach **D**o sprach d' maist  
 luegt was secht je nun  
**E**r antwortet im vnd  
 sprach Ich han gesehen  
 das er schoss vnd aber mit  
 traff vnd ist der gar lay  
 dig vnd spricht zu mey  
 nem weyb frau vnd  
 ist das Ich zu d' dritt  
 mal mit treiff so pin Ich  
 ain kindt des todtes **V**nd  
 yet nu gar nachent zu  
 d' pilt vnd ladet auf  
 ain pfeyl vnd vil schies  
 sen in das pilt das mich  
 zumbt das er hallt wimer



flod er tieff dar pilt da  
sprach Virgilius plegt euch  
alkecor vnder das wasser  
als lang hing das ich euch  
sag Der kutt sach in den  
spiegl Vnd do er sach das  
ener den poynd zoch do  
tet er vercht als we vnd  
tucht sich vnder das wasser  
Do sprach zu im d maist  
Nu habt euch auf vnd  
luegt aber in den spiegl  
Vnd merck was se secht  
da sach er das d schalck  
das pilt mit traff vnd  
heng der pfeyl hynwid  
in den der in lassen het  
vnd traf in zwißend lün  
gely vnd des magens  
das er zu handt starb do  
er nun gestorben was  
do sach er das in sein weib  
begreub vnd se sponffet  
in ayn nisse greub das  
sein nyemat solt ynnen  
werden do er es de maist  
also sagt Do sprach der  
maister Virgilius stett  
pald auf vnd legt euch  
an vnd pilt got sine mich  
wann ich anders lons  
mit habn wil do euch  
vnd huett euch sine pas  
vor ayn soluch pöfen  
weyb Do dancket der  
kutt den maister vnd fuer  
hinwid hyn vnd do

er hyn hyn cham do  
empfieng in die frau vnd  
schmangelt in sam sy in  
we nicks gethan huet von  
palluch Das veschray  
er als vnd lieh es hyn gen  
ettlich zeit vnd tag vnd  
danach sandt er nach se  
poynd fernt vnd pilt  
vor in allid se liebd fernt  
das ist die sach Darvmb  
ich nach euch hyn gesant  
vnd sprach Mein weyb  
hat off am oberhueren  
begang vnd hat se tiero  
an mir zerpöfen vnd  
Nu zum leht hat sy mein  
todt gemacht mit frem  
puelen die weyl ich auß  
gewesen pin das weyb  
ward laugnen mit strowe  
von manig wdt Da sagt  
der kutt all geschicht  
wie es in erzaynd war  
vnd wie er ededyt war  
waren so dem kutt des  
maisters Virgilius zu lezt  
sprach er Nu get vnd  
schawtt vnd das spon  
pelt da han ich dar ge  
secht das sy in vnder das  
pelt bezahn hat vnd  
secht die stat die fernt  
heng in die land vnd  
fend den tod man in  
der land vnd dem pelt  
do zueft man de kutt



der gab ain vrtail vber  
 sy das ma sy verpremen  
 solt das gestoch als das  
 alle he leib verprant  
 ward zu Oynem Oystid  
 vnd der selb Oystid wart  
 allez in de wint zerfuet  
 vnd zerstat darnach na  
 der tit ain erberge iuch  
 fman zu aynd hauffrauey  
 vnd endat sein tag in  
 fudt vnd in yuetu ge  
 mach hinc an sein endt  
**I** Eubn der kaysr  
 ist ygenat als ay  
 genlich als vnser  
 heu ihesus cristus  
 der tit mag sein ein  
 yglitzer cristen moyst  
 vnd die hauffrau ist  
 dem fleisch das dye ee  
 precht als oft du fellst  
 in todt sindt wenn das  
 d' menschticht als pald  
 sol er vanc in das hey  
 lig landt das ist eylen zu  
 dem hynil mit guetw  
 werck vnd dann an  
 dem wey entgegent in  
 maister vregilus das ist  
 ein besthandt pechtig  
 der die sinder chan len  
**O** ber der teprahe od  
 der puel das ist der teu  
 fel d'macht d'ingmandt  
 das ist das ex in nu macht  
 hochfertig in der welt

**S**o nympt er dan am po  
 gen das ist dy welt vnd  
 he gestoch das ist die ge  
 tibait hochfart von des  
 gestoch vregit vmedid  
 vil verdeckt als offinane  
 ist an lucifero hinc dem  
 selb ist sein aygen gestoch  
 yangu hinc vnd als ma  
 dant Nun spruch gemain  
 llich das dy vntzen seud  
 aynd heud kauf Nu mag  
 am schuch pult vool sein  
 von wachts vnd zeit  
 sind das wachts zerget  
 so der kraft des ferz  
**D** als verdeckent die sind  
 so der kraft gottes was  
 sol man dan thuen das  
 der teufel vns nit schief  
 mit sein gestoch vone  
 sully fliecht in das pad  
 das ist die pecht die ram  
 vnd laut sol sein dore  
 in sully vone vns vanc  
 gen vnd flayn vo alle  
 missat vnd sullen pie  
 gel habn in vnser man  
 nig das ist die heylig  
 geschreift vnd sully das  
 got wort yerd hoyn vnd  
 behalln mit wort vnd  
 mit werck so entgen  
 vone dann des teufels  
 gestoch vnd das so vanc  
 die welt od der sendt  
 oder vnser leib gen vnc



spannt den pogn mit hoch  
fart vnkroftig geitheit  
so tuck dich zehant In dy  
potigen das ist In die pecht  
so verströmt es alles  
sumpt vnd tuft dan mit  
das piluel demer selwen  
du gepadt pist das ist ge  
reynigt mit d' pecht so  
stheufft sich d' teufft selb  
vnd verdeckt so leyst du  
dan an dem gewant des  
hayls vnd aller tugent so  
gee dan In dem hauf dem  
heylig vnd zeuch den toh  
man auß d' greubn das  
poh d' allen gewonhait  
vnd preem dan dem greib  
das ist dem fleisth mit de  
feroz d' puch das dan dem  
paim das sind die alen sind  
zu asth vwerdn das ist  
das sy enbicht vwerdn  
vnd danach wymb am  
junckfraw zu der te dar  
lyt das du dem leib me  
geest vnd bestyft mit  
vassn mit vwerdn so ge  
vonnstu dan new tygent  
damit du dan dem tug  
endest mit feid vnd In  
guch vwerch **ic Das**  
**andleft vnd hundertist**  
**capittel das sagt von am**  
**kunigs tocht vnd sagt**  
**von fünf rittern vnd**  
**sagt dar nach von am**

**em hime ic**  
**U**lexius der  
kayser reichs  
nat zu Rom  
gewallentlich  
der selb het ain tochter dy  
ex gar lieb het also das  
ex re fünf ritt besunder  
lich zu huttern vnd zu pfl  
ger zu sagt vnd den rober  
die fünf ritt setat ex aber  
ein huetter d' d' d' ob  
vnd den fünf vnder  
amer missetat das der  
selb vo de huetter gepesset  
vromed vnd der selb her  
het auch In seym sal ain  
hymt der des tago an ain  
pandt lay vnd des nachtes  
lych man In ab das ex des  
sals huetter Nu gestach  
das das der gepyet rober  
mer hime d' heylig  
geab vrollt faren vnd  
vriest zu In de marstarkt  
vnd sprach zu In Ich han  
muet das Ich wil reyt  
In das heylig land Nu  
enpfilch Ich die mein  
liebe tochter das du se  
an aller nottueft essens  
vnd trinckens vnd wes  
re not ist vnedelich  
beserht Also das sy  
chayn pressen hab das  
Ich an meiner zukunft  
Eain blay von die mit



hore **V**nd auch des hantz  
 pflyg **A**ls du pestt emigst  
 vnd was du thuen wilt  
 so hab stat rat vo de pflyg  
 der fuff kutt vnd schafft  
 du es wol wem ich dan  
 herwid sein so lon ich  
 die wiedelichin **N**ach  
 dem dienst **V**nd damit  
 gesengt er sy all vnd  
 fuer da hin der marstha  
 litz tet das alafamp  
 vnd doch mit gar lang  
 danach enoch er der  
 junkfrawen alle nottueft  
 vnd den fuff kutteren  
**N**u ward er doch oft  
 gestrafft vo dem pflyg  
 des halff an im mit sin  
 dedich er lief den hant  
 ab dem panut vnd pf  
 lag des gar wol der  
 hant wardt oppig  
 vnd zert das panut  
 ab vnd lief hin vnd  
 begye vil vngschimpf  
 vnd schady die junk  
 fraw durch des leibs  
 nottueft **W**ardt ge  
 mynt vo manigun  
 dy se zu statz thome  
 mit se gab vnd niet  
 die fuff kutter den auch  
 vil vnpast begieng  
 vil vnechtz vnd plit  
 vergieffens raubens  
 vnd premens durch

hab willen **A**ber des hantz  
 am pant gant wol gepfle  
 gen vnd gestacht das das  
 man enie sagt der kays  
 er zu kumffst das hort  
 der marstha **W**ardt was  
 des gye traueg vnd ge  
 dacht im ich mag hart hin  
 schenck oder ich werd ver  
 sagt von eneme heid vnd  
 vmb sein tochter d'ich nit  
 gepfleget han **N**u ist mir  
 besser ich kein ee dan dy  
 andern vnd ich zueg mich  
 selbst vnd ich begere ge  
 nady an su vnd do der  
 kayserschonen was da  
 enplost er sich als sein  
 yemantz hint an am pfaut  
 vnd das widerklaydt vnd  
 nam drey streich in die  
 hant **V**nd gye den kays  
 er entgegen do in der kays  
 er vorwand also sich in p  
 litz nach kate wardt den  
 vromert das d'amb er  
 laflicher form fuer in  
 thom vnd der nahent  
 dem kays er da gye er  
 auf den kays er zu su  
 vnd empfong in vnd  
 sprach der her zu im **S**ag  
 mir was ist das das  
 du also gepast **E**r ant  
 wret im vnd sprach hed  
 ich mag auch sein mit ge  
 sagen ich wist dan ewig



willen dar an wam ich beger  
gantzlich erwidern in  
pauherzigkeit wam ich d  
wol bedarf und danumb  
thun ich also wie euch der  
her sprach umb wem tragt  
du die drey stück Er ant  
wert im und sprach den  
ersten stück bring ich dar  
umb das man heut und  
sueß da mit pimt so wass  
das das plüt dat den me  
geln auß dem Den an  
den stück tag ich danumb  
das man mich pimt Dine  
ross an den zeyl das man  
mich schlupff hin und her  
als lang puz sich das flei  
sch schaid so dem wam  
Den dritten stück danumb  
das ma mich an im galgen  
hach das die vogel thome  
und sitzen sich enen hy  
rens da antwert im  
d' kaiser und sprach du  
erzagt dich so dyemü  
tigen und so gedulig  
und auch so schwach  
danumb ich die vergib al  
les das ich wid dir getan  
habst da vofag an frö  
lich was sind dy veltat  
die du begangen hast had  
er tochter dy se wie  
empfindet da wo das ich  
re mit gemüß h' gab  
dy hat sich lassen prautly

omb so speiß der sy bedor  
ft und den fünf vittern  
han ich vsagt ie speiß die  
sind dar umb zu raubern  
und zu preuen worden  
Aber dem hie det ich gu  
etlich der paß sich ab in  
tet gross schaden do der  
gepiett der red alle man  
dem bueden alle seine ge  
luder petriecht und zittert  
und sprach zu im O dy  
aller pöfster ma und hiet  
ich das Er vnome und  
gewest du wärest ames  
pöfster todes gestorben Seit  
ich dies nun vgeben han  
so stobst du mit Nu gee  
pald und bring mir mei  
tocht her und die finff  
ritt Der marschalck gie  
und gewännet des kün  
igs tocht mit de aller pöfste  
gewant und fueret sy sine  
den kaiser ren vatt und  
da mit mach der kaiser  
freid mit den vittern und  
was schadens geschich  
was das wider kert er  
alles sampt hin zu an das  
teft ort lezt ort am pf  
enig 8 Da gab der kaiser  
dem marschalck sem tocht  
zu ames hauffrauen in  
beriet die ritt mit wredn  
und mit eren und da mit  
lebt der marschalck mit  
freid sem lebtay w



**I**ch lebē der gepiet ist  
 vnser lieber her ihu  
 xpus der zepiet hat  
 vber hymel vnd vber erd  
 vnd vber alle geschöpf  
 Die tocht die so schon ist  
 das ist die klax sel des  
 menschen nach got gepil-  
 det Der got hat gebrē  
 fünf rittern ze pflege  
 in das sind die fünf  
 sün Der fünf sün p-  
 flegere ist die pesthaudn  
 haut die si weisē der  
 hut das ist dem augen  
 fleisch Der marsthalck  
 das ist der mensch dem  
 got das alles tregē  
 hat zu pflegen do es  
 fuer in das heilig land  
 das ist gen hymel Nu  
 han der mensch oft die  
 Junckfrawe das ist die  
 sel lassē petch gen das  
 ist sundē fallē in sind  
 also das sy peraubt w-  
 ret wer ein das sind re-  
 tugendē die sy in der  
 tauuff empfieng Die ruf  
 das sind die fünf sün  
 das man re mit pfligt  
 vnd sy in huet hat da  
 werdē sy zu raubern  
 vnd zu schachern das  
 ist das gesicht oft da  
 hin lügt das es in sind  
 velt vnd das gehören vn-  
 unpilleich dng lufent  
 Die wort die oft redet

falsch vnd lug vnd nennt  
 den menschen vnd zewilt  
 dem menschen trüetliche  
 Der hunt das ist dem  
 leib wen der mensch  
 den leib in der nacht  
 solt ablassen ab dem pat-  
 das ist in der vnster di-  
 ser welt das er pülh  
 solt wider die pesthaut  
 vnd sich der berait Nu  
 peyft er sich oft ab das  
 ist wenn der leib wie-  
 ret wider die zehen got  
 vnd wider die reistliche  
 lex wen er ein tod sind  
 beget Nu thipt der ka-  
 yser schier her wider  
 das ist an dem jungsten  
 tag Sey wie nu weisē  
 so tue wie als der mar-  
 schalck tet wie lehn ab  
 vns vnser gewannt das  
 ist das alt lebē da wir  
 lang im gelebt haben  
 in sundē an das am ge-  
 wannt das ist der gelaub  
 vnd hoffnung vnd die lieb  
 So nim die drey steck  
 mit die vnd gee dem  
 kayser entgegen Tu wie  
 des mit vnser vemt rug-  
 ent vns vor dem kayser  
 das sind vnser sünd vn-  
 der pof gelust vnd der  
 pof geist mit vns ruge-  
 nt mit vnser gewissen  
 vnd da von gee wie im  
 entgegen die weil wir  
 sein in diser welt mit



dey steuten **D**er erst st.  
rickh sol uns pmdn das  
ist die rew die vnser he.  
re pmdn sol vnd due.  
ch gen also das das pluet  
duethee emy das sind  
die sind wan ein wace  
rew mit rechten fuesaz  
vertilgt all sünd **D**as  
andee sail da wit mit  
ma sol zu pmdn **D**as  
ist die pecht die uns zu.  
hij sol von erst hutz an  
das leyst als vast das das  
fleisch der leiblichen be.  
gie von uns gerzet we.  
red **D**er drit strickh der  
uns zuehij sol hutz das  
man uns habij sol das  
die vogel vnser fleisch  
ab uns nemen das ist  
mit anders dann das  
wie got gang vnd gae  
ab haben ze nemmen das  
wie wider in getan  
habij **A**ls paulg spricht  
gem sel hat quere welt  
haben das ist alle gemuet  
tuen umb vnser sünd h.  
ing das die engel die  
berauchen sind pey den  
vogel des himels sich  
sätten vnser andacht  
vmb vnser werck **A**ls  
ge schreiben stet in dem  
heiligen ewangelio **D**en  
gottes engly ist zu hij:

mel am freind vñ am  
sunder der puf beset  
**T**ue wie das so vgeret  
uns got vnser sünd  
die wie wider in habij  
getan das wie sem tocht  
ter das ist die sel die  
ex uns empfalt mit wol  
vnd ordenlich gepfle.  
gen habij vnd die fun.  
ff ritt das sind die fu.  
nff sünd die habij wie  
lassij ranbij vnd pten  
en vnd gae ze frey sem  
vnd haben dem ruden  
das ist vnser leib gae  
guetlich getan vnd vast  
gemest das er zo tripp.  
isch ward vnd zu gail  
das alles sülhij wie an  
uns erthene vnd hmit  
sem guet vnd genadgen  
**S**o verlat er uns dan  
all vnser schuld vnd  
nimpt uns in genad  
vnd haist uns dan pu.  
gen sem tocht die selhij  
sülhij wie schon gewan.  
ten mit allen guetij wer.  
ckhij vñ sülhij sy flän  
mit der rew über vnser  
sünd **W**ie sülhij sy auch  
ziehen mit tugendij das  
ist mit sechs werckhij  
der paemherzkeit mit  
götllicher lieb mit reistn.  
leich gehorsam so thom



wie dann zu dem ewi-  
gen himelreich da geit  
er uns sein tocht zu  
der **Er** das ist wen wir  
besitz die ewigh feind  
paude mit leib und mit  
seel das uns got vleich  
Amen ic **Das zwelft vn**  
**hundertist capittel das**  
**sagt von dem heylige**  
**heeren ewstachio und**  
**von seiner hauffen**

**O** Er heylig sand  
Ewstachio der  
hiep vor dem  
trauff placidus  
das ist als vil  
gesproch als ein guete  
wacht wan er mit sein  
en gueten werck hat  
vil wol gewacht am er  
sichein huet **Er** hiep  
auch vor placidus das  
ist als vil als wol geu-  
allenleich **Er** genuel got  
wol mit seinen gutten  
sime das er paemher-  
zig was wie wol er  
doch am hand was  
Seine gute werck  
pracht in in die gen-  
ad gottes recht sam to-  
nelum von dem schrei-  
bt sanctus lucas in dem  
puoch das da haust der  
zwelf potn tat dem got  
ruess zu dem gelaubn  
an den nyemat haue

mag werden der vil heyl-  
lig und edel sand **Ewst**  
**achius** was zu rom  
rayam des kaysers ritt-  
maist **Er** was auch em-  
ffig an den werck der  
paemherzikait und doch  
was er gegeben der ue-  
bug der abt gottae die  
er mit den andern ro-  
mern an pettat was  
der selb edel und lobsu-  
ritt maister sand **Ewsta**  
**chius** het ein hauffen  
en der selbn sytn und  
paemherzikait swauch  
was die paude mit ein-  
ander hetn zwen sin  
die er nach sein mach-  
tikait hiep zween mit  
senden und mit puerper  
und do er scit und so  
emffig was an dem weg  
der paemherzikait da  
vdiemnt er das das er  
erlauchet ward mit de  
licht der warhait **Au**  
**geschach** das das er am  
tags mit seine rittern  
und mit seine jagern  
rait an einem hiesche  
gejardt da vand er ein  
schae hiesch miteman  
der lauffn vudter den  
er ain schon hiesch va-  
nd der in gefiel vor  
in allen do schickt er  
sich auf von der andern



gesellschaft da mit er rait  
vnd hengt dem hieschen  
nach in ain wilden wald  
Nu eilt die andern  
vnt der meeren schaar  
der hieschen nach vnd  
nuß allain placidus der  
vittmaist folgt dem ain  
hieschen nach vnd bege-  
rt in ze vahn mit gra-  
zem vleis. Der hiesch  
na dye flucht auf ain  
hoch ains pachs placidus  
eylt in nach wie er  
in bechumenen mocht vn  
in auch vahn da mit  
was bechumert aller sein  
sin vnd in der betrachtu-  
g do er den hieschen  
also so vleissigleichem  
an schant da such er  
zwischen des hieschen ge-  
stirn ain krautz als  
vnseres herren mater li-  
cheyt schenendt sam die  
klar sein vnd vnseres h-  
erren gestalt sam er an  
dem krautz hengt. Nu  
redt got mit placido durch  
des hieschen mund sam  
er etwan redet mit ka-  
laam durch des eslin m-  
aul vnd sprach o placide  
warumb achtest du mon-  
sel besunderleich ich pin  
die erschyn an dem tier  
vnd han das durch deme

willen getan die zu hail  
vnd ich pins xpus den  
du vnrwissend an putest  
vnd in uebst van dem  
almuissig sind auf gen  
himmel gefaren hirt zu  
wie vnd ich pin die hie  
in dem hieschen erschyn  
recht sam du den hies-  
chen ragn maist ze va-  
hn also vach ich dich mit  
dem hieschen. Do placidus  
die red het gehoert do  
er schreck er gae hart  
also das er von de roß  
fiel auf die erd vnd  
lag da als lang als ain  
weil mag gesen vnd  
dax nach kom er zu in  
selb vnd stucnd auf vn  
sprach hee du mir chul  
was hast du geredt so  
glaub ich dies do antw-  
ret in cristus vnd sprach  
placide Ich pins cristus  
der hymel vnd erd be-  
schafft der das licht  
hies auf gen vnd tavl  
das von der vnse der  
weil vnd zeit tag vnd  
nacht gegeben hat der  
auch den menschen von  
laym getyret hat der  
durch menschliche hail  
auf die erd kome ist  
vnd den leit lauten er-  
schinn ist vnd der an  
dem kreuz gestorben ist



vnd wider an dem drit-  
 ten tag erstandn pin vñ  
 dem grab Do das placidus  
 vnam do fiel er ab er  
 wider auf die erden vñ  
 sprach hee Ich glaub  
 das du alle dinc besch-  
 affen hast vnd du beke-  
 rest du die da her gent  
 Do sprach got zu im ge-  
 laubest du das so gree  
 zu dem bischoff der  
 stat zu rom vnd laß  
 dich tauffen Do sprach  
 zu cristo placidus wildu  
 hee das ich dasselb mei-  
 ner hauffrauw auch  
 wider faren laß vnd  
 vnsere kinder mit  
 sampt vns das sy auch  
 mit vns hauffsam wer-  
 den vnd glauben an dich  
**G**ot sprach zu im Si  
 pewt vns allen sampt  
 vnd tu vns chunt das  
 sy mit die geramigt w-  
 erden vnd chun dann an  
 den morgigen tag hee  
 wider das ich die zu  
 dem andern mal erst  
 ein vnd was die wider  
 faren sol das ich die vñ  
 lücklich offnere mach  
 nach der geschreift da  
 placidus der edel ritter  
 aist haim kam vnd das  
 alles sein hauffrauw  
 kue tet **D**u sprach sein  
 hauffrauw hee die vnder

nacht hört ich in sprech  
 zu mir vnd ich sach  
 in auch vnd sprach  
**A**lso morgen du vnd  
 dem man vnd ewre  
 kinder chont zu mir  
 vnd ich erchem wol  
 das er ist der haupter ihu  
 xpus **M**u morgen si zu  
 mitt nacht zu de pusch  
 off der sy mit geossen  
 freunden tauofft vnd pla-  
 cidus namt er **E**rstach  
 id vnd sein hauffrauw  
 theopiten vnd vren kin-  
 der am agapitu den  
 andern theopitu **D**o  
 der morgen kam da hu-  
 eb sich erstachig recht  
 sam er an das ge iud  
 wolt vnd kom an die  
 stat do er im erschimm  
 was vnsere hee ihesus  
 cristus vnd hee die ritt  
 an her waert stan sam  
 sy solten waert vñ sy  
 das wild sijn oder vo  
 wan es lieff do er im  
 an die stat kom do er  
 den hreftin mit de ke-  
 autz geschn het do stu-  
 end er vnd sach die vo-  
 deren gestalt der vnder  
 geschicht vnd fiul auf  
 sein antlitz vnd sprach  
 hee ich putt dich das du  
 mir kue tuest vñ offest



als du mich verhasst hast  
demem dien **G**ot  
sprach zu im **S**äliger  
pust du **E**ustachius das  
du genamen hast die  
räumigkeits memere gena  
du wann du mich über  
wint hast den tew  
fel der dich betrogen  
hat und du hast in wi  
der ge tecten **N**u ersch  
eint dem gelaub und  
der tewfel wappent sich  
und stücket sich schwa  
leich wider dich dar  
umb das du in vlassig  
hast und von im gew  
ichen pist und darumb  
wappent er sich gran die  
graulich mit aller ach  
tigning und des muest  
du vil leyden durch in  
eines name willen dar  
umb das du die thron  
vdiensst des ewigen le  
bens und des sigs und  
muest auch vil leyden dar  
umb da du muest vlln  
von der hoch der eyth  
welt dar umb das du  
genidert werst und ge  
dienüttigt das du in  
gaistlicher suessigkeit  
und reichthum exhöcht  
werdest und dar umb  
solt du nicht vragh vn  
das du auch mit ihm

wider dingst an die  
ersten weltlichen er vn  
wredichait wann mit  
vsuechmuß und thoring  
muest du gezeitet wer  
du der ander job und  
wen du dan also gem  
dert werst so thum ich  
dan her wider zu die  
und setz dich an die ex  
sten wredichait und da  
von sag mich mich wil  
du vsuechmuß vsuech  
und leyden oder an dem  
end dems lebens des **A**  
ntworet im ewstachius  
und sprach her und  
muest es sich alles ergen  
umb mich und vns alle  
und so vil mich vns auf  
sten das sey nach dem  
willn **S**under allam  
gleich vns gedultigkeit  
do antworet im got vn  
sprach **N**u pist stat vn  
vest wann mem genad  
behuett enckh sele **A**  
Iho fue vnser her gen  
himmel und sand **E**usta  
chius kom wider ham  
und tet das sein hauff  
rauen theopiten alles  
thunt und nach lutz  
tagh kom ein scholme  
ger tod und nam in  
him all sein knecht vn  
dier die alle stueben  
**N**ach einander in kuetzer



zeit **D**ar nach kurtz zeit  
 streubn im alle seine ruf  
 vnd sein viech vdruebn  
 schnellteleich nachem  
 ander des wurdn etlich  
 pöflant ym daz er also  
 sein hab alle vlos die  
 vichn des nachtz in sein  
 hauf vnd alles das sy  
 fundn von golt vnd  
 silber vnd was reichung  
 da was des daz hauf  
 vnd die pueg vol was  
 daz enzugn sy in alles  
 sampt daz in nichtz mit  
 pelaub **D**a er des also  
 ym ward des dancket  
 er got mit sein hauf  
 frauen vnd mit seine  
 kindn vnd hū  
 ben sich mitemander  
 haimleich per der nacht  
 von dan vnd schampt  
 sich des vnd fueren da  
 hin gen egyptn land  
 vnd dar nach alle ie hab  
 die sy ze rom noch bett  
 die wart alle vtragen  
**N**u klagt in der kaysen  
 vnd alle hereschafft zw  
 rom traw vast dar umb  
 daz sy kein chuntstha  
 ft von in nicht mocht  
 in gehabn wo er hin  
 kōmen war vnd do ew  
 stachius also mit seine  
 gesind auf dem weg

zoch do thome sy zw de  
 mer auf ein scheff da  
 sy über muessen waren  
**D**o sach der schefmaist  
 das die frau schon was  
 der begeet ix in ze ha  
 ben vnd do sy nu hin  
 über waren kōme do fo  
 dert der schefma daz  
 lon von ewstachio vnd  
 do er des lons mit het  
 do schuef der scheff  
 het die frauen ze be  
 halten für daz lon des  
 wolt ewstachio mit stat  
 habn vnd wider redt  
 daz do sy also mitem  
 ander kriegn da vint  
 rkt der schefher seine  
 dienaren daz ma ewsta  
 chio in das mer wuef  
 daz er die frauen beh  
 altn mocht **D**o daz ew  
 stachio vnam der liep  
 in sein hauffrauw mit  
 geosse land vnd mit w  
 annen vnd die zwain kl  
 annen kindern na er  
 an die hat vnd gie da  
 hin saufftent vnd kla  
 get vnd sprach **W**e  
 nne arme man vnd  
 liebn meine kindel daz  
 nu ewe muet arm so  
 den man ge gebn ist  
 vnd do er also gie mit  
 den kindn do kom er  
 in am geoss wasser



und durch des wassers  
groß getrost er sich mit  
den kinden mit gewagen  
uber das wasser und li:  
ef das am kind per de  
grieß auf dem pach si:  
gen und beug das ander  
hin uber und do er hin  
uber kom do setzt er  
das am kind wider auf  
die erden und wuet nach  
dem andern hin wider  
uber und die weil er  
also wuet so kumpt am  
wolf und zugret das  
kindel das er hin uber  
getraget het und eilt  
mit im gen wald **Nu**  
vrag er sich des Kindes  
und eilt nach de and:  
ern und do er also wuet  
so kumpt am leo und  
zucht das ander kindel  
und fueret das gewalti:  
ckleich da hin **Nu** macht  
er dem lebn nicht nach  
genolgh do huch er an  
am klag und sein hanc  
auf zerauffen und wolt  
sich in das wasser ge:  
senckt habn dan nur das  
in die göttlich weisheit  
bewaret das er sein mit  
enttat **Nu** hielt nach:  
ent da bey hertter di  
sah den leo das bebe:  
tug kind tragen die he:

gen nach mit hüntin vn  
mit der gottes hilf ma:  
ed das kind erlost von  
dem leo das er es von  
im waerff **Als** etwan  
in der alten se got  
lediget daniel von sy:  
ben leon der di sem:  
en nymer verlat **Es**  
waren auch an de and:  
ern tail do der wolf  
gelauffen was pawlaint  
die den wolf mit de  
kind sah lauffen die  
das selb kind auch le:  
digten an alle laydigung  
und die herten und die  
pawen waren all von  
aimem darff und zuge  
di zwain kind nahet  
per emander in ame  
marckt **Nu** west **Sad**  
**Erostachius** nicht dar  
umb das seine kind al:  
so erledigt waren worden  
von den lauten der wolt  
wären sy wären vderby  
von den wilden tyren  
der gie nu ellendickleich  
und fäuffend und kla:  
gend und sprach also  
**Nu** we mir und ymnd  
mer we wie ist gesche:  
lyn mir und zw wem  
pin ich nu gedugn nam  
vor treuent und plicat  
ich als ein pluem der



der panom. Nu pin ich  
 gar erploßt vnd berau-  
 bt allez wüchheit vn  
 allez mein ey vnd m.  
 einer augenward Nu  
 we nure vnd ymer mer  
 we Nu was ich etwa  
 umb gebn mit der me-  
 nig der ritt Nu pin  
 ich allain vnd ist me-  
 mat pelibn per nure  
 vnd ich han nuremat  
 der mich frest vnd ist  
 nure mit vlyhen dar ich  
 meine kind od mein  
 hauffrauen per nure  
 hiet **H**er ich gedenck  
 nu wol was du zu m.  
 ir spracht vnd ich mu-  
 est vfrucht werden vn  
 bewirt als iob Nu sich  
 ich dar nure mer geschi-  
 cht dann an iob gescha-  
 it **D**o der in alles sei-  
 nes güetes beraubt wa-  
 rd so belaubt m doch am  
 mist hauff da er auf ge-  
 sein macht Nu ist nure  
 des alles nicht pelibn  
 iob hiet doch freunt die  
 mit im klagtn sein layd  
 vnd sein presten **A**ber  
 ich han gehabt vngue-  
 ttige vnd wilde tyer  
 den mein ellend mit er-  
 paemt hat die nure in  
 yme kind hin gezogen  
 habn iob pelaub doch  
 sein hauffrauw **A**ber

nure ist die mein geno-  
 men worden **H**er ich  
 pitt dich dar du nure  
 vnd em end gebst m.  
 eine trübsal vnd mei-  
 us leyden vnd sey  
 ein huetz meine nu-  
 rde dar mit mein heet  
 sich naug nach dem mu-  
 nd vnd das ich mich in-  
 cht idress mit woerth oder  
 mit wercktn **D**ar umb  
 ich gemueßt vurd vn  
 geschaidt vurd vo dei-  
 nem göttlichen anplick  
 vnd da er also mit m  
 selb redt mit hauffem  
 wainen da nähent er  
 zu ame geoffn doeff  
 vnd na von den laubn  
 da selb ein lon vnd pfla-  
 g in ire acker vnd huet  
 in der wol fünfzen  
 iare **S**eme kindel wue-  
 dn gezogen in ame an-  
 dern **A**u wgen da die-  
 ntn sy vnd exhamte  
 sich mit m mein and  
 das sy pried wach Nu  
 hiet doch got von himel  
 sand **E**rstach hauffe-  
 ang gepact dar ir an-  
 von een nure nicht wach  
 was vnd das der sthefna  
 sy mit exhamt mit sin-  
 den als das er starb  
 Nu ward der kaiser  
 vnd das **F**ornisch volck  
 von den feindtn die



in vil vnttänig solten sein  
gewesh oft gelandigt  
die sich wider die Kom  
er sagten vnd gedachten  
an placidum wie oft er  
vutterleichen wider die  
femdt gestatten hiet vnd  
in an gesigt hiet vnd  
dax umb wurden si oft  
traurig vnd sänth vil  
ritt vnd dien auf in  
vil land vnd gegent  
der welt vnd geloben  
in vil vnd gross miet  
vnd gelt wer in fund  
der wurd gereicht in  
geet Nu thome der  
poten zwen ritter die  
etwem placido gedie  
nt hiet in das daess da  
sand Eustachius der vor  
placido hies huettae vnz  
vnd ellend vnd da er  
si an sach da erkant  
er si an ire gepard  
da fiel in si in sein sin  
vnd in sein geschick  
die vndickait do er vor  
im gewesh was ze rom  
in rittleich vndickait  
do ward er traurig vnd  
sprach **W** herre als ich  
du mi geschick hab die  
mein vutter sind gene  
si des ich mit hoffnung  
hiet also gib vnd vleich  
mir das ich mein haus  
frawen auch noch an sich

1001  
tig werd von meine ki  
nden waif ich wol das  
die von den treyn ver  
zert sein **D**o kom zw  
in am sein vnd sprach  
zw in **E**ustachius hab  
vesten gelouben was du  
begeest des wirst du  
gewert wan du kunst  
schier an dem alten  
vndickait vnd du enp  
fächst im wider dem  
hausfrawen vnd deme  
kind **D**o vnd do er den  
rittern entgegen gie do  
erchamten si sein nicht  
do gienet si zw in in  
fragte in ob er vndert  
am pilgram hiet gese  
in mit einer hausfra  
wen vnd mit zwain  
kinden **S**e sprach er hiet  
niemat ge sehn vnd  
erchamten sein mit di  
pat er si das si durch  
seiner pett willen in sei  
ner herweg belubn da  
ritend von stat da dient  
in **E**ustachius da geda  
cht er an sein fodere  
vndickait vnd ward  
haif wame vnd macht  
die zäher mit vhabn  
vnd gie her fur in das  
haus vnd lamert sein  
antluz mit einem wa  
sser vnd chom im wid



ein und diemt den gesh  
 von Rom als vor und  
 da in die ritter also an  
 sahen do sprach sy zw  
 sainen wie gar gleich  
 ist er doch placido den  
 wie do suchst Du spra-  
 ch der annder warlei-  
 ch er ist um ye gleich  
 und sprachen zw einan-  
 der Nu merck wie ob  
 er hab ein zachen der  
 masch an dem haubt  
 das in ainem wider fu-  
 er an ainem streit da  
 wie vachtn und hat er  
 das so ist es placidus  
 vnsere here Da trawm-  
 ten sy und funden das  
 zachen an im und sach-  
 en auch das es was de  
 sy da suchten und er  
 thanen in und als pa-  
 ld sprungen sy auch und  
 umb graben in und küste  
 in vor lieb und vor fe-  
 arden und fragten in um  
 b sein hauffrauen und  
 umb seine kind des an-  
 truet er in und sprach  
 seine kind die waren tod  
 und sein hauffrau war  
 gefangen und war in  
 genom worden Nu lie-  
 ffen die nachtpawen  
 da selb zw der herberg  
 was das war und hörten  
 da was die ritt tugent  
 und feimhart vo in

sagten vn die ritt sagten  
 dem volckh von im sein  
 fodere wredichkeit da  
 legten in die ritt auf  
 des kaysers gepot und  
 gewanteten in mit de  
 aller beste gewant vn  
 kunden dar nach in  
 fünfzehn tagen wider  
 haim Do der kaysere ho-  
 et von ye zw chunft  
 als pald entgegen er  
 in und an dem erste  
 amplet fiel er in an  
 und küst in do sagt er  
 in allen alles das das  
 in widerfaen was vn  
 zehnt zoch ma in zw  
 der rittmause schafft  
 das er vor gehabt het  
 und zwingen in das fo-  
 der ampt ~~im~~ ze habn  
 do welet er in auf ri-  
 tter und sammt etwo  
 vil ritt wider die feindt  
 die sich wider das Ro-  
 misch reich gesest he-  
 iten und sammt auch in  
 alle castellen und arge  
 die aller fieglichst wa-  
 ren zw dem streit Nu  
 sel geschach das das er in  
 das lannid und gegen  
 sammt da seine kind in  
 waren gezogen da selben  
 solt man auch vschrei-  
 ben und da auf neme  
 die aller fieglichst waren



zu dem streit das sy sol-  
ten auß wech zwen iu-  
ng die man zu ritt  
machet wolt und im  
die auß bewilt. Nu  
was es ne aller rat die  
in dem aygen waen das  
man die zwen knaben  
die per in erzogn waen  
das die aller fuegleicht  
waen zu der heersaet  
der romer und die solt  
man auch auß fertige  
mit dem das sy bedoesst  
und sy senten dem ritt  
maister Nu sach er das  
das die zwen iungling  
gerad waen vn wan-  
denleuch und wol tzezo-  
gen und gefueh. Ew-  
stachio gae wol und  
da von sagt er sy das  
sy waen die ersten sem  
mas gefelln der schusse-  
llen Ewstachio zoch zu  
dem streit und gewan-  
den streit und do er  
her wider zoch in dem  
selbn land da stelt er  
sem her in am aygen  
per dreven tagen das  
es da lastn solt in de  
selbigen aygen sem ha-  
uffraw am arme gestn  
want Nu chome die z-  
wen iungling in die her-  
berg da ne muet in was

recht als er got wolt vn  
westn doch punde mit  
das sy ne muet waen  
und auch das sy mit om  
ander prueder waen  
und fassen am mitte-  
tags ze same vn vedn  
mit emand und legtn  
amex dem andern auß  
ne pander kintheit was  
sy gedachth und sasz  
ne muet da engegh  
in und lufent was sy  
ze samen prachth. Do  
sprach der i der merer  
zu dem mueter do  
ich am kind was so ma-  
g ich mit verer gede-  
ckn dan nu das mem  
vater zu rom ritter  
maister was und mem  
muet was gar schon  
und hettn zwen schon  
knaben auch vn am ni-  
dern der auch gae schon  
was die name vns vn  
fuertn vns per der nacht  
von rom und chomen  
auf das mer in am sch-  
ef und wuf mit wo sy  
hin fueren wan das sy  
auß dem scheff trakt  
do wuf ich mit wo vn-  
ser mueter auf dem mer  
hin rom dem vnsere va-  
ter trug vns mit wame  
und mit klagn und chom  
aber zu am grossen w-  
asser der gie durch das



wasser mit dem mimmern  
 sein prueder und lieb  
 mich auf dem greiff  
 sitzen und do er her wid  
 gie und walt mich auch  
 nemen **D**o cham ein wo-  
 lff und zuckt das kind  
 und treuget da hin und  
**E**r das er zu mir cham  
 do loff ein leo auf dem  
 wald und zuckt mich  
 und treuget mich hin **N**u  
 ledigth mich die hertt  
 von des leon maul **V**n  
 also bin ich hie gezogen  
 ward in dem traw als  
 du wol waisst und ich  
 wais mit wo man vat  
 hin thom die red hoit  
 der moner der huch  
 an ze baine und sprach  
 sam mir got helff als  
 ich von dir hie so bin  
 ich dem prueder wan  
 die die mich erzogen  
 habn die sprechent sy  
 habn mich erredt von  
 eme wolf und sich p-  
 ayd an emander an in  
 kusten quemand und  
 waint von frewdn die  
 mueter hoit das und  
 merckt das gar eben  
 das sy so gar erustleich  
 re geschicht auf legth  
 und gedacht re lang  
 ob die knabn re kind  
 wain **N**u gie sy an de  
 andern tag zu dem

rittmaist und pat in  
 und sprach here ich put  
 euch das re mich schafft  
 in mein vatterleich lad  
 wan ich bin puerig von  
 dem romischen land in  
 bin hie ein pilgerim  
 und da sy also mit im  
 redt do sach sy die zuch  
 nes wuettes und erhat  
 in da per do macht sy  
 sich mit lenger enthalten  
 vor wamen und fiel in  
 ze fiessh und sprach her  
 ich put dich das du mir  
 auf legst dem faders  
 legn leb wan ich wan  
 du seist placidus der ri-  
 ttmast der amo an  
 dem name haist **E**rosta-  
 chius den der hawler be-  
 chert hat und vil vsu-  
 ethnuiss vsuecht hat  
 und dem sein hauffrau  
 auf dem mer enpfant  
 ward die ich da bin  
 in mir doch an mern  
 ein mir nichtz gewar  
 yt und der auch zu  
 sin het agapit und  
 theospit het **D**o das  
**E**rostachis erhört do  
 erhamit er das sy sein  
 hauffrau was und wa-  
 rd wame vor frewdn  
 und kust sy vor lieb in  
 lobt got und danckht  
 in seiner genadn der  
 also troest die betriebth



Do sprach zu im sein ha:  
uffraw hee nu wo sind  
mein sin **E** antwort  
ie und sprach frau sy  
sind von wilden tyen  
vret und vderbt **S**y  
sprach hee wie sully  
got danken **I**ch wan  
als vns got vlyh hat  
daz wie vns anagnand  
finden haben ex vleich  
vns das wie auch vi  
sere kinder finden und  
daz wie sy erkennen  
**E**rostachig sprach zu  
re **I**ch bin die vor ge  
sagt daz sy von tyen  
gefungen sind worden  
**S**y antwort im bin  
wider und sprach hee  
den fodeen tag heet  
ich zuon iuglyt also  
mit em ander vedy vo  
ne pander iugent ge  
genemander auf leyh  
und ich saz pey in in  
eine garten und die  
sproch also zu em and  
daz der eld gedacht daz  
sein vater **K**ittmaist  
zu kam **w**er gewesh  
und in sein muet auf  
dem mee genome wie  
worden und wie in am  
tyer bin getragh het hi  
et und dar nach seine  
pruder auch am ander

tyer hiet in bin zucht  
und sy waren paid ge  
rett worden vo de herren  
und von den die auf de  
veld arbetten **U**nd ich  
glaub wol sy sind in  
sere kind und da vo  
frag sy so saget sy die  
die warheit do rufft  
in erostachius und fragt  
sy von re schmitheit  
do leyh sy im auf was  
sy andachtig waren do  
erkennt erostachius  
mit des vart daz sy se  
me kind waren und im  
b fieng sy und die mue  
ter mit halsh und mit  
kuffh und wambt alle  
vor frau und des  
fre frauot sich auch  
alles hee die daz man  
daz sy sich also anemam  
der erchanten und vom  
derleich von geschicht  
also finden waren und  
sy frauot sich auch des  
slye den **E**rostachius  
gesagt het da sy all  
wider thome gen **K**om  
do was der kaysere **T**e  
avianus gestarben und  
ward erwelt am sein stat  
am wieser kaysere der  
hieß **A**drianus der en  
pfieng sy gar wiedert  
eich dar vmb daz er  
finden was mit seiner



in hauffrauen vnd mit  
 iren kinden vnd auch  
 durch des sigs willen  
 den er getun het das  
 er die vnttunig gena-  
 cht het den Römern die  
 wider sy gewesen waren  
 vnd umb das alles sagt  
 hieß er ein grosse wirt-  
 schafft beraiten vnd ließ  
 sy vnd di herrschafft in  
 subilert. Des andern  
 tages gie er mit Römern  
 zu dem tempel der gottin  
 das er vnd die römern  
 vnd ewstachig mit seiner  
 hauffrauen vnd mit ire  
 kinden opffern solten der  
 gottin vnd in dancken  
 das sy von grosse elend  
 vnd aemut chomen wa-  
 ren das solten die abt gott  
 an in geworcht haben  
 vnd solten auch dancken  
 umb den sig der fent  
 des waltens sy nicht tuen  
**Sy** sprach sy waltens  
 opffern dem kaysere ihu  
 xpo der mit in wunder  
 geworcht hiet do das  
 der kaysere vnam das  
 sy mit opffern wolten  
 weder umb ire kinden  
 noch umb den sig do  
 begund er sy betwungen  
 vnd in raten das sy den  
 gottin dancken. **Do**  
 sprach ewstachig kays-  
 er wiss das das ich an pet-  
 xpm got von hymel

dem ich dien allam mit  
 mine opffer des wurd  
 der kaysere gar erfult  
 mit zorn vnd stellt sy  
 alle ewstachig mit sa-  
 mpt seiner hauffraue  
 vnd mit iren kinden  
 auf ein sandt vnd ließ  
 zu in ein ubeln starcken  
 leben. **Der** leo ließ sy an  
 vnd do er zu in chom  
 do naigt er gen in son  
 haubt recht sam er sy  
 dienuettlich an pet-  
 vnd da mit gie er von  
 in. **Do** hieß der kaysere  
 adriana machen eine glo-  
 ckenspeisig oeffen der in  
 en hol wax vnd hieß  
 den oeffen wol hawen  
 das er gar uast ghuet  
 vnd hieß ewstachig mit  
 sampt son hauffraue  
 vnd mit ire kinden  
 also lebendig dar ein wer-  
 ffen da rufften sy got  
 an von hymel vnd e-  
 phalchig got ire seel in  
 giengen hin ein in den  
 oeffen. **Do** antworteten sy  
 got von hymel auf ire  
 geist. **nu** wurd sy an  
 dem dritten tag auß do  
 oeffen genome vñ wue-  
 in funden vngemailigt  
 an alle ire leib vñ an  
 irem gewat das nichtz  
 von dem feure an in  
 vsetet ward noch ire hae  
 vnd ire gewant nichtz







Dietricho ac Bonaventi Dypti  
nominis imperialis Anthoni  
Cassiano fuprigor to  
militum Sino fup  
miffimo ut







*Disticho ar bonarum Dypti  
norum imprimis Anagyris  
in affinis frutigeris to*

